

Jahresbericht 2016

Neue Folge 46 – Graz 2017

Herausgeber

Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2-4
A-8020 Graz

Geschäftsführung

Direktor Wolfgang Muchitsch

Redaktion

Karl Peitler, Daniel Modl

Grafische Konzeption

Lichtwitz – Büro für
visuelle Kommunikation

Satz

Beatrix Schliber-Knechtl

Umschlaggestaltung

Leo Kreisel-Strauß

Abbildung Umschlag

„Tiere“ – Themenschwerpunkt 2016,
Collage: Leo Kreisel-Strauß

Druck

Offsetdruck Dorrong OG

ISBN

978-3-90209-589-3

Graz 2017

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Kuratorium
- 8 Generalversammlung und Aufsichtsrat

- 10 Direktion

Museumsabteilungen

- 16 Naturkunde
- 50 Archäologie & Münzkabinett
- 74 Schloss Eggenberg & Alte Galerie
- 100 Neue Galerie
- 120 Kunsthaus
- 150 Kunst im Außenraum
- 162 Kulturgeschichte
- 192 Schloss Stainz
- 208 Schloss Trautenfels

Servicefunktionen

- 224 Interne Dienste
 - 230 Außenbeziehungen
 - 238 Besucher/innenservice
 - 242 Museumsservice
-
- 256 Besuchsstatistik

Vorwort

Das Berichtsjahr 2016 kann wohl mit Recht als eines der erfolgreichsten in der 205-jährigen Geschichte des Universalmuseums Joanneum bezeichnet werden.

Aus Sicht der Sammlungen, nachdem die Neue Galerie Graz mit über 470 Werken aus der Sammlung Helmut Suschnigg – großteils amerikanische Pop-Art sowie zeitgenössische österreichische Kunst – die bisher umfangreichste und kostbarste Schenkung in ihrer Geschichte erhalten hat.

Aus Sicht der Kollegenschaft der österreichischen Museumslandschaft, da das Universalmuseum Joanneum gemeinsam mit anderen Partnern im Juni 2016 die Jahrestagung von ECSITE – mit rund 1.100 Teilnehmenden die größte Veranstaltung für Wissenschaftskommunikation in Europa und damit einer der bisher größten museumsspezifischen Kongresse in Österreich – in Graz durchgeführt hat.

Aus Sicht der Forschung, nachdem es der Abteilung Archäologie & Münzkabinett gelungen ist, als Lead Partner in zwei großen EU-Projekten („PalaeoDiversiStyria“ und „Iron-Age-Danube“) mit einem Gesamtvolumen von 3,8 Millionen Euro die bislang höchste Fördersumme für Forschungsprojekte in der Geschichte des Joanneums einzuwerben.

Und zu guter Letzt aus Sicht des Publikums, da unsere 12 Museumsstandorte mit ihren sehr umfangreichen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogrammen 610.373 Besuche und damit eine Steigerung von 14 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen konnten. Damit wurde auch ein Ziel erreicht, das man sich erst mittelfristig bis 2020 gesetzt hatte. Zusätzlich zur erfreulichen Jahresbilanz konnte im Oktober 2016 mit 90.226 Besuchen die bisher höchste Besuchszahl für einen Einzelmonat überhaupt erreicht werden.

Direktor Wolfgang Muchitsch

Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums der Funktionsperiode
1. Juni 2014 bis 31. Mai 2019 (Stand: 31.12.2016)

Präsidium

LHStv. a. D. Prof Kurt JUNGWIRTH, Präsident
Bgm. a. D. Alfred STINGL, Erster Stellvertreter
Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZGAT, Zweiter Stellvertreter

Dr.ⁱⁿ Zsuzsa BARBARICS-HERMANIK
Ing. Johann BAUMGARTNER
Dr. Hellmut CZERNY
Günter EISENHUT
Ing. Helmut FLADENHOFER
ao. Univ.-Prof. Dr. Christian FLECK
Christine FRISINGHELLI
Dr. Leopold GARTLER
Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER
HR Dipl.-Ing. Karl GLAWISCHNIG
Dr. Peter GRABENSBERGER
Mag. Cajetan GRIL
Dr. Manfred HERZL, MSc
Frido HÜTTER
Rektor Univ.-Prof. DDipl. Ing. Dr. Dr.h.c. Harald KAINZ
Ass.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Renate KICKER
MMag. Alois KÖLBL
o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD
Bgm. a. D. HR Dr. Matthias KONRAD
Prof. Dr. Johannes KOREN
Prof. Dr. Karl Albrecht KUBINZKY
Dr.ⁱⁿ Astrid KURY
Johannes MESSNER
MMag. Hermann MIKLAS

o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolf RAUCH
em. Univ.-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER
Mag. Marc Oliver STENITZER
Jutta STOLITZKA
Mag. Rudolf SCHILCHER
Mag.^a Friederike WEITZER
Gertrud ZWICKER

Sekretär

Mag. Karl PEITLER

Kuratorium

A-8010 Graz, Sackstraße 17
T 0316/81 69 71
F 0316/81 69 72 14

Generalversammlung und Aufsichtsrat

Generalversammlung

Eigentümer der Universalmuseum Joanneum GmbH sind das Land Steiermark (85 %) und die Stadt Graz (15 %). Im Jahr 2016 wurden folgende Personen in die Generalversammlung entsendet:

Für das Land Steiermark:

Kulturlandesrat Mag. Christian Buchmann

Für die Stadt Graz:

Stadträtin Lisa Rucker

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2016

Eigentümer- vertreter/innen des Landes Steiermark

Univ.-Prof. Dr. Franz MARHOLD, Vorsitzender

Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD (stellvertretender Vorsitzender)

Dr.ⁱⁿ Ilse BARTENSTEIN

Gerlinde HUTTER

Mag.^a Gerlinde NEUGEBAUER

Dr. Martin WIEDENBAUER

Mag. Klaus ZAUSINGER

Eigentümerversreter der Stadt Graz

Dr. Christoph BINDER

Michael A. GROSSMANN

**Arbeitnehmer-
vertreter/innen**

Markus ETTINGER
André GETREUER-KOSTROUCH
Mag. Markus HALL
Eva OFNER
Mag. Bernhard SAMITSCH

Aufsichtsrat

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2
T 0316/8017-9700
aufsichtsrat@museum-joanneum

Direktion

Personalstand

Direktion	HR Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH
Sekretariat	Waltraud FRÜHBECK
Auslandsprojekte	Dr. Gerhard DIENES
Wissenschaftlicher Dienst	Christian MARCZIK, Intro-Spection Graz zugewiesen, 75 % Mag. Michael PETROWITSCH
Inklusion und Partizipation	Mag. ^a Angelika VAUTI-SCHEUCHER, ab 01.10.
Ausstellungskuratorin	Dr. ⁱⁿ Christa STEINLE, 50 %, bis 30.11.
Museumsforum Steiermark	Mag. ^a Gabriele WOLF, MA
Sicherheit	Johann PALL
Betriebsrat	Mag. Bernhard SAMITSCH
Fachpraktika	Petra MAIER, BA BA, 50 %, 02.02. bis 31.07., 75 %, 01.08. bis 31.08., 100 %, 01.09. bis 31.10., 50 %, 01.11. bis 30.11. Bianca REXEIS, 50 %, 01.02. bis 15.05. Joana THEUER, MA, 50 %, 17.05. bis 31.10.
Volontariat	Petra MAIER, BA BA, bis 01.02.

**Ehrenamtliche
Mitarbeiter**

Wilhelm AICHHORN
Josef FLACK

Personalien

Dr. MUCHITSCH

Präsident des Museumsbundes Österreich; Präsidiumsmitglied des Absolventenvereins der Karl-Franzens-Universität Graz; Verwaltungsrat der Stiftung Österreichisches Freilichtmuseum Stübing; stv. Vorsitzender der Museumsverbund Betriebs GmbH; Vorsitzender der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung; Vorstandsmitglied des Vereins Steirische Eisenstraße; Vorstandsmitglied des Internationalen Städteforums Graz, Mitglied im Kuratorium des Grazer Doms, Jurymitglied Kunstpreis Leoben

Tagungen, Konferenzen, Vorträge

Dr. MUCHITSCH

Museum 2061, Linz, 29.04.

Design-Biennale, London, 06.-08.09.

Tagung „Landschaftsplanung. Strukturwandel am Beispiel des DomQuartiers Salzburg“, Salzburg, 29.-30.09.

Österreichischer Museumstag, Eisenstadt, 05.-07.10.

Jahreskonferenz Museum Association, Glasgow, 06. -09.11.

Geschichte vermitteln – Museen neu denken, Tagung im LVR-LandesMuseum Bonn, 13.-14.11.

Vorträge:

Heavy Metal – Das Landeszeughaus in Finnland, Karl-Franzens-Universität Graz, 23.02.

Tiereschwerpunkt im Jahr 2016, Tourismus-Club-Frühstück, Graz, 16.03.

Das Universalmuseum Joanneum, FH Joanneum, Graz, 11.04.; 24.11.; 22.12.; im Rahmen der Museumsakademie-Tagung, 30.09.; ECM Wien, 11.11.

The Joanneum and its budget cuts since 2011, ANMS, Triest, 16.11.

Dr. DIENES

Sie ist ein „sonderbar Ding“. Gedanken zur und über die Zeit, Urania, Knittelfeld, 14.01., Naturfreunde, Graz, 15.02.

Mehr als eine Träne im Ozean. Über den Dichter und Denker Manès Sperber und seinen autobiografischen Schlüsselroman, Vortragsreise durch Polen mit Veranstaltungen an den Universitäten von Wrocław, Opole, Kraków,

Rzezów, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH, Roland KNIE und Peter KUNSEK (Musik), Koproduktion mit der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik und dem Österreichisches Kulturforum Warschau, 06.-12.03.

„Der Urgrund aber ist das Wasser“. Kulturhistorisches und Literarisches zu einem unerschöpflichen Thema, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH und Peter KUNSEK (Musik), Museum im Palais, Graz, 18.03.

Im Wald, da sind die Aussteiger. Über das alternative Leben rund um den legendären Monte Verità. Eine kulturgeschichtlich-literarisch-musikalische Erkundungstour mit Hermann Hesse und anderen mehr, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH und Peter KUNSEK (Musik), Landschaftsmuseum, Trautenfels, 14.04.

Lager. Bemerkungen über Orte des Ausnahmezustands, Vortrag gehalten im Rahmen der Tagung „Rassismus, Antisemitismus, politische Gewalt und Verfolgung – Wechselwirkungen und Widersprüche“ der Erich-Mühsam- und der Otto Gross-Gesellschaft, Bad Malente (Schleswig-Holstein), 07.05.

Sehnsucht nach dem Süden. Buchpräsentation gemeinsam mit Reinhart GRUNDNER, Marin BEHR, Peter KUNSEK (Musik), Café Kaiserfeld, Graz, 23.05., Konditorei Regner, Seckau, 27.05. (gemeinsam mit Reinhart GRUNDNER), Museum im Palais, Graz, 26.06. (gemeinsam mit Reinhart GRUNDNER, Marin BEHR, Peter KUNSEK und Uli RENNERT, Musik, in Zusammenarbeit mit der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik), Knittelfeld, 29.06. (gemeinsam mit Reinhart GRUNDNER)

Building Bridges. The Austrian Orientalist Joseph von Hammer-Purgstall and Hafez and Goethe, Österreichisches Kulturforum, Teheran, 07.06.

Im Fluss der Melodien – im Strom der Worte. Mit Liedern, Lyrik, Literatur und Geschichte(n) unterwegs auf kleinen und großen Wasserstraßen, gemeinsam mit dem MEGS (Männerensemble Graz-Süd) unter der Leitung von Helmut GUGERBAUER. Am Klavier: Birgit SCHWEIGHOFER, Gast: Janos MISCHURETZ, Rezitation: Gerhard BALLUCH, Museum im Palais, Graz, 19.06.

„Das Bild des Kaisers“. Franz Joseph I. – Ein historisch-literarisches Porträt, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH und Felix RÖMER, Peter KUNSEK und Uli RENNERT (Musik), eine Veranstaltung gemeinsam mit der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik und dem Österreichischen Kulturforum Berlin, Österreichische Botschaft, Berlin, 05.07.; Klang-Film-Theater Schladming, Schladming, 05.11. (gemeinsam mit der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik)

Der west-östliche Divan oder: Eine Ringparabel, Wissenschaft, Literatur und Musik, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH und Peter KUNSEK (Musik), Landeszeughaus, Graz, 10.07.

„Der Admiral hat Wege gezeigt.“ Über Wilhelm von Tegetthoff, sein Leben, Wirken und Nachwirken, Barmherzigenkirche, Graz, 17.07.

Und immer wieder dieses Bollwerk: Über die Perpetuierung von Feindbildern, Landeszeughaus, Graz, 10.09.

„Und mach im Herzen eine Pause.“ Emigration gestern, heute, immer? Gemeinsam mit Gerhard BALLUCH und Peter KUNSEK (Musik), eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik, Museum im Palais, Graz, 11.09.

Die Errichtung des Tegetthoff-Denkmal am 1. Dezember 1935 in Graz, Tegetthoffplatz, 25.09.

Im Wald und auf der Scheibe. Musikalisches und Kulturgeschichtliches zum Thema Wald, gemeinsam mit Thomas MÜHLBACHER, Landschaftsmuseum Schloss Trautenfels, im Rahmen der Langen Nacht der Museen, 01.10.

„Und mach im Herzen eine Pause“. Gedanken zur Emigration, Urania, Knittelfeld, 13.10.

Orient. West-östliche Gedanken – Anton Prokesch von Osten und die wechselseitigen Klischees über Orient und Europa ab dem 18. Jahrhundert, gehalten im Rahmen des Internationalen Symposiums „Anton Prokesch von Osten, Sammler, Gelehrter und Vermittler zwischen den Kulturen“, Kunsthhaus, Graz, 21.10.

„Der große Bruch.“ Literatur-Geschichte-Musik/Collage zum Leben auf der Flucht, gemeinsam mit Elfriede REISSIG (Musik) und Ninja REICHERT, eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik, Museum im Palais, Graz, 23.10.

„Sieg der Gewalt“ Bemerkungen über Europa zwischen den Kriegen, Prenninger Kreis, Deutschfeistritz, 04.11., Museum im Palais, Graz, 20.11., Erzherzog-Johann-Kaserne, Strass, 21.11.

Advent. Traum und Wirklichkeit, Urania, Knittelfeld, 07.12.

„Zweitausend Jahre kommst du schon ...“, Gedanken über die Weihnachtszeit und das Weihnachtsfest, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH und Peter KUNSEK (Musik), Museum im Palais, Graz, 11.12.

Graz 2003 – Rijeka 2020. Reflexions and Suggestions, Vorbereitungstagung zu Rijeka „Europäische Kulturhauptstadt 2020“, Rathaus, Rijeka, 12.12.

Publikationen

Dr. MUCHITSCH

Die Einbettung des Hauses der Geschichte in die österreichische Museumslandschaft, in: Th. Winkelbauer (Hrsg.), Haus? Geschichte? Österreich? Ergebnisse einer Enquete über das neue historische Museum in Wien, Wien 2016, 87–90.

Dr. DIENES

G. DIENES, Im Zug unterwegs. Eisenbahn und Landschaft im Wandel der Zeit, steirische berichte 1/2016.

G. DIENES – R. GRUNDNER, Sehnsucht Süden. Unterwegs zwischen Venedig, Triest und Rijeka, Styria regional.

G. DIENES, Graz und die Mur. Ein historischer Abriss, in: J. GEPP (Hrsg.), Die Mur in Graz. Das grüne Band unserer Stadt, Graz 2016.

Exkursionen

Dr. DIENES

Der Grazer Kalvarienberg. Vom Austein zum barocken Sakraldenkmal, gemeinsam mit Karl A. KUBINZKY, Bernd MOSER, Roswitha ORAČ-STIPPERGER, Ulrich BECKER (Rahmenprogramm zur Mur-Ausstellung), 24.03.

Murexkursion Graz, Naturfreunde, Graz, 06.04.

Flößerstadt, Auenland und Kirchenschiff, Exkursion in den Raum Aichfeld-Murboden (Murenge Kraubath, Knittelfeld, Seckau), gemeinsam mit Astrid ASCHACHER, Bernd MOSER, Hans RINOFNER, Erich SCHREILECHNER, Rahmenprogramm zur Mur-Ausstellung, 01.05.

Direktion

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2
T 0316/8017-9700
direktion@museum-joanneum.at

Museumsforum Steiermark
Servicestelle für Regionalmuseen
p.A. Volkskundemuseum
A-8010 Graz, Paulustorgasse 13a
T 0664/8017-9440
gabriele.wolf@museum-joanneum.at

Abteilung Naturkunde

Personalstand

Die mit * gekennzeichneten Personen wurden teilweise oder ganz über Drittmittel finanziert.

Abteilungsleiter	Mag. Wolfgang PAILL, Chefkurator Zoologie, 87,5 %
Chefkurator BOTANIK	Mag. Kurt ZERNIG
Chefkurator GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE	Dr. Ingomar FRITZ
Chefkurator MINERALOGIE	Dr. Bernd MOSER
Sammlungs- kuratorinnen/ -kuratoren	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR (Mineralogie) PD Mag. Dr. Martin GROSS (Geologie & Paläontologie), 75 % Dr. ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER (Zoologie), 50 % Mag. ^a Barbara LEIKAUF (Mineralogie) Dr. Peter SACKL (Zoologie) Dr. ⁱⁿ Ursula STOCKINGER (Zoologie), 75 % 01.01 bis 31.01., 50 % 01.02. bis 29.02., 75 % 01.03. bis 30.04., 50 % 01.05. bis 31.08., 100 % 01.09. bis 30.09., 50 % ab 01.10.
Kuratorische Assistenz	Mag. Michael C. N. KNOPP, MAS
Projektassistentz	Mag. Gerwin HEBER* (Botanik), 75 % bis 29.02., 50 % ab 01.03. Dr. Helmut REINDL (Geologie & Paläontologie), 50 %, 18.07. bis 02.09.

Geodatenverwaltung	Mag. Steve PAAR (Geologie & Paläontologie), 50 %
Präparation	Mag. ^a Elke McCULLOUGH (Zoologie), 50 % bis 30.06., 75 % 01.07. bis 31.10., 50 % 01.11. bis 31.12. Christian REINPRECHT (Mineralogie) Bernadette SCHETT, BA (Zoologie), 14.06. bis 14.07. Martin UNRUH (Zoologie) Norbert WINKLER (Geologie & Paläontologie)
Sammlungspflege	Ulrike FICKLER (Botanik), 75 % Johanna FRUHMANN (Zoologie), 45 % Dr. ⁱⁿ Maria RUPP (Botanik), 50 % Maria SCHÖGLER (Zoologie), ab 01.01.2017 in Pension
Sachbearbeitung	Gernot FRIEBES (Botanik), 50 % Renate HÖLLRIEGL (Botanik), ab 01.01.2017 in Pension Mag. ^a Tanja HOLLER* (Zoologie), 25 % 11.01. bis 31.12., Karenz ab 03.10. Andrea ZÜNTERL*, BSc BSc (Geologie & Paläontologie), 20 % 01.03. bis 31.07.
Office Management	Gerhard BRUCKMAN, ab 01.03. in Pension Heidelinde ERBIDA, 75 % Edeltraud SCHMID, 50 %, ab 01.06. in Pension Gerda TUDOR
Bibliothek	Waltraud KONRAD Mag. ^a Laura PABST*, 37,5 % ab 04.07.
FEMtech-Praktika	Johanna GUNCZY* BSc (Zoologie), BSc, 75 % ab 03.11. Elisabeth HUBER* (Zoologie), 75 % ab 03.10. Tamara VOLKMER* (Zoologie), BSc, 75 % ab 03.10
Fachpraktika	Matthias KALTENBÖCK* (Botanik), 01.08. bis 31.08.
Ferialpraktikum	Laura HAUBENHOFER (Zoologie), 11.07. bis 29.07.
Ehrenamtliche Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen (Botanik inklusive Mykologie)	Britta ACHAM, Univ.Prof. Dr. Rainer BURKARD, Mag. Dr. Detlef ERNET, Wolfgang FERRARES, Wolfram FOELSCHKE, Michaela FRIEBES, Helmut HAAR, Andreas HÄNSEL, Gertrude HAHN, Ester HEIMEL, Dr. Helmut HEIMEL, Franz HILLEBRAND, Hannelore KAHR, Mag. Rainer KARL, Mag. Gerhard KNIELY, Dr. Uwe KOZINA, Christina LEB, Dr. ⁱⁿ Susanne LEONHARTSBERGER, Mag. Harald MATZ, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Jürgen NEUHOLD, Josef PETEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Mag. Detlef Heinz PRELICZ, Dr. Walter ROTTENSTEINER, Dr. Christian SCHEUER, Franz SCHMITZHOFER, Maria SCHMITZHOFER, Friedrich STELZL, Harald STELZL, Ing. Thomas STER, Mag. Gertrud TRITTHART, Dr. ⁱⁿ Ilse WENDELIN.

**Ehrenamtliche
Mitarbeiter/
Mitarbeiterinnen
(Mineralogie)**

Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ana-Voica BOJAR, Frank GITTER Msc., Günther LEDER, Dr. Walter POSTL, Fritz RAK, Dr. Martin HUBER bis 30.04., Harald KAHR bis 24.01., Dr. Thomas UNTERSWEIG ab 01.11., Andrea ZÜNTERL, BSc bis 29.02.

**Ehrenamtliche
Mitarbeiter
(Zoologie)**

Dr. Adolf HESCHL

Personalien

Mag. W. PAILL war Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich.

Dr. I. FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geowissenschaften Vertreter des Landes Steiermark und des Universalmuseums Joanneum, war im Österreichischen Nationalkomitee zur IUGG als National Correspondent Vertreter Österreichs in der International Association of Volcanology and Chemistry of the Earth's Interior (IAVCEI), war zum Mitglied des Fachbeirates der Geologischen Bundesanstalt bestellt, war Kassier der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie 2. Stellvertretender Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark.

PD Mag. Dr. M. GROSS war kooptiertes Vorstandsmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (Arbeitsgruppe Steiermark/Kärnten) und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz (Sedimentgeologie) und Montanuniversität Leoben (Paläontologie).

Dr. B. MOSER unterrichtete ganzjährig das Fach „Materialien der Gestaltung und Formgebung“ (Edel- und Schmucksteinkunde) an der Abteilung Kunst und Design (Ausbildungszweig Schmuck/Metall/Design) der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ortweingasse, Graz, war Kassier und Programmkoordinator des Joanneum-Vereines und Vorstandsmitglied der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft.

Mag. Dr. H.-P. BOJAR war im Berichtsjahr Vorstandsmitglied der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft sowie Vertreter Österreichs in der Commission on New Minerals, Nomenclature and Classification (CNMNC) der International Mineralogical Association (IMA).

**Ehrenamtliche
Mitarbeiter**

Dir. i.R. Harald KAHR †

Am 24.01. verstarb der Gründer und jahrzehntelange Leiter des Arbeitskreises Heimische Pilze knapp vor seinem 76. Geburtstag. In Würdigung seiner Verdienste wurde er 1988 zum „Korrespondenten des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum“ ernannt und erhielt 2014

das Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark. Ein ausführlicher Nachruf auf den unermüdlichen Erforscher der heimischen Pilzflora und begnadeten Popularisierer des Wissens über die Pilzwelt erschien in der „Joannea Botanik“ 13.

Willibald MAURER †

Er verstarb am 05.05. im 90. Lebensjahr. Willibald MAURER beteiligte sich seit den 1950er Jahren an der Erforschung der Pflanzenwelt der Steiermark und war ehrenamtlicher Mitarbeiter der Joanneums-Botanik. Der Autor der jüngsten, dreibändigen „Flora der Steiermark“ beschäftigte sich aber auch mit Moosen, Flechten und Pilzen. 1984 wurde er zum „Korrespondenten des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum“ ernannt. Ein ausführlicher Nachruf auf einen mittlerweile rar gewordenen „Generalisten“ unter den Botanikern ist in der „Joannea Botanik“ 13 erschienen.

Allgemeines

Mit 01.01. wurden die beiden bisherigen Abteilungen Biowissenschaften und Geowissenschaften zur Abteilung Naturkunde zusammengelegt. Folgende Sammlungen werden nun von dieser Abteilung umfasst:

Botanik (inklusive Mykologie)
Geologie und Paläontologie
Mineralogie
Zoologie

Damit werden die inhaltlich diversen und zahlenmäßig sehr umfangreichen naturkundlichen Sammlungen nunmehr zu einer Einheit im Joanneumskomplex zusammengefasst. Die Argumente der Kuratorinnen und Kuratoren gegen eine solche Zusammenlegung fanden kein Gehör.

Sonderausstellungen

Landschaft im Wandel

Landschaft im Wandel – Vom Matterhorn ins Vulkanland, 14.05.2015-17.01.2016, in Kooperation mit der Abteilung 15 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und der Universität für Bodenkultur Wien, Kuratoren: B. MOSER und M. C. N. KNOPP unter Beratung von Marion SCHUBERT und Erwin FROHMANN.
Eine ausführlichere Beschreibung ist im Bericht des Jahres 2015 enthalten.

Weltenbummler

Weltenbummler – Neue Tiere und Pflanzen unter uns, 06.11.2015-02.04.2017, Kuratorin: U. STOCKINGER, Fachkuratoren: Wolfgang RABITSCH, Franz ESSL (Umweltbundesamt).
Eine ausführlichere Beschreibung ist im Bericht des Jahres 2015 enthalten.

Margit Riezinger

Margit Riezinger – Botanische Illustrationen 2014–2015, 06.11.2015–10.07.2016, Kurator: K. ZERNIG.

Eine ausführlichere Beschreibung ist im Bericht des Jahres 2015 enthalten.

Wirkungswechsel – Eine interaktive Wissenschafts- ausstellung

02.03.–10.07.2016, eine Ausstellung des ScienceCenter-Netzwerks (Projektleitung: Sarah FUNK, Verein ScienceCenter-Netzwerk), Gestalter: Hansjörg MIKESCH (szenenbild.at), Koordination: M. C. N. KNOPP. Aus Anlass der Ecsite-Konferenz (07.–11.06.) wurde diese interaktive Ausstellung über verschiedenste Formen von Wechselwirkungen und ihre wissenschaftlichen Grundlagen im Naturkundemuseum gezeigt. Über 20 Hands-on-Stationen luden dazu ein, spielerisch in unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen einzutauchen, begleitet von fachkundigen Vermittler/innen. Ergänzend zur Ausstellung wurde in Kooperation mit „Die Industrie“ die Broschüre „In Wechselwirkungen mit steirischen Unternehmen der Steiermark“ gestaltet.

Ausstellungsansicht
„Wirkungswechsel“ mit
der Balancescheibe im
Vordergrund und den
Stationen „Videofeed-
back“ und „Allergien
Begreifen“,
Foto: UMJ/N. Lackner



Kröten, Schlangen & Co – In unseren Gärten, aber wo?

15.04.–10.07.2016, Kuratorin: U. STOCKINGER, Fachkurator:

Werner KAMMEL,

Gestalter: Franz Josef HAAS.

Diese Sonderausstellung widmete sich Tieren, die im Allgemeinen kaum wahrgenommen werden: den Amphibien und Reptilien, die gleich vor unserer Haustür leben, sich aber zumeist versteckt halten. Im Rahmen eines Sparkling Science-Forschungsprojektes des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft führten Schüler/innen unter wissenschaftlicher Anleitung Beobachtungen in Gärten des eigenen familiären Umfeldes durch. Diese Freilandforschung war Basis der Ausstellung, die über die Bedürfnisse der gefährdeten Tiere und Maßnahmen zu deren Schutz informierte sowie Anregungen für eine möglichst naturnahe Gartengestaltung gab. In Aquarien und Terrarien wurden zahlreiche Arten lebend präsentiert.

Ausstellungsansicht
 „Kröten, Schlangen &
 Co“ mit zwei Terrarien
 mit Lebewesen (Feuersalamander und Äskulap-/Ringelnatter)
 sowie im Hintergrund
 ein Komposthaufen mit
 Präparaten von Blind-
 schleiche, Eiern und
 Natternhemd einer
 Äskulapnatter sowie
 einem Nördlichen Weiß-
 brüstigel.

Foto: UMJ/N. Lackner



**Wald und Mensch –
 Eine Geschichte in
 100 Positionen**

12.04.-31.10.2014, 28.03.-31.10.2015 sowie 19.03.-31.10.2016, Schloss Trautenfels, Kuratorin: Katharina KRENN, unter Mitarbeit von Wolfgang OTTE und I. FRITZ.

Weitere Informationen siehe Jahresbericht 2014 (Schloss Trautenfels). Die Sonderausstellung mit einem erdgeschichtlichen Einstieg im Schloss Trautenfels war auch im Jahr 2016 gut besucht.

**Landschaft ist
 Bewegung**

19.03-31.10.2016, Schloss Trautenfels, Kuratoren: I. FRITZ, Wolfgang OTTE. Das Ausstellungsprojekt und ein entsprechendes Rahmenprogramm wurden umgesetzt als LEADER Projekt – mit Unterstützung von Bund, Land Steiermark und Europäischer Union unter der Projektleitung von Katharina KRENN. Weitere Informationen an anderer Stelle in diesem Jahresbericht (Schloss Trautenfels).

Sonderausstellung
 „Landschaft ist Bewe-
 gung“ im Marmorsaal
 Schloss Trautenfels,
 Foto: UMJ/K. Krenn



Steine - geformt von der Natur

Ganzjährig bis 1.10., Gemeindezentrum Kapfenstein, Kurator: I. FRITZ.
Einige Objekte der Studiensammlung wurden in einer Sonderausstellung im
Museum Geo-Info Kapfenstein gezeigt.

SAMMLUNG BOTANIK

Der Personalstand der botanischen Sammlung (inklusive Mykologie)
wurde in den letzten fünf Jahren durch Pensionierungen, denen keine
Nachbesetzungen folgten, so stark reduziert, dass nur mehr ein einziger (!)
Kurator dieser Sammlung zugeordnet ist.

Sammlung

Aufsammlungen und Schenkungen

Insgesamt ist im Herbarium ein Zuwachs von 158 Belegen von Pilzen,
2491 Belegen von Gefäßpflanzen (davon 6 Typus-Belege), sowie 5
Aufsammlungen für die Früchte- und Samensammlung zu verzeichnen.
Nach dem viel zu frühen Tod von Bernhard OCEPEK erhielt die Botanische
Sammlung des Joanneums von seiner Witwe Anneliese OCEPEK dessen
Herbarbelege als Schenkung.

Geschenkweise haben folgende Personen eine größere Anzahl
Herbarbelege von aktuellen, eigenen Aufsammlungen in die Botanische
Sammlung eingebracht: Gertrude HAHN, Dietmar JAKELY, Gerhard
KNIELY, Gavril A. NEGREAN (Bukarest), Walter ROTTENSTEINER, Susanne
LEONHARTSBERGER und K. ZERNIG.

Weiters gelangten Belege von folgenden Personen in die Sammlung:
Wolfram FOELSCHÉ, Annemarie GALLÉ, Phillip SENGL, Rainer BURKARD,
Josef FLACK, G. FRIEBES, Rainer KARL, Fritz KUMMERT, Rudolf
MOOSBECKHOFER, Christian SCHEUER, Gertrud TRITTHART und Ilse
WENDELIN.

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung

Das Registrier- und das Inventarbuch wurden elektronisch geführt. Für die
ordnungsgemäße Registrierung und Inventarisierung sorgten G. FRIEBES,
R. HÖLLRIEGL und K. ZERNIG.

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert und ein Teil der
Altbestände restauriert (U. FICKLER); das Einordnen der Belege in die
Sammlung besorgten K. ZERNIG (Gefäßpflanzen) und G. FRIEBES (Pilze,
Moose und Flechten).

Wissenschaftliche Bearbeitung

Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der anderen Neuzugänge
wurde bestimmt bzw. die Bestimmung revidiert und für die Belege wurden
Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: R. HÖLLRIEGL, K. ZERNIG; Pilze:
G. FRIEBES). An den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten beteiligten sich
auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Die eigenen Aufsammlungen und ein Großteil der Neuzugänge wurden in eine Datenbank aufgenommen (G. FRIEBES, K. ZERNIG). Die digitale Erfassung von Herbarbelegen aus der Sammlung wurde vor allem von den ehrenamtlichen Mitarbeitern W. FERRARES, G. KNIELY und I. WENDELIN fortgeführt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 5.300 Herbarbelege in der Datenbank erfasst.

Bibliothek

Anzahl der Erwerbungen: 32 Einzelwerke.
Mit 178 Partnern besteht ein Schriftentausch.

Wissenschaftliche Projekte

Kartierung der Großpilze der Steiermark

Die Kartierung der Großpilze ist ein langdauerndes Projekt des „Arbeitskreises Heimische Pilze“. Unter der Leitung von U. KOZINA und G. FRIEBES beteiligten sich an diesem Projekt Britta ACHAM, Rainer BURKARD, Friederun DIPPOLD, Josef Flack, Michaela FRIEBES, Annemarie GALLÉ, Gertrude HAHN, Franz HILLEBRAND, Gerhard KOLLER, Günter KUKOVIC, Siegmund Michelitsch, Rudolf MOOSBECKHOFER, Jürgen NEUHOLD, Josef Petek, Helmut Pidlich-Aigner, Detlef Heinz Prelicz, Franz und Maria SCHMITZHOFER, Edith STABENTHEINER, Gertrud Tritthart, Ilse WENDELIN sowie Teilnehmer an Führungen und Exkursionen.

Monitoring Totholz: Pilze im LIFE+-Projekt Ausseerland

Im Rahmen des LIFE+-Projektes „Naturwald, Moore und Lebensraumverbund im Ausseerland“ (Arbeitspaket D.5.2, Monitoring Totholz: Pilze im LIFE+-Projekt Ausseerland) untersuchte G. FRIEBES die totholzbewohnenden Pilze.

Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen in der Steiermark

Bei Exkursionen zur Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen in der Steiermark wurde die Joanneums-Botanik unterstützt von Roland APRENT, Lisa BERNHARD, Wilfried R. FRANZ, Max HAIDVOGL, Esther und Helmut HEIMEL, Eva IVELLIO-VELLIN, Matthias KALTENBÖCK, Rainer KARL, Josef KIEFER, Gerhard KNIELY, Susanne LEONHARTSBERGER, Veronika NEUHERZ, Ioana PADURE, Gertrud TRITTHART und Hermann UNTERBERGER.

Publikationen

G. FRIEBES

FRIEBES, G. & WENDELIN, I. (2016): Studies on *Hypoxylon ferrugineum* (Xylariaceae), a rarely reported species collected in the urban area of Graz (Austria). – *Ascomycete.org* 8(3): 83–90.

FRIEBES, G., JAKLITSCH, W.M., GARCÍA, S. & VOGLMAYR, H. (2016): *Lopadostoma taeniosporum* revisited and a new species of Coniochaeta. – *Sydowia* 68: 87–97.

FRIEBES, G. (2016). Holzbewohnende Pilze. In: GEPP, J. (Hrsg.): Die Mur in Graz. Das grüne Band unserer Stadt. – Freya, Linz, pp. 222–223.

KOZINA, U. & FRIEBES, G. (2016): Dir. i. R. Harald Kahr 1940–2016. – *Joannea Botanik* 13: 5–8.

**G. HEBER,
K. ZERNIG**

ZERNIG, K., HEBER, G., KNIELY, G., LEONHARTSBERGER, S. & WIESER, B. (2016): Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 4. – *Joannea Botanik* 13: 167–185.

K. ZERNIG

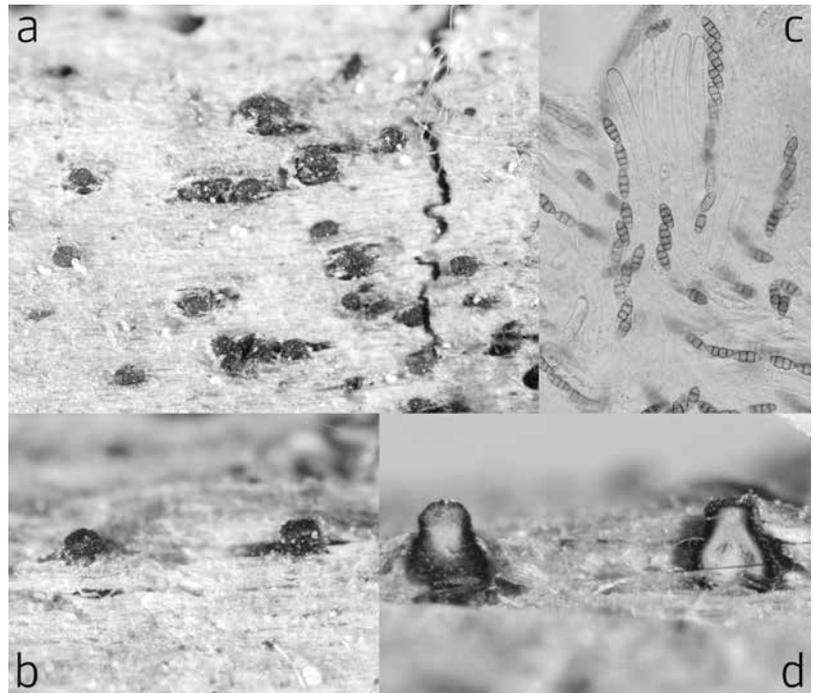
ZERNIG, K. & SCHEUER, C. (2016): Willibald Maurer (1926–2016). – *Joannea Botanik* 13: 9–19.

Neue Taxa

G. FRIEBES

Teichospora melanomoides Jaklitsch, Friebes & Voglmayr. In: JAKLITSCH W.M., OLARIAGA I. & VOGLMAYR H. (2016): *Mycological Progress* 15(31): 11.
Coniochaeta taeniospora (Sacc.) Friebes, Jaklitsch & Voglmayr. In: FRIEBES G., JAKLITSCH W.M., GARCÍA S. & VOGLMAYR H. (2016): *Sydowia* 68: 91.
Coniochaeta navarrae Friebes, Jaklitsch, S. García & Voglmayr. In: FRIEBES G., JAKLITSCH W.M., GARCÍA S. & VOGLMAYR H. (2016): *Sydowia* 68: 93.
Nigrograna mycophila Jaklitsch, Friebes & Voglmayr. In: JAKLITSCH W.M. & VOGLMAYR H. (2016): *Studies in Mycology* 85: 57.

Die neue Pilzart *Teichospora melanomoides* auf einem toten, entrindeten Weiden-Ast im geschützten Feuchtbiotop zwischen Pichl-Großdorf und Tragöß-Oberort (Bruck an der Mur): (a/b) aus dem Holz hervorbrechende Fruchtkörper, (c) Schläuche und Sporen und (d) Fruchtkörper im Vertikalschnitt. Fotos: UMJ/G. Friebes



Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffen die Bestimmung von übermittelten oder in die Abteilung gebrachten Proben bzw. Fotos von Pflanzen und Pilzen. Auch Redakteurinnen und Redakteure von Fernsehen, Rundfunk und Presse wurden in der Erstellung von Medienbeiträgen fachlich beraten (G. Friebes, G. HEBER, R. HÖLLRIEGL, K. Zernig).

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

K. ZERNIG

Schriftleitung Joannea Botanik. Im Jahr 2016 erschien Band 13 mit fünf Beiträgen und zwei Nachrufen (185 Seiten).

Veranstaltungsprogramm

Vorträge im Studienzentrum Naturkunde

13.01.: Kirgistan, Land zwischen Steppe und ewigem Eis. Vortrag von Thomas STER
27.01.: Jahresrückblick des Arbeitskreises Heimische Pilze, Teil 2. Vortrag von U. KOZINA, G. FRIEBES und H. KAHR
17.02.: Alpine Stauden Südamerikas. Vortrag von Josef HOLZBECHER
24.02.: Einblicke in die Pflanzenwelt Westungarns. Vortrag von K. ZERNIG
16.03.: Naturkundliche Impressionen aus Sri Lanka. Vortrag von Fritz KUMMERT
23.03.: Aktuelles zu Umweltschadstoffen in Pilzen. Vortrag von U. KOZINA
11.04.: Jour Fixe Heimische Pilze
20.04.: Pollenallergien und Klimaveränderung. Vortrag von Helmut ZWANDER
23.05.: Jour Fixe Heimische Pilze
27.06.: Jour Fixe Heimische Pilze
18.07.: Jour Fixe Heimische Pilze
19.09.: Jour Fixe Heimische Pilze
17.10.: Jour Fixe Heimische Pilze
19.10.: Sarracenien: Schön und für Insekten auch gefährlich! Vortrag von Gerhard RASCHUN
02.11.: Botanischer Streifzug durch die Gebirgslandschaft der Rocky Mountains. Vortrag von Volker DEBUS
09.11.: Pilzvergiftungen – Diagnose, Therapie, Fallbeispiele. Vortrag von Ulrike WANZ und G. FRIEBES
16.11.: Borneo: Regenwald, Rafflesia und Orang Utan. Vortrag von Gerhard WEBER
21.11.: Jour Fixe Heimische Pilze
23.11.: Frühling im Triester Karst. Rückblick auf eine botanische Studienreise 2016. Vortrag von W. ROTTENSTEINER
30.11.: Neues zur Flora der Steiermark. Vortrag und Literaturreisenschau von K. ZERNIG
14.12.: Jahresrückblick 2016 des Arbeitskreises Heimische Pilze. Vortrag von U. KOZINA und G. FRIEBES

Einige Vorträge wurden in Kooperation mit der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, Landesgruppe Steiermark, realisiert.

**Workshops im
Studienzentrum
Naturkunde**

20.01.: Habichtskräuter erkennen und bestimmen. Mit Christian BERG und Martina PÖLTL
09. und 30.03., 6., 13. und 27.04.: Blütenpflanzen bestimmen. 5-teiliger Workshop mit K. ZERNIG
06.09.: Wald und Pilze. LehrerInnen-Seminar. Mit U. KOZINA und G. FRIEBES

**Vorträge, Tagungen,
Workshops im
Auditorium,
Joanneumsviertel**

13.-14.05: Botanische Illustration. Frühlingspflanzen zeichnen nach der Natur. Workshop mit Alois WILFLING
30.09.-01.10.: Die Farben des Herbstes einfangen. Botanische Illustration von Blättern und Früchten. Workshop mit Alois WILFLING
13.12.2016: Die Mur in Graz. Das grüne Band unserer Stadt. Buchpräsentation mit Johannes GEPP

**Exkursionen und
Studienreisen**

18.05.: Frühjahrspilze in der Schachblumenwelt. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze. Mit U. KOZINA und G. FRIEBES
26.05.-29.05.: Frühling im Triester Karst. Botanische Studienreise mit W. K. ROTTENSTEINER
17.-18.06: Farn- und Blütenpflanzen zwischen Raab- und Feistritztal. Kartierungs-Exkursion mit K. ZERNIG
24.06.: Farn- und Blütenpflanzen am Radlberg bei Eibiswald. Kartierungs-Exkursion mit K. ZERNIG
01.07.-02.07.: Botanische Wanderungen 2016. Mit K. ZERNIG
06.07.: Frühsommerpilze der Waldheimat. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze. Mit U. KOZINA und G. FRIEBES
07.07.-10.07.: Farn- und Blütenpflanzen um die Neumarkter Passlandschaft. Exkursion mit K. ZERNIG
21.09.: Herbstpilze in der Südweststeiermark. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze. Mit U. KOZINA und G. FRIEBES
15.10.: Herbstpilze im Kaiserwald. Pilzkartierungs-Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze. Mit U. KOZINA und G. FRIEBES

**Museumsführungen
(inkl. Depot)**

14.04.: Im Dialog mit der Natur I. Führung durch die naturkundlichen Sammlungen des Universal museums Joanneum. Rahmenprogramm der Ausstellung „Das Kabinett des Malers. Terry Winters im Dialog mit der Natur“ (Kunsthau Graz). Mit K. ZERNIG und M. UNRUH

**Veranstaltungen in
anderen Museums-
abteilungen**

18.02.: Farne bestimmen. Workshop mit K. ZERNIG, Schloss Trautenfels

Sammlung

Die seit Jahren laufende Personalreduktion in der Sammlung Geologie & Paläontologie hinterlässt Spuren: die Arbeiten an der Sammlung können nicht in gewohnter Weise in der gewünschten Gesamtheit erledigt werden. Nach wie vor fehlen in den Räumen der Geologie & Paläontologie der ständigen Schausammlung im „Naturkundemuseum“ einige Beschriftungen und Grafiken. Auch die falschen Beschriftungen wurden noch nicht geändert.

Aufsammlungen und Schenkungen

211443, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211444, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211445, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211446, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211447, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211448, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211449, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211450, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211451, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211452, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211453, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211454, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211455, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211456, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211457, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211458, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211459, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211460, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211461, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211462, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211463, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211464, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211465, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211466, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211467, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211468, Crustacea, Decapoda, Wetzelsdorf i.d. W-Stmk.; 211469, Crustacea, Decapoda, Amazonia, Eirunepé, Morada Nova, Brasilien; 211470, Crustacea, Decapoda, Amazonia, Eirunepé, Pau d'Alho, Brasilien; 211471, Crustacea, Decapoda, Amazonia, Eirunepé, Remanso, Brasilien; 211472, Insecta, Odonata, Oberaigen, Schaßbach, Kärnten; 211473, Insecta, Zygoptera, Paldau, Monscheinkiesgrube, Steiermark; 211474, Crustacea, Ostracoda, Lake Wigry, Polen; 211475, Crustacea, Ostracoda, Lake Bogoria, Kenia; 211476, Crustacea, Ostracoda, Caldarusani, Rumänien; 211477, Crustacea, Ostracoda, Lake Wigry, Polen; 211478, Crustacea, Ostracoda, Mondsee, OÖ; 211479, Crustacea, Ostracoda, Lobau, Rumänien

Für folgende Ausstellungen wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt: Ausgewählte Objekte der Sammlung wurden in der Sonderausstellung „Das Kabinett des Malers – Terry Winters im Dialog mit der Natur“, in der Sonderausstellung „Der Wolf“ (Jagdmuseum Schloss Stainz) und in der Ausstellung „Ausgekohlt“ (Marktgemeinde Turnau) gezeigt.

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung

Ausgewählte Bohrkerne vom Baulos Pyhrntunnel wurden von der ASFINAG an uns übergeben und in die Bohrkernsammlung in Ebersdorf überführt.

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neben zahlreichen paläontologischen Präparationsarbeiten (Gastropodensammlung von Graz Plabutsch Südportal – eine Schenkung von Helmut SCHAFFLER, Fossilien aus dem Steinbruch Retznei, Grabungsprojekt Gratkorn) wurde von N. WINKLER auch der „Baum von Mataschen einer sehr arbeitsintensiven und aufwendigen Präparation unterzogen. Das Objekt war seit der Eröffnung des Naturkundemuseums in der Ausstellung zu sehen. Offensichtlich führte die ungleiche Ableitung des Gesamtgewichtes zu Spannungen im untersten Baumsegment und in weiterer Folge zu dessen Zerbrechen. Das Objekt wurde durch ein Stein-/ Harzgemisch gefestigt und mittels eines zentral geführten Edelstahlrohres stabilisiert und auf einer massiven Basisplatte fixiert.

Wissenschaftliche Bearbeitung

Besondere Arbeiten an der paläontologischen Sammlung

Prof. Dan L. DANIELOPOL (ÖAW): Studium der mikropaläontologischen Sammlung

Dr. Vincent PERRICHOT (Univ. Rennes): Studium fossiler Ameisen

Dr. Angel LUJAN (Inst. Català, Barcelona): Studium fossiler Schildkröten

Dr. Matúš HYNÝ (Univ. Bratislava): Studium fossiler Krabben

Bibliothek

Der Zustand der Bibliothek Natur ist unbefriedigend. In Ermangelung qualifizierter Mitarbeiter/innen wird eine Erfassung der geologischen und paläontologischen Neuzugänge nicht mehr durchgeführt, ein Zugriff ist nicht mehr gewährleistet, der Schriftentausch mit zugehöriger Korrespondenz wird zurzeit nicht aktiv betrieben und eine digitale Erfassung von steirischen Beiträgen wird nicht mehr gemacht.

Wissenschaftliche Projekte

Einzelprojekt P26554

Einzelprojekt P26554 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

„Biogeographie, Ökologie und Taxonomie der neotropischen Ostrakode *Cytheridella*“

Projektleitung: Prof. W. E. PILLER, Uni Graz; Mitantragsteller; M. Gross
Laufzeit: 01.11.2013-31.10.2017

Bewilligte Gesamtsumme: 346.618,02 €

Projektmitarbeiter: Dipl.ⁱⁿ-Geoökol. Dr.ⁱⁿ Claudia WROZYNA (Postdoc an der K.-F.-Uni Graz) & M.Sc. Juliane MEYER (Dissertantin an der K.-F.Uni Graz)

Projektarbeiten: C. WROZYNA und J. MEYER waren mit taxonomischen und geochemischen Analysen der vorrangegangenen Probenahmen und dem Verfassen von Manuskripten beschäftigt. Von 13.-30.07. erfolgte eine weitere Geländekampagne (W. PILLER, M. GROSS, C. WROZYNA) in Panama, die umfangreiches rezentes und fossiles Material erbrachte.

Fossillagerstätte Gratkorn

Die Grabungen an der Fossillagerstätte Gratkorn (M. GROSS) wurden in Einvernehmen mit der Fa. Cemex (Umwelttechnik u. Service GmbH) und mit Unterstützung der Marktgemeinde Gratkorn fortgeführt. Von 01.-05.08. wurde das Grabungsteam des Joanneums von KollegInnen (M. BÖHME) und StudentInnen der Univ. Tübingen unterstützt.



Grabungsteam 2016 in
der Fossillagerstätte
Gratkorn,
Foto: N. N.

Projekte „Digitalisierung Geowissen- schaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark“.

Durch Univ.-Prof. i.R. Dipl.-Ing. Dr. mont. Hermann MAURITSCH (Vorsitzender der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben) konnten noch Mittel für weiterführende Arbeiten zum Projekt „Geodatenbank für die Steiermark“ (2012-2015) lukriert werden. Mit dem von der Abteilung 8 – Referat Wissenschaft und Forschung finanzierten Ergänzungsprojekt können Geländearbeiten durchgeführt und beispielhaft zur Visualisierung von Lagerstätten das Thema Kohle in der Steiermark umfassend aufbereitet und im GIS – Steiermark sowie über die Webseite des Geologisch-Mineralogischen Landesdienst (www.gmld.at) dargestellt werden (Projektkoordination I. FRITZ). Zudem wurden unveröffentlichte geologische Spezialkarten der Steiermark und Projektberichte zur

Geophysik („Weber-Archiv“ der Montanuniversität Leoben) georeferenziert und in die Geodatenbank eingebunden.

Im Rahmen der „GBA-Forschungspartnerschaft: Grundlagenorientierte Mineralrohstoffforschung für den Abgleich der steirischen Daten zu Baurohstoff-Vorkommen und Lagerstätten der Steiermark“ im Rahmen des Projektes IRIS-Baurohstoffe in Österreich, wurde der zeitintensive Datenbankabgleich (3 Workshops) mit der Geologischen Bundesanstalt, basierend auf fundierten Datengrundlagen aus dem GIS Steiermark (aufbereitet von S. PAAR), durchgeführt. Auch die aktuelle Steinbruchdatenbank des Landes Steiermark (Mag. Michael KONRAD) wurde eingebunden.

Die Bohrpunktdatenbank wurde von S. PAAR durch rund 300 Bohrpunkte erweitert. Auch die Nachfrage zu Bohrinformationen (Bohrprotokolle) steigt ständig.

Baugrunderfassung Die Baugrunderfassung im Stadtgebiet von Graz wurde von I. FRITZ fortgeführt und durch ca. 170 geologische Aufschlussdokumentationen erweitert.

Projekt Klöcher Vulkanmassiv Das geologische Monitoring im Basaltsteinbruch Klöcher wurde von I. FRITZ im Jahr 2016 fortgesetzt und von der Firma Klöcher Basaltwerke GmbH & Co KG unterstützt.

Projekt Tuff Baustein (Kirche Riegersburg) Als Vorarbeiten für einen räumlich begrenzten Abbau wurden im ehemaligen Tuffsteinbruch in Altenmarkt bei Riegersburg von I. FRITZ unter Mithilfe von N. WINKLER Probenahmen (Kernbohrungen) durchgeführt. In einem vorgeschlagenen Areal wurden nachfolgend Tuffsteinblöcke abgebaut. Das Material wird vom Steinmetz Trummer (Gnas) für Restaurierungsarbeiten der Kirche in Riegersburg verwendet. Die Vorerkundungsarbeiten erfolgten in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt im Auftrag der Diözese Graz-Seckau.

Publikationen

Dr. FRITZ FRITZ, I. (2016): Vulkane, Meer und Elefanten. Landschaftsentwicklung in der Oststeiermark und im Südburgenland – eine geologische Zeitreise. – Österreich in Geschichte und Literatur (mit Geographie) 60(1): 31-42.

KELLERER-PIRKLBAUER, A., WINKLER, G., KRENN, K. & FRITZ, I. (2016): Permafrostforschung: „heißes“ Thema in Zeiten des Klimawandels. – Joannea Geologie & Paläontologie 12: 5-8.

PD Mag. Dr. GROSS (*Tagungs-Abstracts)
HYZNY, M. & GROSS, M. (2016): From the Palaeontological Collection of the Universalmuseum Joanneum – The Cenozoic Decapod Crustaceans

(Crustacea: Malacostraca: Decapoda). – Joannea Geologie & Paläontologie 12: 73–127.

HYZNY, M. & GROSS, M. (2016): A new iphiculid crab (Crustacea, Brachyura, Leucosioidea) from the Middle Miocene of Austria, with notes on palaeobiogeography of *Iphiculus*. – Zootaxa 4179(2): 263–270.

MEYER, J., WROZYNA, C., GROSS, M., LEIS, A. & PILLER, W.E. (2016): Morphological and geochemical variations of *Cyprideis* (Ostracoda) from modern waters of the northern Neotropics. – Limnology, DOI 10.1007/s10201-016-0504-9.

PRIETO, J., HASSLER, A., PRINZ, G., GROSS, M. & BÖHME, M. (2016): Die miozänen Kleinsäuger von Schönweg-„Brüchl“ (Kärnten). – Carinthia II 206/126: 503–524.

*GROSS, M. & PILLER, W.E. (2016): Provide foraminifers and ostracods evidence for marine incursions in Western Amazonia during Miocene Times? – In: ORTNER, H. (ed.): Abstract Volume Geotirrol 2016, 25.–28 September, Innsbruck: 93.

*GROSS, M. & PILLER, W.E. (2016): A minute ostracod (Crustacea) from the Miocene Solimões Formation (western Amazonia, Brazil) – Evidence for marine incursions? – In: MANDIĆ, O., PAVELIĆ, D., KOVAČIĆ, M., SANT, K., ANDRIĆ, N. & HRVATOVIĆ, H. (eds.): Program & Abstracts. Lake - Basin - Evolution, RCMNS Interim Colloquium 2016 & Croatian Geological Society Limnogeology Workshop, 20–24 May 2016, Zagreb, Croatia: 25–26.

Vorträge

Dr. FRITZ

25.04.: Das Steirische Becken – die Veränderung einer Landschaft und ihrer Bewohner im Zeitraffer. Bairisch-Köllndorf

21.05.: Murnockerl. Unterpemstätten

23.05.: 16 Millionen Jahre Steirisches Vulkanland. Gniebing

01.09.: Pharos – Die Suche im Archiv des GMLD-Steiermark (gemeinsam mit S. PAAR). Turnau

01.09.: Aktuelle Projekte der Geologie & Paläontologie. Turnau

26.09.: Das Steirische Vulkanland im Wandel der Zeit. Kapfenstein

PD Mag. Dr. GROSS

21.5.: A minute ostracod (Crustacea) from the Miocene Solimões Formation (western Amazonia, Brazil) – Evidence for marine incursions?, Zagreb

26.9.: Provide foraminifers and ostracods evidence for marine incursions in Western Amazonia during Miocene times?, Innsbruck

Mag. PAAR

16.11.: GIS-Anwenderworkshop: Geologie – Neue Inhalte. Graz

Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für private Interessenten, Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Zivilingenieurbüros, Presse, Rundfunk und Fernsehen. Beratungen für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen, Sammler und wissenschaftliche Institutionen. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form. Review diverser Manuskripte internationaler Fachzeitschriften, (Mit-) Betreuung von Bakkalaureats-, Diplom- und Doktorarbeiten.
19.03., 31.03. (ORF), 04.04. (Ennstal-TV), 19.05. (ORF), alle Interviews betreffend die Ausstellung „Landschaft ist Bewegung“.

Redaktions- und Herausgeberrätigkeit

PD Mag. Dr. GROSS

Unter der Schriftleitung von M. GROSS erschien 2016 der Band 12 Joannea Geologie und Paläontologie mit 11 Beiträgen (172 Seiten).

Veranstaltungsprogramm

**Museumsführungen
(inkl. Depot)**

26.09.: Führung Österr. Nationalkomitee der IUGG im Studienzentrum Naturkunde und in der ständigen Schausammlung im Naturkundemuseum. Mit I. FRITZ
21.10.: Führung von Mitarbeitern der Lafarge Zement GmbH im Studienzentrum Naturkunde und in der ständigen Schausammlung im Naturkundemuseum. Mit I. FRITZ
06.12.: Spezialführung für Studierende der KF-Uni Graz im Studienzentrum Naturkunde. Mit I. FRITZ
05.08.: Führung von Studierenden der Univ. Tübingen (Naturkundemuseum). Mit M. GROSS
07.12.: Führung von Studierenden der Univ. Graz im Studienzentrum Naturkunde, mit M. GROSS, gemeinsam mit Mitarbeitern der Mineralogie
13.12.: Führung von Lehramts-Studierenden der Univ. Graz im Studienzentrum Naturkunde, mit M. GROSS gemeinsam mit Mitarbeitern der Mineralogie & Biowissenschaften
14.12.: Führung von Studierenden der Univ. Graz im Studienzentrum Naturkunde, mit M. GROSS, gemeinsam mit Mitarbeitern der Mineralogie

**Führungen,
Vorträge, Seminare
und Workshops
außer Haus**

Exkursionsangebot für Schulen in einem Modulsystem:
Die für Schulen angebotenen Exkursionen unter Motto „Geologie – Landschaft – Mensch“ in verschiedenen Regionen der Steiermark werden gut angenommen. Ziel dieser Exkursionen ist es, den Jugendlichen die erdgeschichtliche Entwicklung von Regionen in der Landschaft erkennbar zu machen. Durch den direkten Kontakt mit Gesteinen sollen sie selbstständig entdecken und erkennen. „Vom Handstück zur Landschaft“: Strukturen, Formen und Einschlüsse (z. B. Fossilien) in

Gesteinen spiegeln ehemalige Ökosysteme, erdgeschichtliche Ereignisse und geologische Prozesse wider. Neben dem Kennenlernen und Anwenden von fachspezifischen Methoden mit Workshop-Charakter wird auch die Bedeutung der erdgeschichtlichen Entwicklung für uns Menschen diskutiert.

Dr. FRITZ

04.06., 18.06., 08.08., 20.08., 08.10., 15.10.: Spezialführungen im Schloss Trautenfels, Sonderausstellung "Landschaft ist Bewegung"

25.-30.4.: Führung einer Exkursionsgruppe der Deutschen Vulkanologischen Gesellschaft im Steirischen Becken und durch das Naturkundemuseum

10.-13.05.: Führung einer Schulklasse aus Wien in der Südoststeiermark

18.05.: Führungen von Schulklassen im Steirischen Vulkanland (gemeinsam mit S. PAAR)

21.05.: Workshop „Murnockerl“ in Unterpremstätten (gemeinsam mit S. PAAR)

01.06.: Führung einer Gruppe des Soroptimist Club Südburgenland-Stegersbach in Riegersburg

04.06.: Führung „Oberes Ennstal“ (Rahmenprogramm zur Ausstellung „Landschaft ist Bewegung“) gemeinsam mit Thomas UNTERSWEIG und Wolfgang OTTE

06.06.: Führung einer Schulkasse in Riegersburg

19.06.: Geologische Wanderung mit einer Gruppe aus Riegersburg auf den Burgfelsen

19.06.: Führung einer Exkursionsgruppe der Medizinischen Universität Graz in Kapfenstein

21.06., 27.06.: Führungen von Schulklassen im Steirischen Vulkanland (gemeinsam mit N. WINKLER)

25.06., 24.09.: Erlebnis Erdgeschichte im Steinbruch Retznei organisiert von der Geologie & Paläontologie, der Zeitung „der Steirerland“ (Karl OSWALD) und der Lafarge Zementwerke GmbH, gemeinsam mit N. WINKLER, S. PAAR, A. ZÜNTERL

Erlebnis Erdgeschichte
– Fossiliensuche im
Kalksteinbruch in Retz-
nei am 25.06.2016,
Foto: U. Elsner



18.-22.07.: Führung des Mineraliensammlervereins Steyr im Steirischen Becken (ein Nachmittag unterstützt durch Franz LEITGEB)
 20.08.: Führung „Rund um den Kulm“ (Rahmenprogramm zur Ausstellung „Landschaft ist Bewegung“) gemeinsam mit Wolfgang OTTE
 26.08.: Workshop „Steine – Landschaft“ in Kapfenstein
 01.10.: Spezialführungen im Geo-Info Kapfenstein, Lange Nacht der Museen
 08.10.: Führung „Sölkäler“ (Rahmenprogramm zur Ausstellung „Landschaft ist Bewegung“) gemeinsam mit Kurt STÜWE und Wolfgang OTTE
 15.10.: Exkursionsführung für Urania ins Ennstal,
 17., 18. und 19.10.: Führungen von Schulklassen in Riegersburg

**Teilnahme an
 Exkursionen,
 Studienreisen,
 Tagungen und
 Börsen**

20.-24.5.: RCMNS Interim Colloquium 2016, Zagreb (M. GROSS)
 30.06.-10.07.: 3. Internationalen Workshop: GEOLOGICAL FIELDWORK IN VOLCANIC AREAS MAPPING TECHNIQUES AND APPLICATIONS, Etna-Aeolian Islands (I. FRITZ)
 01.-02.09.: Arbeitstreffen: Geologische Bundesanstalt – Joanneum Research – UMJ, Geologie & Paläontologie, Turnau (I. FRITZ, S. PAAR)
 25.-28.9.: PANGEO Austria, Innsbruck (M. GROSS)
 02.-07.10.: Exkursion (Leitung Univ.-Prof. Dr. Volker LORENZ): Der Vulkanismus in Böhmen im Pleistozän und in der Oberpfalz im Miozän sowie die KTB bei Windischeschenbach (I. FRITZ)
 12.11.-01.12.: Konferenz: Cities on Volcanoes 9, Puerto Varas, Chile (I. FRITZ)
 16.11.: GIS-Kontaktpersonen- und Anwenderworkshop, Graz (S. PAAR)

SAMMLUNG MINERALOGIE

Sammlung

Die Mineraliensammlung wurde im Berichtsjahr hauptsächlich um Objekte erweitert, die in der letzten Zeit im Rahmen der Münchner Mineralientage bzw. der Mineralia Graz erworben werden konnten. Der Joanneum-Verein (Sektion Mineralogie) hat dafür, wie schon in den vergangenen Jahrzehnten, einen Großteil der dazu erforderlichen Mittel aufgebracht, da es immer schwieriger erscheint, vor allem für die Erweiterung der internationalen Mineraliensammlung finanzielle Mittel seitens des Museums selbst zur Verfügung zu stellen.

Aufsammlungen

1 Kankit, 85.574, Bockhartsee, Salzburg, H.-P. BOJAR und A.-V. BOJAR; 1 Ludwigit, 85.577, Baita Bihorului, Apuseni, Rumänien, H.-P. BOJAR und A.-V. BOJAR

Schenkungen

1 Anhydrit, 85.567, Grubach Bergbau, Moosegg, Salzburg, G. KOCH;
 1 Antimon, 85.510, Lac Nicolet, Quebec, Kanada, JOANNEUM-VEREIN;

1 Antimon, 85.576, Klammbachgraben – Obertilliach, Kärnten, H. MALI; 1 Antimonit, 85.575, Brückl, Görschitztal, Kärnten, H. MALI; 1 Behierit, 85.512, Madagaskar, JOANNEUM-VEREIN; 1 Berzeliit, 85.565, Langban, Schweden, ex Slg.Zirkl, JOANNEUM-VEREIN; 1 Epidot, 85.568, Stubachtal, Hocheiser, Salzburg, P.SCHMITZER; 1 Euklas, 85.573, Hocharn, Salzburg, H. FINK; 1 Ilmenit, 85.508, Mont St. Hilaire, Quebec, Kanada, JOANNEUM-VEREIN; 1 Jadarit, 85.564, Stupnica, Serbien, V. BUCHINSKY; 1 Katapleit, 85.511, Mont St. Hilaire, Quebec, Kanada, JOANNEUM-VEREIN; 1 Kermesit, 85.509, Lac Nicolet, Quebec, Kanada, JOANNEUM-VEREIN; 1 Krupkait, 85.569, Habachtal, Salzburg, R. BAYERL; 1 Krupkait, 85.570, Habachtal, Salzburg, R. BAYERL; 1 Polyolithionit, 85.562, Mont St. Hilaire, Quebec, Kanada, JOANNEUM-VEREIN; 1 Porfido verde antico, 85.578, Krokees, Peloponnes, Griechenland, JOANNEUM-VEREIN; 1 Prehnit, 85.571, Rabenwald Talkbergbau, Steiermark, JOANNEUM-VEREIN; 1 Prehnit, 85.572, Rabenwald Talkbergbau, Steiermark, JOANNEUM-VEREIN; 1 Quarz, 85.514, Japan, JOANNEUM-VEREIN; 1 Quarz V.Bergkristall, 85.560, Schwarzkopf, Hocharn Rauris, Salzburg, Nationalparkprojekt, H. GRABMAYER, H.P.DAUM; 1 Quarz V.Bergkristall, 85.561, Schwarzkopf, Hocharn Rauris, Salzburg, Nationalparkprojekt, H. GRABMAYER, H.P.DAUM; 1 Stokesit, 85.513, Urucum Mine, Minas Gerais, Brasilien, JOANNEUM-VEREIN; 1 Weloganit, 85.563, Francon Quarry, Kanada, JOANNEUM-VEREIN

Im Rahmen des Stiftungstages am 28.11. konnten zwei wunderschöne Bergkristalle durch die Rauriser Sammler H.P. DAUM und H. GRABMAYR offiziell für die Mineralogische Sammlung übergeben werden. Die beiden Stücke waren im Rahmen des Forschungsprojektes „Kluftmineralparagenesen in den Hohen Tauern“ (Kooperation UMJ – Uni Graz – Rauriser Sammler) geborgen worden.

Quarz V.Bergkristall,
Hocharn, Salzburg,
Inv.Nr. 85.561m Schen-
kung H.P. DAUM und
H. GRABMAYR 2016,
Foto: UMJ/H.-P. Bojar



Für folgende Ausstellung wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt: Ausgewählte Objekte der Sammlung wurden in der Sonderausstellung „Das Kabinett des Malers – Terry Winters im Dialog mit der Natur“ gezeigt. 28.10.-30.10.: „Die verborgenen Schätze der Museen“ Sonderausstellung anlässlich der Münchner Mineralientage (Objekte aus der Sammlung Mineralogie).

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung

Aus folgenden Nachlässen konnten Mineralstufen mit Studiencharakter übernommen werden: Dr. O. KOLLMANN (St. Radegund), G. KNÖDEL (Fladnitz/Teichalpe).

Im Juni 2016 konnten ausgewählte Mineralstufen aus der Sammlung GRILL von der Tochter, Frau Karin ZACH, als Schenkung übernommen werden. Es handelt sich um Mineralstufen aus Weitendorf, Mantrach, Oberhaag, Wernersdorf und vom Radlpass. Diese Sammlung wurde inventarisiert und bleibt weiterhin im Gemeindeamt Wies ausgestellt.

Im August konnten Mineralstufen mit Studiencharakter aus der ehemaligen Sammlung Univ.Prof. Dr. MEIXNER, bzw. Univ. Prof. Dr. W.H. PAAR, Universität Salzburg übernommen werden, die dort im Zuge einer Übersiedlung abgegeben wurden.

Aus dem Bergbaumuseum Leogang wurden Mineralstufen, die dort seit den späten 1980er-Jahren als Leihgabe ausgestellt, waren wieder in die Sammlung in Graz rückübernommen.

Präparation, Inventarisierung, Ordnungsarbeiten

Die Ordnungsarbeiten innerhalb des Sammlungs-Depots im Studienzentrum Naturkunde in Graz-Andritz wurden auch 2016 weiter fortgesetzt. Dabei stellten in bewährter Art wiederum die Joanneum-Vereins-Mitglieder Ing. G. LEDER und F. RAK dankenswerterweise ihre Zeit, Arbeitskraft und ihr Fachwissen im Umgang mit mineralogischen Objekten zur Verfügung. Hauptarbeit war im Berichtsjahr das weiterführende, sorgfältige Entfernen der Transportverpackungen von vielen Mineralstufen und Gesteinsproben innerhalb der Mobilregalanlage der Mineralogischen und der Petrografischen Sammlung. Zahlreiche Eisenblüten wurden hingegen in nicht bewegte Wandkästen verlegt, um eine möglichst erschütterungsfreie Aufbewahrung zu garantieren.

Erfreulicherweise konnte im Berichtsjahr die Ausstattung des geowissenschaftlichen Gesteinslabors angeschafft werden. Mehrere Gesteinssägen und Schleifeinrichtungen wurden installiert, womit die An- und Dünnschliffherstellung nun in angemessener Weise durchgeführt werden kann.

Am 16.02. wurden 55 inventarisierte (21 kg) uranhaltige Mineralien aus der Sammlung ausgeschieden und von der Firma NES Seibersdorf übernommen und entsorgt. Die verbleibenden radioaktiven Mineralproben wurden neu geordnet und eine Detaildokumentation durchgeführt.

Folgende Inventarnummern wurden aus der Sammlung ausgeschieden: 2.411-2.413, 3.329, 3.330, 9.072-9.086, 9.804, 9.806, 9.807, 13.147, 14.370, 14.373, 14.721, 14.722, 14.724, 18.173, 18.174, 18.284, 18.285, 20.135, 20.601, 20.626-20.627, 20.634, 20.863, 21.265, 21.285, 21.545, 21.807, 21.905, 27.381, 27.383, 27.385, 31.342, 75.563-75.567, 75.573, 77.370, 77.372.

Wissenschaftliche Bearbeitung

Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken und von Vergleichsproben wiederum zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen (1117) und Infrarotspektren sowie Elektronenstrahlmikroanalysen mit dem abteilungseigenen Rasterelektronenmikroskop durchgeführt. Diese Geräte wurden auch wieder für zahlreiche Analysen und Abbildungen von Objekten und Proben durch andere Museumsabteilungen des Joanneums in Anspruch genommen. Speziell für Sonderausstellungen der Abteilung Biowissenschaften wurden hochauflösende Abbildungen hergestellt. Die analytischen Arbeiten am Diffraktometer wurden von H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF durchgeführt. Die REM-Analytik, das Anfertigen eines Großteils der REM-Bilder sowie die laufende technische Betreuung des Rasterelektronenmikroskops wurden wieder von H.-P. BOJAR durchgeführt.

Bibliothek

Aus folgenden Nachlässen wurden zahlreiche Bücher und andere Druckwerke mit erdwissenschaftlichen Inhalten für die Bibliothek als Geschenk übergeben: Dr. O. KOLLMANN (St. Radegund), G. KNÖDEL (Fladnitz/Teichalpe).

Anzahl der Erwerbungen: 26 Einzelwerke.

Wissenschaftliche Projekte

Die teils seit Jahren laufenden Projekte in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz konnten auch im Jahr 2016 weiter fortgesetzt werden: „Untersuchungen an Kluftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern“ sowie „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“.

Weitergeführt wurden auch die wissenschaftlichen Basis- und Vergleichsuntersuchungen an neolithischen Artefakten aus verschiedenen archäologischen Fundstellen der Steiermark. Diese Arbeiten wurden durch den freien wissenschaftlichen Mitarbeiter W. POSTL (in Zusammenarbeit mit der Universität Graz und der Akademie der Wissenschaften) durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde von der International Mineralogical Association Commission on New Minerals Nomenclature and Classification das neue Mineral Fleisstalit unter der Nummer 2016-038 anerkannt.

Dieses weltweit neue Mineral wurde von Michael ROTTMANN (Radenthein) im kleinen Fleisstal in Kärnten gefunden und konnte durch die Kooperation von ao. Univ.-Prof. Franz WALTER (Universität Graz) und H.-P. Bojar wissenschaftlich beschrieben werden.

Publikationen

Mag. Dr. BOJAR

BOJAR, H.-P. & WALTER, F. (2016) Fleisstalite, IMA 2016-038. CNMNC Newsletter No. 33, October 2016, page 1136. – In: HÅLENIUS, U., HATERT, F., PASERO, M. & MILLS, J. New minerals and nomenclature modifications in 2016. Mineralogical Magazine: 80: 1135-1144.

BOJAR, A.-V., HALAS, S., BOJAR, H.-P. & TREMBACZOWSKI, A. (2016) Late Permian to Triassic isotope composition of sulfates in the Eastern Alps: palaeogeographic implication. – Geological magazine, DOI 10.1017/S0016756816000996.

HAUSL-HOFSTÄTTER, U. & BOJAR, H.-P. (2016) Behaviour, biology and morphology of *Stephanus serrator* (Fabricius, 1798) (Hymenoptera: Stephanidae). – *Joannea Zoologie* 15: 15-38.

VELCULESCU, C., BOJAR, H.-P. & BOJAR, A.-V. (2016) Specialisti straini in stiintele naturii la drum prin Carpati si Dobrogea. Informatii antropologice, arheologice si etnografice. – In: BOGDAN, C. & BARUTCIEFF, S.M. (eds.): Calatori si Calatorii. A privi, a descoperii Vol1, Publisher: Tipografia Editurii Universitatii din Bucuresti: 271-289.

WALTER, F., AUER, C., BERNHARD, F., BOJAR H.-P., BRANDSTÄTTER, F., HABEL, M., HOLLERER, E.C., KOLITSCH, U., LAMATSCH, P., LEIKAUF, B., LÖFFLER, E., NIEDERMAYR, G., POSTL, W., PUTZ, H., REICHT, M., SCHACHINGER, T., SCHILLHAMMER, H. & TAUCHER, J. (2016): Neue Mineralfunde aus Österreich LXV. – *Carinthia II* 206/126: 203-250.

Mag. LEIKAUF

WALTER, F., AUER, C., BERNHARD, F., BOJAR H.-P., BRANDSTÄTTER, F., HABEL, M., HOLLERER, E.C., KOLITSCH, U., LAMATSCH, P., LEIKAUF, B., LÖFFLER, E., NIEDERMAYR, G., POSTL, W., PUTZ, H., REICHT, M., SCHACHINGER, T., SCHILLHAMMER, H. & TAUCHER, J. (2016): Neue Mineralfunde aus Österreich LXV. – *Carinthia II* 206/126: 203-250.

Dr. MOSER

HAMMER, V.M.F. & MOSER, B. (2016): Friederich Mohs: Wegbereiter der modernen Mineralogie, 61-63. – In: The Munich Show – Mineralientage München 2016, Das Themenbuch: Die verborgenen Schätze der Museen, Verlag Wachholtz Murmann Publishers, Kiel/Hamburg, 215 S.

HAMMER, V.M.F. & MOSER, B. (2016): Friederich Mohs: Pioneer of modern mineralogy, 61-63. In: The Munich Show – Mineralientage München 2016,

Theme book: Hidden Treasures of the Museums, Wachholtz Murmann Publishers, Kiel/Hamburg, 215 S.

HUBMANN, B. & MOSER, B. (2016): Der Bausteinbestand der Burgruine Gösting (Graz, Steiermark) – Joannea Geologie und Paläontologie 12: 128–140.

MOSER, B. (2016): Dem Joanneum ein Leben lang verbunden. Norbertine Bresslern-Roths Arbeiten für das Landesmuseum Joanneum in Graz, 72–93. – In: STEINLE, Ch. (Hrsg.): Norbertine Bresslern-Roth – Tiermalerin, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, Leykam Buchverlag, Graz, 400 S.

Vorträge

Dr. MOSER

29.04.: Katzensilber & Co. (Leoben)

08.11.: Katzensilber & Co. (Graz)

Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Es wurden wiederum zahlreiche technisch-mineralogische Analysen für andere Abteilungen des Joanneums angefertigt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgendiffraktometeraufnahmen und Infrarotspektren für Privatsammler im Rahmen des Bestimmungsservice durchgeführt. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.

Es wurden 197 röntgenographische und zahlreiche IR-spektroskopische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken und Urologen in der Steiermark und in Linz durchgeführt.

Veranstaltungsprogramm

Vorträge, Tagungen, Workshops im Auditorium, Joanneumsviertel

29.2.: Sicherheit im Umgang mit Chemikalien für das Reinigungspersonal des UMJ (H.-P. BOJAR)

07.-11. 6: Ecsite-Konferenz Graz 2016: Die Tagung des European Network of Science Centres and Museums wurde vom Universalmuseum Joanneum Graz gemeinsam mit dem Kindermuseum FRida & freD und dem ScienceCenter-Netzwerk veranstaltet. Am 10.6. fand im Naturkundemuseum eine Nocturne statt, in deren Rahmen zahlreiche Stationen zur Wissenschaftsvermittlung (Ausstellung des ScienceCenter-Netzwerks) bespielt wurden. Eine Vermittlungsstation zum Thema Mikro-Makro wurde von H.-P. BOJAR betreut.

Vorträge, Tagungen, Workshops außer Haus

24.03.: Führung zum Kalvarienberg (B. MOSER, G. DIENES, K.A. KUBINZKY, U. BECKER und R. ORAC-STIPPERGER)

01.04.: Sonderführung in der Fahrwerksproduktion des Siemens Mobility Werkes Graz im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Erzherzog Johann als Förderer von Industrie und Technik, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein (B. MOSER)

Museumsführungen (inkl. Depot)

20.01.: Spezialführung für Studierende der KF-Uni Graz im Studienzentrum Naturkunde. Mit B. LEIKAUF

27.01.: Führung durch die Schausammlung der Naturkunde. Mit B. LEIKAUF

14.04., 19.05., 02.06: Im Dialog mit der Natur 1-3. Führungen durch die naturkundlichen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum. Rahmenprogramm der Ausstellung „Das Kabinett des Malers. Terry Winters im Dialog mit der Natur“ (Kunsthaus Graz). Mit M. UNRUH, K. ZERNIG, I. FRITZ und B. MOSER.

15.4.: Spezialführung für Studierende der Karl-Franzens-Universität Graz im Studienzentrum Naturkunde. Mit B. LEIKAUF

09.05. Führung einer Gruppe von Student/Innen der Kunstgeschichte durch die Räumlichkeiten der historischen Schausammlung und der Kapelle. Mit B. LEIKAUF

02.06.: Führung zum Thema „Im Dialog mit der Natur“ durch die Sammlungs-Depots im Studienzentrum Naturkunde, Andritz, Graz. Mit B. MOSER

19.08.: Spezialführung durch die Naturkundlichen Sammlungen. Mit B. LEIKAUF

05.10.: Spezialführungen Meteoritensammlung im Zuge des Weltraumtages. Mit H.-P. BOJAR

06.12.: Spezialführung für Studierende der Karl-Franzens-Universität Graz im Studienzentrum Naturkunde. Mit B. LEIKAUF

07.12.: Führung von Studierenden der Karl-Franzens-Universität Graz im Studienzentrum Naturkunde, gemeinsam mit Mitarbeitern der Geologie & Paläontologie). Mit B. LEIKAUF

13.12.: Führung von Lehramts-Studierenden der Univ. Graz im Studienzentrum Naturkunde, gemeinsam mit Mitarbeitern der Geologie & Paläontologie und der Biowissenschaften. Mit B. LEIKAUF

14.12.: Führung von Studierenden der Univ. Graz im Studienzentrum Naturkunde, gemeinsam mit Mitarbeitern der Geologie & Paläontologie. Mit B. LEIKAUF

15.12.: Spezialführung durch die mineralogischen Sammlungen im Studienzentrum Naturkunde, Schwerpunkt Sammlungsdocumentation für Fachhochschule Joanneum. Mit H.-P. BOJAR

16.12.: Spezialführung durch die mineralogischen Sammlungen im Studienzentrum Naturkunde, Schwerpunkt steirisch-technologische Sammlung für Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Archäologie. Mit H.-P. BOJAR

Teilnahme an Exkursionen, Studienreisen, Tagungen und Börsen

04.03.-07.03.: Besuch der Mineralienbörse in Bologna, Vorexkursion zu den Karsthöhlen Skocja, Slowenien und zu Mineralfundstellen zwischen Verona und Vicenza, Italien (B. MOSER)

13.05.-14.05.: Exkursion gemeinsam mit Universität Salzburg zum Steinberg, Plabutsch, Weitendorf und Mellach (H.-P. BOJAR)

15.03.-16.03.: Besuch von Science-Centern im Salzburg und Wels (H.-P. BOJAR, F. HÜTTER, M. KNOPP, B. MOSER und W. PAILL)

15.04.-17.04.: Besuch der historischen Glimmeraufbereitung St. Andrä im Lavanttal und der Mineralieninfo in Bramberg/Wildkogel (B. MOSER)
20.4.: Besichtigung einer Mineraliensammlung in Graz (H.-P. BOJAR)
01.05.: Exkursion entlang der Mur von Kraubath über Knittelfeld nach Seckau (B. MOSER und G. DIENES)
21.05.-29.05.: Leitung der mineralogisch-geologischen Fachexkursion in die Lessinischen Berge und die Belluneser Dolomiten, Oberitalien, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein (B. MOSER)
07.05.: Teilnahme an der Frühjahrsfachtagung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten in Wolfsberg (B. MOSER)
01.06.: Besichtigung Leukophyllit-Bergbaues Weisskirchen sowie Führung durch den Verarbeitungsbetrieb. (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF und B. MOSER)
17.06.-19.06.: Exkursion gemeinsam mit der Karl-Franzens Universität, Besuch des Bergbaumuseums Leogang, des Hauses der Berge in Berchtesgaden (Nationalpark-Zentrum) und von Mineralfundstellen in SO-Bayern. (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF und B. MOSER)
07.07.-12.07.: Besichtigung der Zeolith-Spezialsammlung Wieland, Köln, Besuch von Museen und Sammlungen in Würzburg, Gundelsheim und Nürnberg, Deutschland (B. MOSER)
20.07.-23.07.: Vorexkursion sowie Aufsammlung von Achaten, Siena und Umgebung, Italien (B. MOSER)
01.08.-08.08.: Fundstellenbesichtigung und Aufsammlung im Rahmen des Nationalpark-Projektes Hohe Tauern/Großglockner gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz. Mit B. LEIKAUF
17.09.: Mineralbestimmung im Rahmen des Servicetages in Neumarkt, Steiermark (B. MOSER)
24.09.: Exkursion zum Europäischen Zentrum für Physikgeschichte im Schloss Pöllau und zum Gironcoli-Museum Herberstein, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein (B. MOSER)
22.10.: Exkursion zu den Ausstellungen „Wald und Mensch“ und „Landschaft in Bewegung“ im Schloss Trautenfels, in Kooperation mit dem Joanneum-Verein (B. MOSER)
10.08.-12.08.: Besichtigung von zwei Mineraliensammlungen in Rauris und Schladming (B. MOSER)
06.08.-15.08.: Vorbereitung einer Fachexkursion, Geländerbegehung und Aufsuchen von Fundstellen, Banat, Werstrumänien (H.-P. BOJAR)
26.10.-01.11.: Besuch der Munich Mineral Show (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF und B. MOSER)
05.11.: Teilnahme an der Herbstfachtagung des NWV für Kärnten in Klagenfurt (B. MOSER)
30.11.: Besuch der Halden des Semmering Basistunnels (H.-P. BOJAR)
02.12.: Besuch des Geozentrums Hüttenberg, Kärnten (B. MOSER)
10.12.-11.12.: Betreuung des Infostandes im Rahmen der „Mineralia“, Steiermarkhof, Graz (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF und B. MOSER)

SAMMLUNG ZOOLOGIE

Sammlung

Schenkungen

Wirbeltiere: 48 Exemplare (21 Aves, 27 Mammalia) sowie im Rahmen des ABOL (Austrian Barcode of Life) – Projekts 48 Vögel und 46 Säuger über Dr. Stephan KOBLMÜLLER, Karl-Franzens-Universität, Graz.

Die von Eveline SATZER – aus dem Nachlass ihres Mannes – erhaltenen Trophäen, Kopfschulterpräparate, Elfenbeinarbeiten, und Kunstgegenstände konnten auf Grund von Zeitmangel noch nicht erfasst werden.

Wirbellose Tiere: 4937 Exemplare, vorwiegend Insekten (Coleoptera, Lepidoptera). Größere Eingänge von: Eyjolf AISTLEITNER, Manfred EGGER, Annemarie HOLZER, Erwin Holzer, Leo KUZMITS, Emanuel LEDERER, Wolfgang PAILL und Werner PRÖLL.

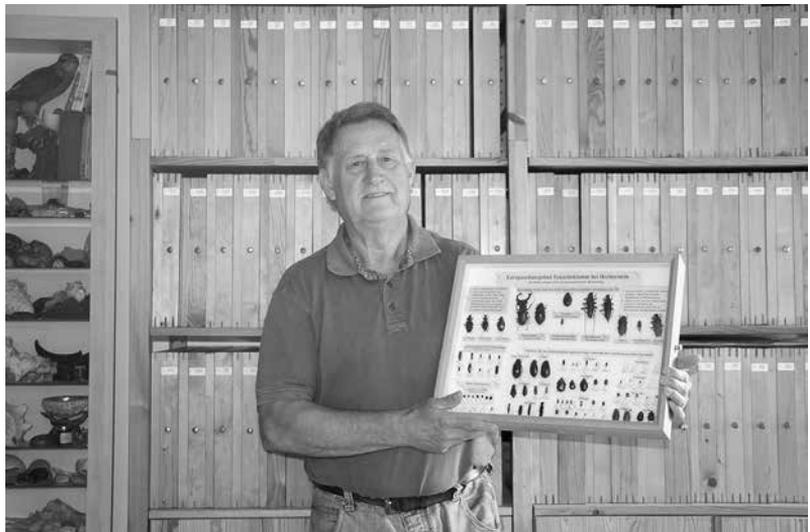
Zusätzlich konnte die Schmetterlingssammlung von Heinz Grohmann, die seit 2005 als Leihgabe geführt wurde und 3485 Exemplare mit durchwegs steirischen Fundorten (vorwiegend aus der Umgebung Leoben) enthält, in eine Schenkung umgewandelt werden.

Ankäufe

Für Ausstellungszwecke: 1 präparierte Regenbogenforelle, 1 Modell einer Bergeidechse.

Für die wissenschaftliche Sammlung konnte die Kollektion von Erwin Holzer mit 60.000 überwiegend steirischen Käfern (119 Familien mit rund 1.700 Gattungen) erworben werden. Der pensionierte Lehrer und engagierte Entomologe beschäftigt sich seit mehr als 40 Jahren mit der Faunistik und Ökologie von Käfern. Im Zentrum seiner Forschungsarbeit steht seit 25 Jahren die Feistritzklamm bei Herberstein, ein Gebiet, das inzwischen zum Europaschutzgebiet erklärt wurde.

Erwin Holzer bei der Übergabe seiner umfangreichen und landesfaunistisch bedeutenden Käfersammlung, Foto: E. Holzer



Arbeiten an der Sammlung

Präparationsarbeiten an Insekten für wissenschaftliche Zwecke wurden durchgeführt (E. McCULLOUGH). Das Etikettieren älterer bzw. umfangreicher neu eingelangter Sammlungsteile (Insekten) wurde fortgeführt (J. FRUHMANN, M. SCHÖGLER). Die elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände in die Datenbank IMDAS-Pro (MUSIS) wurde fortgesetzt. Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 194.967 zoologische Sammlungsobjekte registriert bzw. inventarisiert worden (U. STOCKINGER, U. HAUSL-HOFSTÄTTER). Digitale Fotos vom Sammlungsbestand (Wirbeltiere und Wirbellose) wurden erstellt (T. HOLLER, U. STOCKINGER, M. UNRUH), bearbeitet und in die Datenbank IMDAS-Pro implementiert (T. HOLLER, U. STOCKINGER).

Markus SEHNAL (Naturhistorisches Museum Wien) erfasste für den Heuschreckenatlas Österreichs Daten aus der Orthopterenammlung. Helge HEIMBURG bearbeitete einen Teil der Syrphidensammlung. Gernot KUNZ revidierte einzelne Exemplare aus der Zikadensammlung Then. Katharina SPREITZER (Naturhistorisches Museum Wien) erfasste für ihre Doktorarbeit biometrische Daten bei Hirschenschädeln/ Säugetiersammlung. Gordon HULL (Gorilla Pathology Study Group, London) erhielt Sammlungsdaten, die er im Buch "Gorilla Pathologie and Health" veröffentlichte.

Im Rahmen von FEM-Tech Projekten (Förderung von Frauen in Forschung und Technologie) wurden drei Biologiestudentinnen beschäftigt: J. GUNCZY arbeitete an einer Neuaufstellung der Carabidensammlung (Triben Bembidiini, Brachinini, Cicindelini, Clivinini, Dyschiriini, Elaphrini, Loricerini, Nebriini, Pterostichini, Scaritini) (Betreuung: W. PAILL), E. HUBER begann eine Revision und Neuaufstellung der historischen Zikadensammlung von Franz Then (Betreuung: U. HAUSL-HOFSTÄTTER) und T. VOLKMER begann eine Neuetikettierung und Neuordnung der Vogelsammlung (Betreuung: P. SACKL). Eine Revision war lediglich in Einzelfällen, hauptsächlich bei einigen schlecht erhaltenen, historischen Objekten, notwendig (P. SACKL).

Fachliche Mitarbeit an Ausstellungen anderer Abteilungen

Für mehrere Ausstellungen des Hauses, die den Themenschwerpunkt Tiere bzw. Natur hatten (Das Kabinett des Malers-Terry Winters im Dialog mit der Natur, Kunsthaus Graz; Der Wolf, Jagdmuseum Schloss Stainz; Wundertiere, Schloss Eggenberg; Wunder Tier-1 Motiv und seine Bedeutungen, Alte Galerie; Die Produktion der Dinge, Museum im Palais), wurde fachliche Hilfestellung geboten und wurden Sammlungsobjekte zur Verfügung gestellt (U. HAUSL-HOFSTÄTTER, U. STOCKINGER, P. SACKL).

Präparationsarbeiten für Ausstellungen

Zahlreiche Wirbellose wurden für die geplante Ausstellung „Sexperten“ präpariert, teilweise mit Nachbildungen ihres natürlichen Lebensraumes (E. McCULLOUGH). Gemeinsam mit C. REINPRECHT, Mineralogie, wurde für die Ausstellung „Norbertine Bresslern-Roth Tiermalerin“ der Neuen Galerie ein großes Diorama gestaltet (M. UNRUH, E. McCULLOUGH, B. SCHETT).

Für weitere Ausstellungen des Hauses mit zoologischem Schwerpunkt wurden Wirbeltiere neu präpariert (M. UNRUH).

Restaurierung

Das Gelatinemodell der Ohrenqualle von P. OSTERLOH, Wachsmodele von A. ZIEGLER (Stachelhäuter- und Insektenentwicklungsstadien) und Gipsmodelle von Einzellern (Radiolarien, Foraminiferen) – alle Modelle stammen aus dem 19. Jahrhundert – wurden gereinigt und restauriert (P.B. EIPPER, Museumsservice, Restaurierung). Verschiedene historische Druckwerke (Lithografien) und mehr als hundert Tierdarstellungen (Aquarelle) des ehemaligen Präparators LORENZ aus dem 19. Jahrhundert wurden gereinigt, fotografiert und in geeigneten Behältnissen untergebracht (P.B. EIPPER, U. HAUSL-HOFSTÄTTER). Mehrere Dutzend Wirbeltierpräparate wurden für verschiedene Ausstellungen des Hauses restauriert (M. UNRUH).

Bibliothek

Anzahl der Erwerbungen: 21 Einzelwerke: Nachlass 1, Geschenke 14, Ankauf 6.
Mit 177 Partnern besteht ein Schriftentausch.

Wissenschaftliche Projekte

Mag. PAILL

Fortsetzung faunistisch-ökologischer Erhebungen an Laufkäfern des Ostalpenraums.

Dr. SACKL

Fortsetzung ornithologischer und säugetierkundlicher Langzeitstudien in der Steiermark (Greifvögel, Raubwürger, Grau- und Silberreiher, Winterbestände von Fledermäusen, Große Hufeisennase Schloß Eggenberg); Untersuchungen zur Biologie und zum Zugverhalten mediterraner Vogelarten (Montenegro & Albanien); Brutvogelmonitoring Saline Ulcinj (Montenegro); Vorerhebungen für ein Fledermausprojekt im Schloß Eggenberg.

Publikationen

Mag. PAILL

JANUSCHKE, K., FRITZE, M.-A., HOLLER, T., PABST, L. & PAILL, W. (2016): Dataset of European riparian ground beetles. – Freshwater Metadata Journal 13: 1-6.

KOMPOSCH, C., KREINER, D. & PAILL, W. (2016): Steirischer Höhlenlaufkäfer im Nationalpark entdeckt. – Im Gseis 27: 51.

PAILL, W. & GUNCZY, J. (2016): *Atranus ruficollis* (Gautier des Cottés, 1858) neu für Österreich (Coleoptera: Carabidae). – Joannea Zoologie 15: 53-57.

PAILL, W. & KOPF, T. (2016): *Trechus rivularis* (Gyllenhal, 1810) in Österreich (Coleoptera: Carabidae). – *Joannea Zoologie* 15: 45–52.

PAILL, W. (2016): Laufkäfer der Murufer im Stadtgebiet von Graz. In: GEPP, J. (Hrsg.): Die Mur in Graz. Das grüne Band unserer Stadt. – Freya, Linz, pp. 236–239.

PAILL, W. (2016): Österreichische Erstnachweise von *Amara makolskii* Roubal, 1923 und ein Bestimmungsschlüssel der *Amara communis*-Gruppe (Coleoptera, Carabidae, Zabrinii). – *Entomologische Blätter und Coleoptera* 112: 275–286.

RABITSCH, W., GRAF, W., HUEMER, P., KAHLLEN, M., KOMPOSCH, C., PAILL, W., REISCHÜTZ, A., REISCHÜTZ, P.L., MOSER, D. & ESSL, F. (2016): Biogeography and ecology of endemic invertebrate species in Austria: A cross-taxon analysis. – *Basic and Applied Ecology* 17: 95–105.

WAGNER, H.C., KOMPOSCH, C., AURENHAMMER, S., DEGASPERI, G., KORN R., FREI, B., VOLKMER, J., HEIMBURG, H., IVENZ, D., RIEF, A., WIESMAIR, B., ZECHMEISTER, T., SCHNEIDER, M., DEJACO, T., NETZBERGER, R., KIRCHMAIR, G., GUNCZY, L.W., ZWEIDICK, O., PAILL, W., SCHWARZ, M., PFEIFER, J., ARTHOFER, P., HOLZER, E., BOROVSKY, R., HUBER, E., PLATZ, A., PAPPENBERG, E., SCHIED, J., RAUSCH, H.R., GRAF, W., MUSTER, C., GUNCZY, J., FUCHS, P., PICHLER, G.A., ALLSPACH, A., PASS, T., TEISCHINGER, G., WIESINGER, G. & KREINER, D. (2016): Bericht über das zweite ÖEG-Insektencamp: 1019 Wirbellose Tierarten aus dem Nationalpark Gesäuse (Obersteiermark). – *Entomologica Austriaca* 23: 207–260.

Dr. SACKL

KADLETZ, K., NEBEL, C., GAMAUF, A., HARING, E., TIEFENBACH, M., SACKL, P., WINKLER, H. & ZACHOS, F.E. (2016): Genetische Diversität der rückläufigen Blaurackenpopulation *Coracias garrulus* in Österreich. *Vogelwarte* 54: 347–349.

SACKL, P., DUMPELNIK, M. & KALTENBRUNNER, F. (2016): Ein neues Vorkommen der Birkenmaus *Sicista betulina* (Pallas, 1779) in den steirischen Nordalpen (Mammalia: Rodentia, Zapodidae). – *Joannea Zoologie* 15: 9–13.

**Dr.ⁱⁿ HAUSL-
HOFSTÄTTER**

HAUSL-HOFSTÄTTER U. & BOJAR H.-P. (2016): Behaviour, biology and morphology of *Stephanus serrator* (Fabricius, 1798) (Hymenoptera, Stephanidae). – *Joannea Zoologie* 15: 15–38.

Vorträge

Dr.ⁱⁿ STOCKINGER 02.04.: „Weltenbummler“ Migration im Tier- und Pflanzenreich. Im Rahmen des 24. Steierischen Museumstages (Bewegte Welt-Bewegte Heimat, Migration und Mobilität im Spiegel der Museumssammlungen).

Gutachten und Beratungen

**Dr.ⁱⁿ HAUSL-
HOFSTÄTTER, Mag.
PAILL, Dr. SACKL,
Dr.ⁱⁿ STOCKINGER** Bearbeitung schriftlicher und fernmündlicher Anfragen zur Bestimmung, zur Verbreitung, zum Schutz sowie zur Lästlings- und Schädlingsproblematik, schwerpunktmäßig über Säugetiere, Vögel, Reptilien und Insekten.

Dr. SACKL Schriftliche Begutachtungen für verschiedene Bezirksbehörden und das Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Naturschutz; fachliche Auskünfte und Beratung für Steiermärkische Berg- und Naturwacht, BirdLife Österreich – Landesgruppe Steiermark, fachliche und sammlungsbezogene Anfragen diverser inländischer Institutionen und ausländischer Fachleute und Museen (Deutschland, Tschechien, Slowenien, Großbritannien, Niederlande); viele fernmündliche und elektronische Auskünfte bzgl. Vogelschutz, Biotopschutzmaßnahmen heimischer Vögel und anderer Wirbeltiere.

Medienarbeit (Fernsehen, Hörfunk, Presse)

Dr. SACKL Interviews für Zeitungsbeiträge, u. a. Der Mürztaler, Kleine Zeitung, Kronen Zeitung, Vijesti (Montenegro Podgorica), Radio Steiermark, Beiträge zum Museumsblog des UMJ; Berichte über ein abgeschlossenes Projekt in verschiedenen Internetforen.

Dr.ⁱⁿ STOCKINGER Interviews für Zeitungsbeiträge, Beiträge zum Museumsblog des UMJ und ORF Thema. Sonderausstellung Weltenbummler (3 Termine für „Steiermark heute“: Signalkrebs, Rebzikade, Asiatischer Laubholzbockkäfer), Erstellen eines Beitrages für Die STELLWAND: „Weltenbummler“ Migration im Tier- und Pflanzenreich.

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Dr. SACKL Wissenschaftlicher Beirat von „Bilten“ und „Acrocephalus“; peer reviews für „Acrocephalus“ und „Natur Croatica“; fachliche Begutachtung, Recherchen und Korrekturen, herausgeberische Tätigkeiten für die Buchpublikation „Adriatic Flyway – Bird Conservation on the Balkans“.

Mag. PAILL Schriftleitung Joannea Zoologie. Im Jahr 2016 erschien Band 15 mit 16 Beiträgen (204 Seiten).

Veranstaltungsprogramm

Vorträge, Tagungen im Auditorium, Joanneumsviertel

Ecsite-Konferenz Graz 2016: Die Tagung des European Network of Science Centres and Museums vom 07.-11.06. wurde vom Universalmuseum Joanneum Graz gemeinsam mit dem Kindermuseum FRida & freD und dem ScienceCenter-Netzwerk veranstaltet. Am 10.06. fand im Naturkundemuseum eine Nocturne statt, in deren Rahmen zahlreiche Stationen zur Wissenschaftsvermittlung bespielt wurden. Im Außenbereich wurde ein Leuchtzelt zur Schmetterlingsbeobachtung errichtet (M. C. N. KNOPP, U. HAUSL-HOFSTÄTTER, Rupert FAUSTER, Naturwissenschaftlicher Verein Steiermark). Die Tagung wurde von mehr als 1.000 Besuchern aus 53 Ländern besucht.

06.02.: 2. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie, Landesgruppe Steiermark

13.12.: Die Mur in Graz. Das grüne Band unserer Stadt. Buchpräsentation mit Johannes GEPP

Gemeinsam mit BirdLife Steiermark:

16.03.: Bestimmung von Lerchen und Piepern. Vortrag von Sebastian ZINKO

13.04.: Die Vogelwelt der Osttürkei. Vortrag von Ernst ALBEGGER

14.09.: Kormoran, Graureiher und Gänsesäger in der Steiermark. Vortrag von Sebastian ZINKO

14.12.: Vogelkundliche Impressionen aus Island, dem Land der Geysire, der Elfen und der Trolle. Vortrag von Seppi RINGERT

Rahmenprogramm zur Ausstellung „Weltenbummler“

21.04.: Tierische Aliens in der Steiermark. Wanzen aus Amerika, Fische aus Asien und Schnecken aus Spanien. Vortrag von Christian KOMPOSCH und Thomas FRIEß

12.05.: Flusskrebse in der Steiermark. Vorkommen, Ökologie, Unterscheidungsmerkmale. Vortrag von Nicole PRIETL

20.10.: Schwarze Witwen am Grazer Uhrturm? Asiatische Marienkäfer in den Weinbergen! Spinnentier- und Käfer-Aliens in der Steiermark. Vortrag von Christian KOMPOSCH und Sandra AURENHAMMER

10.11.: Die biologische Globalisierung: Neue Arten erobern die Welt. Vortrag von Franz ESSL

24.11.: Über Flusspferde in Kolumbien und Wolfsschnecken in Hawaii. Bekanntes und weniger Bekanntes zu gebietsfremden Arten. Vortrag von Wolfgang RABITSCH

Vorträge im Studienzentrum Naturkunde

Gemeinsam mit der Fachgruppe Entomologie & Arachnologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark:

19.01.: Die Entomofauna Korsikas. Ein entomologischer Reisebericht. Vortrag von Rachel KORN

16.02.: Biosphärenreservat Donaudelta und Dobrudscha – zwei lohnenswerte Exkursionsziele für Biologen, Naturliebhaber und Fotografen. Vortrag von Richard KUNZ
15.03.: Die Goldwespen (Chrysididae) der Steiermark. Verbreitung, Ökologie und Morphologie. Vortrag von David FRÖHLICH
19.04.: Die Blattwespen (Symphyta) der Steiermark. Systematik, Morphologie und Ökologie. Vortrag von Romana NETZBERGER
17.05.: Die Pseudoskorpione Österreichs. Systematik, Morphologie und Ökologie. Vortrag von Gabriel KIRCHMAIR
18.10.: Die Biodiversität Kolumbiens – ein Reisebericht mit entomologischem Schwerpunkt. Vortrag von Luisa Fernanda Triviño CELY
15.11.: Über den Kenntnisstand der heimischen Schwebfliegen. Vortrag von Helge HEIMBURG

Museumsführungen (inkl. Depot)

14.04., 19.05., 02.06: Im Dialog mit der Natur 1-3. Führungen durch die naturkundlichen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum. Rahmenprogramm der Ausstellung „Das Kabinett des Malers. Terry Winters im Dialog mit der Natur“ (Kunsthaus Graz). Mit M. UNRUH, K. ZERNIG, I. FRITZ und B. MOSER
11.11.: Zoologische Reflexionen zu Bresslern-Roth. Neue Galerie. Mit P. SACKL und M. HOLZER-KERNBICHLER
Mehrere Führungen für Schulklassen und Studierende durch die zoologischen Depotsammlungen. Mit U. HAUSL-HOFSTÄTTER und M. UNRUH

Exkursionen

„Batnights in Schloß Eggenberg“, 3 Termine zwischen Mai und August 2016, in Kooperation mit dem Schloß Eggenberg und BatLife Österreich (P. SACKL).
28.-29.06.: Exkursion „Fledermaushaus“ Hohenberg (Bayern) in Kooperation mit BatLife Österreich (P. SACKL).

Dank

Ein herzlicher Dank allen in den Abschnitten „Sammlung“ genannten Damen und Herren für die geschenkwise Überlassung von Sammlungsmaterial; allen, die bei den Projekten sowie beim Bestimmen der Sammlungszugänge geholfen haben und allen, die zum umfangreichen Veranstaltungsprogramm beigetragen haben; allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre unermüdliche Mitarbeit sowie Esther und Dr. Helmut HEIMEL (Graz) für die großzügige finanzielle Unterstützung der botanischen Sammlung. Für wissenschaftliche Mitarbeit und Arbeiten an den mineralogischen und petrografischen Sammlungen sei gedankt: Ana-Voica BOJAR, Günther LEDER, Fritz RAK, Walter POSTL.

Allen Mitgliedern des Joanneum-Vereins, die Objekte für die Sammlungen als Schenkung übergeben haben, sei ebenfalls herzlich gedankt.

Abteilung Naturkunde

Studienzentrum Naturkunde
8045 Graz, Weinöttlstraße 16
T 0316/8017-9000
F 0316/8017-9670
naturkunde@museum-joanneum.at

Archäologie & Münzkabinett

Personalstand

Abteilungsleiter	Mag. Karl PEITLER, Chefkurator Münzensammlung
Chefkurator Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung	Dr. Marko MELE
Chefkuratorin Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett	Dr. ⁱⁿ Barbara POROD, 75 % bis 30.09., 70 % ab 01.10.
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Günter CHRISTANDL, 15 %, 01.03. bis 31.03. Mag. ^a Sarah KISZTER, 01.03. bis 31.05., ab 01.10. Mag. Daniel MODL, 75 % Dr. ⁱⁿ Silvia RENHART, ab 01.03. Mag. ^a Michaela Langmayr, 50 % ab 01.10.
Sachbearbeitung	Beatrix SCHLIBER-KNECHTL
Office Management	Gottlieb REDLINGER-POHN, 24 % bis 31.03., 10 % ab 01.04.
Restaurierung	Nina HEYER, BA Lenuta MIHAT, 50 %
Volontariat	Sarah DUCCELLARI, 12.07.-21.07. Manuel ESSLETZBICHLER, 08.08.-12.08. Dennis HOGGER, 08.08.-12.08. Regina Natalie KLÖCKL, 08.08.-12.08. Judith LEIBRECHT, 03.10.-31.12. Luka SKERJANEC, 08.08 bis 12.08. Ana VICAR, BA, 08.08 bis 12.08. Karl Michael WALTL, 08.08 bis 12.08.

Fachpraktika Jaime Pascual SANZ, Lic., ab 04.07.
Sebastian SCHERZER, BA, ab 01.10.

**Fallweise
Beschäftigte** Matthias HOLZINGER
Martin KICKINGERDER
Valentina LAAHA

Mitgliedschaften

Das Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum ist institutionelles Mitglied des International Numismatic Council.

K. PEITLER ist Sekretär des Kuratoriums des Universalmuseums Joanneum, Schriftführer-Stellvertreter des Joanneum-Vereins, Kurator des Archäologischen Vereins Flavia Solva und Vorstandsmitglied des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen.

M. MELE ist Korrespondent der Historischen Landeskommission für Steiermark, Vorstandsmitglied des Slovensko Arheološko Društvo, Vorstandsmitglied des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen und Mitglied des Beirates des Arbeitskreises Falkenberg.

S. RENHART ist Korrespondentin der Historischen Landeskommission für Steiermark.

Sammlungen

ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNGEN

Erwerbungen

Im Rahmen einer archäologischen Baubegleitung wurden unweit des Pommerkogels in Kleinklein, MG Großklein, zwei Schalen und drei flaschenförmige Gefäße in fragmentiertem Zustand aus einem latènezeitlichen Körpergrab geborgen und in die prähistorische Sammlung übernommen.

Im Berichtsjahr konnte für die Provinzialrömische Sammlung ein sehr gut erhaltener römerzeitlicher Fingerring (Breite: 2,55 cm, Höhe: 1,80 cm, Stärke: 0,93 cm, Gewicht: 5,13 g, Inv.-Nr. 26.387) angekauft werden, der im Zuge von archäologischen Prospektionen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz in Lassenberg, OG Wettmannstätten, VB Deutschlandsberg, neben anderen Objekten gefunden wurde. Die restlichen Funde – Keramik, aber auch zwei kleine Statuetten aus Bronze – werden im Jahr 2017 in die Sammlung aufgenommen werden. Den wahrscheinlich im 4. Jh. n. Chr. gefertigten Ring ziert ein Amethyst, der in einem Rahmen gefasst ist.



Fingerring aus
Lassenberg,
Foto: UMJ/N. Lackner

Bei Bauarbeiten für die neue Billa-Filiale in Wagna wurden im Mai 2015 durch die Firma ARGIS sechs Gräber der römischen Kaiserzeit ergraben. Anlässlich der Eröffnung der neuen Billa-Filiale am 30.11. konnte das Universalmuseum Joanneum, vertreten durch Chefkuratorin B. POROD, diese Grabfunde gemeinsam mit einem großzügigen Geldbetrag als Schenkung der Bauherrin REWE Group entgegennehmen. Die Glas- und Keramikgefäße wurden bereits konserviert bzw. restauriert.

Leihgebungen

Naturparkzentrum Grottenhof, Dauerausstellung: drei Weihereliefs mit Nutrices-Darstellungen, Inv.-Nrn. 8402, 8403, 8352

Schloss Trautenfels, „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“, bis 31.10.: siehe Jahresbericht 2014, 58

Schloss Stainz, „Der Wolf“, 02.04.2016–05.11.2017: durchbohrter Schneidezahn eines Wolfs, Mittelpaläolithikum, Inv.-Nr. 15.429

MÜNZENSAMMLUNG

Erwerbungen

Österreich, 100 Euro, „Der Fuchs“, Inv.-Nr. 56.353; Österreich, 50 Euro, „Der Kuss“, Inv.-Nr. 56.354; Österreich, 25 Euro, „Die Zeit“, Inv.-Nr. 56.355; Österreich, 20 Euro, „Opernball“, Inv.-Nr. 56.356; Österreich, 20 Euro, „Amadé – Das Genie“, Inv.-Nr. 56.357; Österreich, 20 Euro, „Mozart – Der Mythos“, Inv.-Nr. 56.358; Österreich, 10 Euro, „Österreich“, Inv.-Nr. 56.359; Österreich, 10 Euro, „Oberösterreich“, Inv.-Nr. 56.360; Österreich, 5 Euro, „Feldhase“, Inv.-Nr. 56.361; Österreich, 5 Euro, „Donauwalzer“, Inv.-Nr. 56.362; Österreich, Kursmünzensatz handgehoben, Inv.-Nr. 56.363; Österreich, Kursmünzensatz polierte Platte, Inv.-Nr. 56.364

Im Berichtsjahr wurde von der Karl-Franzens-Universität Graz ein Aureus des Nero aus den Jahren 63 oder 64 n. Chr., Prägestätte Lugdunum (RIC 40, Gewicht: 7,36 g, Inv.-Nr. 25.384), im Kaufwege erworben. Die Münze wurde wie der Fingerring im Rahmen von archäologischen Surveys des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz zu Beginn der

1990er-Jahre in Lassenberg, OG Wettmannstätten, VB Deutschlandsberg, gefunden und ist der älteste bislang bekannte Aureus aus der heutigen Steiermark. Sie wird in die Dauerausstellung des Münzkabinetts integriert und kann dort ab 2017 besichtigt werden.

Vizerektor Univ.-Prof.
Dr. Peter Scherrer über-
gibt an Mag. Karl Peitler
den Aureus von
Lassenberg,
Foto: UMJ/D. Modl



Leihgebungen

Schloss Trautenfels, „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“, 28.03.-31.10.: siehe Jahresbericht 2014, 59f.

Schloss Stainz, „Der Wolf“, 30 Folles Konstantins des Großen mit dem Lupa-Motiv

Museum im Palais, „Die Mur. Eine Kulturgeschichte“, 28.08.2015–17.07.2016: Albrecht II. (1330–1358), Judenburger Goldgulden, o.J., Inv.-Nr. 6977

Römermuseum Flavia Solva

Am 06.08. wurde beim „Kinderrömern“ im Römerdorf Wagner eine Station betreut.

Restaurierung

Freilegung einer 1,5 x 1,5 x 1 m großen Blockbergung, die im Zuge des Ausbaus eines Feldwegs in der KG Großklein durchgeführt wurde und die keramischen Beigaben eines Körpergrabes enthielt. Es konnten fünf

Gefäße, darunter zwei Schalen geborgen werden. Die Schalen wurden für ihre Präsentation in der Gemeinde Großklein konserviert und restauriert.

Konservierung und Restaurierung sämtlicher Grabfunde aus Wagna, die aus der Schenkung der REWE-Group stammen. Die Keramik- und Glasgefäße wurden gereinigt und geklebt, Bronzefragmente mechanisch freigelegt. Die Eisenfunde befinden sich noch im Entsalzungsbad.

Fortlaufende Bearbeitung einiger Blockbergungen des Kulturvereins Hengist. Die enthaltene Keramik wurde dokumentiert, gereinigt und soweit möglich geklebt.

Fertigstellung einer Kopie der in der Kaserne Straß eingemauerten Stele mit „Lupa Romana“ für die Sonderausstellung „Der Wolf“ in Schloss Stainz.



N. Heyer bei der Freilegung der Blockbergung aus Großklein,
Foto: UMJ/D. Modl

Anthropologie

Mit der am 01.03. erfolgten Dienstzuweisung der Anthropologin Dr.ⁱⁿ Silvia RENHART konnten mehrere anthropologische Projekte und Aktivitäten in Angriff genommen und einige davon auch abgeschlossen werden, wie: „Computertomografie und Archäologie“, Abschluss des Kooperationsprojektes der Abteilung Archäologie des Österreichischen Bundesdenkmalamtes, 2013–2016; „Anthropologie und Archäologie“, Lange Nacht der Forschung am Ludwig Boltzmann Institut der

Medizinischen Universität Graz, 22.04.; „Die Urnenfelderkultur im Osten Österreichs“, Buchprojekt OREA-ÖAW, seit 2015; „Mittleuropäische Genealogien des Mittelalters und der Frühen Neuzeit: Bioarchäologische Perspektiven im Spiegel der kanonischen Historie“, Kooperationsprojekt mit dem Stift Rein sowie des Interfakultären Fachbereichs Gerichtsmedizin & Forensische Neuropsychiatrie der Universität Salzburg und dem Universitätsarchiv der Universität Salzburg, seit Mai 2016; Reinigung/ Restaurierung der Skelette der Grabungen „Orpheumgasse-Graz“ sowie „Altenmarkt-Leibnitz“ und diverser Einzelbestattungen in Kooperation mit dem Verein Kulturpark Hengist, seit Juli 2016; Skelettbergung am Heiligen Berg in Bärnbach, Kooperation mit der Abteilung Archäologie des Österreichischen Bundesdenkmalamtes samt laufender anthropologischer Untersuchungen, 01.08.2016; Anthropologische Analysen der menschlichen Skelettreste der Grabung „Frauenburg-Unzmarkt“ des Vereins FIALE; anthropologische Analyse der Bestattungen aus dem Stift Eberndorf, Kärnten, Verein FIALE.

Sonderausstellungen

Lager Wagner 1914–1963

„Lager Wagner 1914–1963“, Römermuseum Flavia Solva, 15.05.2014–31.05.2016: siehe Jahresbericht 2014, 62.

Tieropfer

„Tieropfer. Töten in Kult und Religion“, Archäologiemuseum, 25.05.–30.10., Kuratorin: B. POROD

Rund 150 Jahre lang, von der vorrömischen Latènezeit bis in die Jahre um Christi Geburt, wurde das Heiligtum am Frauenberg bei Leibnitz genutzt. In einem fünf Meter breiten und einen Meter tiefen Graben wurden die Reste von rund 1500 Opfertieren entsorgt. In einer interdisziplinären Untersuchung des Befundes gelang der gesicherte Nachweis eines latènezeitlichen Heiligtums außerhalb Galliens.

Die Psychologie des rituellen Schlachtens sowie seine historischen und soziologischen Aspekte standen im Zentrum der Ausstellung. Die Funktion der sakral gerechtfertigten Tiertötung ist nur als Teil der gesamten rituellen Performance verständlich: Als privates Opfer beim Tempelbesuch, als politisches Opfer ganzer Gemeinschaften, als Opfer zur Markierung von Kalender- oder Lebenszyklen sollte die Tötung des Tieres die Präsenz des göttlichen Gegenübers und dadurch die Erfüllung menschlicher Wünsche sichern.

Unterkiefer und Schulterblätter von Rindern aus dem Kultgraben des latènezeitlichen Heiligtums auf dem Frauenberg bei Leibnitz, Foto: UMJ/N. Lackner



Menschen in Zeit und Raum

„Menschen in Zeit und Raum. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) im Universalmuseum Joanneum (UMJ)“, 08.07.–31.10., Archäologiemuseum, Kuratorin: S. RENHART

Gemeinsam mit einem Team, das sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von alea lernforum und der Abteilungen Besucher/innenservice (Kunst- und Kulturvermittlung Schloss Eggenberg) und Archäologie & Münzkabinett zusammensetzte, erarbeiteten unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Somalia eine Ausstellung, mit der sie die Geschichte ihrer Flucht und ihrer Herkunft darstellten. Bei der Eröffnung der kleinen Schau wurden den Jugendlichen die Bestätigungen über die erfolgreiche Absolvierung des Deutschkurses von alea lernforum überreicht.



Junge unbegleitete minderjährige Flüchtlinge beim Salzteig-Workshop im Archäologiemuseum, Foto: UMJ

Wissenschaftliche Projekte

PalaeoDiversiStyria

Am 01.10. startete die Implementierungsphase des Projekts „PalaeoDiversiStyria. Die Paläolandschaft der Steiermark und ihre Biodiversität von der Urgeschichte bis zur Entdeckung der neuen Welt“, das beim offenen Aufruf des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowenien-Österreich 2014–2020 eingereicht wurde und aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert wird. Das genehmigte Gesamtbudget beträgt rund 1.320.000 Euro, davon sind 85 % EFRE-Mittel. Das Projekt ist auf 36 Monate ausgelegt.

Projektpartner sind das Universalmuseum Joanneum (Lead Partner), das Denkmalamt der Republik Slowenien / Zavod za varstvo kulturne dediščine Slovenije, die Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Pflanzenwissenschaften, die Universität Maribor, Fakultät für Landwirtschaft und Biowissenschaften / Univerza v Mariboru, Fakulteta za kmetijstvo in biosistemske vede, und die Gemeinden Großklein und Hoče-Slivnica.



Untersuchung von Paläopflanzen unter einem Mikroskop,
Foto: ÖAI/A. Heiss

Das Projekt umfasst neben der Identifizierung ursprünglicher Pflanzenarten in archäologischen Kontexten und ihrer Revitalisierung auch die Entwicklung neuer Produkte für den Tourismus, die im Trend alternativer Ernährungsgewohnheiten liegen. Die Revitalisierung alter Kulturpflanzen soll zu einer größeren Biodiversität führen und es den lokalen Betrieben ermöglichen, neue und für den Tourismus attraktive Produkte anzubieten, die ihren Charakter aus dem lokalen archäologischen Erbe beziehen. Indem diese Produkte zu einer unverkennbaren Marke des touristischen Angebotes werden, tragen sie zur Sensibilisierung für das archäologische Erbe der Region bei. Im Rahmen des Projekts wird die Zusammenarbeit der Wissenschaftler/innen mit lokalen Betrieben und

Tourismusanbietern besonders gefördert. Damit soll das Verständnis für die Gemeinsamkeiten im kulturellen Erbe und in der landwirtschaftlichen Tradition der steirisch-slowenischen Grenzregion gestärkt werden.

National-Socialist Archaeology

Im Frühjahr 2016 begannen unter der Leitung von Dr. Martijn EICKHOF (NIOD – Institute for War, Holocaust and Genocide Studies, Amsterdam) und D. MODL die redaktionellen Vorarbeiten für das englischsprachige Buchprojekt „National-Socialist Archaeology in Europe and its Legacies“, das in 27 Kapiteln die langfristigen Auswirkungen der nationalsozialistischen Herrschaft auf die Entwicklung der europäischen Archäologie untersucht. Das Buch, das im Frühjahr 2018 im international führenden Wissenschaftsverlag Springer erscheinen wird, soll den Versuch des NS-Regimes aufzeigen, die archäologische Forschung der europäischen Staaten zu entnationalisieren und durch eine einheitliche Archäologie auf Basis rassistischer Vorstellungen zu ersetzen.

In dieser Beziehung werden u. a. archäologische Begriffe, Methoden und Forschungsfelder sowie wissenschaftliche Netzwerke, institutionelle Strukturen, akademische Ausbildung, staatlicher Denkmalschutz und die populären Darstellungen der frühen Vergangenheit vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg untersucht. Der Fokus liegt hierbei neben der klassischen, provincialrömischen und frühmittelalterlichen Archäologie vor allem auf der Ur- und Frühgeschichte und der damaligen Erforschung einer vermeintlich „germanischen“ Vergangenheit in den okkupierten wie auch in den nicht vom Deutschen Reich besetzten Staaten.

COST-ARKWORK

COST-ARKWORK ist ein vom COST-Programm (European Cooperation in Science and Technology) gefördertes Netzwerk, das die multidisziplinäre Forschungsarbeit über archäologische Praktiken auf dem Gebiet der archäologischen Wissensproduktion und -nutzung verbindet. Das Ziel des Netzwerks, an dem die Abteilung Archäologie & Münzkabinett mitwirkt, ist es, die Entstehung des archäologischen Wissens zu erforschen, seine Nutzung zu erweitern und seine positiven Auswirkungen in der Gesellschaft zu verstärken.

Grabungstätigkeit

Baubegleitung Großklein

Im Zuge der baulichen Erschließung der Parzellen 1350 und 1351, KG Großklein, MG Großklein, wurde das Universalmuseum Joanneum mit der archäologischen Begleitung des Ausbaus eines Feldwegs zu einer Zufahrtsstraße, der Aushebung der Fundamente eines Einfamilienhauses und der Zuleitung des Stromanschlusses zu diesem Haus beauftragt (Maßnahmennummern 66011.16.01, 66011.16.02 und 66011.16.04). Da die Zufahrt auf einem bestehenden Feldweg errichtet wurde, legte die Baggerschaufel unter der Grasnarbe eine Mischung aus Ackererde und neuzeitlichem Schutt frei. Ungefähr in der Mitte des Wegverlaufs, auf der Höhe des Pommerkogels, wurde jedoch ein Grab entdeckt. Die rund 3 x 1,5 m große Grabgrube hatte eine rechteckige Form mit abgerundeten

Ecken. Sie war mit einer gestampften, lehmigen Schicht mit hellgrauen Flecken verfüllt. Im nördlichen Teil der Grube lagen Scherben, die teilweise durch den Bagger gestört worden waren. Im südlichen Teil war das Grab durch eine neuzeitliche Ackerfurche angeschnitten. Beim Freilegen stellte sich heraus, dass sich nur in der nördlichen Hälfte Beigaben befanden. Deshalb wurde entschieden, eine Bergung des rund 1,5 x 1,5 x 1 m großen Blocks durchzuführen, um in der archäologischen Restaurierwerkstatt des Universalmuseums Joanneum die Funde ohne Zeitdruck freilegen zu können.



Die Blockbergung wird gehoben,
Foto: UMJ

Bei der Freilegung zeigte sich, dass die Grabgrube mit einer Holzkonstruktion ausgestattet war. Es handelte sich wahrscheinlich um eine Kammer mit einem Boden, auf den die Beigaben niedergelegt worden waren. Zu den Beigaben gehörten zwei Schalen im mittleren Teil der Grabgrube, ein schwarzes flaschenförmiges Gefäß im nördlichen Teil und zwei weitere größere flaschenförmige Gefäße. Die Keramik war sehr schlecht erhalten und konnte vor der abgeschlossenen Restaurierung nur vorläufig in LT B-C (370–140/130 v. Chr.) datiert werden. Knochenreste waren nicht vorhanden. Die Größe der Grabgrube, die Position der Beigaben und das Fehlen von Leichenbrand deuten auf ein Skelettgrab hin.

Ein weiterer archäologischer Befund konnte an der Kurve am nördlichsten Punkt des Straßenverlaufs in Form einer Schicht mit prähistorischer Keramik und Holzkohle dokumentiert werden. Die lehmige Schicht war nur wenige Zentimeter dick und hatte eine Holzkohlekonzentration im nördlichen Teil. Die schlecht erhaltenen Wandscherben sind nicht näher bestimmbar, können aber vielleicht kupferzeitlich sein.

Beim Aushub des Fundaments des Einfamilienhauses wurde ein neuzeitlicher Wassergraben erfasst, der schon 2012 im Rahmen einer Lehrgrabung untersucht worden war. Wahrscheinlich ist der Graben im Jahr 1856 vom Grundbesitzer Vinzenz Grebenz angelegt worden, um bei seiner Grabung des Pommerkogels das Regenwasser abzuführen.

Baubegleitung Wagna

In Wagna und Leitring wurden im Jahr 2016 zwei Bauvorhaben von B. POROD begleitet. Im März 2016 konnte die Neuverlegung von Kabeln durch die Firma E-Werk Ebner ohne Zerstörung archäologischer Befunde durchgeführt werden, im April 2016 streifte die Verlegung einer Gasleitung durch die Energie Steiermark Technik GmbH die nördlichsten Ausläufer der Stadt Flavia Solva.

Lehrgrabung und Grabungscamp 2016

Der Südhang des Burgstallkogels bei Großklein wird seit langer Zeit intensiv landwirtschaftlich genutzt, was sich sehr negativ auf die Erhaltung von archäologischen Denkmälern auswirkt. Im Jahr 2016 führten das Universalmuseum Joanneum und die Karl-Franzens-Universität Graz die dort ein Jahr zuvor begonnenen Untersuchungen weiter. Es wurden zwei Hauptziele verfolgt: Es sollten bessere Erkenntnisse über die Ausdehnung der prähistorischen Siedlung gewonnen und die Einwirkungen der modernen Landwirtschaft auf die archäologischen Befunde in diesem Bereich untersucht werden.

Für die Grabung (Maßnahmennummer 66003.16.01) wurde die Parzelle 103/2, KG Burgstall, MG Großklein, ausgewählt. Sie liegt zwischen der im Jahr 2015 untersuchten Fläche und der Kuppe des Burgstallkogels. In den Flächen 2016/1 und 2016/2 konnten keine prähistorischen Befunde entdeckt werden. Die Grabung erbrachte zwei rezente Gruben und einen Graben, die in kolluviale Schichten eingetieft waren. Das Fehlen von prähistorischen Befunden kann sehr wahrscheinlich mit den rezenten Veränderungen des Burgstallkogels in Verbindung gebracht werden. Im Jahr 2016 startete die Abteilung Archäologie & Münzkabinett das Forschungsprojekt „Der Königsberg bei Heimschuh – eine prähistorische Festung über der Sulm“. Die Siedlungsstelle ist schon länger bekannt und wird in der Literatur als Schlüssel für die Kontrolle des Zugangs aus dem unteren Sulmtal in das mittlere Sulm- und Saggautal bezeichnet. Sie wurde in den 1960er-Jahren vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien ergraben. Von der Grabung wurde allerdings nichts publiziert, und die Suche nach den Unterlagen und Funden brachte noch keine Ergebnisse. Im Gelände sind die alten Grabungsschnitte teilweise noch sichtbar.

Im August 2016 wurden zwei Maßnahmen gesetzt:

- Eine geophysikalische Vermessung im Bereich der Wallanlage und im Innenbereich der Siedlung (Maßnahmennummer 66147.16.02).
- Eine archäologische Feststellungsgrabung im Innenbereich der Vorburg. Sie sollte einen ersten Einblick in die Innenstruktur und Zeitstellung der Siedlung geben (Maßnahmennummer 66147.16.01).

Die Grabungen ergaben, dass die schwache lineare Anomalie, die im Zuge der Vermessungen festgestellt worden war, als eine Steinlage oder ein Steinfundament interpretiert werden kann. In einer weiteren Fläche wurde direkt unter dem Humus eine Konzentration von großen und kleinen Steinen freigelegt, die als eine Steinruine gedeutet wurde. Die Ruine bestand aus mehreren Schichten mit verlagertem Steinmaterial. Fläche 3 diente der Überprüfung einer bei den Vermessungen aufgetretenen stark magnetischen ovalen Anomalie. Es konnten neben einer Steinpackung auch zwei Gruben entdeckt werden, von denen die flachere mit verbranntem Lehm verfüllt war. Bei der Grabung wurden nur sehr wenige prähistorische Scherben geborgen, die leider nicht näher bestimmbar sind.



Grabungscamp 2016
in Großklein und
Heimschuh,
Foto: UMJ

Rein-Eisbach

Im Jahr 2016 wurden mit Erlaubnis des Zisterzienserstiftes Rein die interdisziplinären Forschungen der Abteilung Archäologie & Münzkabinett in Zusammenarbeit mit dem Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien und dem Institut für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien im Bereich des neolithischen Hornsteinabbaus Rein-Eisbach (PB Graz-Umgebung, OG Eisbach, KG Hörgas) mit einer weiteren archäologischen Untersuchung fortgesetzt (vgl. Jahresbericht 2013, 70f.; 2014, 70f.; 2015, 62).

Organisiert und geleitet wurde die von 12. bis 29. September dauernde Grabung (Maßnahmennummer 63235.16.1) von Dr. Michael BRANDL

und D. MODL. Hauptziel der Grabungskampagne war die vollständige Ergrabung einer neolithischen Abbaugrube (Pinge), die bereits im Jahr 2013 bei archäologischen Untersuchungen angeschnitten wurde. Die mit mächtigen Sedimentpaketen verfüllte Grube erreichte im Untergrund aus residualen Verwitterungslehmen eine Tiefe von ca. 3,5 m und zeigte an der Sohle eine seitliche Erweiterung für eine maximale Ausbeutung des Plattenhornsteins. Diese Grube war auf eine Lage von bis zu 2 cm dicken, hochqualitativen Hornsteinplatten abgeteuf worden. Wie angrenzende ältere Grubenverfüllungen belegen, gingen einige Pingen auch auf einen zweiten, tiefer gelegenen Hornsteinhorizont. In der Grubenverfüllung fanden sich Abschläge, Hornsteinplatten und -knollenreste sowie Holzkohlen, die eine genauere naturwissenschaftliche Datierung des Abbaupunkts und der Abbaudauer erlauben sollten. Mit diesem Befund liegt zum ersten Mal auf österreichischem Gebiet eine vollständig, mittels moderner Grabungs- und Dokumentationsmethoden untersuchte, neolithische Abbaupinge auf Hornstein vor. Das Ergebnis ist von Bedeutung, da mit diesem Objekt erstmals eine neolithische Bergbaustruktur aus dem Südostalpenraum in einen internationalen Kontext gestellt werden kann. Um auch die ortsansässige Bevölkerung für dieses einzigartige bergbauarchäologische Bodendenkmal zu sensibilisieren, wurde noch während der laufenden Untersuchungen am 27. September ein „Tag der offenen Ausgrabung“ durchgeführt an dem knapp 200 Besucherinnen und Besuchern teilnahmen.



Grabungssituation in der neolithischen Abbaugrube, 2016.
Foto: UMJ/D. Modl

„Tag der offenen Ausgrabung“ mit Schülerinnen und Schülern des Bundesgymnasiums Rein am 27.09.,
Foto: D. Modl



Redaktionelle Arbeiten

Mag. PEITLER

Jahresbericht 2015 des Universalmuseums Joanneum, N. F. 45, Graz 2016, 244 S.

Universalmuseum Joanneum, Archäologie & Münzkabinett (Hrsg.), Schild von Steier 27, 2015/2016, 348 S. (mit beigelegter CD-Rom), mit M. MELE u. B. POROD

Internationales Symposium „Anton Prokesch von Osten. Sammler, Gelehrter und Vermittler zwischen den Kulturen“, Tagungsprogramm und Abstracts, Graz 2016, 24 S., mit E. TRINKL

Publikationen

Dr. MELE

M. ČREŠNAR – M. MELE – K. PEITLER, Grenzenloses archäologisches Erbe / Brezmejnja arheološka dediščina, Znak / Signal 2015/2016, 185–191.

S. KISZTER – M. MELE, Studie zum archäologischen Erbe des Neumarkter Hochtals, Graz 2016, 74 S. (unveröffentlichte Studie).

Mag. MODL

D. MODL, Hans Tauber, das Joanneum und die Erforschung norisch-pannonischer Hügelgräber in der Steiermark im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts, Schild von Steier 27, 2015/2016, 154–198.

K. PEITLER – D. MODL, Der römische Münzhort von der Pötschenwand (Steiermark, Österreich). Ein neuer Verwahrfund aus Noricum mit Inflationsantoninianen, Schild von Steier 27, 2015/2016, 276–344.

D. MODL – K. PEITLER, Die archäologischen und numismatischen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum, Historisches Jahrbuch der Stadt Graz 45/46, 2016, 17–37.

D. MODL – C. ERTL, Laienforscher im österreichischen Kaiserhaus – Erzherzog Johann (1782–1859) und die Archäologie, in: F. M. Müller (Hrsg.), Graben, Entdecken, Sammeln – Laienforscher in der Geschichte der Archäologie Österreichs, Archäologie: Forschung und Wissenschaft 5 (= SPECTANDA – Schriften des Archäologischen Museum Innsbruck 4), Wien 2016, 21–56.

D. MODL, Die Sondierstange – Ein unverzichtbares Prospektionswerkzeug in der frühen Archäologie, in: G. Koiner – U. Lohner-Urban, „Ich bin dann mal weg“ – Festschrift für einen Reisenden. Thuri Lorenz zum 85. Geburtstag, Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz (VIKA) 13, Wien 2016, 151–156.

D. MODL, Steirische Archäologen im Spannungsfeld zwischen Universität und Joanneum – Schlaglichter aus über 150 Jahren gemeinsamer Geschichte, in: E. Trinkl (Hrsg.), 150 Jahre Archäologie und Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz. Gedanken zur steirischen Geschichte und deren Erforschung, Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz (VIKA) 14 (Wien 2016), 45–58.

Mag. PEITLER

K. PEITLER – D. MODL, Der römische Münzhort von der Pötschenwand (Steiermark, Österreich). Ein neuer Verwahrfund aus Noricum mit Inflationsantoninianen, Schild von Steier 27, 2015/2016, 276–344.

D. MODL – K. PEITLER, Die archäologischen und numismatischen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum, Historisches Jahrbuch der Stadt Graz 45/46, 2016, 17–37.

K. PEITLER, Das Sammlertum des österreichischen Diplomaten Anton Prokesch von Osten (1795–1876) und seine Schenkungen an die archäologische und numismatische Sammlung des Universalmuseums Joanneum, in: F. M. Müller (Hrsg.), Graben, Entdecken, Sammeln – Laienforscher in der Geschichte der Archäologie Österreichs, Archäologie: Forschung und Wissenschaft 5 (= SPECTANDA – Schriften des Archäologischen Museum Innsbruck 4), Wien 2016, 187–203.

E. TRINKL – K. PEITLER, „... der wie Demosthenes selbst spricht“ – Ein fächerübergreifendes Symposium anlässlich des 140. Todestages von Anton Prokesch von Osten, Forum Archaeologiae 80/IX/2016 (<http://farch.net>).

M. ČREŠNAR – M. MELE – K. PEITLER, Grenzenloses archäologisches Erbe / Brezmejina arheološka dediščina, Znak / Signal 2015/2016, 185–191.

K. PEITLER - M. MELE, In memoriam Hon.-Prof. Dr. Diether Kramer, Schild von Steier 27, 2015/2016, 8f.

Dr.ⁱⁿ POROD

R. POROD – B. POROD, Sehen, Hören und Mutmaßen: Das methodologische Repertoire des Pausanias, in: G. Koiner – U. Lohner-Urban, „Ich bin dann mal weg“ – Festschrift für einen Reisenden. Thuri Lorenz zum 85. Geburtstag, Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz (VIKA) 13, Wien 2016, 169–175.

Dr.ⁱⁿ RENHART

A. STEINEGGER – S. RENHART, Kampf auf Leben und Tod. Überlegungen zu drei männlichen Schädeln mit Kampfverletzungen von der Frauenburg (Steiermark) aus archäologischer und anthropologischer Sicht, SchvSt 27, 2015/2016, 92–106.

S. RENHART, „Der Tod als Erlösung von all der irdischen Pein: Rädern, Hängen, Köpfen ...“ – Die menschlichen Skelettreste der Richtstätte Unterzeiring / Birkachwald (Stmk.), SchvSt 27, 2015/2016, 126–143.

S. RENHART, Menschen in Zeit und Raum. Das Archäologiemuseum als Ort des interkulturellen Lebens. Dokumentation eines Projekts mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) im Universalmuseum Joanneum (UMJ), Graz 2016, 20 S.

S. RENHART, UMF im UMJ. Menschen in Zeit und Raum, www.museumspraxis.at/museumundmigration

S. RENHART, Menschen in Zeit und Raum – UMF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) im UMJ (Universalmuseum Joanneum). Das Archäologiemuseum des Universalmuseums Joanneum als Ort des interkulturellen Lernens, Archäologie Österreichs 27, 2016 – in Druck.

S. RENHART, „Steinzeitmord“ ... Schlagzeilen rütteln auf ..., Netzwerk Geschichte Österreich, 2016, 1–3.

S. RENHART, Zur Anthropologie des urnenfelderzeitlichen Brandgräberfeldes von Franzhausen-Kokoron, in: M. Lochner – I. Hellerschmid (Hrsg.), Dokumentation Franzhausen-Kokoron: Ein Gräberfeld der jüngeren Urnenfelderkultur aus Zentraleuropa. Erweiterte interaktive Datenbank mit Illustrationen und Fundbeschreibungen. Version 03/epub, Wien 2016.

S. RENHART, Anthropologie, in: G. Fuchs (Red.), Flavia Solva. Hügelgräberfeld Altenmarkt. Topographie, Forschungsgeschichte und neue Grabungen (= Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 77), 205–210.

A.STEINEGGER - S. RENHART, Aus dem Kontext – ein vorläufiger Bericht zu den früh- und hochmittelalterlichen Bestattungen unter der Pfarrkirche hl. Jakobus der Ältere auf der Frauenburg, Archäologie Österreichs 27, 2016 – in Druck.

Vortrags- und Lehrtätigkeit

Dr. MELE

Fremdes im Grab – Gedanken zu materieller(n) Kultur(en) und Multikulturalität in der Urgeschichte, Vortrag im Rahmen des Forum Eggenberg 2016: Aspekte von Multikulturalität und Integration, Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 11.03.

Sulmtal im Jahr 2016 – abgeschlossene archäologische Grabungen und kommende Projekte, Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 11.11.

Lehrgrabung „Ur- und Frühgeschichte“, Übung, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Archäologie, Sommersemester 2016

Mag. MODL

Die Hornsteinlagerstätte Rein – Aktueller Forschungsstand und geplante Untersuchungen, Tagung „Neue Forschungen zur Kupferzeit am Rande der Südostalpen, Schloss Wildon, 16./17.06. (mit M. BRANDL)

Hellas – Traum und Wirklichkeit. Anton Prokesch von Osten im Kontext prominenter Griechenlandreisender, Internationales Symposium „Anton Prokesch von Osten – Sammler, Gelehrter und Vermittler zwischen den Kulturen“, Kunsthaus Graz, Space04, 20.-22.10. (mit C. ERTL)

Experimentelle Archäologie, Übung, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Archäologie, Sommersemester 2016 (mit C. HERDITS u. C. LENZ)

Rohstoffarchäologie: Silex und Kupfer, Vorlesung / Übung, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Archäologie, Wintersemester 2016/2017 (mit M. BRANDL)

Mag. PEITLER

Fallbeispiele von Multikulturalität aus der Münzgeschichte der Steiermark, Vortrag im Rahmen des Forum Eggenberg 2016: Aspekte von Multikulturalität und Integration, Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 11.03.

Das Kleindepot mit Inflationstantoninianen aus Flavia Solva aus dem Jahr 1971, Vortrag auf dem 7. Österreichischen Numismatikertag, Oesterreichische Nationalbank, Wien, 20.05.

Einführung in das Projekt „PalaeoDiversiStyria / uvod v projekt „PaleoDiversiStyria“, Keltentage Großklein 2016, Kultursaal des Marktgemeindefamtes Großklein, 08.10.

Anton Prokesch von Osten und die islamische Münzsammlung des Universaliums Joanneum, Internationales Symposium „Anton Prokesch von Osten – Sammler, Gelehrter und Vermittler zwischen den Kulturen“, Kunsthaus Graz, Space04, 20.10. (mit N. SCHINDEL)

Vom Ausseerland nach Mesopotamien. Streifzüge durch den neuen Schild von Steier, Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 11.11.

Dr.ⁱⁿ POROD

Neues aus Flavia Solva. Zum Stand der Bearbeitung der Schenkung der Merkur-Warenhandels- Aktiengesellschaft an das Universalmuseum Joanneum, Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 11.11. (mit N. HEYER u. J. PASCUAL SANZ)

Dr.ⁱⁿ RENHART

Pilotprojekt „Computertomographie und Archäologie“, Innovative Einsatzmöglichkeiten für Restaurierung und Forschung – Teilbereich Anthropologie“, im Rahmen des Fachgespräches der Abteilung Archäologie des Bundesdenkmalamtes „Computertomografie und Archäologie“, BDA, Landeskonservatorat für Steiermark, Graz, 07.04.

Anthropologie – die Wissenschaft vom Menschen“, Lange Nacht der Forschung am Ludwig Boltzmann Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung, Graz, 22.04.

Menschen in Zeit und Raum. Das Archäologiemuseum als Ort des interkulturellen Lernens, im Rahmen der ICOM CECA Preconference auf dem 27. Österreichischen Museumstag zum Thema „MIGRATION – INKLUSION – INTERAKTION und die kulturelle Herausforderung an das Museum?, Eisenstadt, 05.–08.10.

HLK-KorrespondentInnen – Tätigkeitsbericht 2015/2016, Bereich Anthropologie, Jahrestagung der KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission für Steiermark, Müzzzuschlag, 14.10.

Zur Ausstellung und zur Anthropologie von St. Prokulus in Naturns, Südtirol, internationale wissenschaftliche Tagung „St. Prokulus in Naturns“, Naturns, Südtirol, 10.–11.11.

Tagungen

Forum Eggenberg 2016

Vortragsveranstaltung „Forum Eggenberg – Interdisziplinäre Vorträge mit Vertretern aus Forschung und Lehre: Aspekte von Multikulturalität und Integration“, Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 11.03.:

Das von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz begründete Forum Eggenberg widmete sich 2016 aus der Perspektive der Alten Geschichte, Archäologie, Epigraphik und Numismatik dem Thema „Multikulturalität und Integration“.

Vortragende: Manfred HAINZMANN, Manfred HOLLEGER, Marko MELE, Karl PEITLER, Peter SCHERRER, Wolfgang SPICKERMANN

Symposium „Anton Prokesch von Osten“

Internationales Symposium „Anton Prokesch von Osten. Sammler, Gelehrter und Vermittler zwischen den Kulturen“, Kunsthaus Graz, 20.–22.10.:

Am 26. Oktober 2016 jährte sich zum 140. Mal der Todestag des aus Graz stammenden Sammlers, Gelehrten und Vermittlers zwischen den Kulturen Anton Prokesch von Osten (1795–1876). Die Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Archäologie, und das Universalmuseum Joanneum, Abteilung Archäologie & Münzkabinett, nahmen dieses Gedenkdatum gemeinsam mit der Österreichischen Urania für Steiermark zum Anlass, um sich in einem Symposium einer Persönlichkeit zu nähern, die in der Geschichte der wechselvollen Beziehungen zwischen Europa und dem Nahen Osten im 19. Jh. einen prominenten Platz einnimmt. Prokesch von Osten war nicht nur Diplomat und Kulturvermittler, dessen Mission es war, Vorurteile gegenüber den Ländern des östlichen Mittelmeerraums und dem Orient in Europa abzubauen. Vielseitig begabt und interessiert wirkte er auch als Autor, war als Sammler tätig und widmete sich leidenschaftlich der Altertumskunde, Ägyptologie, Archäologie und Numismatik.

Zweieinhalb Tage lang beleuchteten Referentinnen und Referenten aus Deutschland, der Schweiz, Griechenland und Österreich in 16 Vorträgen im Space04 des Kunsthauses Graz unter den Begriffspaaren „Wissenschaft und Kennertum“, „Orient und Okzident“, „Nähe und Ferne“ verschiedene Aspekte und Tätigkeitsfelder Prokeschs von Osten.

Abgerundet wurde das Symposium durch einen Empfang am Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz mit anschließender Führung durch die Archäologischen Sammlungen des Instituts und einen Kulturspaziergang durch Prokeschs Heimatstadt Graz. Im Verlauf dieses Stadtrundganges wurden sein Geburtshaus in der Bürgergasse, sein Palais in der Elisabethstraße und das Mausoleum der Familie Prokesch von Osten auf dem St. Leonhard-Friedhof besichtigt und führte Landesrätin Mag.^a Ursula LACKNER die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums durch das Graz Landhaus.

Vortragende des Symposiums „Prokesch von Osten“,
Foto: UMJ



Redner/innen, Moderatoren und Vortragende: Edith BERNHAUER, Daniel BERTSCH, Patrick BROSE, Ernst CZERNY, Karsten DAHMEN, Gerhard DIENES, Claudia ERTL, Hannes D. GALTER, Barbara HAIDER-WILSON, Harald HEPPNER, Florian S. KNAUSZ, Richard KURDIOVSKY, Brigitta MADER, Lukas MEYER, Wolfgang MUCHITSCH, Daniel MODL, Ariadni MOUTAFIDOU, Michael PORTMANN, Nikolaus SCHINDEL, Christian SCHINZEL, Hans TAEUBER, Elisabeth TRINKL

Symposium „Archäologie in der Steiermark“

Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 11.11.:

Die steirischen Archäologinnen und Archäologen machten im Berichtsjahr wieder bedeutsame Entdeckungen. Diese wurden im gemeinsam mit der Urania für Steiermark veranstalteten Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“ am 11.11. rund 90 Interessierten vorgestellt.

Vortragende und Moderatoren: Hannes D. GALTER, Nina HEYER, Manfred LEHNER, Marko MELE, Jaime PASCUAL SANZ, Karl PEITLER, Barbara POROD, Astrid STEINEGGER, Georg und Susanne TIEFENGRABER

Aktionstage

Tag der offenen Tür

Tag der offenen Tür „Rätselhafte Opferbräuche und Bestattungen“, 23.06.:

Workshops und Sonderführungen im Archäologiemuseum gaben Einblicke in Opferbräuche und Bestattungsformen der Alten Welt.

Open House 2016

Open House 2016. „Safari“ in Schloss Eggenberg, 07.08.:

Passend zu den beiden Sonderausstellungen „Wundertiere“ und „Tieropfer“ wurden für die Besucher/innen des Archäologiemuseums und des Münzkabinetts Themenführungen und Workshops zum Tierschwerpunkt angeboten.

Tag des Denkmals 2016

Tag des Denkmals 2016, „Gemeinsam unterwegs“, 25.09.:

Die Abteilung Archäologie & Münzkabinett beteiligte sich mit der Führung „Auf zum Salz – Archäologische Wegeforschung im Ausseerland“ am Tag des Denkmals, der 2016 unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“ stand. D. MODL präsentierte im ÖBF-Fischereizentrum in Pichl-Kainisch ausgewählte Funde und lud zur Wanderung auf einem prähistorischen Altweg.

PalaeoDiversiStyria, Kick Off, Schul-, Sport- und Freizeitanlage / Marktgemeindeamt Großklein, 08.10.:

PalaeoDiversiStyria, Kick Off

Die Partner des Projekts „PalaeoDiversiStyria“ luden gemeinsam mit dem Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde der Karl-Franzens-Universität Graz am 08.10. zum Kick Off des EU-Projekts „Paläolandschaft der Steiermark und ihre Biodiversität von der Urgeschichte bis zur Entdeckung der Neuen Welt“ auf die Schul-, Sport- und Freizeitanlage Großklein und in das Marktgemeindeamt Großklein ein. Die Veranstaltung, zu der eine große Delegation der Gemeinde Hoče-Slivnica unter Bürgermeister Marko Soršak angereist war, fand im Rahmen der „Keltentage Großklein“ statt. Nachdem sich die Partner und Förderer des Projekts bei sportlichen „Keltenspielen“, einem Familienprogramm und einer Verköstigung von „Druideneintöpfen“ kennen gelernt und auf einer Wanderung die prähistorische Festung auf dem Königsberg bei Heimschuh erkundet hatten, standen am Nachmittag im Marktgemeindeamt Großklein die Vorstellung des Projekts „PalaeoDiversiStyria“ und wissenschaftliche Vorträge über die Sprachen und Götter der Kelten auf dem Programm. Ihren Ausklang fand die Veranstaltung mit der Präsentation der latènezeitlichen Neufunde, die im Rahmen der archäologischen Baubegleitung auf dem Areal nahe am Pommerkogel in Kleinklein geborgen worden waren, und einem Empfang der Marktgemeinde Großklein.



Bogenschießen im
Rahmen des Kick Off
„PalaeoDiversiStyria“,
Foto: UMJ

Redner, Moderatoren und Vortragende: Helmut BIRKHAN, Manfred HAINZMANN, Johann HAMMER, Marko MELE, Wolfgang MUCHITSCH, Karl PEITLER, Wolfgang SPICKERMANN

Raiffeisentag

Aktionstag der Raiffeisen-Landesbank Steiermark, 06.11.:

Für die Besucher/innen des „Raiffeisentages“ wurde im Archäologiemuseum und im Münzkabinett ein eigenes Vermittlungsprogramm zusammengestellt. Neben Kurzführungen zum Tiereschwerpunkt und der Gelegenheit, in die Arbeit in der Restaurierwerkstatt Einblick zu nehmen, wurde im Archäologiemuseum ein neues Führungsformat angeboten: Die Besucher/inne konnten ein bestimmtes Ausstellungsobjekt auswählen und erhielten dazu von den Chefkuratoren Auskunft.

Kooperation mit dem Historischen Arbeitskreis Neumarkter Hochtal

Im Berichtsjahr wurde mit dem Historischen Arbeitskreis Neumarkter Hochtal eine Kooperation gestartet, in deren Rahmen der Arbeitskreis, der sich die Erforschung und Aufarbeitung der Siedlungsgeschichte des Neumarkter Hochtals zur Aufgabe gemacht hat, fachlich betreut wird. Wichtigstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit war die Erstellung einer landschaftsarchäologischen Studie zum Neumarkter Hochtal, die am 16.05. in Schloss Lind vor einem großen Publikum feierlich übergeben wurde.

Am 17.09. wurde am Hauptplatz von Neumarkt ein Bestimmungstag veranstaltet, bei dem zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner der Marktgemeinde Neumarkt ihre archäologischen, numismatischen und mineralogischen Objekte K. PEITLER, M. MELE und B. MOSER zur Bestimmung vorlegten.



Bestimmungstag in Neumarkt,
Foto: HistAK Neumarkt

Sonstiges

Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen wurden folgende Vorträge gehalten: „Die Medaillen der Eggenberger, 11.02. (K. PEITLER); „Mit der Fernwärme zum Kachelofen. Aktuelle archäologische Funde und Erkenntnisse aus dem Eggenberger Schlosspark“, 10.03. (M. MELE und P. SCHUSTER); „Rituelles Töten im Alten Testament, 16.06. (Vortrag von Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Irmtraud FISCHER mit anschließender Kuratorenführung durch die Sonderausstellung „Tieropfer“ mit B. POROD). Darüber hinaus leiteten M. MELE und B. POROD am 16.10. für den Freundeskreis eine Tagesfahrt nach Slowenien, die sich auf die Spuren des archäologischen Erbes der Štajerska begab.

Archäologie & Münzkabinett

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

T 0316/8017-9513

archaeologie@museum-joanneum.at

www.archaeologiemuseum.at

www.muenzkabinett.at

www.flaviasolva.at

Schloss Eggenberg & Alte Galerie

Personalstand

Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ h.c. Barbara KAISER, Chefkuratorin Schloss Eggenberg
Chefkuratorin Alte Galerie	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, 90% Alte Galerie, 10 % Provenienzforschung
Sammlungs- kuratorinnen Alte Galerie	Dr. ⁱⁿ Helga HENSLE-WLASAK, 50 % Dr. ⁱⁿ Christine RABENSTEINER, 50 %
Sammlungskurator Schloss Eggenberg	Mag. Paul SCHUSTER, 75 % Schloss Eggenberg, 25 % Alte Galerie
Restaurierung	Birgit HOFER Franz STADLER
Sachbearbeitung	Thomas GANGL
Office Management Alte Galerie	Barbara SPREIZHOFER, 75 %
Office Management Schloss Eggenberg	Marietta SCHIERAUS
Haustechnik	Josef BÄCK Franz BÜCHSENMEISTER Werner RAUDNER Christoph SCHNEEBERGER

**Handwerklicher
Fachdienst und
Gartenpflege**

Ferdinand AUER
Maria AUER, 75%
Joachim BÄUHLER
Leo Bleeker, ab 14.03.
Karl DOKTER, 50 %
Gerhard GANSTER
Friedrich GÖBL
Peter KORMANN
Günter SCHUSTER
Werner WINKLER

Reinigung

Eva Milagros KONRAD, 75 %
Ursula LOSTUZZO, 75 %
Evelyn TRUMLER, 75 %
Samira TUHCIC

**Volontariat
Alte Galerie**

Jasmin LÄNGLE, 01.08. bis 29.09.
Sarah PUCH, 10.10. bis 15.12.

**Ehrenamtlicher
Mitarbeiter
Schloss Eggenberg**

HR Dr. Friedrich KAISER
Mag. Joachim RATHGEB

Personalia

Dr.ⁱⁿ Barbara Kaiser erhielt am 10.08. die Ehrendoktorwürde (Dr. h. c.) der Kansai Universität Osaka.

SCHLOSS EGGENBERG

Sammlung

Erwerbungen

Inv.-Nr.: Eg 929, Der Pfau im Emblem, Emblem Sibimet pulcherrima merces – Sich selbst der schönste Lohn, Nicolas Pecoult nach Hans Siebmacher, Kupferstich 1697; Inv.-Nr.: Eg 930, Der Basilisk wird von seinem eigenen Spiegelbild getötet, Emblem Noxa Nocenti – Schaden für den, der anderen schadet, Nicolas Pecoult nach Hans Siebmacher, Kupferstich 1697.

Arbeiten an der Sammlung

**Historischer Luster
und Leuchter**

Im Zuge des laufenden Projektes zur Erforschung der Sammlung historischer Beleuchtungskörper soll auch die ursprüngliche Lusterausstattung im Planetensaal von gegenwärtig 14 auf 16 Stück wiederhergestellt werden. Die dazu notwendige Vorarbeit bzw. Sichtung

der erhaltenen Originalteile wurde fortgesetzt sowie Möglichkeiten zur Wiederausammensetzung der vorhandenen Metall- und Glasteile erarbeitet. (P. KORMANN, P. SCHUSTER)

Grafiksammlung

Anfertigung von Passepartouts und Montage eines Konvoluts von grafischen Blättern aus J. W. Bauers „Iconographia“. (B. HOFER)

Inventar

Die sukzessive digitale Erfassung des Inventars für IMDASpro umfasste im Berichtsjahr die Aufnahme des gesamten Gemäldebestands im Sammlungsdepot. (J. RATHGEB, P. SCHUSTER)

Bautätigkeit im Außenbereich

Obstgarten

Die 2015 begonnen Arbeiten zur Wiederherstellung des barocken Obstgartens nahe dem Ostpavillon konnten im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt werden. Der betroffene Quadrant wurde planiert und für die Baumpflanzungen und Begrünung vorbereitet. Dem barocken Charakter entsprechend, werden die Wege in diesem Bereich nun wieder zu beiden Seiten von Hainbuchhecken gesäumt (ca. 420 lfm). Auch dringend notwendige Nachpflanzungen im „belt“ (Grüngürtel entlang der Parkmauern) konnten im Zuge dieses Projektes entlang des nördlichen Mauerverlaufes erfolgen, alles Maßnahmen, die vom Eggenberger Gartenteam selbst ausgeführt wurden. Mit der zweifachen Veredelung, Pflanzung und dreijährigen Anzuchtpflege der historischen Obstsorten wurde die Obstbaumschule Hubmann (Mellach) als Spezialist beauftragt.

Die Obstwiese unmittelbar vor der Pflanzung der Bäume im März 2016,
Foto: UMJ/PS



Weitere Nachpflanzungen Altersschwäche, Schädlingsbefall und Unwetter führen seit Jahren zu immer größeren Schäden am Baumbestand, die laufend Nachpflanzungen notwendig machen. Im Berichtsjahr war davon vor allem der kleine Waldbereich entlang des Weges zwischen Parkkassa und Südpavillon (Quadrant Ac lt. Baumkataster) betroffen.

Rohrbruch Ein Rohrbruch an einer Hauptwasserleitung (Versorgung von Lapidarium, ehem. Gärtnerhaus und Planetengarten) erforderte Grabungsarbeiten am Weg westlich des Schlosses. (Aufsicht und Betreuung: F. BÜCHSENMEISTER, Ch. SCHNEEBERGER)

Bautätigkeit und Einrichtungen im Schlossgebäude

Klima- und Haustechnik Die ständige Wartung der Klima- und Haustechnikanlage beinhaltete im Berichtsjahr auch den Tausch der Ventilatoren in den drei Lüftungsanlagen sowie die Erneuerung von zwei Lüftungsmotoren. (Betreuung: F. BÜCHSENMEISTER, C. SCHNEEBERGER)

Neugestaltung/ Renovierungsarbeiten Alte Galerie Für den Themenschwerpunkt „Tiere“ im Jahr 2016 wurde auch ein Schauraum (Raum 12) der Alten Galerie umgestaltet, um Objekte aus dem Depot temporär zu präsentieren (J. BÄCK, C. SCHNEEBERGER, G. SCHUSTER).
Fortsetzung der Montage von Vogel- und Insektenschutzgittern an den geschlossenen Fensterbalken im ersten Stock. (J. BÄCK, F. STADLER)

Ausstellung „Wundertiere“: Umbau der Räume Um die bestehende Ausstellungsarchitektur und Lichttechnik speziell an die Anforderungen jugendlicher BesucherInnen anzupassen, wurden Vitrinen, Sockel, Sitzgelegenheiten etc. entsprechend adaptiert. Auch die Installation mehrerer Audiostationen und Tabletcomputer, eines „Kinos“, einer Deckenprojektion und der Umbau der Eingangssituation erforderten umfangreiche Maßnahmen, die zur Gänze vom hauseigenen Team abgewickelt wurden (F. BÜCHSENMEISTER, C. SCHNEEBERGER, J. BÄCK, F. STADLER, B. HOFER, G. SCHUSTER). Die Montage sämtlicher grafischer Blätter in neuen Passepartouts für die Ausstellung wurde von B. HOFER ausgeführt.

Raum für Kinderworkshops Raum 20a im Erdgeschoß wurde umfassend adaptiert und steht seit dem Saisonstart 2016 den Vermittlungsprogrammen und Workshops für jugendliche Besucher/innen zur Verfügung. (F. BÜCHSENMEISTER, G. SCHUSTER)

Restaurierungen

SCHLOSSGEBÄUDE

Vergoldung an der Giebelplastik über dem Eingang zur Schlosskirche

Neuanfertigung des Holzkreuzes und Neuvergoldung von Kreuz und Kelch am Kirchenportal. Erstellung eines Restaurierungskonzepts für die schadhafte Sandsteinelemente. (B. HOFER, F. STADLER)

Eingangstore im Westen

Die Erkenntnisse aus der Restaurierung der Metallteile am Kirchentor (Torbeschlag und Fenstergitter) im Jahr 2015 führten im Berichtsjahr zur Fortsetzung dieser Maßnahmen an den beiden Eingangstoren im Westen der Schlossanlage. Auch hier wurden die Oberflächen der Metallverkleidungen an den Türflügeln anhand des bestehenden Restaurierungskonzepts (Mag. Ing. RIEMER, B. HOFER) behandelt. Der Reinigung folgte ein ölgebundener Neuanstrich in Schwarz/Anthrazit (laut Befund) sowie die Ergänzung fehlender Teile (G. SCHUSTER).

BELETAGE

Raum 1, Galeriezimmer

Ergänzung der ursprünglichen Gemäldeausstattung an den schmalen Wandabschnitten zwischen den Fenstern (Trumeaux) und neben den Türen. Folgende Gemälde aus der Eggenberger Sammlung bzw. als Leihgaben der Alten Galerie befinden sich seit April 2016 in diesem Raum:

Südwand (von oben):

Johann Rudolf BYSS, Jagdstillleben (AG135)

unb. Maler, Stillleben mit ausgeweidetem Hasen (AG769)

Trumeaux:

Johann Georg de HAMILTON, vier Pferdestücke (Eg315, 316, 317, 318)

Nordwand (von oben):

Francesco Maria BORZONE, Seestück (AG29)

Johann PRUGGER, Landschaft (AG1121)

Raum 2, Deckengemälde

Die 2015 wegen Gefahr in Verzug begonnene Konservierung und Restaurierung der Deckenmalerei sowie der Stuckdekoration an Decke und Fries konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden (Atelier LUX, Rest. A. PUMP). Ähnlich wie in Raum 14 lösten sich Teile der Stuckdekoration entlang eines älteren Risses an der Außenwand vom Untergrund, weswegen dringender Handlungsbedarf bestand. Sämtliche Stuckelemente konnten gesichert werden. Der Reinigung der Stuckoberfläche folgte das Öffnen alter Risskittungen, um versteckte Lockerungen feststellen zu können, und die abschließende Kittung in Kalktechnik. Auch die intakte Originalvergoldung der in diesem Raum besonders aufwendigen Friesornamentik (nach französischen Vorlagen) musste nur gereinigt werden.

Nach erfolgter Sicherung und Reinigung der Malschicht brachte die Freilegung der Originalmalerei unter vergilbtem Firnis und partiellen

Übermalungen erfreulicherweise sehr viel der ursprünglichen Substanz zum Vorschein. Besonders deutlich wurde dies auch an den Emblemen, deren Details und Lemmata teilweise gar nicht mehr zu erkennen gewesen waren. Im Vergleich zu bereits restaurierten Decken zeigte sich in diesem Raum eine stabile Malschicht mit relativ geringer Schollenbildung. Vor allem die vorgefundene Brillanz und Farbigkeit der freigelegten Ölmalerei lässt den ursprünglichen Charakter des Kunstwerks wieder sehr gut erkennen. Der Grund für dieses ungewöhnlich bunte und strahlende Erscheinungsbild ist in der weißen Imprimitur finden, die diesen Raum von allen anderen bisher untersuchten Eggenberger Decken unterscheidet. Sämtliche bis dato restaurierten Gemälde des Eggenberger Deckenzyklus weisen eine „klassische“ rotbraune Untermalung auf, was einen gänzlich anderen Farbeindruck erzeugt. Man kann aus dieser ungewohnten Technik auf die Hand eines anderen Malers schließen.

Tiefe Risse lösten Teile der Stuckdekoration von der Decke,
Foto: UMJ/PS



Raum 2, Raumausstattung

Neubespannung der Sitzbank (EgKA01) mit rotem Damast (Fa. nb-factory) und Präsentation als Teil der Sitzgruppe in diesem Raum. Dieser Möbeltyp mit unmittelbar bespannter Sitzfläche und Rückenlehne wird im Inventar von 1789 immer als „Kanapee“ bezeichnet und war nur in den sog. Paradezimmern zu finden. „Sophas“ mit losen Pölstern befanden sich nur in den sog. „Gesellschaftszimmern“ und in Räumen von weniger öffentlichem Charakter (so, wie auch Sessel mit losen Pölstern und Rohrgeflecht). Darin liegt auch der Grund für diese Veränderung. Außerdem wurde damit ein benötigtes Sofa für Raum 6 disponibel. Einer der sechs Kerzenwandarme an den Rahmungen der Wandspiegel (EgAP29, links, Ostwand) wurde durch eine mangelhafte Kerze während einer Kerzenlichtführung leicht beschädigt, sodass der gesamte Arm konservatorisch behandelt und eine Tülle nach historischem Vorbild nachgeschnitten werden musste. (F. STADLER)

Raum 3

Verleimung, Festigung und Sicherungsmaßnahmen an der Möbelausstattung. (F. STADLER)

Raum 6, Raumausstattung

Durch die ergänzende Ausstattung mit zwei Landschaftsgemälden (AG231, 232), zusätzlichen Spiegelappliquen (EgAP64, 65, 66, 67), einem Sofa (EgS001) und einem intarsiiertem Tisch (Eg533) konnte in diesem Raum nicht nur die barocke Nutzung des Kaminzimmers als kleine chambre de retraite wieder erlebbar gemacht werden. Auch dem übergeordneten Restaurierungsziel, getrennte Ensembles in den jeweiligen Räumen wieder zusammenzuführen, wurde damit Rechnung getragen. 1789 wird der Raum folgendermaßen beschrieben: „In Kamin Kabinet № 26.: Ein roth damastene Spalier, Ein Luster auf 4. Lichter, 7. Spiegl Wandleichter mit gläsernen Arm jeder auf 2. Lichter, Ein Portrait von Kaiser Franz mit vergol=deten Ram, 2. vergoldete Armleichter jeder auf 2. Lichter, Ein roth damastener Schirm mit goldenen Blasch=Borten vor den Kamin, Ein roth damastenes Sopha mit weiß, und vergoldeten Gestell, und 12. do Lehnssessel, Ein nußbaumener Tisch, 2. fein lakirte Kästel, 2. Landschaften mit vergoldten Ramen.“



Das Kaminkabinett nach den Veränderungen an der Raumausstattung im Winter 2015/16, Foto: UMJ/PS

Raum 10, Wand- und Möbelbespannung

Neubespannung der Wände und Sitzmöbel mit rotem Damast (Fa. nb-factory). Die Konservierung bzw. Restaurierung der Rahmenleisten und Möbeloberflächen in diesem Raum musste mangels Ressourcen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Raum 14, Sicherung der Decke

Bereits im Sommer 2014 gab das Auffinden kleinster Deckenstückfragmente bzw. Mörtelpartikel am Boden von Raum 14 Hinweise auf eine Verschlechterung des Schadensbildes an der Decke. Das sofort eingeholte Sachverständigengutachten (Rest. E. LUX) konstatierte

dringenden Handlungsbedarf, um Deckenmalerei und Originalstuck zu konservieren. Zuvor mussten jedoch sämtliche Faktoren für diese im Vergleich zu den anderen Decken in den Prunkräumen besonders starke Schädigung gefunden werden. Im Frühling 2016 fanden sich am Boden von Raum 14 wieder Spuren herabgefallener Stuck- bzw. Kalkpartikel von der Decke. Da besonders die Bereiche entlang der Außenwand und in der nordwestlichen Raumecke betroffen waren, wurde im Berichtsjahr auch eine statische Untersuchung der Deckenkonstruktion beauftragt (Ing. MAJCENOVIC). Neben den „üblichen“ Rissen im Stuck entlang der Anschlusszonen zwischen Deckenkonstruktion und Wand, löste sich die stuckierte und bemalte Oberfläche besonders an der nordwestlichen Raumecke großflächig vom Trägermaterial. Die Decke schien sich in dieser Ecke um einige Millimeter gesenkt zu haben. Nur die Oberflächenspannung schien hier noch für Halt zu sorgen. Umgehend wurde daher ein Gerüst samt Plattform in Raum 14 errichtet, um Besucher/innen vor möglichen, herabfallenden Stuckteile zu schützen und gleichzeitig Maßnahmen an der Oberseite im Dachboden durchführen zu können. Davor wurde die gesamte Deckenunterseite fotogrammetrisch aufgenommen. Für die Untersuchung der Holzkonstruktion musste die Schüttung im Dachraum über Raum 14 partiell entfernt werden. Nur so konnten die Träme im Bereich der Mauerbänke freigelegt werden. Dies machte schließlich den Auslöser für die Schäden an der Decke sichtbar: Ein schon mehrere Jahrzehnte zurückliegender Feuchtigkeitsschaden (eindringendes Regenwasser über die Dachhaut bzw. mangelhafte Abdeckung der unmittelbar darüber liegenden Dachbodenfensteröffnung) führte zu Würfelbruch des Holzes im Bereich der Auflager. Dies hatte auch den Befall mit Braunfäule und die partielle Zersetzung des Holzes zur Folge. Darin liegt auch die Erklärung für das außergewöhnliche Schadensbild an der Deckenunterseite. Außerdem scheint dieser Bereich des Schlossgebäudes eine alte Schwachstelle zu sein, schließlich befindet sich hier der Anschlussbereich zwischen dem mittelalterlichen Vorgängerbau und der barocken Vierflügelanlage. Auch die Konstruktion des Dachstuhls, dessen erkennbare Umbauten und eine historische Reparatur des Deckenspiegels im danebenliegenden Raum 15 im Jahr 1749, bestätigt diesen Befund. Folgende Maßnahmen wurden daher nach den Vorgaben des Sachverständigen vorgenommen: Abbeilen des zerstörten Holzes, Reinigen und Entsorgen der behauenen Holzteile, Auskratzen der Fugen im freigelegten Auflagerbereich, Auflage von Wechselholz zur Entlastung der betroffenen Trame, chemischer Holzschutz durch Anstrich mit Holzschutzmittel auf den Mauerflächen, den gereinigten Holzflächen und den neu einzubauenden Hölzern, Hinterfüllen mit Leca. Die vorbereitende Öffnung der Schüttung, Begleitung und Abschluss der Maßnahmen (Hinterfüllen, Bodenbelag) wurden vom hauseigenen Team übernommen (P. KORMANN, G. SCHUSTER). Mit diesen umfangreichen Maßnahmen konnte die Deckenkonstruktion nun stabilisiert und gesichert werden. Als nächster Schritt muss die Restaurierung der Stuckdekoration und Deckenmalerei in Angriff genommen werden.

Maßnahmen zur Stabilisierung der teilweise freigelegten Träme an der West- und Nordwand über Raum 14,
Foto: UMJ/PS



Raum 17

Neubespannung der 12 Sessel mit grünem Damast. (Fa. nb-Factory)

Rahmenanfertigung

Zur Präsentation folgender Gemälde in der Beletage wurden neue Rahmen nach dem in Eggenberg verwendeten barocken Modell gefertigt (J. Bäck, F. Stadler): AG 231 und AG 232 für Raum 6.; AG 1121 und AG 29 für Raum 1, AG 45, AG 140 und Eg 642 für Raum 8

Sonderausstellung

Wundertiere

„Wundertiere. 1 Horn und 100 Augen“, Schloss Eggenberg, Erdgeschoß, 13.05.–31.10., Kuratorin: B. KAISER, Gestaltung: Luise KLOOS

Die jährliche Sonderausstellung war diesmal besonders einem ganz jungen Museumspublikum gewidmet und wurde deshalb auch unter Einbindung einer Gruppe von jugendlichen Kuratorinnen und Kuratoren entwickelt und vorbereitet. Die Präsentation sollte zur Kommunikation zwischen den Generationen anregen und für alle ein faszinierendes Erlebnis bieten. Gemeinsam mit über 30 Mädchen und Buben hat im Vorfeld ein kreatives Team im Zuge von drei Workshops eine spannende Schau entworfen. Begleitet wurden sie dabei von der Künstlerin Luise Kloos, dem Kinderbuchautor Heinz JANISCH, der Kulturvermittlerin L. EBNER-KOLLMANN und den Kuratoren B. KAISER und P. SCHUSTER, mit denen sie vor allem die Tierwelt jener Kinder erforscht haben, die vor Jahrhunderten im Schloss Eggenberg gelebt haben – in erster Linie ging es dabei um Tiere im barocken Alltag und Unterricht. Rasch waren die jungen Kuratorinnen und Kuratoren vor allem von Fabeltieren und mythischen Kreaturen

begeistert, von denen seit Jahrtausenden eine große Faszination ausgeht. Auf ihre Anregung hin wurde Schloss Eggenberg für einige Monate in eine veritable Wunderwelt verwandelt. Feuerspeiende Drachen und giftige Basilisken, verführerische Sirenen und scheue Einhörner bevölkerten ein Zauberreich, das es 2016 in Eggenberg zu entdecken gab. Mythen und Fabeln erzählten abenteuerliche Geschichten von allen Wundertieren, die uns seit Jahrtausenden staunen lassen. Für kurze Zeit entstiegen sie den Büchern und Gemälden und wurden lebendig. Man konnte sie sehen, hören, riechen oder fühlen.

Das Team der jungen
Ausstellungskuratorin-
nen und Kuratoren,
Foto: UMJ/PS

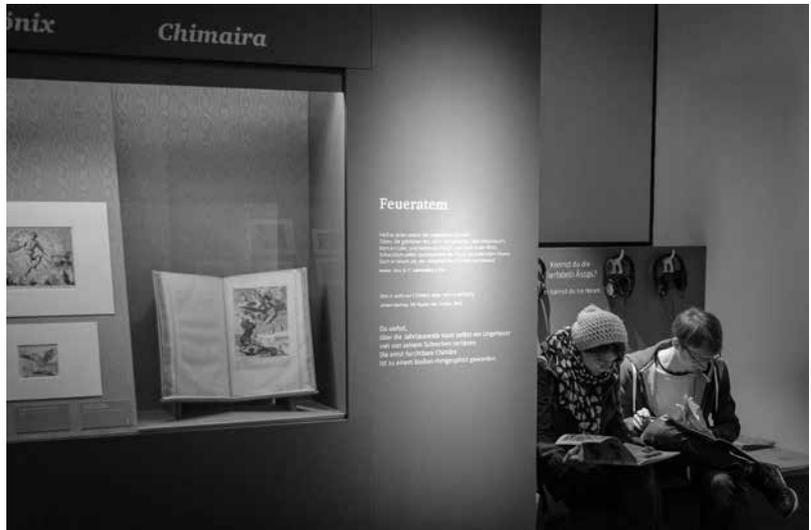


Die Ausstellung:

Zu sehen waren neben Objekten aus vielen Bereichen des Joanneums (Alte Galerie, Schloss Eggenberg, Kulturhistorische und Zoologische Sammlungen) auch kostbare Leihgaben aus der Bibliothek des Zisterzienserstifts Rein. Gegliedert war die Ausstellung nach den vier Elementen Erde, Feuer, Wasser und Luft: In jedem dieser Reiche gab es neben den Exponaten auch Stationen, an denen man Wundertiere anschauen, ertasten, riechen oder deren Abenteuer nachhören konnte. Bände mit Fabeln, allegorischen Tiererzählungen oder Metamorphosen luden bei den Hörstationen zum Mit- oder Nachlesen und zum Schmökern ein. Weiters durften eigene Wundertiere nach Herzenslust bemalt oder gefaltet werden. Die Werkauswahl bezog sich auf die „Eggenbergische Zeit“, also das 16. bis 18. Jahrhundert. Gezeigt wurden neben vielen Graphiken, historischen Büchern und Ölgemälden auch kuriose Objekte wie das Horn eines Einhorns, ein „Meerbischof“ oder ein Paradiesvogel. Katalog und begleitendes Programm:



Blick in die Ausstellung,
Meerwesen,
Foto: UMJ/N. Lackner



Blick in die Ausstellung,
Feuerwesen,
Foto: UMJ/N. Lackner

Die Junior-Kuratorinnen und -Kuratoren ließen sich von den überlieferten Mythen und Fabeln zu vielen neuen Geschichten und Bildern von Wundertieren inspirieren. Schriftsteller Heinz Janisch und Gestalterin Luise Kloos haben diese kleinen Kunstwerke in einem Katalogbuch zusammengefasst und gemeinsam auch den Kurzfilm „Wundertiere zu Gast“ produziert, der die Ergebnisse der drei Vorbereitungsworkshops dokumentiert und den Ausstellungsparcours abschloss. Ein Ausstellungsbegleitheft, das zur freien Entnahme für alle Besucherinnen und Besucher auflag, diente als spannender „Reiseführer“ durch die vier Reiche der Wundertiere.

Auch das umfangreiche Rahmenprogramm für Kinder und Familien orientiert sich an den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde. Gemeinsam entstand sogar ein eigenes „Schloss der Wundertiere“ aus Karton, das von den jungen Besucherinnen und Besuchern gestaltet, bemalt oder durch eigene Wunderwesen bevölkert wurde. Rätsel und Gewinnspiele, Fledermausbeobachtungsnächte (Bat Nights) und „Safaris“ durch Schloss und Garten sorgten von Mai bis Oktober für kreative Unterhaltung.

Das „Schloss der Wundertiere“ am Tag der Finissage,
Foto: UMJ/PS



Preisträgerinnen für die besten Wundertier-Kostüme beim Maskenfest (Finissage),
Foto: UMJ/N. Lackner



Mit dem Sammelpass „Wundertiere entdecken“ konnten Kinder mit Begleitpersonen nach dem ersten Besuch der Ausstellung noch drei weitere Male eine Veranstaltung nach Wahl besuchen. Am Ende der Saison wurde die Finissage der Ausstellung mit einem großen, bunten Fest begangen – dabei erfolgte nicht nur die Kür die Preisträger/innen des Gewinnspiels und der besten „Wundertier-Verkleidung“, sondern auch die Präsentation des bunten Zauberschlosses der Wundertiere. Mit Saisonende hatten über 23.000 Besucher/innen die Ausstellung besucht bzw. am Jahresprogramm teilgenommen, womit „Wundertiere“ zur erfolgreichsten Sonderausstellung in Schloss Eggenberg wurde.

Bibliothek

Erwerb von 47 Bänden, Fortsetzung von 6 Abonnements und Publikationsreihen.

Wissenschaftliche Projekte

Dr.ⁱⁿ KAISER

Osaka zu byobu – Der ehemalige japanische Stellschirm in Schloss Eggenberg: Das Forschungsprojekt zwischen der Kansai Universität in Osaka, der Universität zu Köln und dem Universalmuseum Joanneum hat seit seiner Etablierung im Jahr 2007 nicht nur die interdisziplinäre Erforschung und Publikation des einzigartigen japanischen Stellschirms in den Sammlungen von Schloss Eggenberg zum Ziel, es verfolgt auch die konsequente Vermittlung der Forschungsergebnisse und Inhalte, sowohl in Europa als auch in Japan. B. KAISER wurde im August 2016 für ihre Verdienste rund um die Erforschung dieses außergewöhnlichen Kulturguts mit der Ehrendoktorwürde der Kansai Universität Ōsaka ausgezeichnet und hielt im Rahmen der Festveranstaltung an der Kansai Universität einen Vortrag zur Geschichte des sog. Osaka zu byobu.

Das Treffen mit den japanischen Fachkollegen hatte auch den Beschluss zur Entwicklung einer digitalen Anwendung zum Ziel. Sie soll interessierten Besucher/innen in Schloss Eggenberg und Schloss Osaka zur Verfügung stehen, um jenes Osaka, das nur auf dem Eggenberger Stellschirm zu sehen ist, zukünftig auch digital zu erschließen.

B. Kaiser wurde für ihre Verdienste rund um die Erforschung des ehemaligen japanischen Stellschirms mit der Ehrendoktorwürde der Kansai Universität Ōsaka ausgezeichnet, Foto: UMJ/PS



Forschungen und genealogische Recherche zur Rekonstruktion des Eggenberger Hofstaats im 17. Jahrhundert (Pfarrmatriken Graz, Stmk. und Slowenien, Stmk. Landesarchiv)

Archivalische Recherchen zur Geschichte der großen „Pelzgärten“, also Obstanlagen, die seit dem 17. Jahrhundert zwischen den Heckenwänden des Eggenberger Ziergartens bestanden haben und Identifizierung jener historischen Apfel- und Birnensorten, die seit dem Barock in Eggenberg nachweisbar sind. Beides diente als Grundlage zur Restaurierung der Obstanlage beim Ostpavillon.

Mag. SCHUSTER

The Attingham Trust Summer School – For the Study of Historic Houses and Collections: Ein Stipendium ermöglichte P. SCHUSTER die Teilnahme an der Summer School des renommierten englischen Attingham Trusts. Dieser Studienaufenthalt ermöglicht alljährlich einer Gruppe von ca. 40 internationalen Restauratoren und Kuratoren, in deren Aufgabenbereich die Erhaltung, Erforschung und Präsentation historischer Häuser und deren Sammlungen liegt, ein intensives Studium von bis zu 30 Schlössern in ganz England. Teil dieses 18-tägigen Studienaufenthalts ist ebenso der Austausch und Kontakt mit den Verantwortungsträgern aus den vielfältigen Fachbereichen in den unterschiedlichen Häusern, Sammlungen und Institutionen: Sammlungsmanagement, Restaurierung, Vermittlung, Forschung, Präsentation, Marketing und Sitemanagement.

Sammlung historischer Beleuchtungskörper und Glasbehänge: Identifizierung und Erforschung der barocken Originalluster und -leuchter in der Eggenberger Beletage, in Kooperation mit der bayrischen Schlösserverwaltung bzw. der dort verantwortlichen Restauratorin I. STRICKER.

Schriftliche Arbeiten

**Dr.ⁱⁿ KAISER,
Mag. SCHUSTER**

B. KAISER – P. SCHUSTER, Schloss Eggenberg. Architektur und Ausstattung (=BesucherInnenführer Schloss Eggenberg, Band 2), Graz, 2016, 175 S.

Dr.ⁱⁿ KAISER

Wundertiere. 1 Horn und 100 Augen (Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung), 65 S.

B. KAISER – H. JANISCH – L. KLOOS, Wundertiere. 1 Horn und 100 Augen (Kinderbuch zur gleichnamigen Ausstellung), Graz 2016, 128 S.

Mag. SCHUSTER

Et lucet et fovet. Zum Kunstmäzenatentum der Familie Eggenberg in Innerösterreich, in: D. Hobelleitner – E. Lein (Hrsg.), Auftraggeber als Träger der Landesidentität. Kunst in der Steiermark vom Mittelalter bis 1918, Graz 2016, 185–205.

M. MUDRI – P. SCHUSTER, Röntgenblick in die Vergangenheit. Aktuelle Bauforschung und Infrarotthermografie in Schloss Eggenberg, Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege LXX, Heft 1/2, Horn/Wien 2016, 91–103.

Vorträge

Dr.ⁱⁿ KAISER

A tale of two Worlds – The Osaka zu byobu and Eggenberg, anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde an der Kansai Universität, Osaka

Zur Geschichte und Entdeckung des kostbaren Grazer Osaka-Stellschirms, Festvortrag, Osaka Festival Hall

Die Osaka Festival Hall samt Bühnenvorhang mit jener berühmten Osaka-Ansicht, wie sie am Eggenberger Stellschirm zu sehen ist, Foto: Kansai Universität Osaka



Tierischer Hofstaat. Eggenberg und die Tiere, im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Samurai, Kriegermönche und Teemeister – Eine abenteuerliche Reise durch das Osaka des 16. Jahrhunderts, im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Wallfahrt zu einem fürstlichen Herzen – Auf den Spuren der Eggenberger durch die Weststeiermark, Tagesexkursion für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und eine Sammlungen

Mag. SCHUSTER

Mit der Fernwärme zum Kachelofen – Aktuelle archäologische Funde und Erkenntnisse aus dem Eggenberger Schlosspark (gemeinsam mit M. MELE), im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Et lucet et fovet – Zum Kunstmäzenatentum der Fürsten Eggenberg in der Steiermark, im Rahmen der Vortragsreihe für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen)

Wallfahrt zu einem fürstlichen Herzen – Auf den Spuren der Eggenberger durch die Weststeiermark, Tagesexkursion für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und eine Sammlungen

Veranstaltungen und Führungen

Im Jahr 2016 wurden 37.694 Besucher/innen durch Schloss und Prunkräume geführt (Besucher/innenrekord!).

28 Sonderführungen (B. KAISER) und 27 (P. SCHUSTER) durch Schloss, Garten, Alte Galerie und Mausoleum (Ehrenhausen) für Fachkolleginnen und -kollegen, Studierende und Gäste aus dem In- und Ausland.

Eröffnung und Finissage der Sonderausstellung „Wundertiere. 1 Horn und 100 Augen“

14 Kerzenlichtführungen, Rosenführungen, Führungen durch den hist. Garten, Tag des Denkmals, Lange Nacht der Museen

Vermittlungsschwerpunkt „Tiere“

In Anknüpfung an den Themenschwerpunkt „Tiere“ und der Ausstellung „Wundertiere“ konnte in Zusammenarbeit mit den Kuratorinnen der Alten Galerie und dem Vermittlungsteam ein erfolgreiches Jahresprogramm mit Themenführungen realisiert werden.

Open House

Das jährliche Open House stand am 07.08. unter dem Motto „Safari in Schloss Eggenberg“. Alle hier untergebrachten Sammlungen lockten bei freiem Eintritt mit einem vielseitigen Führungsangebot des Vermittlungsteams sowie der Kuratorinnen und Kuratoren. Workshops und eine „tierische“ Rätselralley durch die Alte Galerie rundeten das Programm für Jung und Alt ab.

... komm mit

„... komm mit“ - Choreographische Exkursion der Oper Graz: Im Juni lud das Ballett der Oper Graz zu einer choreographischen Exkursion in den Park und das Schloss Eggenberg, wobei der tanzende Körper noch intensiver und näher als auf der Bühne zu erleben war und ein unmittelbarer Dialog zwischen Tanzenden und Zuschauern entstehen konnte.

Externe Veranstaltungen

1 Taufe, 1 kirchliche Trauung, 4 standesamtliche Trauungen, 4 Benefizkonzerte des Landes Steiermark, 4 Konzertveranstaltungen der styriarte, 4 Konzerte von „Arsonore“, 2 Empfänge des Landeshauptmannes, 1 Angelobung des österreichischen Bundesheeres (M. SCHIERAUS, P. KORMANN)

ALTE GALERIE

Sammlung

Leihgebungen

Schloss Trautenfels, „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“: Franz Schüz, Hochgebirgslandschaft, Inv.-Nr. 452.

Stadtmuseum Graz, „360 Graz, Eine Stadt von allen Zeiten. Dauerausstellung zur Grazer Stadtgeschichte“: Michael Klantschnig, Handwerkerpaar, Inv.-Nr. 1100; Deutsche Schule des 17. Jh.s., Bettler, Inv.-Nr. 754; Giovanni Pietro de Pomis, Selbstbildnis – Kopie des 17. Jh.s., Inv.-Nr. 150; Steirisch um 1800, Porträt Anton Sigl, Inv.-Nr. 1238; Modell (20. Jh.) des Altares von Johann Bernhard Fischer von Erlach in der Grazer Katharinenkirche, ohne Nummer.

Diözesanmuseum St. Afra, Augsburg, „Die sieben Todsünden“: Marco Liberi, Josef und die Frau des Potifar, Inv.-Nr. 758; Niederländischer Caravaggio Nachfolger, Zorn als Folge der Trunksucht, Inv.-Nr. 573.

Museum Leuven, Belgien, „Hendrick De Clerck“: Hendrick De Clerck, Auferstehung Christi, Inv.-Nr. 1035.

Schloss Ambras, „Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock“: Österreichisch, 18. Jh., Gesellschaft beim Brettspiel, Inv.-Nr. 976.

Stadl-Paura, Oberösterreichische Landesausstellung, „Mensch und Pferd“: Österreichisch um 1570, Das große Turnier in Wien, Inv.-Nr. 1245.

Landesgalerie Linz, „Klemens Brosch. Kunst und Sucht des Zeichengenies“: Rembrandt van Rijn (1606–1669), Christus lehrend, genannt La petite Tombe, ca. 1652, Inv.-Nr. AG.K. 193; Rembrandt van Rijn (1606–1669), Die Schnecke bzw. Conus marmoreus, 1650, Inv.-Nr. AG.K. 216; Rembrandt van Rijn (1606–1669), Die Verkündigung an die Hirten, 1634, Inv.-Nr. AG.K. 189.

Leihgaben aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza

Entlehnung Betnuss mit Geburt Christi von Adam Dircksz (Werkstatt) nach Toronto, Art Gallery of Ontario, zur Ausstellung „Small Wonders. Gothic Boxwood Miniatures“ (November 2016 – Jänner 2017). Das bemerkenswerte Objekt (Acc. No. DEC 1867) wird 2017 auch die gleichnamige Ausstellung in Amsterdam, Rijksmuseum (Juni 2017 – September 2017) bereichern und kommt danach wieder in die Alte Galerie zurück.

Neuerwerbung

Im Zuge der Vorbereitung des Themenrundgangs „Wunder Tier, 1 Motiv und seine Bedeutungen“ wurde folgender Druck angekauft, zu dem sich die Vorzeichnung (Inv.-Nr. HZ 287) bereits im Kupferstichkabinett befand: Inv.-Nr. AG.K. 2016/1: nach einer Zeichnung in der Art des Jacques de Sève, Stachelschwein und drei weitere Vierfüßler, aus: Encyclopédie méthodique. Histoire naturelle des Animaux, Paris 1782, Radierung. (K. LEITNER-RUHE)

Restitution

Wie im Jahresbericht 2014 festgehalten, wurde die Universalmuseum Joanneum GmbH mit der Durchführung der Verwertung der Objekte aus der Sammlung des jüdischen Rechtsanwalts Robert Spira beauftragt. Mit 6. Mai 2015 wurde folgendes Werk dem Dorotheum Graz übergeben: Österr. Barockmaler, Verspottung Christi, Aquarell auf Pergament (Gestapo-Übernahmeverzeichnis Nr. 20), ohne Inv.-Nr. Das Aquarell wurde am 15. März 2016 im Dorotheum Wien (Kons. 138-56597/2) verkauft. Der Versteigerungserlös geht an den Österreichischen Nationalfonds. (K. LEITNER-RUHE)

Erstmals wurde ein Fall aus der Bevölkerung angeregt. Nach der Transkription des Typoskripts der Tochter von Adolf Bauer wandte sich Herr Dr. Wolfgang PIETSCH an die Alte Galerie, da in dem Text folgendes Objekt genannt wird: verkleinerte Kopie der Mosesskulptur nach Michelangelo, Gips patiniert, o. Inv.-Nr. K. LEITNER-RUHE erstellte ein Dossier, das an Mag. Gerhard PROPST, Verfassungsjurist des Landes Steiermark, ging. Dieser regte an, den Fall in der Kommission zu besprechen, was im Frühjahr 2017 erfolgen wird.

Arbeiten an der Sammlung

Dauerausstellung

Im Zuge des Joanneumsschwerpunktes 2016, das Tier, wurde im Raum 12 der Dauerausstellung ein eigener Raum zum Thema eingerichtet.

Kupferstichkabinett

Montage der Graphiken für die Ausstellung „Wundertiere. 1 Horn und 100 Augen“ sowie für die Graphikvitrine in der Dauerausstellung „Wunder Tier. 1 Motiv und seine Bedeutungen“.

Mittelaltersammlung

In Raum 7 wurde der Hl. Michael mit dem Drachen (steirisch, um 1430-40, Inv.-Nr. P 41) anstelle von Inv.-Nr. P 48 und eine Textfahne anstelle von Inv.-Nr. 372 ausgestellt.



Aufstellung der Skulptur Hl. Michael mit dem Drachen in der Mittelaltersammlung,
Foto: UMJ/PS

Barocksammlung

Neue Inventarisierung von Altbeständen: Inv.-Nr. 1275: anonym, 18. Jh., Mädchenbildnis, ganzfigurig, Öl/Lw.; Inv.-Nr. 1276: anonym, 18. Jh., Damenbildnis, halbfigurig, Öl/Lw.; Inv.-Nr. 1277: anonym, ab 1792, Porträt Kaiser Franz II., Kniestück, Öl/Lw.

Revision der Spolien

Die Spolien, die in Ebersdorf in einem Depot untergebracht sind, wurden 2016 von der bisherigen Holzhalle in ein benachbartes, gemauertes Gebäude verlegt (B. POROD). C. RABENSTEINER hat gemeinsam mit K. LEITNER-RUHE eine Revision der Steine inklusive einer vollkommenen fotografischen Dokumentation vorgenommen.



Revision der Spolien in Ebersdorf, fotografische Dokumentation, Foto: UMJ/Alte Galerie

Arbeiten am Inventar

Die Eingabe der Grunddaten des Bestandes der Plastik im Inventarisierungsprogramm IMDAS-Pro wurde von K. LEITNER-RUHE fortgesetzt (113 Objekte neu erfasst). Scannen der Alten Kartei (= Karteikarten) von Malerei und Plastik sowie Zuordnung zum heutigen Inventar (inkl. Neue Galerie, Volkskunde, Kunstgewerbe etc.) durch Jasmin LÄNGLE und Sarah PUCH. Die Scans werden nach Fertigstellung den anderen Abteilungen zur Verfügung gestellt.

Bibliothek

Die Katalogisierung der Neuerwerbungen (152 Einzelpublikationen und Fortsetzung von 9 Reihen) wurde von der Volontärin Sarah PUCH weitergeführt. Zuerst wurde die Katalogisierung, die Frau Martelanz begonnen hatte, überprüft und fertiggestellt.

Arbeiten am Archiv

Im Berichtsjahr wurden säure- und ligninfreie Archivboxen für das hauseigene Archiv angeschafft. Die Boxen wurden zusammengestellt (B. SPREITZHOFER, J. LÄNGLE). Nach Ordnung jedes einzelnen Aktes wurden diese dem Aktenplan folgend von Frau SPREITZHOFER und Frau LÄNGLE eingeschichtet. Damit verbunden war eine neuerliche Inventur des Archivbestandes des Schriftverkehrs der Alten Galerie.

Wissenschaftliche Projekte

Dr.ⁱⁿ HENSLE- WLASAK

Wissenschaftliche Vorarbeiten für die Ausstellung „Wunder Tier. 1 Motiv und seine Bedeutungen“ (Fahnentext, Auswahl und Tausch von Objekten) sowie für die Leihgaben zur Ausstellung „Wundertiere. 1 Horn und 100 Augen“.

Begleitung und Abschluss der laufenden Projekte von externen Restaurierungen in Wien (gemeinsam mit Dipl. Rest. Dr. P.-B. EIPPER): Abschließende Begutachtung von P 74, Holzrelief mit Anna Selbdritt, im Institut für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst Wien (10.6.), Rücktransport 20.7.

Begutachtung des Restaurierfortschrittes an den beiden Rückseiten der Tafeln Die Marokkanischen Märtyrer, Inv.-Nr. 374, 375 (10.6.), Rücktransport 24.10.

Eine erneute Zusammenarbeit mit dem Institut für Konservierung-Restaurierung der Akademie für bildende Künste in Wien wurde durch Herrn Mag. VOITHOFER angeregt. Er möchte das Wandgemälde Inv.-Nr. 399 Marienkrönung mit Hugo von Montfort und Familie als Arbeit an Studierende vergeben (Begehung im SSZ Andritz 17.10.).

Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER- RUHE

Wissenschaftliche Aufbereitung der graphischen Blätter für die Ausstellung „Wundertiere. 1 Horn und 100 Augen“ sowie für die Graphikvitrine in der Dauerausstellung „Wunder Tier. 1 Motiv und seine Bedeutungen“.

Vorarbeiten zu einer Kooperation mit dem Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg an der Philipps-Universität Marburg bezüglich einer Datenübernahme ins sogenannte Graphikportal. Das Graphikportal, das sich 2016 noch in einer Testversion befindet, hat zum Ziel, die Bestände möglichst vieler graphischer Sammlungen im Internet zu präsentieren und gemäß wissenschaftlichen Anforderungen recherchierbar zu machen. Für die eigene Sammlung würde dies eine bessere Erreichbarkeit von Fachkollegen und -kolleginnen und dadurch eine Rückkoppelung an die Sammlung ergeben. Angedacht ist, in einer ersten Tranche die Handzeichnungen der Alten Galerie als individuelle Produkte in das Portal einzuspielen. Danach könnte der druckgraphische Bestand nach Aufbereitung der Daten sukzessive eingearbeitet werden. Diesbezüglich müssen noch die technischen Möglichkeiten und die Aufbereitung der Daten mit dem Referat Museumsservice sowie IT & Kommunikation geklärt werden.

Adäquat zum Arbeitskreis der Leiter und Leiterinnen Graphischer Sammlungen von Österreich, Deutschland und der Schweiz wurde auf Anfrage von K. LEITNER-RUHE von mehreren Kollegen und Kolleginnen die Idee eines Netzwerkes Graphischer Sammlungen Österreichs positiv aufgenommen. LEITNER-RUHE hat die Koordination eines ersten Treffens (Kickoff-Veranstaltung) sowie die Adressverwaltung übernommen.

Gemeinsam mit Frau LÄNGLE wurde mit den Vorarbeiten zu einer Dürer-ausstellung begonnen. Laut Inventarbuch enthält das Kupferstichkabinett der Alten Galerie 119 Blätter von Albrecht Dürer. Darunter befinden sich die vollständige Ausgabe der Großen Holzschnittpassion (12 Bl.), die vollständige Ausgabe der Kupferstichpassion (16 Bl.), die drei sog. Meisterstiche, der berühmte Kupferstich Adam und Eva, der Hl. Eustachius, die Nemesis sowie einige Porträts wie z. B. von Willibald Pirckheimer oder Philipp Melanchthon. Die Daten müssen auf ihre Angaben im Inventarbuch hin überprüft werden, die Zustände der Blätter bzw. die Auflagen genau eruiert werden. Es werden Wasserzeichen sowie Notizen und Stempel auf der Rückseite des Papiers aufgenommen.

Die Kommission für Provenienzforschung in Wien ist an LEITNER-RUHE mit der Bitte herangetreten, sich am Lexikon der österreichischen Provenienzforschung zu beteiligen. Das Lexikon ist vorerst in einer Onlineversion in einer Testphase nur für die Autoren einsehbar. Nach Einarbeitung mehrerer Beiträge soll es im kommenden Jahr freigeschaltet werden. Eine Printversion ist angedacht. Vorbereitung der Einträge zum Museum während der NS-Zeit und zu einzelnen Museumsmitarbeitern bzw. Kulturverantwortlichen in dieser Zeit.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Wissenschaftliche Vorarbeiten für „Wunder Tier. 1 Motiv und seine Bedeutungen“

Publikationen

**Dr.ⁱⁿ HENSLE-
WLASAK**

Tiere als Verkörperung von Gut und Böse im Mittelalter, Das Pferd, in: Begleitheft Wunder Tier. 1 Motiv und seine Bedeutungen, hrsg. vom Universalmuseum Joanneum, Graz 2016, S. 2-6, 8.

Maximilian I. und die hl. Birgitta von Schweden (gemeinsam mit Peter G. Tropper), in: Maximilian und andere Habsburger, Bulletin, Geschichtsverein für Kärnten, 1. Halbjahr 2016, S. 91-94.

Gerissen, geschnitten, gedruckt. Illustrationen aus den Inkunabeln des Archivs der Diözese Gurk. 12 Monatsbeiträge im Newsletter des Geschichtsvereins für Kärnten, Nr. 1-12/2016.

**Mag.^a Dr.ⁱⁿ
LEITNER-RUHE**

„Ein Bilderstapel lehnt auf dem anderen, eine Plastik drängt sich an der anderen.“ Zu den Luftschutzmaßnahmen der Gemädegalerie am Landesmuseum Joanneum Graz ab 1939, in: Bergung von Kulturgut im Nationalsozialismus. Mythen – Hintergründe – Auswirkungen (= Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung, Bd. 6) hrsg. v. P. Schönberger und S. Loitfellner, Wien Köln Weimar 2016, 249–269.

Aus dem Kupferstichkabinett: Lasterhafte Tiere; Die Tierwelt bei Albrecht Dürer; Die wissenschaftliche Tierdarstellung, in: Begleitheft Wunder Tier. 1 Motiv und seine Bedeutungen, Graz 2016, S. 17–20.

Johann Veit Kauperz, ein Grazer Kupferstecher in der Zeit der Aufklärung, in: K. Vanja – D. Lorenz – A. Milano u. a. (Hrsg.), Arbeitskreis Bild Druck Papier, Tagungsband Graz 2015, Bd. 20, Münster – New York 2016, S. 57–70.

K. LEITNER-RUHE – Ch. RABENSTEINER, Von der steiermärkischen „Landes-Bildergalerie“ zur Alten Galerie im Universalmuseum Joanneum in Graz, in: Græcensien. Archive und Museen zu Graz, (= Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Bd. 45/46), Graz 2016, 39–58.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Josef und die Frau des Potifar, in: Die sieben Todsünden, Katalog der Sonderausstellung im Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg, Petersberg 2016, 162 f.

Tiermotive in neuzeitlicher Malerei: Die Erschaffung der Tiere, Das Pferd, Hirtenidylle, Jagdstücke, Tierqual, Naturstudien, Tierstillleben, Das Tier als Sinnbild für das Böse, Das Tier in antiker Mythologie, in: Begleitheft Wunder Tier. 1 Motiv und seine Bedeutungen, Graz 2016, S. 7–16.

Die Vision des heiligen Franz von Assisi – ein Gemälde von Joseph Georg Mayr (1707–1744), Steinpeißer, Zeitschrift des Historischen Vereins Hartberg, 23. Jg., 2016, S. 39–42.

Ch. RABENSTEINER – K. LEITNER-RUHE, Von der steiermärkischen „Landes-Bildergalerie“ zur Alten Galerie im Universalmuseum Joanneum in Graz, in: Græcensien. Archive und Museen zu Graz, (= Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Bd. 45/46), Graz 2016, 39–58.

Vorträge und Lehrtätigkeit

**Dr.ⁱⁿ HENSLE-
WLASAK**

Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, SS 2016: Die mittelalterlichen Bibeln und ihr Buchschmuck. Übung vor Originalen in der Abteilung für Sondersammlungen der UB Graz.

Illustration versus Illumination. Die beiden Gesichter des Buchschmucks im 15. Jahrhundert. Vortrag im Rahmen des Workshops Berichte aus der (Buchmalerei-)Werkstatt: Zeugnisse aus den steirischen Klöstern Seckau und St. Lambrecht im Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz (wegen Erkrankung gelesen von UTE BERGNER). 14.01.

Das wundersame Leben und Treiben der Tiere in der mittelalterlichen Buchkunst. Vortrag mit Originalhandschriften und Inkunabeln der Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Graz für den Freundesverein von Schloss Eggenberg und seine Sammlungen im SSZ Andritz. 10.11.

**Mag.^a Dr.ⁱⁿ
LEITNER-RUHE**

Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz im Wintersemester 2016/17: Meisterwerke der Druckgraphik. Übung vor Originalen.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, SS 2016: Übung vor originalen Kunstwerken der Neuzeit in der Alten Galerie

Veranstaltungen und Führungen

**Vermittlungsschwerpunkt
„Wunder Tier“**

Dem Jahresmotto des Joanneums 2016 folgend widmete auch die Alte Galerie ihren Themenschwerpunkt den Tieren und richtete in der Dauerausstellung einen eigenen Raum für Tierdarstellungen ein. (Raum 12) Themen wie die Jagd (Jan Fyt, Inv.-Nr. 462, Franz Werner Tamm, Inv.-Nr. 589), das Tierstillleben (Philipp Ferdinand de Hamilton, Inv.-Nr. 95, 96, Franz Michael Siegmund Purgau, Inv.-Nr. 111, 112) und das Hirtenbild (Rosa da Tivoli, Inv.-Nr. 126, 127, 476) werden darin vorgestellt.

Die Mittelaltersammlung wurde dementsprechend mit einem bemerkenswerten hl. Michael (Inv.-Nr. P 41), der gegen einen imposanten Drachen kämpft, aus dem Depot ergänzt.

Sowohl für das Mittelalter als auch für die Neuzeit wurden von den Sammlungskuratorinnen (H. HENSLE-WLASAK, K. LEITNER-RUHE, C. RABENSTEINER) Texte zum Thema Tiere erarbeitet. Sie sprechen die Schöpfung, die Schönheit sowie das Gute und das Böse im Tier an. Zum Rundgang mit dem Titel Wunder Tier. 1 Motiv und seine Bedeutungen entstand auch ein Begleitheft.

Erstmals war auch eine Graphikvitrine in der Dauerausstellung zu sehen – ebenfalls in dem neukonzipierten „Raum der Tiere“. Nachdem Arbeiten auf Papier nicht länger als zwölf Wochen dem Licht ausgesetzt werden dürfen, wurden die Blätter im Laufe des Jahres zweimal ausgetauscht. Das erste Thema widmete sich den Lasterdarstellungen von Heinrich Aldegrever. Nach dem ersten Austausch konnten drei Highlights des Kupferstichkabinetts in der Alten Galerie unter dem Thema „Die Tierwelt

bei Albrecht Dürer“ präsentiert werden: Kupferstiche von Albrecht Dürer, Adam und Eva (Inv.-Nr. AG.K. 1), Maria mit der Meerkatze (Inv.-Nr. AG.K. 21) und der Verlorene Sohn (Inv.-Nr. AG.K. 20). Zum Abschluss wurden Blätter zur wissenschaftlichen Tierdarstellung gezeigt. (K. LEITNER-RUHE)

Virtuell begleitet wurden diese Maßnahmen von einer Blogreihe mit insgesamt zwölf Beiträgen, die sich rund um das Thema „Wunder Tier“ bewegten.



Graphikvitrine im neu-konzipierten „Raum der Tiere“,
Foto: UMJ/PS

Gutachten und Beratungen

Beratung von Mag.^a Birgit KULTERER, Kulturamt der Stadt Graz, zur konservatorischen Aufbewahrung von Skulpturen im Depot nach den neuesten Standards (K. LEITNER-RUHE).

Beratung von Herrn Florian EIGLETSBERGER für Führungen im Landhaus (Mai 2016) sowie zur Joanneumskapelle für Mag.^a Gabriele WOLF (Mai 2016) (C. RABENSTEINER).

Verein

Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Vorstand

Präsident: Mag. Marc Oliver STENITZER

Vizepräsident: Mag. Stefan TSCHIKOFF

Schriftführer: Ing. Gero STRASSER

Schriftführerstellvertreter: Mag. Paul SCHUSTER

Kassier: Dr. Heimo HOFSTÄTTER

Kassierstellvertreterin: Dipl.ⁱⁿ BW Andrea LANG, MBA

Abteilung Schloss Eggenberg & Alte Galerie

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

SCHLOSS EGGENBERG

T 0316/8017-9532

eggenberg@museum-joanneum.at

ALTE GALERIE

T 0316/8017-9770

altegalerie@museum-joanneum.at

Neue Galerie

Personalstand

Abteilungsleiter	Dr. Peter PEER
Kurator/in	Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, stellvertretende Leitung Dr. ⁱⁿ Gudrun DANZER, Sammlungs- und Ausstellungskuratorin
BRUSEUM	Roman GRABNER, 75 %, bis 31.01, 100 %, ab 01.02. Mag. ^a Anke ORGEL, Karenz, bis 14.01.
Archiv	Mag. Michael LEITGEB, 50 %, bis 30.04.
Bibliothek	Mag. ^a Patrizia BRUMEN, MSc, 75 % Petra CARRARA, 75 %
Sammlungs- registratur	Dr. ⁱⁿ Monika BINDER-KRIEGLSTEIN Mag. ^a Brigitte LAMPL Regina NOVAK, 37,5 %, ab 01.04. DI (FH) Christian SCHMARANZ, 60 %, ab 20.09.
Office Management	Gertrude LEBER, 100 %, bis 30.11., 60 %, ab 01.12. Teresa RUFF, 75 %
Fachpraktika	Sarah TÜNKLER, BA, 35 %, 01.02. bis 31.12. Mag. ^a Astrid ZAWODNIK, MA, 50 %, ab 18.01.
Volontariate	Christine DAUL, BA, 06.10. bis 6.11. Johanna FRIEDL, 02.05. bis 29.07. Anja LINDBICHLER, BA, 06.10. bis 06.11. Larissa SAND, 06.10. bis 06.11. Nikolai SORAN, Bakk. MA, 02.05. bis 17.05. Claudia WURZINGER, BA, 08.10. bis 31.10.

**Ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen**

Christine HOKKE
Mag.^a Margarete KRONEGGER

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten sowie Vereinsfunktionen

Mag.^a BRUMEN, MSc

VÖB (Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare),
ICOM, CLIO. Verein für Geschichts- u. Bildungsarbeit, Freunde der modernen
und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Arbeitsgemeinschaft für Kunst-
und Museumsbibliotheken (AKMB)

Dr.ⁱⁿ DANZER

ICOM, Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker,
Kommission für Provenienzforschung der Steiermärkischen Landesregierung

Mag. Dr. PEER

Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am
Joanneum; Lehraufträge am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-
Universität Graz: Wintersemester 2015/16: Proseminar 1; Sommersemester
2016: Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung „Museumspraxis für
Kunsthistoriker/innen“; Wintersemester 2016/17: Porträtkunst in Europa
vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert

Mitglied des Stiftungsvorstandes der Österreichischer Skulpturenpark
Privatstiftung

Sammlung

Erwerbungen

Die Neue Galerie erhielt 2016 eine großzügige Schenkung von 465
hochkarätigen Werken österreichischer und internationaler zeitgenös-
sischer Kunst mit einem Schwerpunkt in amerikanischer Pop-Art aus der
Sammlung SUSCHNIGG, Wien. Die Schenkung setzt sich im Einzelnen wie
folgt zusammen:

Inv. I (Gemälde): 128

Inv. II (Graphik): 272

Inv. III (Skulpturen, Installationen): 47

Inv. X (Foto): 18

Die detaillierte Inventarisierung ist noch in Arbeit. Außerdem konnten
erworben werden:

Inv. I (Gemälde): 23 Neuerwerbungen: 21 Ankäufe, 2 Schenkungen

Inv. II (Graphik): 14 Neuerwerbungen: 13 Ankäufe, 1 Schenkung

Inv. III (Skulpturen, Installationen): 8 Neuerwerbungen: 7 Ankäufe,
1 Schenkung

Inv. VI (Leihgaben an die Neue Galerie Graz): 3

Inv. IX (Video): 1 Ankauf

Inv. X (Foto): 5 Ankäufe

Weiters wurde das Werk von Richard KRIESCHE und Peter Gerwin HOFFMANN, Humane Skulpturen, 1980, vom Landwirtschaftsmuseum Stainz übernommen.

Leihgebungen Inland

Wien, Leopold Museum-Privatstiftung, „Theodor von Hörmann. Der österreichische Impressionist“, 28.04.–29.08.: Theodor von Hörmann, Landschaft mit Windmühle, um 1888/89, Gemälde, Inv.-Nr.: I/495; Theodor von Hörmann, Der Bau des Eiffelturmes in Paris, 1887, Gemälde, Inv.-Nr.: I1204

Wien, Bezirksgericht Meidling, „Josef Schützenhöfer“, 19.10.2015–15.07.2016: Josef Schützenhöfer, 10 Portraits aus der Serie „Worker – Portraits“, 2003/07, Gemälde, Inv.-Nr: VIII/1126, III/1127, VIII/1128, VIII/1129, VIII/1130, VIII/1131, VIII/1132, VIII/1133, VIII/1134, VIII/1135

Wien, Belvedere, „Ist das Biedermeier?“, 21.10.2016–12.02.2017: Ferdinand Mallitsch, Der Findling, 1851/52, Gemälde, Inv.-Nr. VI/2; Ernst Christian Moser, Die Versöhnung, 1847, Gemälde, Inv.-Nr. I/915; Ernst Christian Moser, Portrait der Mutter des Künstlers, 1859, Gemälde, Inv.-Nr. I/381; Jozsef Borsos, Nach der Schlacht, 1854, Gemälde, Inv.-Nr.: I/339

Wien, Belvedere, „Johann Peter Krafft“, 25.02.–05.06.: Johann Peter Krafft, Nelken und Vergissmeinnicht in einem Glasbecher, 1812, Gemälde, Inv.-Nr. I/127

Wien, Belvedere, 21er Haus, „Oswald Oberhuber“, 09.03.–26.06.: Oswald Oberhuber, 2er Blech, 1953, Objekt, Inv.-Nr. I/2497; Oswald Oberhuber, Zahlen, 1952, Holztafel bemalt, Inv.-Nr. I/2519; Oswald Oberhuber, Das leichte Gewicht, 1952, Objekt, Inv.-Nr. III/670

Wien, Akademie der bildenden Künste, Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungsmanagement, „Road Registers. Aufzeichnungen mobiler Lebenswelten“, 30.09.–06.11.: Ina Weber, Ohne Titel, Mischtechnik, 1998, Inv.-Nr. II/35.579; Ina Weber, Ohne Titel, Mischtechnik, 1998, Inv.-Nr. II/35.580; Ed Ruscha, Every Building on the Sunset Strip, 1966, Leporella – Fotobuch, Bibl-Inv.-Nr. 64 9990094

Wien, Kunstsalon, JUTTA STOLITZKA, STILL, „Neue Arbeiten von Sonja Gangl“, 18.11.–18.12.: Johann Peter Krafft, Nelken und Vergissmeinnicht in einem Glasbecher, 1812, Gemälde, Inv.-Nr. I/127

Wien, KunstRaumZwei, „Buch 77, Künstlergruppe 77“, 07.12.–28.12.: Werner Schimpl, FACEBOOK, Installation 2015, Inv.-Nr. III/866

Graz, Künstlerhaus, Halle für Kunst und Medien, „Jahresausstellung der Vereinigung bildender Künstler der Steiermark“, 08.01.–22.01.: Wilhelm

Thöny, Akt auf Kanapee, 1911, Gemälde, Inv.-Nr. I/722; Alfred Zoff, Bauernhäuser unter Bäumen, 1915, Gemälde, Inv.-Nr. I/104

Graz, GrazMuseum, „Die Hölle der Lebenden, Italo Calvinos unsichtbaren Städte“, 07.04.–04.07.: Dante Alighieri, Dantes Göttliche Komödie 1.Teil: Die Hölle, Inv.-Nr. 1590; 471

Bad Radkersburg, Zollamt, „Made in Honkong“, 25.11.2015–31.07.2016: Joachim Baur, Radioflug, 1995,Objekt, Inv.-Nr. VI/789

Stainz, Jagdmuseum Schloss Stainz, „Der Wolf“, 02.04.–30.10.: Norbertine Bresslern-Roth, Heulender Wolf, Graphik, Inv.-Nr. II/19.596; Norbertine Bresslern-Roth, Laufender Wolf, Graphik, Inv.-Nr. II/19.597; Norbertine Bresslern-Roth, Wolfskopf mit offenem Maul, Graphik, Inv.-Nr. II/19.604; Norbertine Bresslern-Roth, Wolf mit Beute, Graphik, Inv.-Nr. II/19.605; Norbertine Bresslern-Roth, Landschaft mit totem Wolf, Graphik, Inv.-Nr. II/20.115; Robert Eberle, Hirte mit Schafherde, ca. 1850, Gemälde, Inv.-Nr. I/1951; Friedrich Gauer mann, Eber von Wölfen angefallen, 1844, Gemälde, Inv.-Nr. I/497; Carl Pischinger, Hund mit gestohlenem Kotelett, ca.1870, Gemälde, Inv.-Nr. I/1398

Linz, Lentos Linz, Nordico Stadtmuseum Linz und OÖ Landesgalerie Linz, „Das Zeichengenie Klemens Brosch (1894–1926), Kunst und Sucht“, 30.09.2016–08.01.2017: Klemens Brosch, Kubistisches Studienblatt, rücks. Brief, 1913, Graphik, Inv.-Nr. II/142; Klemens Brosch, Die Arche Noah stößt ab, 1922, Graphik, Inv.-Nr. II/144; Klemens Brosch, Dohlnest (Krähen im Unterholz) 1926, Graphik, Inv.-Nr. II/23.981; Klemens Brosch, Näh nadel mit Zwirnsfaden, Graphik, Inv.-Nr. II/27.919

Leihgebungen Ausland

Tschechische Republik, Alsova Jihoceska Galerie, „Zbynek Sekal“, 12.03.–26.06.: Zbynek Sekal, Dritter Versuch der Simulation eines magischen Objektes, 1973, Objekt Inv.-Nr. I/1806

Tschechische Republik, National Galerie in Prag, „Trade Fair Palace“, 04.10.2016–15.02.2017: Josef Dabernig, Ohne Titel, Installation,1996, Inv.-Nr. VI/622

United Kingdom, Tate Liverpool, Albert Dock, „Maria Lassnig“, 18.05.2016–18.09.2016: Maria Lassnig, Vorschlag für eine Plastik,1966/67, Gemälde, Inv.-Nr. I/1533

Dänemark, Kunsten Museum of Modern Art Aalborg, „Maria Lassnig“, 17.11.2016–26.02 2017: Maria Lassnig, Vorschlag für eine Plastik, 1966/67, Gemälde, Inv.-Nr. I/1533

Deutschland, Wilhelm Hack Museum, „Abstract Loop Austria. Kunst und visuelle Forschung seit 1950“, 16.07.2016–03.10.: Marc Adrian, CT

6/ 68,1998, Graphik, Inv.-Nr. II/35.154; Marc Adrian, P4, 1963, Collage, Inv.-Nr. I/2738; Richard Kriesche, Variation 12 Nr. 22, Collage,1966, Inv.-Nr. I/2727

Deutschland, Stiftung Kunstmuseum Stuttgart GmbH, „(Un)erwartet, Die Kunst des Zufalls“, 24.09.2016–19.02.2017: Henri Michaux, Ohne Titel, Graphik, 1975/76, Inv.-Nr. II/35.065

Deutschland, Haus der Kunst München, „Postwar-Art, Between the Pacific and the Atlantic 1945–1965“, 14.10.2016–26.03.2017: Susanne Wenger, Yemoja, Textil 1958, Inv.-Nr. I/2669

Arbeiten an der Sammlung

Eingabe der Werke in die elektronische Datenbank „file-maker“ (Stand 02.05.2017: 7.673 Eintragungen); Depotordnung im Sammlungs- und Studienzentrum.

Raumausstattung

Organisation und Kontrolle bei den Übersiedelungen und Rückstellungen von Sammlungsobjekten der Neuen Galerie anlässlich der strukturbedingten Verwaltungsreform des Landes Steiermark und in Folge Aktualisierung der Standorte in den File-maker-Datensätzen. (Stand der Datensätze am 02.05.2017: 7.673 Eintragungen); 93 Objekte: Kontrolle bzw. neuer Verleih.

Bibliothek und Archivinstitut für Österreichische Kunst des 19./20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst

Bibliothek

Bestandserweiterung: Ankauf, Beleg, Geschenk: 453 Titel; Schriftentausch (permanent und variabel mit nationalen und internationalen Institutionen): 622 Titel; Zeitschriftensammlung: 381 Einzelbände (76 kostenpflichtige u. -lose Abonnements). Verkaufs- und Auktionskataloge sowie Kleinschriften werden nicht ausgewertet.

Leihgaben an folgende Ausstellungen: „Das Paradies der Untergang - Hartmut Skerbisch - Medienarbeiten“, Kunsthaus Graz; „Die Hölle der Lebenden. Italo Calvinos Unsichtbare Städte“, GrazMuseum; „Das gute alte West-Berlin - Günter Brus und das Berlin der 1970er-Jahre“, Neue Galerie Graz/BRUSEUM; „Road Register - Things and People in Transit“, Akademie der Bildenden Künste Wien; „Schneckenhaus und Glitzerstein - Märchenhaftes und Kinderleichtes von Günter Brus“, Neue Galerie Graz/BRUSEUM; „Norbertine Bresslern-Roth - Tiermalerei“, Neue Galerie Graz.

Archiv und Dokumentationszentrum für österreichische Kunst des 19. / 20. Jahrhunderts und der Gegenwart

Laufende Erweiterung und Ergänzung des Dokumentationsbestandes zu steirischen Künstlerinnen und Künstlern, Kunst- und Kulturinstitutionen und Kulturpolitik. Überführung der Altbestände in archivtaugliches Gebinde. Kontinuierliche Digitalisierung des Bestandes mit der Datenbank ImdasPro. Bearbeitung von internen und externen Anfragen. Betreuung und Hilfestellung der Benutzerinnen und Benutzer.

Sonderausstellungen

- Darren Almond** „Darren Almond. Amalfi Sketchbook“, 19.06.2015–17.01.2016, im Rahmen der Ausstellung „Landschaft: Transformation einer Idee“, Neue Galerie, Erdgeschoß, Kurator: P. PAKESCH: siehe Jahresbericht 2015, 125
- Maria Lassnig** Maria Lassnig (1919–2014). Die Schenkung an die Neue Galerie Graz, Obergeschoß, 18.06.2015–07.02.2016: siehe Jahresbericht 2015, 126
- Thöny** „Thöny und seine Zeitgenossen“, Neue Galerie Graz, Erdgeschoß, 18.06.2015–18.01.2016: siehe Jahresbericht 2015, 126
- Aus der Sammlung** „Aus der Sammlung. Eine Auswahl vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart“, Neue Galerie Graz, Obergeschoß 14.09.2015–07.02.2016: siehe Jahresbericht 2016, 128
- Wolfgang Hollegha** „Die Natur ist innen. Der Maler Wolfgang Hollegha“, Neue Galerie, Obergeschoß, 09.10.2015–07.02.2016, Kurator: G. HOLLER-SCHUSTER: siehe Jahresbericht 2015, 128f.
- Rahmenprogramm 2016:
17.01., Das Ding im Bild, Führung mit Antonia VEITSCHEGGER
- 07.02., Die Natur ist innen. Der Maler Wolfgang Hollegha, Kuratorenführung mit G. HOLLER-SCHUSTER
- Gerhard Rühm** „Totalansicht. Retrospektive Gerhard Rühm 1952–2015“, BRUSEUM, 04.12.2015–21.02.2016, Kurator: R. GRABNER: siehe Jahresbericht 2015, 129f.
- Rahmenprogramm 2016:
18.02., Texte aus sechs Jahrzehnten. Lesung von Gerhard RÜHM und Monika LICHTENFELD
- 19.02., Katalogpräsentation und Ausstellungsführung mit Gerhard RÜHM und R. GRABNER

Sammlung Ploner

„Malerei im Wandel. Die Sammlung Ploner“, in Kooperation mit der Albertina und dem Belvedere, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, 03.03.–08.05., Kurator: G. HOLLER-SCHUSTER

Die Schenkung von 47 Werken aus der Sammlung Ploner ist der bedeutendste Sammlungszuwachs der Neuen Galerie Graz in der jüngeren Geschichte. Heinz PLONER sammelte in engem, meist freundschaftlichen Kontakt mit den Künstlerpersönlichkeiten. Sein Hauptinteresse galt der Malerei seit den 1980er-Jahren, mit Rückblicken auf die Entwicklung hierzulande sowie auf einige wesentliche internationale Tendenzen. Auch die Neue Galerie Graz hat seit den 1970er-Jahren – vor allem unter Wilfried SKREINER – die Entwicklung junger Positionen innerhalb der Malerei aktiv begleitet. Mit dem Begriff „Neue Malerei“ ging dieses Phänomen in die Kunstgeschichte ein. Die Ausstellung zeigte die großzügige Schenkung von Regina PLONER in Verbindung mit Teilen der bestehenden Sammlung der Neuen Galerie. Diese Verdichtung schließt Lücken, präzisiert vorhandene Linien und verweist auf eines der glanzvollsten Kapitel in der Geschichte unseres Museums.



Otto Zitko, „Ohne Titel“,
1990, Russ auf Hinter-
glas, 61 x 51 x 3 cm,
Neue Galerie Graz UMJ/
Schenkung Ploner,
Foto: UMJ/N. Lackner

Rahmenprogramm:

08.03., Neue Galerie Graz, Malerei im Wandel. Die Sammlung Ploner,
Kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

13.03., 08.04., 06.05., Malerei als Abenteuer, Themenführung mit Andrea
FIAN und Antonia VEITSCHEGGER

19.03., 16.04., 1-2-3er-Atelier, Hunger nach Malerei – Lust am Sammeln

10.04., 29.04.2016, Malerei im Wandel. Die Sammlung Ploner, Kuratorenführung mit G. HOLLER-SCHUSTER

07.05.2016, TEXT//KUNST//TEXT, Literarischer Rundgang durch die Ausstellung „Malerei im Wandel. Die Sammlung Ploner“

West-Berlin

„Das gute alte West-Berlin. Günter Brus und das Berlin der 1970er-Jahre“, BRUSEUM, 08.04.–10.07., Kurator: R. GRABNER

1969 flieht Günter Brus mit seiner Familie vor der Strafverfolgung durch die österreichischen Behörden nach Berlin. Hier lebt und arbeitet er in einem teils neuen, teils altbekannten künstlerischen Umfeld. Er gründet die „Österreichische Exilregierung“ und gibt deren Publikationsorgan, die Schastrommel, heraus. Im legendären Lokal „Exil“ sitzt er mit Joseph BEUYS, Markus LÜPERTZ, Tomas SCHMIT und Ludwig GOSEWITZ zusammen. Schlussendlich wird hier die Zeichnung zu Brus' alleiniger Ausdrucksform.



Günter Brus, „Das gute alte West-Berlin“, 2016, BRUSEUM/Neue Galerie Graz, UMJ

Die Ausstellung im BRUSEUM widmete sich parallel zur großen Günter-Brus-Retrospektive im Martin-Gropius-Bau, Berlin, seinen Jahren in der geteilten deutschen Hauptstadt.

Bild, Realität und Forschung

„Bild, Realität und Forschung von 1960 bis 1980. Aus der Sammlung“, 03.06.–02.10., Kuratoren: G. DANZER und G. HOLLER-SCHUSTER

Parallel zu Richard Kriesches „medien-block“ wurden in der Neuen Galerie Graz jene Strömungen gezeigt, auf denen Kriesches Kunst basiert und in deren Kontext sie rezipierbar ist: Zwischen 1960 und 1980 erschloss sich die Kunst radikal neue Gebiete. Das Bild als Ausdruck einer individuellen Persönlichkeit wurde aufgegeben zugunsten der Reflexion der einzelnen Elemente des Tafelbildes und der Erforschung der visuellen Wahrnehmung. Das führte in der Folge zum Ausstieg aus dem Bild im traditionellen Sinn.

Bildende Künstler/innen wandten sich den neuen Medien der Bilderzeugung – Computer, Fernsehen, Video – zu und thematisierten in ihren Werken deren Folgen auf die Kunst und das öffentliche Leben. Der technologische Fortschritt wurde zur inhaltlichen Voraussetzung, um Kunst nicht mehr im symbolischen Verständnis zu sehen, sondern sie als in und mit der Realität agierend zu definieren. Medienrealität und tatsächliche Wirklichkeit werden so zu einer neuen bestimmenden Bewusstseinssebene.



Alfons Schilling, Video-Head-Set, 1973,
Farbstift auf Papier,
35 x 43 cm, Inv. Nr.
II/35894, © Bildrecht,
Wien, 2016

Die Neue Galerie Graz war in dieser Zeit mit den „trigon“-Ausstellungen und den internationalen Malerwochen in Österreich einer der Brennpunkte dieser Avantgarden. Entsprechend fanden deren Werke Eingang in die Sammlung, sodass nunmehr ein Parcours mit einigen Pionierinnen und Pionieren dieser Entwicklungen geboten werden kann.

Gezeigt wurden Werke von: Marc ADRIAN, Aperque, Marina APOLLONIO, Art & Language, Imre BAK, Josef BAUER, Gottfried BETCHTOLD, Otto BECKMANN, Max BILL, Hartmut BÖHM, Agostino BONALUMI, Ernst CAMELLE, Franco COSTALONGO, Petar DABAC, Braco DIMITRIJEVIĆ, Piero DORAZIO, Nuša und Screco DRAGAN, János FAJO, Robert FILLIOU, Hans FLOREY, Rainer GANAHL, Heinz GAPPMAY, Tibor GÁYOR, Jochen GERZ, Roland GOESCHL, Lily GREENHAM, Károly HALÁSZ, Peter HAUSER, Marta HOEPFFNER, Peter Gerwin HOFFMANN, Eilfried HUTH, Katase

KAZOU, Julije KNIFER, Milan KNIŽAK, Jiri KOVANDA, Felicitas KRUSE, Ugo La PIETRA, Julio Le PARC, Bernhard LEITNER, Gerhard LOJEN, Dora MAURER, Christiana MOLD-RAVENNA, Marcello MORANDINI, François MORELLET, István NÁDLER, Maurizio NANNUCCI, Hermann PAINITZ, Helga PHILIPP, Paolo PIVA, Sigmund POLKE/Gerhard RICHTER, Vjenceslav RICHTER, Bridget RILEY, Alfons SCHILLING, Jörg SCHLICK, Ruth SCHNELL, Šempas-Familie, Erwin THORN, Jorrit TORNQUIST, Franco VACCAARI, Victor VASARELY, Peter WEIBEL, Ludwig WILDING, Erich WONDER, Gustav ZANKL u. a.

Rahmenprogramm:

10.06.2016, Aus der Sammlung. Bild, Realität und Forschung von 1960 bis 1980, Kuratorinnenführung mit G. DANZER

medienblock

„medienblock-richard-kriesche“, im Rahmen von Colours of Cooperation | Ecsite Annual Conference, 7.-11. Juni 2016, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, 03.06.-02.10., Kurator: G. HOLLER-SCHUSTER

2013 konnte das Universalmuseum Joanneum ein Kompendium mit etwa 60 Arbeiten von Richard Kriesche für die Sammlung der Neuen Galerie Graz sichern: Abgeschlossene Kunstwerke sowie ergänzende Materialien, Skizzen, Fotografien, Plakate und wichtige Pressemeldungen ergeben insgesamt einen umfassenden Überblick der Zeit von etwa Mitte der 1960er-Jahre bis heute. Kriesches Werk widerspiegelt einen grundlegenden Erneuerungsprozess in der bildenden Kunst und parallele Entwicklungen in Wissenschaft und Gesellschaft – diese vielschichtigen Entwicklungen werden nun erstmals institutionell zusammengefasst, aufgearbeitet und im Rahmen einer Ausstellung vermittelt.



Richard Kriesche, Projekt „aesthetik des kapitals“ nr 3. „blood & tears“, 2010, Credit: ars electronica, linz; voest alpine, linz; knapp ag, hart bei graz. Photocredit: richard kriesche

Rahmenprogramm:

07.06., Richard Kriesche, Kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

26.06., medienblock-richard-kriesche, Kuratorenführung mit G. HOLLER-SCHUSTER

05.07., 18.08., 10.09., Richard Kriesche, Themenführung

18.09., Richard Kriesche im Kontext der Sammlung, Kuratorenführung mit G. HOLLER-SCHUSTER

02.10.2016, Matinée zum Ausstellungsende von „medienblock-richard-kriesche“, Gespräch und Katalogpräsentation

Schneckenhaus und Glitzerstein

„Schneckenhaus und Glitzerstein. Märchenhaftes und Kinderleichtes von Günter Brus“, BRUSEUM, 09.09.2016–05.03.2017, Kurator: R. GRABNER

Der Beginn der Moderne geht Hand in Hand mit der Forderung, die Welt wieder mit den Augen der Kinder zu sehen und vor allem auch mit der Unverbildetheit der Kinder darzustellen. Zahlreiche Künstler haben wesentliche Anregungen und wichtige Impuls aus der kreativen Weltaneignung der Kinder erhalten. Wie sieht im Gegenzug jedoch eine Welt aus, die Künstler für ihre Kinder kreieren?

Die Ausstellung „Schneckenhaus und Glitzerstein“ zeigt erstmals die Bücher, Bilder und Spiele, die Günter Brus für seine Tochter Diana gestaltet hat, und nimmt diese Arbeiten zum Ausgangspunkt für einen Parcours durch sein romantisch-märchenhaftes Schaffen. Wortspiele und Bildrätsel, Kinderbücher und Parabeln, Fantasiegestalten und immer wieder Vögel finden sich in dieser interaktiven Schau, die zugleich Kunstpräsentation und Erlebniswelt ist. Als Ausstellung für Kinder konzipiert, sind die Darstellungen und Themen dennoch alterslos.

Das Vermittlungsteam des Universal museums Joanneum und „die organisation“ tragen mit ihrer Expertise dazu bei, eine interaktive, niederschwellige Schau speziell für Kinder zu gestalten. Die jungen Besucherinnen und Besucher können „Dianas Brezel Rätsel“ lösen, Fantasievögel durch Gucklöcher beobachten und auf 200 Jahre alten Tischen zeichnen. Außerdem sind auch familiäre Gemeinschaftsarbeiten ausgestellt, zum Beispiel Polsterbezüge, die Anna Brus nach Entwürfen ihres Mannes bestickt hat. Zu den besonderen Highlights zählt ein bis vor Kurzem unvollendeter Paravent mit Stickereien von Anna und Bildern von Günter Brus, der für die Ausstellung gerahmt und damit endlich finalisiert wurde, oder ein Flipper aus Holz, den der Künstler für seine Tochter entwarf und eigenhändig baute.



Günter Brus,
„Schneckenhaus und
Glitzerstein“, 2016,
BRUSEUM/Neue
Galerie Graz,
Foto: UMJ

Rahmenprogramm:

10.09., Schneckenhaus und Glitzerstein. Märchenhaftes und Kinderleichtes von Günter Brus, Matinée

17.09., 15.10., 19.11., 1-2-3er-Atelier, Willkommen in (m)einer fabelhaften Welt

30.09., Schneckenhaus und Glitzerstein, Präsentation Katalog und Edition

11.10., Schneckenhaus und Glitzerstein, Kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

25.11., 16.12., Schneckenhaus und Glitzerstein, Führung mit Kurator Roman GRABNER

Artothek

„Artothek Steiermark“, 08.10.–06.11., Kuratoren: G. DANZER und G. HOLLER-SCHUSTER

Die „Artothek Steiermark“ wurde auf Initiative von Kulturlandesrat Dr. Christian BUCHMANN eingerichtet und fand erstmals vom 08.10. bis einschließlich 06.11. im Joanneumsviertel statt. In diesem Zeitraum konnten Besucherinnen und Besucher „ihr“ Kunstwerk auswählen, das am Ende der Ausstellung zur Abholung bereit stand und für acht Monate die privaten Räume der Leihnehmerinnen und Leihnehmer schmücken sollte. Mit der „Artothek Steiermark“ kommt qualitätsvolle bildende Kunst direkt zu den Menschen. Es ist ein besonderes Gefühl, ein Werk bei sich zu Hause zu haben, das bisher nur die Wände des Museums zierte.



Artothek Steiermark,
Foto: UMJ/N. Lackner

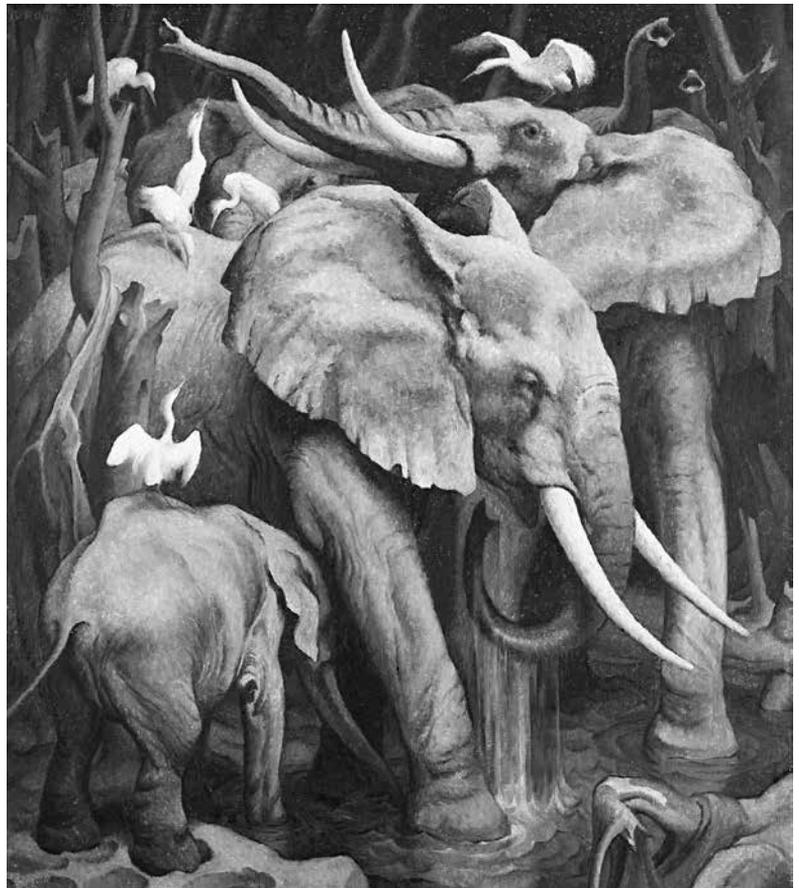
Erstmals bot das Universalmuseum Joanneum kunstbegeisterten und kunstinteressierten Menschen die Möglichkeit, ausgewählte Originale aus dem Bestand der Sammlung der Neuen Galerie Graz zum privaten Genuss auszuleihen. Die ausgewählten Werke wurden bei der Eröffnung präsentiert.

Bresslern-Roth

„Norbertine Bresslern-Roth. Tiermalerin“, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, 26.10.2016–17.04.2017, Kuratorin: Ch. STEINLE

Im Fokus der Ausstellung „Norbertine Bresslern-Roth. Tiermalerin“ steht vor allem das Tier in all seinen Facetten – symbolisch im Kreislauf der Natur oder als lebendes Modell im Zoo. Norbertine Bresslern-Roth, die

zeitlebens Mitglied in Tierschutzvereinen war, begeisterte sich schon als Kind für Tiere und liebte es, diese im Garten zu beobachten: „Sicher einen großen Einfluss auf meine Malerei hat auch der Garten gehabt. Wir haben damals in der Mandellstraße gewohnt, wo ich ihn benutzen durfte.“ Außerdem konnte sie in der Wohnung Aquarien und Terrarien aufstellen, wo ihren Erzählungen zufolge vor allem Molche hausten. Auch während ihrer Ausbildungszeit in Wien zählte der Tierpark Schönbrunn zu einem ihrer beliebten Ausflugsziele. In weiterer Folge besuchte sie gemeinsam mit ihrem Mann zahlreiche Städte Europas, deren Zoos sie als Inspirations- und Motivquellen nutzte. Sie schuf so einen Fundus an Tierskizzen und Aquarellen, die ihr neben Fotografien als wertvolle Quellen ihrer Bilder dienten. Auch florale Motive sammelte sie auf diese Art. Tiere in Bildern darzustellen hat eine lange Tradition, wenn nicht gar die längste malerische überhaupt. Das sogenannte Tierstück entwickelte sich als eigene Bildgattung im 16. Jahrhundert aus dem Stillleben. Tiere wurden ab diesem Zeitpunkt auch gerne in Gruppen in Landschaftsbilder eingefügt, wodurch ein idyllischharmonisiertes Bild von Natur inszeniert wird. Dieses Harmoniebedürfnis kennzeichnet auch die Bilder von Norbertine Bresslern- Roth.



Norbertine Bresslern-
Roth, „Elefanten“, 1934,
© Neue Galerie Graz,
Universalmuseum
Joanneum,
Foto: UMJ/N. Lackner

Nach einer Libyenreise 1928 thematisierte Bresslern-Roth zunehmend die Lebenswelten Afrikas, der Südsee und verschiedener indigener Völker und gab ihre idealisierte Sicht einer symbiotischen Mensch-Tier-Beziehung wieder.

Charakteristisch für ihre Gemälde ist eine spezifische Malweise von freskähnlicher Wirkung. Die Künstlerin, die in Graz, Dachau und Wien studiert hatte und Mitglied des „Women's International Art Club“ war, erlangte insbesondere in der Zwischenkriegszeit internationale Bekanntheit mit ihren Farblinolschnitten.

Die große Retrospektive, mit der Norbertine Bresslern-Roth unter Aktualisierung des Forschungsstandes neu positioniert werden soll, zeigt Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafiken.

Parallel zur Ausstellung in der Neuen Galerie widmet sich die Steiermärkische Landesbibliothek mit Bresslern-Roths KINDERWELTEN dem gebrauchsgrafischen Werk der Künstlerin. Gezeigt werden ihre Illustrationen, die sehr geschätzt wurden und über Jahrzehnte hinweg vor allem im Alltag von Kindern präsent waren.

Rahmenprogramm:

03.11., Norbertine Bresslern-Roth, Kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

11.11., Kunst- und Naturgeschichten, Kurzvortrag von Peter SACKL und Gespräch mit Monika HOLZER-KERNBICHLER

12.11, 10.12., Von 2 Seiten betrachtet, Kunst trifft Natur

13.11., Lotterien-Tag

18.11., Filtercafé, animal print

01.12., Kunst- und Naturgeschichten, mit Monika HOLZER-KERNBICHLER und Bernd MOSER

03.12., Verdichtete Realität, Faszination Diorama

03.12., Maltechnischer Rundgang zu den Gemälden und deren Restaurierung, mit Paul-Bernhard EIPPER

04.12., „Die Phantasie ist mein Flugzeug“ – das Exotische bei Norbertine Bresslern-Roth, Führung mit G. HOLLER-SCHUSTER

08.12., Norbertine Bresslern-Roths Kinderwelten, Führung mit Kuratorin Anna KOHLHAUSER

Förderungspreis

„Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2016. Wettbewerbsausstellung“, 18.11.2016–12.03.2017, Kurator: Zoran ERIĆ, Museum of Contemporary Art, Beograd, Koordination: G. HOLLER-SCHUSTER

Die Wettbewerbsausstellung zeigte Werke, die verschiedene Ästhetiken oder sogar Kunstphilosophien repräsentieren. Das einzige, was die Künstler/innen tatsächlich miteinander verbindet, ist eine mehr oder weniger formelle Zugehörigkeit zu einem bestimmten, administrativ abgeteilten Territorium – der Steiermark.

Der Gastkurator Zoran ERIĆ (Museum of Contemporary Art, Belgrad) hat aus allen eingereichten Kunstwerken eine Auswahl für die Ausstellung getroffen, die zugleich das Wettbewerbsfinale darstellt: Aus den gezeigten Positionen werden der Förderungspreis, Stipendien und Kunstankäufe des Landes Steiermark sowie Sponsoren-Preise verliehen.

Den diesjährigen Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst erhielt der Künstler Wendelin Pressl für sein Werk „Maschine zur Überwindung des Raum Zeit Kontinuums“.

Im Zuge der Ausstellungseröffnung wurden folgende drei Sponsorenpreise verliehen:

- con-tempus-Preis (€ 5.000): Alfredo BARSUGLIA
- Viktor-Fogarassy-Preis (€ 4.000): Maruša SAGADIN
- Preis der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG (€ 1.000): Evamaria SCHALLER

Förderungspreis 2016,
Ausstellungsansicht,
Vordergrund: Philipp
Timischl: „Dysfunctional
Setup“, Hintergrund:
Clemens
Hollerer: „Quicksand“,
Foto: UMJ/N. Lackner



Künstler/innen: Alfredo BARSUGLIA, Eva BEIERHEIMER, ekw 14,90, Heribert FRIEDL, Michaela GRILL, Clemens HOLLERER, Ulrike KÖNIGSHOFER, Walter KRATNER, Lotte LYON, Susanne MIGGITSCH, Wendelin PRESSL, Nicole PRUTSCH, Kurt RYSLAVY, Maruša SAGADIN, Evamaria SCHALLER, Lotte SCHREIBER, Katharina SWOBODA, Philipp TIMISCHL, Patrick TOPOTSCHNIG, Veronika TZEKOVA

**Kunstraum
Steiermark**

„Kunstraum Steiermark“, Neue Galerie Graz, Audi 3, 30.11.2016–29.01.2017, Organisiert von: G. HOLLER-SCHUSTER

Das Kulturressort des Landes unterhält eine Anzahl unterschiedlicher Atelierprogramme bzw. Stipendien für steirische Künstler/innen, die sie ins Ausland führen oder in der Steiermark zu Ateliergründungen ermutigen. Die Ausstellung in der Neuen Galerie Graz zeigte die unterschiedlichen künstlerischen Positionen mit Werken, die im Zeitraum 2015/16 entstanden sind. Teilnehmende Künstler/innen: Patrick DUNST, Susanna FLOCK, Max GANSBERGER, Clemens HOLLERER, Lisa HORVATH, Franz KONRAD, Lisbeth KOVACIC, Jimi LEND, Evelyn LOSCHY, Zita OBERWALDER, Wendelin PRESSL, David REUMÜLLER, Karoline RUDOLF, Katharina SWOBODA, Christoph SZALAY, Kathrin VELIK, Stefanie WEBERHOFER, Daniel WETZELBERGER.

Atelier Wendelin Pressl,
Brüssel, 2016



Vermittlung

Filtercafé

Am Kaffeehaustisch zusammenkommen und bei einer guten Tasse Filterkaffee oder Tee gemeinsam über ausgewählte Kunstwerke plaudern, lesen, nachdenken und diskutieren – im „Filtercafé“ der Neuen Galerie Graz sind kunstbegeisterte Menschen jeden Alters herzlich willkommen! Für die monatlich stattfindenden Kaffeehausrunden in der Rotunde der Neuen Galerie filtert unser Vermittlungsteam stets neue, spannende Themen aus der hauseigenen Sammlung.

Termine 2016:

15.01. Zugehörigkeit, mit Markus WAITSCHACHER und Monika HOLZER-KERNBICHLER; 19.02. Sprach-Bild, mit Antonia VEITSCHEGGER und Gabi GMEINER; 18.03. Erotik? mit Barbara LAINERBERGER und Barbara THALER; 15.04. Kunst-Markt-Kunst, mit Andrea FIAN und Romana SCHWARZENBERGER; 20.05. Werkstatt, mit Andrea FIAN und Wanda DEUTSCH; 17.06. Berlin, Berlin, mit Antonia VEITSCHEGGER und Markus WAITSCHACHER; 15.07. Ja, natürlich! mit Andrea FIAN und Markus WAITSCHACHER; 19.08. DIGITAL mit Barbara LAINERBERGER und VEITSCHEGGER; 16.09. Blickkontakt, mit Romana SCHWARZENBERGER und Markus WAITSCHACHER; 21.10. Durchsichtig, mit Andrea FIAN und Barbara THALER; 18.11. Animal Print, mit Gabi GMEINER und Markus WAITSCHACHER; 16.12. Leer, mit Gabi GMEINER und Barbara THALER

Dialectic

Wer sind eigentlich die Kunstschaffenden hinter den Werken in der Sammlung der Neuen Galerie Graz? Welche Themen und Inhalte spielen für sie (k)eine Rolle? Wie und was denken sie darüber, dass ihre Kunst gesammelt wird? Über das Sammeln ihrer Werke?

Interviews und Produktion: Markus WAITSCHACHER und Antonia VEITSCHEGGER, Volontariat: Vanessa BAUER

Videointerviews wurden 2016 geführt mit: Eva URSPRUNG, Eilfried HUTH, Katrin PLAVČAK, Lotte LYON, Maria SCHNABL, Markus JESCHAUNIG, Ovidiu ANTON, Wendelin PRESSL.

Atelier

1-2-3er-Atelier: 1 Thema, 2 Stunden Zeit und mindestens 3 Kinder – mehr braucht es nicht für das „1-2-3er-Atelier“! Angeregt von der künstlerischen Vielfalt in der Neuen Galerie Graz, verwandeln sich Kinder von 7 bis 12 Jahren in dieser Kreativwerkstatt in junge Kunstschaffende. Konzept und Organisation: Andrea FIAN & Vermittlungsteam

Themen 2016:

Willkommen in (m)einer fabelhaften Welt, Oberhalb der Himmel ..., Vom Finden, Schauen und Malen!, „Sprach-Spiele“, Hunger nach Malerei – Lust am Sammeln

- Sommeratelier** „... einhornblau, baggerrot oder himmelgrün ...“: Das Sommeratelier war ein Ferien-Freizeitangebot für Kinder vom 19.07.-02.09., Dienstag bis Freitag, 10-13 Uhr. Konzept und Organisation: Vermittlungsteam, Volontariat: Hannah RABL
- ALLER ANFANG IST WEISS** An den Adventsamstagen öffnete das Atelier in der Neuen Galerie seine Türen für Experimente mit sehr unterschiedlichen Materialien in den Farben Weiß. Konzept und Organisation: Andrea FIAN & Vermittlungsteam, Volontariate: Mirjam SCHREI und Maria HERZMAIER
- Jeder ist ein Künstler** „Jeder ist ein Künstler“, 24.06., von und mit Andrea FIAN und Katherina MAIR:
 „Jeder ist ein Künstler“ – frei nach diesem Zitat von Joseph BEUYS lud die Neue Galerie Graz leidenschaftliche Amateure/Amateurinnen und ambitionierte Laien dazu ein, ihre selbst geschaffenen Werke im Museum zu besprechen und sich mit anderen darüber auszutauschen.
- Museumspraxis für Kunsthistoriker/innen** Lehrveranstaltung „Museumspraxis für Kunsthistoriker/innen – Aufgabengebiete und interdisziplinäre Schnittstellen“, Lehrveranstaltungs-kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte, Wintersemester 2015/16, Konzept und Organisation: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Lehrende: G. HOLLER-SCHUSTER, Monika HOLZER-KERNBICHLER

Publikationen

Aufsätze:

- Dr.ⁱⁿ DANZER** „Hans Szyszkowitz. Maler – Herkunft, Ausbildung und künstlerisches Credo“, in: Hans Szyszkowitz. Maler, Graz, 2016
- „Zwischen Auftrag und freier Kunstübung. Auftragsarbeiten von Norbertine Bresslern-Roth“, in: Norbertine Bresslern-Roth – Tiermalerin. Graz, 2016.
- Mag. Dr. PEER** „Kunst und Handwerk. Zum druckgrafischen Werk Norbertine Bresslern-Roths“, in: Norbertine Bresslern-Roth. Tiermalerin, Graz, 2016.

Monographien:

Agnes HUSSLEIN-ARCO – Peter PAKESCH – Klaus Albrecht SCHRÖDER (Hrsg.): Sammlung Ploner. Albertina, Belvedere, Neue Galerie Graz. Wien [u. a.]: Albertina [u. a.], 2015. 168 Seiten.

Roman GRABNER – Peter PEER (Hrsg.): Totalansicht – Retrospektive Gerhard Rühm 1952-2015. Klagenfurt: Ritter, 2016. 392 Seiten.

Britta SCHMITZ (Hrsg.): Günter Brus – Störungszonen. Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2016. 184 Seiten.

Günther HOLLER-SCHUSTER (Hrsg.): Medienblock-Richard-Kriesche. Graz: Neue Galerie Graz/ UMJ, 2016. 239 Seiten.

Roman GRABNER – Peter PEER (Hrsg.): Schneckenhaus und Glitzerstern – Märchenhaftes und Kinderleichtes von Günter Brus / Katalogschachtel. (Ausstellungskatalog, 144 Seiten. Geschichte aus dem Sommerhaus, 24 Seiten. Das Ostseemännlein, 24 Seiten. Pipsi und Melchior, 10 Seiten. Knurbel-Knobel-Buch, 52 Seiten. 20 Karten, 1 Poster) Klagenfurt: Ritter Verlag, 2016.

Christa STEINLE (Hrsg.): Norbertine Bresslern-Roth – Tiermalerin. Graz: Leykam Buchverlag, 2016. 400 Seiten.

Neue Galerie Graz / UMJ (Hrsg.): Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2016. Graz: Neue Galerie Graz / UMJ, 2016. 109 Seiten.

Verein

Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum

Präsidentin: Jutta STOLITZKA, Arbeitsausschuss: Dr. Georg BUCHER, Dr. Hellmut CZERNY, Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Dr.ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER, Dr. Hannes GREIMER, Dr. Peter PEER

Über den Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum wurden auch 2016 wesentliche Werke, welche die Sammlung in wichtigen Gebieten ergänzen und vervollständigen, erworben, und zwar von Erich HÖNIG und Rosa VON GUTTENBERG.

Abteilung Neue Galerie

8010 Graz, Joanneumsviertel 2

T 0316/8017-9322

neuegalerie@museum-joanneum.at

Kunsthhaus

Personalstand

Abteilungsleiterin	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Barbara STEINER, 50 %, ab 01.07.
Chefkuratorin	lic. phil. Kathrin BUCHER TRANTOW, interimistische Leiterin bis 30.06.
Ausstellungs- kuratorin	Mag. ^a Katia HUEMER
Assistenzkuratorin	Mag. ^a Elisabeth SCHLÖGL
Office Management	Gabriele HOFBAUER Teresa RUFF, 25 %
Projektassistenz	Alexandra TROST, MA, 65 %
Sachbearbeitung	MMag. ^a Renate BUCHGRABER, 60 %
Volontariate	Lidia CEKIC, 14.04. bis 13.07. Lena DRAGOLJIC, 14.04. bis 13.07. Jasmin EDEGGER, 14.04. bis 13.07. Anna Helena GORTAN, 14.04. bis 13.07. Kristina GOTTSTEINOVA, 14.04. bis 31.05. Yisi LI, BA, 28.04. bis 27.07. Heribert MICHLMAYER, 01.09. bis 30.11. Mark Elias NAPADENSKI, 14.04. bis 13.07. Teresa SAVEL, 14.04. bis 31.05. Viktoria STANGL, BA, 14.04. bis 13.07. Valerie-Therese TAUS, BA, 14.04. bis 13.07.

Mitgliedschaften bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten sowie Vereinsfunktionen

Mag.^a Dr.ⁱⁿ STEINER

Seit 2015 Vertretungsprofessorin für Kulturen des Kuratorischen an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig (Master-Studiengang), seit 2014 Vorstand von experimentale e.V. – Kunst Raum Öffentlichkeit, seit 2005: Jurymitglied, Architekturpreis der Stadt Leipzig; Mitgliedschaften: CIMAM – International Committee for Museums and Collections of Modern Art, aica – Association Internationale des Critiques d'Art, IKT – International Association of Curators of Contemporary Art

**lic. phil. BUCHER
TRANTOW**

Mitglied des Kulturbeirates Graz, Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum, CIMAM, ICOM, IKT, Translocal – Network of European Museums of Modern Art – Organisations Committee, Leitung des EU-Projektes „Museum as Toolbox“ 2015–2017

Ausstellungen

FILM

Sasha Pirker | Lotte Schreiber. FILM, Reihe: Offenes Haus, in Kooperation mit der Diagonale – Festival des österreichischen Films, Kunsthaus Graz, Space05, 12.02.–03.04.2016, Kurator: R. GRABNER

Für ihren gemeinsamen Film „Exhibition Talks“ wurden Sasha PIRKER und Lotte SCHREIBER bei der Diagonale im Jahr 2015 mit dem Preis für Innovatives Kino ausgezeichnet. Als Auftakt der Ausstellungsreihe „Offenes Haus“ im Space05 erweiterten die Künstlerinnen ihre Auseinandersetzung mit dem Medium Film. Bewegte Bilder traten mit gerahmten Bildern in einen Dialog rund um Beziehungen zwischen Realität und Fiktion, Körper und Architektur, politischen Raum und Privatsphäre sowie minimalistische Ästhetik und brutalistische Nebenwirkungen. PIRKER und SCHREIBER entwickeln ihre Arbeiten immer von ganz bestimmten Orten und Räumen aus. In ihren hier gezeigten Werken waren dies die Chinati Foundation in Marfa/Texas und das Haus Wittgenstein in Wien. Minimalismus trifft auf Artillerie-Schuppen in der Einöde, Modernismus auf Hochhaus-Architektur im Stadtraum. Wie Peter Sloterdijk fassen sie Raum als mehrdimensionales Gewebe von Relationen auf, wie Dinge, Architektur und Menschen miteinander in Beziehung stehen. Es ist die Art und Weise dieser Relation, die die Intensität eines Raumes und einer Arbeit bestimmen.

Sasha Pirker / Lotte Schreiber, EXHIBITION TALKS, 2014, Filmstill, Super-8mm und Digital-video 16:9, 9 min



Rahmenprogramm:

31.03., Filmabend, Sasha PIRKER & Lotte SCHREIBER. Die Filmemacherinnen und Künstlerinnen zeigten an diesem Filmabend einige ihrer Filme:

- Lotte Schreiber: quadro, 2002, 10 min.
- Sasha Pirker: John Lautner, The Desert Hot Springs Motel, 2007, 10 min.
- Lotte Schreiber & Sasha Pirker: Exhibition Talks, 2015, 9 min.
- Sasha Pirker: The Future will not be Capitalist, 2010, 19 min.
- Lotte Schreiber: GHL, 2012, 17 min.
- Sasha Pirker: LIVEPAN, 2013, 2 min.

Constantin Luser

Constantin Luser. Musik zähmt die Bestie, Kunsthaus Graz, Space01, 26.02.-01.05.2016, Kuratorinnen: K. BUCHER TRANTOW, K. HUEMER, Kuratorische Assistenz: E. SCHLÖGL

Die Ausstellung „Constantin Luser. Musik zähmt die Bestie“ war eine umfassende Personale des österreichischen Zeichners und Künstlers (*1976 in Graz, lebt und arbeitet in Wien). Im Zentrum stand der Gedanke einer Umwandlung der Zeichnung in die physisch erfahrbare Welt des Raumes, bestehend aus Haptik, Klang und Bewegung. Ausgehend von fünf spielbaren Instrumenten-Skulpturen öffnete die Ausstellung die vernetzte, assoziative und narrative Bild- und Gedankenwelt Constantin

Lusers, die mit den Mitteln der Zeichnung und der Musik dem Leben Strukturen zu geben vermag. Das Zeichnen liegt jedem künstlerischen Prozess Lusers zugrunde. Die Zeichnungen sind als geografische Umsetzungen seiner Gedanken zu lesen. Sie sind technisch komplex, mit vielen Ebenen aus Worten, Chiffren, Symbolen, abstrakten und figurativen Liniengeflechten versehene Systeme, die der Künstler in den dreidimensionalen Raum wachsen lässt. Sie mutieren zu Installationen, Skulpturen, Filmen und Performances. Seit einigen Jahren spielt Musik, aufgrund ihrer emotionalen Direktheit, in Lusers Arbeiten eine größere Rolle – er entwirft überdimensionale, verworrene und in sich verschlungene Instrumente für den Gebrauch von mehreren Musikerinnen und Musikern. Die Ausstellung war ein gezeichnetes, dreidimensional gewordenes Denk- und Ideensystem mit surrealen, vierspielten und interaktiven Zügen. Die persönliche Gedankenwelt Lusers verfestigte sich in Materie, die durch ihre Klangfähigkeit zum zentralen Interaktionspunkt für das Ausstellungspublikum wurde und damit visuell, auditiv und haptisch erlebbar war. Zur Ausstellung erschien ein Katalog im Verlag für Moderne Kunst.



Constantin Luser, Molekularorgel (Detail),
2010,
Foto: Markus Rössle

Rahmenprogramm:

01.03., Kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

04.03., 06.03., 10.04., 29.04., Themenführung

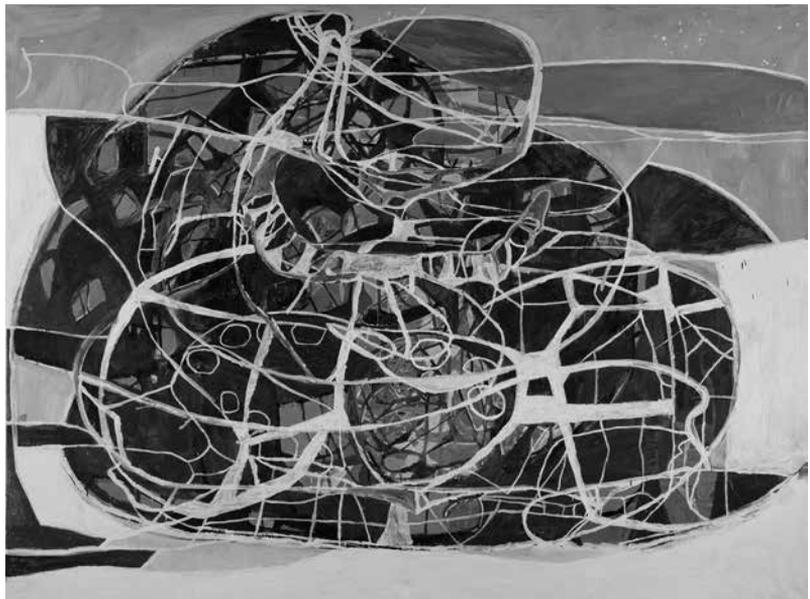
17.03., Choreografie des Zufalls, Konzertperformance, Katalogpräsentation und Künstlergespräch

Terry Winters

Das Kabinett des Malers. Terry Winters im Dialog mit der Natur, Kunsthau Graz, Space02, 11.03.-21.08., Kurator: Peter PAKESCH, Kuratorische Assistenz: K. HUEMER

Die Malerei des US-amerikanischen Künstlers Terry WINTERS (*1949 in Brooklyn, New York, NY, lebt und arbeitet in New York, NY und Columbia County, NY) beschäftigt sich mit der Beschreibung von Natur im weiteren Sinn: „The job of painting was to create a new object of nature, and that's still the job description.“ In seiner Malerei nutzt er abstrakte Prozesse, um Bilder einer realen Welt zu schaffen. Dabei interessiert ihn die Fähigkeit des Ölbildes, Immateriellem einen Körper zu geben. In den Papierarbeiten fokussiert WINTERS seine Intentionen in kleinen Formaten, die eine Art Datenbank oder ein Form-Vokabular bilden, aus dem heraus sich zugleich die Malerei entwickelt. Für das Projekt im Kunsthau Graz widmete sich Terry WINTERS der Schnittmenge von Kunst und Wissenschaft im Museum. In einer installativen Anordnung von eigenen Arbeiten und Exponaten aus den naturkundlichen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum machte der Künstler eine Vernetzung von Objekten und Disziplinen sichtbar und erzählte von der Durchdringung der Wissensfelder.

Terry Winters, „Phase Plane Portrait“, 1994, Öl auf Leinen, 274 x 366 cm, Appletree Collection, Foto: Steven Sloman, Courtesy Matthew Marks Gallery und Jablonka Galerie, Köln



Ausstellungsansicht „Das Kabinett des Malers“,
Foto: UMJ/N. Lackner



Die Ausstellung wurde von einem web-basierten Projekt begleitet: Das „Graz Cabinet“ enthält 327 Links zu Bildern, die Terry WINTERS auf Pinterest – ein visuelles Bookmarking-Tool und Online-Pinboard – gesammelt hatte. Die „Pins“ bildeten eine Reihe von Verbindungen zwischen den naturkundlichen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum, WINTERS eigener Arbeit und den Parametern seiner Ausstellung ab. www.pinterest.com/studio0315/graz-cabinet
Zur Ausstellung erschien ein Katalog im Verlag für Moderne Kunst.

Rahmenprogramm:

17.03., kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

22.03., 19.04., 17.05., 22.06., 08.07., Führung „Von 2 Seiten betrachtet“, Kunst trifft Natur. Im Naturkundemuseum besuchen wir die Schau „Wirkungswechsel“ und im Kunsthaus Graz tauchen wir ein in „Das Kabinett des Malers“, wo der Künstler Terry Winters einen Dialog mit der Natur aufnimmt.

27.03., 01.04., 03.04., 07.05., 19.06., 01.07., 09.07., 20.08., 21.08., Themenführung

14.04., Studienzentrum Naturkunde, „Im Dialog mit der Natur 1“, Führung durch die naturkundlichen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum

19.05., Studienzentrum Naturkunde, „Im Dialog mit der Natur 2“, Führung durch die naturkundlichen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum

RESANITA

RESANITA. Wilde Frau, Reihe: Offenes Haus, Kunsthaus Graz, Space05, 06.04.-17.04., Kuratorin: K. BUCHER-TRANTOW

Der „Wilde Mann“ ist eine aus Frühzeiten bekannte archetypische Figur, die sich als Konstante in nahezu allen Kulturen wiederfindet. Als mythisches Wesen lässt sie die archaische Kraft der Natur, die tiefe Verbindung mit ihr sowie deren Überwindung durch den kulturalisierten Menschen sichtbar werden. RESANITA erlauben sich anhand freier, fiktiver „Rekonstruktionen“, diesen männlichen Archetypus zur „Wilden Frau“ werden zu lassen, und machen sie zu einer gleichwertigen, starken anthropomorphen Gestalt.

Das Projekt ist eine künstlerische Recherche im zentraleuropäischen Raum und kann als feministische Intervention und Reaktion auf die Fotoserie „Wilder Mann“ von Charles FRÉGER gelesen werden. Konsequenterweise antworten RESANITA in der Ausstellung auch im Medium der Fotografie, die in zwei Animationen quasi magische und beschwörende Kraft erhält. Der Katalog „Wilde Frau“ erschien im Verlag Bibliothek der Provinz

Yaruya

Yaruya. Der Bildhauer Samson Ogiamien zwischen afrikanischer Tradition und europäischer Realität, Kunsthaus Graz, Space05, Reihe: Offenes Haus, 05.05.-02.06., Kurator: G. HOLLER-SCHUSTER, Kuratorische Assistenz: K. HUEMER

Die Arbeit des 1970 in Benin City (Nigeria) geborenen und in Graz lebenden Künstlers Samson OGIAMIEN ist von der Kultur seiner afrikanischen Heimat ebenso geprägt wie von der europäischen Tradition der Moderne. Seit der Zeit seiner Ausbildung, die er sowohl in Nigeria als auch in Österreich genoss, ist OGIAMIEN grundsätzlich dem Skulpturalen verpflichtet, wobei installatives sowie prozessorientiertes Arbeiten seinen Werkbegriff erweitert. Die thematischen Fragestellungen beziehen sich meist auf die postkoloniale Situation im Allgemeinen sowie auf die eigene Position im Speziellen – er sieht seine Kunst als vermittelndes Element im Rahmen der Globalisierung. Parallelen zwischen afrikanischen Traditionen und Formen einer westlichen Gegenwartskunst werden nicht zuletzt durch seine Handlungsweisen und die eingesetzten Materialien unterstrichen. Verfahrensweisen wie beispielsweise der Metallguss finden sich hier wie dort, sie entwachsen jedoch unterschiedlichen spirituellen und kulturellen Wurzeln, die der Künstler zu etwas Neuem verbindet. Im Königreich Benin gibt es etwa die Tradition, den Verstorbenen eine Metallbüste zu widmen, um sie in Erinnerung zu behalten. Samson OGIAMIEN verbindet diese Praxis in seinem Projekt mit dem Wunsch, dass auch afrikanische Migrantinnen und Migranten, die in Österreich sterben, eine solche Büste bekommen sollen. Dazu hat er modellierte Köpfe von Afrikanern, die in den letzten Jahren in Graz gestorben sind, nach Benin City gebracht und sie dort gießen lassen. Der Metallguss ist in Benin City ein königliches Handwerk mit spiritueller Dimension. OGIAMIENS Familie gehört dieser höheren Gesellschaftsschicht an. Samson OGIAMIENS Kunst kann als

Symbiose von scheinbar höchst unterschiedlichen Kulturen gesehen werden. Darin wird auch klar, dass sich die Kunst wohl nirgendwo und zu keiner Zeit ohne gegenseitige Beeinflussung und wechselseitigen Austausch entwickeln konnte.



Eröffnung der Ausstellung
„Yarua“,
Foto: UMJ

Rahmenprogramm:

03.12., Café Global. In Relation zu Afrika, Eröffnung der Reihe

06.05., Reliefworkshop „Einst und heute“, mit Samson OGIAMIEN

12.05., KoOgle, Gusswerkstatt

21.05., Tag der Interkultur, Künstlergespräch und Katalogpräsentation

Bittersüße Transformation

Bittersüße Transformation. Alina Szapocznikow, Kateřina Vincourová und Camille Henrot, Kunsthaus Graz, Space01, 26.05.–28.08., Kuratorin: K. BUCHER-TRANTOW, Kuratorische Assistenz: E. SCHLÖGL

Die bildhauerischen bis filmischen Werke dreier Künstlerinnen aus drei Generationen standen in der Ausstellung „Bittersüße Transformation“ in einem Dialog über den Körper als Ursprung alles Erfahrbaren. Ausgehend von der polnischen Bildhauerin Alina SZAPOCZNIKOW (geb. 1926 in Kalisz, gest. 1973 in Paris), deren Werke in den letzten Jahren wiederentdeckt wurden, stehen die Exponate in einem Spannungsfeld zwischen den Urtrieben von Lust und Todessehnsucht und den Ordnungen und Handlungen des Alltags, die sich in der Beschäftigung mit dem sich wandelnden künstlerischen Material manifestieren: Auch die Arbeiten von Kateřina VINCOUROVÁ (geb. 1968 in Prag) und Camille HENROT

(geb. 1978 in Paris), decken in der Welt der Dinge, ihrer technischen Re-Produktion und Transformation, eine zwiespältige Sprache des Unterbewussten als erotische Quelle des Schaffens auf. Der Tod ist dabei – im Sinne Batailles – nicht nur ständiger Begleiter, sondern wird in einer gewagten Verschmelzung zum bittersüßen Kulminationspunkt allen Lebens. Zur Ausstellung erschien ein Katalog im Verlag für Moderne Kunst.

Rahmenprogramm:

31.05., Kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

28.06., Verstörende Intimität, Katalogpräsentation und Künstlerinnen-gespräch

30.06., Locus Corpus, Eine Intervention in der Ausstellung „Bittersüße Transformation“

16.07., 22.07., 06.08., 13.08., 26.08., Bittersüße Transformation, Themenführung

Stories from the Edge 1

Stories from the Edge 1. Ein Ausflug zu den Identitäten der Adriaküste, Kunsthau Graz, Space05, Reihe: Offenes Haus, 17.06.–03.07. (Osmiza 1) und 22.07.–28.08.2016 (Osmiza 2), organisiert von Daily Rhythms Collective in Zusammenarbeit mit dem Kunsthau Graz und MLZ Art Dep., Kuratorinnen: Nayari CASTILLO, Kate HOWLETT-JONES, Francesca LAZZARINI, Co-Kuratorin: K. BUCHER-TRANTOW, Kuratorische Assistenz: R. BUCHGRABER

Mit künstlerischen Arbeiten von: Nayari CASTILLO, Kate HOWLETT-JONES, Polonca LOVSIN, Ryts MONET, Renata POLJAK, Pila RUSJAN, Nika RUKAVINA, Alessandro SAMBINI und Marina SARTORI. Und weiteren Beteiligten: Marta CEREDA, Sabina DAMIANI, Paola PASQUARETTA, Petra POČANIĆ, Mirko SMERDEL, Discipula collective, Una REBIĆ und „Helene“ THÜMMEL, JUHA collective, Aleksander VELIŠČEK und Andreas VORMAYR



Stories from the Edge, „Sabbiaodoro, 2015“, Foto: Martina Sartori

Die nördliche Adriaküste – einst Teil der Riviera des habsburgischen Kaiserreichs – ist in Österreich seit Langem für seine Küste berühmt und gilt als Sehnsuchtsort. Heutzutage besuchen Millionen von Menschen jedes Jahr diese Region und stülpen dem ursprünglichem Topos und der ursprünglichen Kultur ihre Vorstellungen davon über, wie Raum und Kultur dort sein sollten: Es entsteht eine künstliche Hyperidentität, die sich in der Folge durch die Tourismusbranche mit oft äußerst nachteiligen Auswirkungen für die dortige Bevölkerung materialisiert. „Stories from the edge“ zeigte die Interaktionen zwischen den Schichten von Hyperidentität und Identität: Wo liegt die Grenze zwischen Realität und Fabrikation? Wie gelangt dieses vorgestellte Konzept eines Ortes von anderswoher dorthin, teils unter regelrechter Verdrängung der authentischen Identität? Ist eine Übertragung in die andere Richtung, gegen den Strom möglich und kann man einen Austausch schaffen?

Die Schnittstelle des Projekts war ein mobiles Atelier – ein VW-Campingbus, der zu einem Ort der Kunstproduktion für Künstlerinnen und Künstler sowie für die lokale Bevölkerung wurde, zu einem Ort der sozialen Begegnung und Gastfreundlichkeit in Form einer Pop-up-Osmiza, einer Buschenschank. Als Symbol der gemeinsamen Traditionen wurden hier Getränke und einfache kalte Speisen wie Prosciutto, Käse und Brot serviert. Es fanden sechs Osmize um den Golf von Triest herum statt, und zwei weitere bei den Ausstellungseröffnungen in Triest und Graz. Während seiner Reise entlang der Küste um den Golf von Triest durch Kroatien, Slowenien und Italien kartierte der Campingbus eine Vielfalt von Topografien, Naturgebieten und Strandresorts. Das Kollektiv mit acht eingeladenen lokalen Künstlerinnen und Künstlern erforschte dabei in sechs Ferienorten entlang der Küstenlinie die Themen Hyperidentität, Reisekonzepte und Wissenstransfer. „Stories from the edge“ war ein internationales Projekt, das vom Daily Rhythms Collective in Graz und der Kuratorin Francesca LAZZARINI in Triest initiiert wurde. Gastkünstler/innen aus Kroatien, Italien und Slowenien wurden eingeladen, sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Josef Schützenhöfer

Josef Schützenhöfer, 71, Kunsthaus Graz, Space05, Reihe: Offenes Haus, ein Projekt von INTRO GRAZ SPECTION, in Zusammenarbeit mit K. Bucher Trantow, 06.09.-18.09.

Mit Josef SCHÜTZENHÖFERS Arbeit „71“ zog ein überdimensionales Bild in das Erdgeschoß des Kunsthauses Graz ein: Es zeigte einen riesigen, unheimlichen LKW und ist in gewissem Sinne die Fortsetzung der malerischen Beschäftigung des Künstlers mit dem Lastwagen als einem ungemütlichen Vorboten eines vermeintlichen industriellen oder gesellschaftlichen Fortschritts.

Mit dem Verweis auf den Lastwagen als „unglückliches“ Transportmittel für Waren und Menschen setzten wir im Rahmen der Reihe Offenes Haus unsere Beschäftigung mit Migration und jenen „Geschichten vom Rand“

fort, die von Schattenwirtschaft und Unmenschlichkeit geprägt sind. SCHÜTZENHÖFERS Malerei ist von der ausdrucksstarken Geste geprägt. Er bezieht sich auf historische Malergrößen wie die Venezianer Tintoretto oder Tiepolo und lehnt sich an die großformatige Sprache der Werbung ebenso an wie an den gesellschafts- und staatskritischen US-Realismus der 1930er-Jahre. Seine Gemälde sind physisch-expressiv, das Handwerk der Malerei knallt den Betrachtenden mitunter karikaturenhaft und überdimensional entgegen. Stets politisch, persönlich und auch farblich agitierend, rechnen Schützenhöfers Bilder ebenso ab, wie sie aufwühlen. Wie andere Arbeiten von Josef SCHÜTZENHÖFER, lud auch „71“ zur zeichnerischen oder malerischen Interaktion ein. Im Gedenken an die Opfer.



Josef Schützenhöfer,
Arbeit 71,
Foto: Universalmuseum
Joanneum/ N. Lackner

Rahmenprogramm:

13.09.2016, Josef Schützenhöfer, 71. An diesem Abend wurde Josef Schützenhöfers Arbeit 71 mit einem Projekt auf der BIX-Fassade des Kunsthauses Graz vervollständigt. Aus diesem Anlass luden Emil GRUBER und Christian MARCZIK (Intro-Graz-Spection) zu „Memento 71“. Im Gedenken an die Opfer.

Geknetetes Wissen

Geknetetes Wissen. Die Sprache der Keramik, Produktion Kunsthaus Graz, in Kooperation mit steirischer herbst, Kunsthaus Graz, Space01, 24.09.2016–19.02.2017, Kurator: Peter PAKESCH, Kuratorische Assistenz: K. HUEMER

Gemeinsam mit den Künstlern Ai WEIWEI und Edmund DE WAAL lenkte das Kunsthaus den Blick auf einen Werkstoff, der lange vorwiegend dem Kunsthandwerk zugeschrieben wurde: Keramik. Zu Unrecht, denn in diesem Material steckt jahrtausendealtes Wissen und eine Geschichte der Kunst, die von Zeitgenossen immer wieder in neue Kontexte gesetzt wurde. Die europäische Neuzeit war geprägt vom unstillbaren Verlangen nach chinesischem Porzellan, für das höchste Preise gezahlt wurden. Ob Nutzgefäße oder Kunstwerke – Keramiken reisten von alters her über den ganzen Globus und verbanden Kulturen, die wenig voneinander wussten. Lange und allerorts als hohe Kunst geschätzt, hatte dieses traditionelle Medium in der Moderne einen schlechten Stand: So wurde keramisches Schaffen als Kunstgewerbe in die zweite Reihe gestellt.

Heute werden wir durch einen verschärften Blick auf neuere asiatische Kunst und eine weitere Öffnung der künstlerischen Praxis zunehmend mit diesem Material konfrontiert. Die Ausstellung warf einen besonderen Blick auf den Wandel eines technologisch bedingten Mediums, das über lange Perioden bis in die Moderne unsere Vorstellungen immer wieder herausgefordert hat.

Zwei der herausragenden Künstler, die sich diesem Material intensiv widmen, Ai WEIWEI und Edmund DE WAAL, fungierten als kuratorische und künstlerische Partner der Ausstellung. Für „Geknetetes Wissen“ traten sie mit Peter PAKESCH in einen Dialog über den Umgang mit Keramik über die Zeiten und unterschiedlichen Kulturen hinweg. Natürlich sind ihre eigenen Arbeiten – neben prominenten Referenzen und bedeutendem historischem Material – in der Ausstellung vertreten.



Ausstellungsansicht
„Geknetetes Wissen“,
Foto: J.J. Kucek

Ai Weiwei und Peter Pakesch,
Foto: J.J. Kucek



Der Künstler Ai WEIWEI war bei der Eröffnung im Grazer Kunsthaus anwesend. Diese Ausstellung wanderte anschließend weiter in die Nationalgalerie Prag. Zur Ausstellung erschien ein Katalog im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln.

Mit Arbeiten von Ai WEIWEI, Edmund DE WAAL, Lynda BENGLIS, Alison BRITTON, Hans COPER, Lucio FONTANA, Asger JORN, Kasimir MALEWITSCH, Fausto MELOTTI, Joan MIRÓ, Isamu NOGUCHI, Pablo PICASSO, Lucie RIE, Marit TINGLEFF, Peter VOULKOS.

Rahmenprogramm

19.09.2016, Edmund DE WAAL liest aus seinem Buch im Literaturhaus, „Die weiße Straße. Auf den Spuren meiner Leidenschaft“

27.09.2016, Kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

11.10.2016, Kunst im Gespräch – Geknetetes Wissen, Gespräch mit Christian EGGER und Monika HOLZER-KERNBICHLER

21.10., 30.10., 04.11., 20.11., 02.12., 04.12.2016 10.02., 19.02.2017, Themenführung

02.12.2016, Keramik lesen, Ausstellungsgespräch Katrin BUCHER TRANTOW mit Irmgard SCHAUMBERGER

Body Luggage

Body Luggage. Migration von Gesten, Auftragswerk des Festivals steirischer herbst, in Kooperation mit dem Kunsthaus Graz, Kunsthaus Graz, Space02, 24.09.2016–08.01.2017, Kuratorin: Zasha COLAH

Die Ausstellung des steirischen herbstes beschäftigte sich mit grenzüberschreitender Migration von kulturellen Zeichen, mit Körpersprache als kultureller Ausdrucksform – auch wenn sie das einzige Gepäck ist, das wir über die Grenzen von Raum und Zeit hinweg mit uns tragen können. Wenn Menschen auf der Flucht alles weggenommen werden kann, wird der Körper zum Archiv, sind Erfahrungen und Erinnerungen in den Körper selbst eingeschrieben. Alles, was man erlebt hat, was man ist und was man war, ist eingeschrieben in diesem eigenen Körper, den man nicht ablegen kann. Wie manifestiert sich dieses „Material“ in Gemälden, Fotografien, Installationen, Video, Performance oder Tanz, wenn es von Künstlerinnen und Künstlern wieder hervorgeholt und bearbeitet wird? Ausgehend von den Besonderheiten historischer Kontinuitäten hinterfragte die Ausstellung kunsthistorische Methoden und setzte sich mit unterschiedlichen Versuchen von Verortung in einer globalen Kunstgeschichte auseinander. Mit historischen Beispielen und zeitgenössischen Positionen zeigte „Body Luggage“, wie immaterielles Gepäck dem Körper eingeschrieben ist: Erinnerungen, Traditionen und Körpersprache – von der Grußgeste bis zu künstlerischen Ausdrucksformen – gehen auch in Extremsituationen wie Verfolgung oder Flucht nicht verloren.

Sujet „Body Luggage“,
Foto: Sara (Padmini
Chettur, „Beautiful
Thing 1“, 2009)



Rahmenprogramm (vom steirischen herbst):

02., 04. 10., Thematische Führung „Grenzziehungen“

09.10., Kunst im Gespräch – Body Luggage, Gespräch mit Zasha COLAH & Luigi FASSI

09., 11.10., Thematische Führung „Kultur als Ansichtssache“

11.10., Kunst im Gespräch – Geknetetes Wissen, Gespräch mit Christian EGGER und Monika HOLZER-KERNBICHLER

16., 18.10.2016, Thematische Führung „Ausdrücklichkeiten“

Die Logik der Engel

Die Logik der Engel. Lullophon, Kunsthaus Graz, Space05, Reihe: Offenes Haus, 30.09.-30.10., Produktion: ORF musikprotokoll im steirischen herbst, Koproduktion: Kunsthaus Graz, OÖ kulturquartier – Höhenrausch 2016, Kurator: Fränk ZIMMER

Nach einer mittelalterlichen Logikmaschine, die sogar Gott „beweisen“ kann, baute das musikprotokoll eine interaktive Klanginstallation im Kunsthaus. Das Vokalensemble NOVA verwendete das Lullophon, um ganz alte mit ganz neuer Musik zu vereinen.

„Die Logik der Engel“ – das ist ferne Vokalmusik aus dem 13. und 14. Jahrhundert, das sind Miniatur-Uraufführungen aus dem Hier und Heute im Spiegelkabinett. Als Ausgangspunkt für diese spannende Zeitreise mit sechs Männerstimmen diente eine Idee des vor 700 Jahren verstorbenen mallorquinischen Philosophen und Theologen Ramon Llull. Llull beschreibt in seinem Buch „Ars magna“ eine Logikmaschine, mit der es gelingen sollte, Wahrheit und Lüge zu unterscheiden. Mittels Drehung dreier mechanischer Scheiben konnten Begriffe kombiniert werden und ergaben so Sätze, die als Gottesbeweis gelten sollten. Mathematiker und Philosophen wie G.W. Leibniz (1646-1716) bezogen sich auf Lulls Logikmaschine, und die moderne Computerwissenschaft sieht in ihr ein frühes „generatives System“, einen Vorläufer moderner Rechnersysteme, die auf Algorithmen beruhen. Beim musikprotokoll wurde die Llull'sche Konzeption in eine interaktive Klanginstallation umgedeutet, in ein Lullophon, das im Grazer Kunsthaus zu sehen, zu hören und zu bedienen war. Die konzertante Version brachte das auf sehr, sehr alte ebenso wie auf neue Musik spezialisierte Vokalensemble NOVA in der Helmut List Halle auf die Bühne.

Rahmenprogramm:

08.10, Helmut List Halle, Konzert des Vokalensembles NOVA

29.09., L'Ocelle Mare, Konzert im Rahmen des ORF musikprotokoll im steirischen herbst

04.10., Alte Musik – neu interpretiert, Ö1-Live-Sendung aus dem Kunsthaus Graz

07., 08., 09.10., Noël Akchoté, Medieval High Noon beim Grazer Lullophon

08.10.2016, Ö1 Klassik-Treffpunkt live, Albert HOSP im Gespräch mit Lothar KNESSL u. a.

Kunstprojekte

The Museum as a Gym

The Museum as a Gym. Fitnessparcours im Kunsthaus Graz. Ein Projekt von Aldo GIANNOTTI, 12.06.-21.08., Kuratorinnen: K. HUEMER, E. SCHLÖGL

„The Museum as a Gym“ des Künstlers Aldo GIANNOTTI (*1977 in Genua, lebt in Wien) entstand anlässlich der Reihe Offenes Haus@Kunsthaus Graz und ging als eines der beiden Siegerprojekte des geladenen Wettbewerbs für das Offene Haus hervor: Acht nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler wurden vom Kunsthaus Graz eingeladen, das Kunsthaus Graz zu „infiltrieren“. Für Fragestellungen wie diese suchten wir nach künstlerischen Instrumentarien der Erweiterung: Was ist der Raum des Kunsthauses und wie lässt er sich durchstoßen? Welche Spielregeln gibt es in der öffentlichen Institution, und was machen wir mit ihnen? Welche Barrieren gibt es – architektonisch, strukturell und in den Köpfen, und wie lassen sich diese aufheben? Mit einem Augenzwinkern warf Aldo GIANNOTTI in seinem Projekt einen Blick auf selbst – oder von öffentlicher Hand auferlegte Verhaltensregeln und Codes. So befragte „The Museum as a Gym“ das Kunsthaus Graz auf seine Fitnesstauglichkeit und lud das Publikum dazu ein, sich nicht nur – wie gewohnt – geistig, sondern auch körperlich zu betätigen.

Wie ein roter Faden, der sich durch Giannottis gesamtes Werk zieht, galt sein Augenmerk auch hier der Beziehung von Menschen mit ihrer Umgebung. In der Tat besteht eine funktionale Wechselwirkung zwischen der Anordnung des Raumes und der Neigung, sich in diesem auf eine bestimmte Art und Weise zu verhalten. So erkundete GIANNOTTI das Ausstellungshaus als Gefüge von Orientierungszeichen, die als Gebrauchsanweisungen dienen und den physischen, objektiven Raum zu einem Bedeutungssystem oder einer Lebenswelt machen. Um ein Museum in ein Fitnessstudio umzuwandeln, ist es also notwendig, jene „Bedeutungsträger“, welche den Handlungsumfang innerhalb der Museumsräumlichkeiten abgrenzen, so zu verändern, dass das Publikum dazu verleitet wird, darin Turnübungen zu machen. Dadurch untersuchte der Künstler die Struktur und Funktionsweise des Museums als sozialen Raum.

Rahmenprogramm:

01., 15.07., 12.08., Faszientraining mit Elisabeth KENDA. Im Rahmen des Projekts „The Museum as a Gym“ von Aldo GIANNOTTI

12.06.2016, 11 Uhr, Fitnessparcours im Kunsthaus Graz. Mit Aldo GIANNOTTI und Body-Vitaltrainer Jan Urbanekund Body-Vitaltrainer Jan URBANEK



Aldo Giannotti, The Museums as a Gym, „Sport Suit“, Courtesy des Künstlers und projektraum viktor bucher

Site / Cite

Site / Cite. Speaking in Tongues While Splitting One's Own. Ein Projekt von Birke GORM, Kunsthhaus Graz, Stiegenhaus, 20.09.2016–19.02.2017, Kuratorinnen: K. HUEMER, E. SCHLÖGL

Das Projekt „Site/Cite. Speaking in Tongues While Splitting One's Own“ (übersetzt: Ort/Zitieren. In fremden Zungen sprechen, während man seine eigene spaltet) der in Wien lebenden Künstlerin Birke GORM (*1986 in Hamburg) ging beim geladenen Wettbewerb zur Reihe Offenes Haus als eines der beiden Siegerprojekte hervor. Die Künstlerin begriff das Kunsthhaus als einen organischen Körper, dessen „Lebensadern“ im Besucherstiegenhaus liegen. Sie griff an diesem Ort der Bewegung ein und thematisierte die physischen und psychischen Abläufe, die bei den Besucherinnen und Besuchern einsetzen oder sich fortsetzen, sobald sie die Ausstellungsflächen verlassen. Der Handlauf, der vom Erdgeschoß bis hinauf zur Needle führt, wurde dabei plötzlich unterbrochen und durch den Bronzeabguss eines Astes ersetzt, der sich nahtlos in das genormte Gelände einfügt.

Der Ast fand sich als formales Element auch in den künstlerisch überarbeiteten Texten, die zur freien Entnahme im Stiegenhaus aushangen. Kuratoren-, Vermittlungs- und Presstexte aktueller Ausstellungen wurden von Ästen zensiert und ausgehöhlt und auf ihre Verständlichkeit, ihr Kommunikationspotenzial und ihren Repräsentationscharakter untersucht. Es ist die zuweilen schwer lesbare, im Diskurs zeitgenössischer Kunst übliche Sprache, auf die Gorm bereits im Titel anspielte und die sie thematisierte, indem sie diese komplexe Sprache praktisch unlesbar machte.

Um bei diesen vielen „fremden Zungen“ nicht ins Taumeln zu geraten, half der bronzene Handlauf als Stütze: Bronze als traditionsreicher, artifizieller Informationsträger – man denke an die zahlreichen bronzenen Repräsentationsskulpturen in europäischen Städten – trägt nicht nur die Botschaften der Bildhauer/innen, sondern (mit der Zeit) auch die Spuren derer, die sie berühren, in sich. In der natürlichen Form des Astes gegossen und im Stiegenhaus einer Kunstinstitution angebracht, erleichterte sie der Wanderin und dem Wanderer, die Balance selbst auf schwierigem Terrain zu halten.

Roswitha Weingrill

Roswitha Weingrill. How to fold a palm tree, Kunsthaus Graz, Needle, 24.09.-16.10., Auftragswerk steirischer herbst; „How to fold a palm tree“ entstand durch die Sponsoring-Partnerschaft zwischen dem steirischen herbst und Gaulhofer Industrie-Holding. In Kooperation mit Kunsthaus Graz.

Windverzerrte Palmen, an deren Biegen und Wehen man die Windstärke visuell ablesen können soll sind ein klassisches Bild innerhalb der Berichterstattungen über Hurricanes im Süden der USA. Die häufigste Palmenart Floridas, *Dictyosperma album*, wird auch hurricane palm genannt. Grund dafür ist ihre Fähigkeit, bei starkem Wind ihre Blätter fallen zu lassen, um schwerwiegende Beschädigungen am Stamm zu vermeiden. Dieser Sicherheitsmechanismus der Natur scheint auf den ersten Blick drastisch, schließlich ist es die typische Form der Blätter, an der man die Palme als Wegweiser zum Strandparadies erkennt. Was aber bleibt zu tun im Morgengrauen der Klimaerwärmung, wenn die Natur ihre zerstörerischen Kräfte zeigt? In zahlreichen Ratgebern zum richtigen Verhalten im Fall einer nahenden Naturkatastrophe ist ein stabiler und sicherer Rückzugsort von zentraler Bedeutung. Den Sturm abzuwarten und auszusitzen, wenn die Kräfte der Natur Überhand gewinnen, ist hier die Devise. Einen solchen Rückzugsort in der Needle schuf Roswitha WEINGRILL mit ihrer Installation „How to fold a palm tree“ – zweckdienlich platzsparend und möglichst faltenfrei zusammengelegt.

EPHEMERE

EPHEMERE. Eine Intervention von Julia Bornefeld, Kunsthaus Graz, Space05, 08.11.2016–21.05.2017, Kuratorin: K. BUCHER TRANTOW

Mit „EPHEMERE“ zog ein glanzvolles Lichtobjekt in den Space05 ein. Der luxuriöse Luster wurde von der multimedial arbeitenden deutschen Künstlerin Julia BORNEFELD geschaffen und thematisiert mehrdeutige Eigenschaften zwischen Formen der Funktionalität (als Lampe bzw. vermietbarer Raum), als Schmuckobjekt, als Lichtskulptur und wirkt auch – durchaus konsumkritisch – als ortsspezifische Intervention im „freien“ Kunstraum. „EPHEMERE“ („ephemer“ = flüchtig, vergänglich) ist zusammengesetzt aus Tausenden Ein-Cent-Münzen. Zunächst erinnert sein Glanz und seine Größe an schillernde Kronleuchter aus der Jahrhundertwende und der Zeit des Art déco. Auf den zweiten Blick spielen die Kupfermünzen jedoch auf die Flüchtigkeit von Werten an, auf die Vergänglichkeit des Geldes an sich, und auch auf den unmittelbaren Plan der europäischen Banken, die „wertlosen“ Ein- und Zwei-Cent-Münzen abzuschaffen.

Juli Bornefeld,
Ephemere 2016,
Foto: UMJ/N. Lackner



BIX Medienfassade

08.01.–31.01., Katarina Löffström. Little Star

02.02.–22.02., Xavier Veilhan. Pendule

01.03.–31.03. und 01.11.–30.11., KMKG (Martin Kern und Georg Kettele).
intermediate

01.04.–30.04., Manuel Knapp. stroboscopic noise~

01.05.–31.05., Lichtkörper. Farb-Licht-Zentrum, Zürcher Hochschule der
Künste

01.06.–30.06. und 01.10.–09.10., Andres Ramirez Gaviria. modal.patterns

01.07.–31.07., Katarina Löffström. Little Star

01.08.–31.08., Kassiber. Renée Levi

01.09.–12.09. und 13.09.–30.09., Lichtkörper. Farb-Licht-Zentrum, Zürcher
Hochschule der Künste

13.09., Memento 71: Im Rahmen der Ausstellung Josef Schützenhöfers
wurde an der BIX Medienfassade der unsichtbaren 71 Opfer der
Flüchtlingstragödie bei Parndorf im August 2015 gedacht. Die Vornamen
der Verstorbenen waren eine Nacht lang an der Fassade sichtbar:

Din – Seineb – Zahra – Saad – Dad – Ali Reza – Youssef – Imad – Hawkar

– Ayman – Abed – Mohammed – Sayed – Hasan – Almuthanna – Ibrahim

– Abdalkhalig – Haji – Mohamad – Memento 71 – Abdul – Smean – Fadila

– Hodjat – Lal – Ali – Hasan – Saeed – Sadasht – Lefana – Unidentifiziert –

Mohammad – Hazhar – Khalid – Shwan – Sher – Jihad – Azad – Memento

71 – Kesra – Mohamad – Khaled – Amir – Elin – Khalil – Mehdi – Hend – Eid

– Aqueel – Sine – Ahmad – Omar – Mohammad – Khuda – Herish – Ali –

Ahmed – Memento 71 – Aso – Hussein – Behzad – Nashwan – Murtadha

– Mohamad – Dakheel – Ali – Sarbaz – Alan – Herish – Mustafa – Lida

– Shakereh – Raman – Mohammad

10.10.–20.10. und 01.12.–31.12., Pistoletto. Terzo Paradiso

Weitere Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen

14., 16., 23., 30.01., A Wall For Maria. Tanzperformance, Performance &
Konzept: Veza Maria FERNANDEZ RAMOS und Christina Maria LEDERHAAS,
Kostüme: Edda STROBL und Karin HEIDE, Musik: Jakob RÜDISSER: Für das
Projekt im Kunsthaus Graz beschäftigen sich die beiden Künstlerinnen
spezifisch mit physischen und psychischen Grenzen sowie Barrieren im
Allgemeinen und „zwischen“ ihnen – den beiden Marias.

19.01., Katalogpräsentation Bernhard Wolf. Arbeiten 2013–2016: Bernhard
WOLF präsentierte seine Arbeiten und seinen neu erschienenen Katalog,
im Anschluss gab es ein Gespräch mit Heidrun PRIMAS und Katrin BUCHER
TRANTOW. Im Rahmen des Projekts Bernhard WOLFS im Kunsthaus Graz „If
you don't give the mind something to do, the mind will give you something
to do“.

28.01.-31.01., Journey of Hope. Plakatprojekt von Studierenden der FH Joanneum, Informationsdesign. Die Veranstaltung entstand in Kooperation mit Studierenden der FH JOANNEUM für Informationsdesign.

28.01., Podiumsgespräch im Rahmen von „Journey of Hope“: Refugees Welcome? Das Branding des Fremden. Die Veranstaltung entstand in Kooperation mit Studierenden der FH Joanneum für Informationsdesign und esc medien kunst labor. Mit u.a.: Tomislav BOBINEC (Lehrender Informations- und Ausstellungsdesign, FH JOANNEUM), Valerie GRAFL (Sprecherin der FH-Studierenden), Anne HOFMANN & Katharina HÖLZL (Designerinnen, buero bauer. Gesellschaft für Orientierung und Identität mbH), Reni HOFMÜLLER (Leiterin esc, Medienkünstlerin), Kamdem MOU POH Á HOM (Leiter von Chiala), Johanna ROLSHOVEN (Kulturwissenschaftlerin, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie, Karl-Franzens Universität Graz), Moderation: Katrin BUCHER TRANTOW

14.03., Tag der Restaurierung 2016: Der „Tag der Restaurierung“ am Universalmuseum Joanneum war eine Veranstaltung in Kooperation mit dem IIC Austria. Die Vorträge beleuchteten die aktuelle konservatorische und restauratorische Praxis. Die besonderen Schwerpunkte waren Archäologie sowie Kopien und Fälschungen.

25.04. Violence at the Threshold of Detectability: Vortrag mit Eyal WEIZMAN, Institut für Zeitgenössische Kunst (IZK, TU Graz) in Kooperation mit Camera Austria, Haus der Architektur (HDA) und Kunsthaus Graz.

03.05.-04.05., Von Menschen und Maschinen, im Rahmen des Lendwirbels 2016: Öffentliche Performances: zweite liga für kunst und kultur. Christina LEDERHAAS und Klaus MESZNER laufen gegen eine Wand.

06.-08.05., Galerientage 2016: Aktuelle Kunst in Graz

28.05., Dimensionen des Politischen, Tagungs-Abschluss der 28. Fachtagung für Europäische Ethnologie, Kulturanthropologie & Volkskunde, Kooperation von Österreichischer Fachverband für Volkskunde, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz, Österreichischer Verein für Volkskunde, Arbeiterkammer Graz und Kunsthaus Graz.

21.06., Do you speak Emoji? Workshop zusammen mit Grazer Schüler/innen und Flüchtlingen, in Kooperation mit dem Institut für Familienförderung und der FH Joanneum/Ausstellungsdesign

02.07., Design Talk 2016: Kurzvorträge und Diskussion zum Thema Eco-Innovative Design, der neuen Vertiefungsrichtung im Master-Studium Industrial Design

Sommerkino im Innenhof, eine Kooperation von Camera Austria, HDA und Kunsthaus Graz:

23.06, Kunsthaus Graz: Transforming Urban: Tel Aviv, ein Film von Hans-Dieter EDLER und Martin GRABNER, 2016, Länge: ca. 46 min, englisch

28.06, Camera Austria: Agitátorok (Agitatoren), ein Film von Dezső MAGYAR, Balász Béla Studio, Kamera: Lajos KOLTAI, Ungarn 1969, Länge: ca. 82 min, S-W/Ton, DVD von 35 mm

05.07, HDA: Precise Poetry. Lina Bo Bardi's Architecture, ein Film von Belinda RUKSCHCIO, Österreich / Deutschland 2013, Länge: ca. 53 min, portugiesisch mit englischen Untertiteln

11.07.–15.07, Bibongo. Die Kinderstadt! Kinderstadt der Kinderfreunde Steiermarks. Ein Projekt zur Förderung von Partizipation und Demokratiebewusstsein junger Menschen.

01.10., Kunsthaus bei Nacht, ORF-Länge Nacht der Museen

29.10., Music and Landscape. Soundscape and Sonic Art, Internationale Konferenz und Soundwalk durch Graz: Mit einem Soundwalk durch Graz sowie Künstlerpräsentationen im Kunsthaus Graz fand die Konferenz „Music and Landscape“ ihren Abschluss. Bill FONTANA, Klangpionier und Preisträger der Ars Electronica 2009, hielt live einen 8-Kanal-Vortrag.

30.10., Graz mit den Ohren. Soundwalk mit Thomas GERWIN (Berlin): Im Rahmen der internationalen Konferenz „Music and Landscape / Soundscape and Sonic Art“ unternahm der Berliner Komponist und Klangkünstler Thomas GERWIN zweimal, gemeinsam mit allen Interessierten, einen Soundwalk durch Graz.

02.03.–29.06., Ringvorlesung „Raum – Natur – Landschaft“, kooperative Lehre der Karl-Franzens-Universität Graz, der Kunstuniversität Graz und der Technischen Universität Graz in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum/Kunsthaus Graz und Neue Galerie Graz

Die Ringvorlesung „Raum – Natur – Landschaft“ war eine erste gemeinsame Lehrveranstaltung der Karl-Franzens-Universität Graz, der Kunstuniversität Graz und der Technischen Universität Graz in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum. In Vorträgen aus unterschiedlichen Wissensdisziplinen wurde die Bedeutung des Landschaftsbegriffes im Spannungsfeld von Raum und Natur zur Diskussion gestellt. Verstand man in der Romantik die Landschaft als leeren Naturraum, der zur Kultur und zur städtischen Zivilisation den denkbar schärfsten Kontrast bildete, hat sich der Landschaftsbegriff im 20. Jh. stark verändert. Er wurde von der Humangeografie und den Cultural Landscape Studies auch und gerade auf vom Menschen kultivierte Naturräume ausgedehnt und schließlich sogar

auf Städte angewandt. In den Künsten ist die ästhetische Befassung mit Landschaft, Raum- und Ortskonzepten von entscheidender Bedeutung. Wenn wir etwa die gegenwärtigen Künste in den Blick nehmen, dann werden wir damit konfrontiert, dass eine Landschaft mit Müllhalde nach wie vor Landschaft ist. Aber welchen Landschaftsbegriff, welchen Raumbegriff haben wir damit? Wenn der Mensch bereits den gesamten Globus so verändert hat, dass man vom Zeitalter des Anthropozäns spricht, ist es dann überhaupt noch sinnvoll, den Naturbegriff zu verwenden? Oder ist Landschaft als allen Lebewesen gemeinsamer Lebensraum dazu eine sinnvolle Alternative?

02.03., Sabine FLACH, Institut für Kunstgeschichte, Universität Graz: „Idyllen in der Halbnatur“. Versatzstücke zwischen Kunst und Natur in der Gegenwart

16.03., Christa BRÜSTLE, Institut 14 Musikästhetik, Zentrum für Genderforschung, Kunstuniversität Graz: Musik-Raum-Landschaft

13.04., Dagmar PROBST, Institut für Kunstgeschichte, Universität Graz: SEDES PACIS MARTIS AUSTRIACI SEU PALATIUM ET HORTUS SERENISSIMI PRINCIPIS EUGENII. Die Anlage des Belvedere als barockes Beispiel für einen gestalteten Landschaftsraum

20.04., Edgar LEIN, Institut für Kunstgeschichte, Universität Graz, „Ein Garten ist ein Gegenstand der Kunst allein“. Vom französischen Garten zum englischen Landschaftsgarten

27.04., Susanne KNALLER, Zentrum für Kulturwissenschaften, Institut für Romanistik, Universität Graz: Die Landschaft der Surrealisten – André Breton und Louis Aragon

04.05., Armin ERLACHER, Institut für Umweltbiotechnologie, Technische Universität Graz: Die Dominanz der Mikroorganismen: Freunde oder Feinde?

11.05., Katrin BUCHER TRANTOW, Kunsthaus Graz, Universalmuseum Joanneum: Die Durchdringung der unschuldigen Landschaft – Lucius Burckhardt bis Center for Land Use Interpretation

18.05., Andreas DORSCHER, Institut 14 Musikästhetik, Kunstuniversität Graz: „Warum ist es am Rhein so schön?“ Zur Poetik einer Landschaft als Heimat

25.05., Milica TOMIC, Institut für Zeitgenössische Kunst, Technische Universität Graz: 'Four Faces of Omarska'

01.06., Robert HÖLDRICH, Institut 17 Elektronische Musik und Akustik, Kunstuniversität Graz: Horizonte des Hörens – Betrachtungen zur akustischen Ökologie

08.06., Anselm WAGNER, Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften, Technische Universität Graz: Zum Landschaftsbegriff in der Architektur der Moderne und Nachmoderne

15.06., Peter PEER, Neue Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum: Die Suche nach dem „Natürlichen“. Zur Aneignung von „Natürlichkeit“ in der Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts

22.06., Klaus K. LOENHART, Institut für Architektur und Landschaft, Technische Universität Graz: Landscapes of the Anthropocene

29.06., Leif SCHEUERMANN, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz: Raumwahrnehmung im Altertum

Kunstvermittlung

Wirbel in der Bubble

Wirbel in der Bubble, Konzept, Organisation & Umsetzung: Barbara LAINERBERGER, Barbara THALER, Nicole GRAF-VOGRINZ, 12.02.: Beim „Wirbel in der Bubble“ öffneten wir den Friendly Alien für alle Neugierigen ab 4 Jahren für einen spannenden und abwechslungsreichen Nachmittag.

4–7 Jahre: Der blaue Palast, Jeux Dramatiques und ein königliches Rollenspiel! mit Judith ERNST und Martina REICHMAYR; Versteckt!, Raum erleben, Raum gestalten, Verstecke schaffen, Spuren hinterlassen mit Daniela ZESCHKO, Martin BRISCHNIK, Franziska SCHRUTH vom Verein LIVING ROOMS

8–10 Jahre: Mein Traum-Kinderzimmer, Plane, zeichne und baue dein eigenes Traum-Kinderzimmer mit Marion FRIEDL und Theresia STAHL vom HDA – Haus der Architektur / Häuser schaun JUNIOR; Recycling Evolution, wiederverwenden, bearbeiten, installieren mit Andrea FIAN und Romana SCHWARZENBERGER; Schnipp, Schnapp, Schabernack – pack dir deine neue Tasche in den Sack! Werken mit Heidenspass; Die Wirbelküche, Wirbeln, forschen, schmausen mit dem IM-NU Team

11–14 Jahre: FACEINVADERS – Jedes Gesicht ist einzigartig! Gesichter-Collagen bauen mit Markus WAITSCHACHER; Wirbelgami – Papier-Falten mit Christof ELPONS und Bettina TAUCHER

Ab 14 Jahren: KoOgle @Wirbel: Grooving in da hood, Bewegen, Tanzen, Grooven mit Veza María FERNÁNDEZ RAMOS

SpaceKids

SpaceKids, Konzept und Organisation: Gabi GMEINER & Romana SCHWARZENBERGER: Space Kids ist ein Vermittlungsprogramm, das jeden ersten Samstag im Monat im Kunsthaus Graz angeboten wird. Teilnehmen

dürfen Kinder zwischen 6-10 Jahren beziehungsweise je nach Thema auch erst ab sieben Jahren. Das Vermittlungsprogramm dauert zwei Stunden und findet ab drei Teilnehmer/innenzahl statt.

Im Jahr 2016 gab es Space Kids zu sechs verschiedenen Themen:

02.01., Made in China

06.02. und 03.09., Wo es eckt und sich rund auflöst

05.03. und 02.04., Tönende Formwandler!

07.05., 04.06., 02.07., 06.08., Von Pflanzen, Blättern und Kunstobjekten

01.10., BIG DRAW GRAZ!

05.11. und 03.12., Formen formen! Spannende Keramik-Geschichten und selbstgeknete Objekte

KoOgle

KoOgle, Konzept: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Nicole GRAF-VOGRINZ, Organisation: Nicole GRAF-VOGRINZ & Vermittlungsteam: KoOgle ist eine Workshopreihe die im Jahr 2015 ins Leben gerufen worden ist. Mit KoOgle sprechen wir junge und junggebliebene Menschen an und bieten die Möglichkeit die vielen verschiedenen Facetten des Kunsthauses kennen zu lernen.

Im Jahr 2016 fanden neun Veranstaltungen statt.

Themen:

12-02-2016 KoOgle – Grooving in the Hood, mit Veza María Fernández Ramos

10-03-2016 KoOgle – Beatbox, mit Ivory Parker von Four Elements

14-04-2016 KoOgle – Tag.werk, mit tag.werk

12-05-2016 KoOgle – Gusswerkstatt mit Samson Ogiamien

09-06-2016 KoOgle – Stop-Motion mit Wanda Deutsch

08-09-2016 KoOgle – Streetart, mit Clemens Plank-Bachselten vom Künstlerkollektiv Das Voyeur

13-10-2016 KoOgle – Auflegen, Basics im Djing mit Soundmarie

10-11-2016 KoOgle – Tonspielerei mit Selma Etareri

08-12-2016 KoOgle – Capoeira-Movement mit Daniel Kröll von Capoeira Graz

Do you speak Emoji?

Do you speak Emoji? Workshop zusammen mit Grazer Schüler/innen und Flüchtlingen, 21.06., Konzept und Organisation: Monika HOLZER-KERNBICHLER in Kooperation mit dem Institut für Familienförderung und der FH Joanneum/Ausstellungsdesign

2. Tag der Barrierefreiheit

2. Tag der Barrierefreiheit, 02.06., organisiert von Eva OFNER und Herbert WINTERLEITNER, für gehörlose Menschen, für blinde Menschen und für Menschen mit Lernschwäche

- Bibongo** Bibongo – Die Kinderstadt! Ein Projekt der Kinderfreunde Steiermark in Kooperation mit der Kunstvermittlung Kunsthaus Graz, 11.07.-15.07., ein Projekt zur Förderung von Partizipation und Demokratiebewusstsein junger Menschen. Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren wurde die Möglichkeit gegeben, ihre eigene Stadt eine Woche lang zu organisieren und zu erleben.
- THE BIG DRAW** THE BIG DRAW, Das große Zeichnen im Kunsthaus Graz, 01.10., verantwortlich für Konzept und Inhalt: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Gerald HARTWIG, Team: Wanda DEUTSCH und Barbara THALER; Volontariate: Marie-Theres SCHWAIGHOFER, Kooperationspartner/innen für Stationen im Kunsthaus: asynchrone, Andrea FIAN, im-nu, Gerald HARTWIG, Roman KLUG, Kulturreferat ÖH Uni Graz: Lukas PÜRMAJR, musikprotokoll, Ortweinschule, Oswald SEITINGER
- Das Kunsthaus Graz beteiligte sich zum dritten Mal am weltweiten Zeichenevent „THE BIG DRAW“, da Zeichnen die Grundlage zahlreicher alltäglicher, kreativer und wissenschaftlicher Prozesse ist. In diesem Sinn stand der BIG DRAW 2016 unter dem weltumspannenden Motto S.T.E.A.M., das die Kunst („Art“) gleichwertig in die wissenschaftlichen Bereiche „Science, Technology, Engineering and Maths“ – S.T.E.M. – integriert. Im Kunsthaus Graz spannten wir diesen Gedanken noch weiter und luden zum Zeichenfestival „ARTopie – Zeichnen stiftet Sinn!“ Am 01.10. waren im und um das Kunsthaus viele Stationen aufgebaut, an denen Besucher/innen von 11 bis 21 Uhr aktiv werden konnten.
- Webseite des internationalen Zeichenfestivals THE BIG DRAW – Thema 2016: S.T.E.A.M.:
<http://www.thebigdraw.org/the-big-draw-2016-festival-theme>
 Nachbericht am Museumsblog: <https://www.museum-joanneum.at/blog/the-big-draw-graz-2016-ein-nachbericht-vom-zeichengedicht/>
- Kulturkiosk** Kulturkiosk, Kooperation mit dem Bundesgymnasium Rein im Rahmen eines EU-Projekts der Schule zur Architekturvermittlung im Kunsthaus Graz mit Monika HOLZER-KERNBICHLER, Barbara LAINERBERGER und Christof ELPONS während des Schuljahres 2015/16
- UNI KUM!** UNI KUM! Der Studierendentag 2016, 19.10., Kooperationspartner: HDA, Camera Austria, Kulturreferat ÖH Uni Graz, Konzept und Organisation: Antonia VEITSCHEGGER:
 HDA: Bratstvo i Jedinstvo – Im Zeichen der Deregulierung:
 Ausstellungsrundgang im HDA mit Markus BOGENBERGER
 Camera Austria: Dialog zwischen Angelika MAIERHOFER und Margit NEUHOLD zur Ausstellung Markus KROTTENDORFER und zu Camera Austria International 135

Kunsthhaus Graz: Coffeespace im Space03, Einblicke in die Ausstellung „Geknetetes Wissen“, Einblicke in die Ausstellung „Body Luggage“ UniKino goes Kunsthhaus: Verstehen Sie die Béliers? (Space04).
Anschließende Filmdiskussion mit Christian STALZER (eh. Vizepräsident des Österreichischen Gehörlosenbundes) und Karin HOFSTÄTTER (Gebärdensprachdolmetscherin).

UNIQA-Familiientag

UNIQA-Familiientag im Kunsthhaus Graz, 30.10., Konzept und Organisation: Monika HOLZER-KERNBICHLER

Freier Eintritt bei kostenloser Kunstauskunft in die Ausstellung „Geknetetes Wissen“ und die Needle von 10-17 Uhr als materieller Erfahrungsraum, den die Keramikerin Selma ETARERI mit verschiedenen Zuständen des Material Ton zu „Kneten. Scherben. Wissen“ gestaltet hat.

Museumspraxis

Museumspraxis ... für Kunsthistoriker/innen – Aufgabenfelder und interdisziplinäre Schnittstellen, Lehrveranstaltungs Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte, Sommersemester 2016, Konzept und Organisation: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Lehrende: Günther HOLLER-SCHUSTER und Monika HOLZER-KERNBICHLER

Literarische Inspiration

Literarische Inspiration, Kooperation zwischen Monika HOLZER-KERNBICHLER, Kunstvermittlung, Kunsthhaus Graz, und Monika SCHMIDT, Institut für Germanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz. Studierende waren eingeladen, sich von der Ausstellung „Terry Winters“ inspirieren zu lassen und einen für sie passenden, literarischen Text zu finden, der am Ende der Lehrveranstaltung vor dem ausgewählten Objekt in der Ausstellung vorgetragen wurde.

Achtung. Film ab!

Achtung, Film ab! Trickfilmscreening des Daumenkino-Wettbewerbs und der Einreichungen aus der ONE SECOND LOOP MACHINE mit Gerald HARTWIG, Roman KLUG und Monika HOLZER-KERNBICHLER, 18.11., Screening und Preisverleihung

Wissenschaftliches Projekt

„Translocal: Museum as Toolbox“, Projektteam: K. BUCHER TRANTOW (Projektleitung), A. TROST (Projektkoordination), M. HOLZER-KERNBICHLER (Vermittlung), Laufzeit: Oktober 2015 bis September 2017

In diesem Projekt hat es sich das Kunsthhaus Graz als Lead Partner zusammen mit Partnern aus Estland (Kumu in Tallinn), Kroatien (MSU Zagreb), Südtirol (Museion Bozen) und Polen (Muzeum Sztuki in Łódź) zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit jungen Menschen herauszufinden, wie Museen zu interaktiven Werkzeugkästen werden können, die abseits der Aura des Objektes den Ort zu einem gesellschaftlich relevanten Platz werden lassen, an dem Themen verhandelt werden.

Im Berichtsjahr wurden folgende Projektaktivitäten gesetzt:

- Sowohl museumsübergreifend als auch abteilungsübergreifend innerhalb der Partnermuseen wurde in drei Teams zusammengearbeitet: Vermittlung, Kuratieren und Marketing.
- Der Jugendclub/Youthclub Kunsthaus Graz wurde im Frühjahr gegründet. Zusammen wurden in Kleingruppen Visionen über ein Kunstmuseum der Zukunft entwickelt, Workshops der Vermittlung besucht, die Gastkuratoren der Partnermuseen begleitet und interviewt und intensiv mit den Designerinnen von OAZA kollaboriert.
- Am 03.03. wurde „Museum as Toolbox“ als Best practice bei einer Informationsveranstaltung der Abteilung 9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen im Medienzentrum des Landes Steiermark präsentiert.
- Von 11.–20.04. waren Maja KOLAR und Maša POLJANEC von OAZA aus Zagreb im Rahmen einer artists' residency im Kunsthaus Graz zu Gast. Ihre Arbeit sowie die Werke aus den residencies in den Partnermuseen werden 2017 in einer Wanderausstellung präsentiert.
- Im April wurde eine dreiwöchige, interaktive Online-Survey sowie Kurzbefragungen mit der jungen Zielgruppe durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des Symposiums in Tallinn präsentiert.
- Von 27.–28.06. fand ein Projekttreffen mit allen Partnern in Berlin statt.
- Von 25.–27.08. wurde ein großes Projekttreffen In Tallinn sowie ein internationales Symposium veranstaltet, in dessen Rahmen von allen Projektpartnern die Survey-Ergebnisse, die Zusammenarbeit mit den Youthclubs sowie die artists' residencies präsentiert wurden. Gastredner waren Victoria WALSH (Royal College of Art, London), Jasper VISSER (Museum of the Future), Sinead K. RICE (National Gallery of Ireland/Fiosraigh), Michela PERROTTA (Palazzo Grassi and Punta Della Dogana, Venedig) sowie Louise SPRINGBORG und Nikolaj RECKE (Statens Museum for Kunst, Copenhagen).
- Ab Oktober 2016 wurde zwischen Vermittlung, Kuratoren und Marketing und der neuen (erweiterten) Jugendgruppe mit der Vorbereitung der Toolbox-Wanderausstellung begonnen.

Homepage: www.museumastoolbox.eu

Facebook @museumastoolbox, @youthclubkunsthausgraz, #musetoolbox

Youtube Museum as Toolbox

Vorträge

Mag.^a Dr.ⁱⁿ STEINER

14.07., Steirischer Presseclub, Vortrag und Gespräch mit Martin NOVAK:
Profi Treff: von der Kunst, mit Kunst zu begeistern: Das Kunsthaus Graz im Spannungsfeld zwischen Besucherzahlen, Mainstream, Anspruch und Kulturauftrag

30.08., Kunsthaus Graz, Kultur ist Wert(e)schöpfung? – kann eine „kulturfreie“ Stadt existieren – oder was macht eine Stadt lebenswert? – Gesprächsrunde Kulturstadt Graz mit Barbara STEINER, Nora SCHMID, Iris LAUFENBERG

22.09., Kunsthaus Graz, Tagung zu den Atelierprogrammen, Christiane KADA, Abteilung 9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Gesprächsrunde: Das neue Programm für das Kunsthaus Graz

07.10., Shinheung Markt, Seoul, Podiumsdiskussion: Public Spaces – Chances, Conflicts and Compromises

07.10.2016, Goethe-Institut Seoul, Workshop: Ideas for Haebangchon (urban revitalisation)

08.10., Art Sonje Center, Seoul, Teilnahme an der Podiumsdiskussion: On Appropriation and Translation

13.10., Forum Stadtpark Graz (Ouzhou Palace), Gesprächsrunde: Thinking Europe!

09.11., Exhibition Pavilion, Bunkier Sztuki in Krakow, Vortrag: Not yet Realised (On the Future Programme of the Kunsthaus Graz)

08.12., Depot Wien, Breite Gasse 3, Schnittpunkt Veranstaltung „sounds like a plan“, Vortrag zu Ideen, Herangehensweisen und Plänen für das Kunsthaus Graz, anschließend moderiertes Gespräch, Moderation: Beatrice JASCHKE

09./10.12., ecm masterlehrgang, Universität für Angewandte Kunst, Wien, Vortrag: Über den Umgang mit Strukturen, Rahmen und Bedingungen im Bereich der künstlerischen, kuratorischen und institutionellen Arbeit

Publikationen

Buch:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ STEINER

Creative Infidelities, On the Landscape Architecture of Topotek 1, jovis Berlin

Texte:

Collection Reversed — Transfer, Transformation and Ruptures, in: Aleksandra Sekulić – Dušan Grlja (ed.), Performing the Museum, The Reader, Museum of Contemporary Art Vojvodina.

On Good-Neighborliness, Friendship, and Cooperation, in: Common Affairs, Revisiting the Views Award – Contemporary Art from Poland, Hatje Cantz Stuttgart.

Vom Schauen und Gehen, vom Wissen und Handeln, von Ort und Raum, in: Reinhard Krehl (Hrsg.), Das Gravenhorster Kräuterbuch, Connewitzer Verlagsbuchhandlung Leipzig.

**lic. phil. BUCHER
TRANTOW**

Vorwort und Essay, Bittersüße Transformation, in: Bittersüße Transformation, Alina Szapocznikow, Kateřina Vincourová, Camille Henrot, Kunsthaus Graz, Graz 2016.

Constantin Luser. Musik zähmt die Bestie, in: Constantin Luser. Musik zähmt die Bestie, Kunsthaus Graz, Graz 2016.

Landschaft in Bewegung, in: Sabine Flach, Gary Sherman (eds.), Naturally Hypernatural III, Hypernatural Landscapes in the Anthropocene, Bern 2016.

Fehler, Stadt und Utopie, in: Parapraxis1, Im Feld des Fehlers, Stephanie Winter und Salon Hybrid, Wien 2016.

Ein Gespräch mit Elisabeth Krampe, in: Begleitpublikation zur Ausstellung Elisabeth Krampe, Papier-Faltung Schmuck, MUWA, Graz 2016.

Mag.^a HUEMER

Mehrstimmig. Blick in ein Netzwerk, in: Constantin Luser. Musik zähmt die Bestie, Kunsthaus Graz, Graz 2016.

Abteilung Kunsthaus

8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9200
kunsthausgraz@museum-joanneum.at

Kunst im Außenraum

Personalstand

Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER
Ausstellungskurator	Mag. Dirck MÖLLMANN (KIÖR)
Office Management und Projektassistenz	Mag. ^a Birgit BAUERNFEIND (ÖSP), ab 22.08. Mag. ^a Stefanie BAUMANN, MA (ÖSP), bis 12.09. DI Johannes LEITICH (KIÖR) Mona-Lisa LESACHER, MA (KIÖR), 50 % 11.01. bis 14.04. Carina HUTTER, BA (KIÖR), 50 % 15.04. bis 31.07., 75 % 01.08. bis 31.12.
Garten-und Haustechnik	Irene RICKO (ÖSP), 75%
Volontariat	Duygu YURDAKÖCK, 01.09. bis 30.09.
Fallweise Beschäftigte	Ute BAUMANN; Jessica HARING; Clara Maria PÖTSCH; Christina SIMMERER; Marwin STRUTZ

Personalien

Dr.ⁱⁿ FIEDLER	Vereinsfunktion und Mitgliedschaften bei Kommissionen und Jurien: Mitglied im Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Mitgliedschaft ICOM, Beiratsmitglied der st:wuk (steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojekträger GmbH), Beiratsmitglied im Kunstausschuss der KAGes, Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung; Mitgliedschaft
---------------------------------	--

International Association of curators of contemporary art (IKT), Mitglied im Verband österreichischer Kunsthistoriker, Mitglied im Verein der Freunde von Hartmut Skerbisch

ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK (ÖSP)

Sammlung

Schenkung

„Ohne Titel (Projektraum)“, 2013, war eine Arbeit der Künstler Eric KLÄRING und Heimo ZOBERNIG, die – ganz im Sinne des interdisziplinären Arbeitens bei ZOBERNIG und dessen Verwischen der Grenzen zwischen den einzelnen Sparten – eine zweifache Funktion erfüllte: Neben ihrer Existenz als temporäre Skulptur fungierte sie als kleine Ausstellungsfläche, die für die Dauer eines Jahres der Präsentation junger Kunst gewidmet war. Der auf knapp 10 m² beschränkte Raum passte sich genau den Seitenverhältnissen und Winkeln des Gebäudes an. Der Projektraum wurde nach Ablauf der Ausstellungsdauer abgebaut und nun dem Universalmuseum Joanneum geschenkt, um ihn im Skulpturenpark in reduzierter Form aber mit der gleichen Aufgabe permanent zu zeigen. Mithilfe des Vereins der Freunde der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung, vertreten durch Obmann Rudolf SCHILCHER, konnte der Aufbau finanziert werden. Als „Ohne Titel (Projektraum/Plattform)“, 2013/2016, fungiert die Skulptur als Podest für die Arbeiten der diesjährigen Artists in Residence – den Studierenden der Textuellen Bildhauerei, geleitet von Heimo ZOBERNIG an der Akademie der bildenden Künste Wien.



Eric Kläring/Heimo Zobernig, „Ohne Titel (Projektraum/Plattform)“, 2013/2016. Von links: Rudolf Schilcher, Eric Kläring, Elisabeth Fiedler, Heimo Zobernig, Foto: F.S.K.

Arbeiten an der Sammlung

Restaurierungen

Restaurierungsarbeiten an den Skulpturen: Timm ULRICHS, „Tanzende Bäume“, 1997/2010; Werner REITERER, „gesture“, 2003/04; Jeppe HEIN, „Did I miss something, Exemplar 1/3“, 2002; Markus WILFLING, „-3 Meter Brett“, 2004; Michael SCHUSTER, „Betonboot“, 2003; Guiseppe UNCINI, „Unità Cellulare“, 1967/2008

Weitere Überarbeitung der Werke in der elektronischen Datenbank der bestehenden Inventarisierungsdaten, Überarbeitung der Werknutzungsbewilligung, Überarbeitung des Webauftritts der Sammlung, Prüfung und Pflege der Leihverträge, Prüfung der Versicherungen.

Infrastruktur

Instandhaltung Leitsystem

Gartenpflege

Die Gartenpflege erfolgte nach dem erstellten Pflegehandbuch. Die Gärtnerei Zenz kümmert sich um die Pflege der Eschen, welche Bestandteil „Der Arche aus lebenden Bäumen“ von Mario TERZIC sind. Des Weiteren wurde im Spätherbst mit der Wegesanierung begonnen, welche im Frühjahr 2017 abgeschlossen wird. Schottersponsoring erfolgte durch Astra Bau, Auftragen des Schotters durch Hausmasters Dienstleistungsgesellschaft m.b.H.

Veranstaltungen

Frühlingsfest

Frühlingsfest 22.05.: Eröffnung der Skulptur „In Then Out“ in ihrer neuen Gestalt, umgesetzt durch die Studierenden des Masterstudiums Ausstellungsdesign an der FH Joanneum. Betreut von Anke STRITTMATTER und Erika THÜMMEL ließen sich die vierzehn Studierenden von der initialen Herangehensweise der Schöpfer der Skulptur inspirieren, indem sie genau zu dem Moment Bezug herstellen, als die Rehberger-Studierenden der Städelschule die Idee für die Skulptur entwickelten, während sie im Skulpturenpark zelteten. Mit „14“, der Version 2016, soll der Entstehungsprozess sichtbar gemacht werden. 14 blaue Taue, stellvertretend für die vierzehn Studenten und Studentinnen, die dieses Jahr am Projekt beteiligt sind, werden dem Gerüst der Skulptur hinzugefügt. Mit dieser Intervention fügen sie sich selbst der neu entstandenen Skulptur ein, während das Geschehene aufgegriffen wird. Das Ursprungsgerüst bleibt bestehen – sie knüpfen an und spannen den Bogen vom Damals ins Jetzt. Weitere große Programmpunkte stellten die Eröffnung der Skulptur „Ohne Titel (Projektraum/Plattform)“, 2013/2016, von Eric KLÄRING und Heimo ZOBERNIG dar sowie die Präsentation einer Sonderbriefmarke, die in Kooperation mit der Österreichischen Post AG entstand und die Skulptur „Betonboot“ des Künstlers Michael SCHUSTER abbildet. Darüber hinaus wurden wieder Führungen, Musik, Kinderprogramm und ein Shuttle-Service geboten.

Frühlingsfest 2016, mit den Studierenden der FH Joanneum – Ausstellungsdesign in der von ihnen neugestalteten Skulptur „In Then Out“, Foto: F.S.K.



Präsentation der Sonderbriefmarke, die die Skulptur „Betonboot“ des Künstlers Michael Schuster abbildet. Von links: Wolfgang Muchitsch, Elisabeth Fiedler, Georg Pölzl und Michael Schuster, Foto: F.S.K.



Spätsommerfest

Spätsommerfest, 11.09.: Eröffnung der Installation „Super-Structure“ der Artists in Residence 2016 - 30 Studierende des Studiengangs Textuellen Bildhauerei unter Heimo ZOBERNIG an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Die Studenten und Studentinnen präsentierten ihre praktischen Arbeiten, resultierend aus Überlegungen zum zeitgenössischen Skulpturenbegriff, in Relation zu einer Arbeit von Eric KLÄRING und Heimo ZOBERNIG, die als Schenkung der Künstler in die Sammlung des Österreichischen Skulpturenparks aufgenommen und am 22. Mai beim Frühlingsfest präsentiert wurde.

Ziel des Artist in Residence Beitrages der Textuellen Bildhauerei ist es das weite Spektrum skulpturaler Ansätze auf der Plattform von Eric KLÄRUNG und Heimo ZOBERNIG im Skulpturenpark zu versammeln. Um das möglich zu machen haben sich die Studierenden dafür entschieden eine Super Struktur zu entwickeln, auf der die einzelnen Arbeiten in großer Dichte in Beziehung zueinander treten und trotzdem in ihrer Individualität zur Geltung kommen. Zur Präsentation beim Spätsommerfest am 11. September trat neben den Skulpturen auch eine Performerin auf der Plattform auf.

Ebenfalls präsentiert wurde der erste von zwei Teilen einer skulpturalen Arbeit des Künstlers Plamen DEJANOFF, „plamen (adII)“, 2016.

Des Weiteren wurden wieder Führungen, Musik, Kinderprogramm und ein Shuttle-Service geboten.

Spätsommerfest 2016,
„Super-Struktur“, AiR
2016,
Foto: Th. Raggam



Spätsommerfest 2016,
Plamen Dejanoff,
„plamen (adII)“, 2016,
Foto: Th. Raggam



Public Relations, Marketing, Sponsoring

PR und Marketing Regelmäßiger Newsletter-Versand, Inserate in diversen Zeitschriften/ Zeitungen (Beispiele: Der Grazer, Yep, Steirische Museumsschätze, GartenLust, Gemeindezeitungen etc.), intensiver Flyer-Versand sowie Verteilung zur gezielten Bewerbung der Feste, Postwurfsendungen der Flyer zu den Festen in ausgewählten Regionen in Graz-Umgebung Süd (an ca. 18.000 Haushalte), Nutzung von Social Media um den Bekanntheitsgrad zu steigern, Medienpräsenz auf diversen Kunst- und Kulturforen (sculpture network, CIS, info graz, Kulturserver)

Sponsoring Porr Steiermark, Kultur Steiermark, Alpenländische Schilderfabrik

Vermittlung

Führungen Das Vermittlungsprogramm wurde vom Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum realisiert. Das Workshop- und Veranstaltungsprogramm für unseren kleinen Gäste wird von Judith ERNST und Martina REICHMAYR durchführt.

Das Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum bot für den Österreichischen Skulpturenpark verschiedene Themenführungen an, die je nach Alter und Interessen variierten. Im Jahr 2016 haben 32 Führungen mit insgesamt 614 Teilnehmer/innen stattgefunden.

Als Sonderführung bot Gertraud MONSBERGER, die verantwortliche Landschaftsplanerin während der Umsetzung der Internationalen Gartenschau war, am 7. Oktober eine Führung zum Thema „Landschaftsarchitektur – Die Geschichte des Skulpturenparks aus landschaftsarchitektonischer Sicht“.

Osterprogramm Im Österreichischen Skulpturenpark hieß es am Ostermontag, 28. März, „Der Park im Park“. Nach einer Osternestsuche und einer kleinen Jause kreierte die Kinder ihren eigenen Mini-Skulpturenpark aus Naturmaterialien. Sie ließen in kleinen Kisten Landschaften aus Wiese und Moos entstehen, die sie dann mit ihren, mithilfe von Pinsel und Farbe selbst gestalteten schrillen, kunstvollen Hinguckern – den Mini-Skulpturen – belebt haben.

Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung
Vorstandssitzung und Stifterversammlung (24.11.)

Verein der Freunde der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung
Vorstandssitzung und Generalversammlung (24.11.)

Osternestsache 2016,
Foto: F.S.K.



INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK (KIÖR)

Ausgewählte Projekte

Monument

Anna JERMOLAEWA – Monument to a destroyed Monument, ab 09.06. Allein im Jahr 2015 wurden in der Ukraine mehr als 500 Leninstatuen gestürzt, eine davon, außen bronzefarben bemalt, innen hohl, brachte Anna JERMOLAEWA in ihr Asylland und hinterfragt damit bizarre Ausformulierungen des Anspruchs und des Scheiterns in entlarvender und ironischer Sicht.

Konsequent daraus resultierend errichtet sie nun im „Monument to a destroyed monument“ einem zerstörten Denkmal ein Denkmal, in dem sich Tragik mit Komik verbindet. Konkret lässt sie Podest und verbliebene Reste des Dargestellten, also jene Teile, die nach dem Denkmalsturz bestehen bleiben, neu in Beton gießen. Damit wird die Absurdität imaginärer Machtüberhöhung, die nach wie vor bestehen bleibt ebenso erfahrbar, wie deren Intention trotz aller Gräueltaten totalitärer Regimes mit Witz untergraben wird.

Dem Paradoxon, demzufolge Menschen nach wie vor an den Resten der Monumente Blumen niederlegen oder vorhandene Beete pflegen, wird jenes der Errichtung einer Verdoppelung der Ruine einstigen Ruhms gegenübergestellt.

Unmittelbar vor dem Institut für Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz aufgestellt verbindet sich in dieser Arbeit politische Kritik mit der Freilegung historischer Strukturen und menschlicher Grundmuster, die im Fehlen der dargestellten Hauptperson nicht nur als Gesellschaftsanalyse überall Gültigkeit hat, sondern auch Fragen nach Sockel und Kunstwerk, nach der Aura eines Ortes sowie der Produktionsstätte und der Bedeutung von Kunstwerken stellt.

Anna Jermolaewa,
„Monument to a destroyed Monument“,
Foto: Jermolaewa



Tea House

Rainer PROHASKA – Mobile Tea House, 29.09.–09.10.

Tee ist mehr als ein Getränk, in weiten Teilen der Welt ist er geradezu Katalysator sozialer Interaktion, sei es geschäftlicher Verhandlungen oder freundschaftlichen Plauderns. Nicht verwunderlich also, dass diesem Getränk in anderen Kulturen eigene Gebäude, Teehäuser, errichtet werden und der Teekonsum von Ostasien bis in den Nahen Osten und Nordafrika selbstverständlicher Teil der Kommunikation ist.

Eine Inspiration für Rainer PROHASKA, dessen temporäre Architekturen aus Holzbauprofilen, Ratschengurten und Betonschalungsträgern in öffentlichen Räumen zum Begegnungsraum und Zentrum sozialer Interaktion werden. Im Rahmen seiner diesjährigen Teilnahme an steirischer herbst, lädt Prohaska zum gemeinsamen Bau eines Mobile Tea House in Leutschach und Leibnitz. In diesem wird Tee den Ausgangspunkt für Dialog und Austausch, Performances, Vorträge und Plaudereien bilden. Unter Einbindung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und geflüchteter Menschen soll das geplante Mobile Tea House über das Medium Tee kulturelle Gegensätze überbrücken.



Rainer Prohaska,
„Mobile Tea House“,
Foto: J. Gaisbacher

Weitere Projekte

Wettbewerbsausschreibung „Zeitlupe – Ein Denkmal für August Musger in Eisenerz“, 01.06.–01.08.; „Nie Ohne Seife Waschen 2016“, Einladung zu 5 Ausflügen, 05.06.–16.10.; 5. Wasser Biennale YAHOOOS-GARDEN in Fürstenfeld / Söchau / Burgau, 26.06.–26.08.

Veranstaltungen

Arbeit mit der Öffentlichkeit. 63 Jahre danach. Jochen GERZ, Buchpräsentation (11.04.); NOSW 2016, N-Nie / Nordroute (05.06.); Anna JERMOLAEWA, Monument to a destroyed monument, Eröffnung (09.06.); Politische Landschaft - Kunst, Widerstand, Salzkammergut, Bergwanderung ins Tote Gebirge 2016 (11.06.); Vollmondwanderung, Kunst und Sonnwendfeuer (20.06.); NOSW 2016, O-Ohne / Ostroute (26.06.); 5. Wasser Biennale YAHOOOS-GARDEN in Fürstenfeld / Söchau / Burgau, Eröffnung (26.06.–26.08.); 30. Geburtstag Grazer Kunstverein, Performances und Konzerte in der Grazer Innenstadt sowie in der Orangerie und im Burggarten (01.07.); Marcus NEUSTETTER, The Trinity sessions, Vortrag (13.07.); Politische Landschaft - Kunst, Widerstand, Salzkammergut, Bergwanderung ins Tote Gebirge 2016 (16.07.); NOSW 2016 - Uncurated - Streetart in Graz, Stadtspaziergang mit Joachim HAINZL und Alexandra RIEWE, 20.07.; Präsentation des Wettwerbes Zeitlupe, Ein Denkmal für August Musger in Eisenerz, Präsentation (18.08.); Politische Landschaft - Kunst, Widerstand, Salzkammergut, Bergwanderung ins Tote Gebirge 2016 (20.08.); NOSW 2016, S- Seife / Südroute (18.09.); Rainer PROHASKA, Mobile Tea House – Leibnitz, Eröffnung (29.09.–01.10.); Rainer PROHASKA, Mobile Tea House - Leutschach, Eröffnung (07.10.–09.10.); Oase No 8 - Bananenblütenfest (07.10.); 5. Wasser Biennale YAHOOOS-GARDEN, >Eine nautische Scharlatanerie<, Eröffnung (15.10.); NOSW 2016, W- Waschen / Westroute (16.10.); WELCOME im Andräpark, Nachbarschaftsfest (02.12.); Was geht in Trofaiach? Erstpräsentation des Projekts, mit Helene THÜMMEL (17.12.)

Eröffnungsreferate & Präsentationen

Dr.ⁱⁿ FIEDLER

Führungen durch den Österreichischen Skulpturenpark (17.05.); Eröffnung Frühlingfest im OSP mit Präsentation der Artists in Residence, Studierende der Klasse Heimo ZOBERNIG, Neuadaptierung der Arbeit „In Then Out“ durch die Klasse Anke STRITTMATTER, FH Joanneum, Präsentation der Sonderbriefmarke Michael SCHUSTER (22.05.); Wanderung und Führung zu „Politische Landschaft“ (11.06.); Führung zur Arbeit 46 Farben von Tamara GRČIĆ in Klöch (20.06.); Führung OSP für Graz-Guides (24.06.); Eröffnung und Einführung der Arbeiten von Christian EISENBERGER und Günther PEDROTTI, Wasserbiennale Fürstenfeld (26.06.); Präsentation des Projektes Wettbewerb Stattegg,

GR Stattegg (30.06.), Wanderung und Führung mit Eva GRUBINGER zu „Politische Landschaft“ (16.07.), Eröffnung Juma HAUSER, Marampa Pub und Buchpräsentation, Eisenerz (03.09.); Eröffnung Spätsommerfest OSP und Präsentation der Arbeiten AIR Klasse Heimo ZOBERNIG, Präsentation des ersten Teils der Schenkung Plamen DEJANOFF, Jury KiÖR GKB (14.09.); Jurymitglied für die Leitung des Taxis Palais Innsbruck (19.09.); Präsentation des Observation Journal von Resanita, Sergey KHICHENKO, Stand der Vienna Contemporary (21.09.); Eröffnung Rainer PROHASKA, Leibnitz (30.09.); Bananenblütenfest der Oase No 8 von Markus JESCHAUNIG (07.10.); Eröffnung Rainer PROHASKA, Leutschach (08.10.); Führung der Klasse Hans SCHABUS im OSP (18.10.); Präsentationsrunde zum Buch Naturally Hypernatural III mit Sabine FLACH, Galerie Zimmer-Kratochwill (26.10.); Präsentation zu Welcome im Andräplatz (02.12.)

Texte und Publikationen

Dr.ⁱⁿ FIEDLER

Texte: Anna Jermolaewa, Monument to a destroyed Monument, Folder des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark (www.kioer.at); Jörg Schlick, Serielle/s Arbeiten, für die Publikation zur Ausstellung „Jörg Schlick“, Künstlerhaus, Halle für Kunst und Medien; Eric Kläring/ Heimo Zobernig, ohne Titel (Projektraum/Plattform), 2013/2016 (www.skulpturenpark.at); Erwin Wurm, ERWIN, Text zur gleichnamigen Ausstellung in der Galerie Artelier Contemporary, 17.9.-25.11.2015; RESANITA, „Plants and Politics“ und „Whitness“; Rainer Prohaska, Mobile Tea House, Mobile Architektur für interkulturelle Kommunikation im öffentlichen Raum, steirischer herbst, 29.9.-1.10.2016, Leibnitz, 07.-09.10., Leutschach; Skulptur außerhalb des Museums; Was geht?, Jugend setzt auf Kunst: Öffentliche Zeichen der Veränderung, mit Florian Arlt, Margarethe Makovec, Anton Lederer, Folder (www.kioer.at)

E. FIEDLER, Martin Kippenberger in/und Graz, in: L. Ortner-Kreil – I. Brugger (Hrsg.), Martin Kippenberger, XYZ (Köln 2016).

E. FIEDLER, Mitterling, Eine Hörspielmaschine für einen imaginären Bahnhof, SIGNAL/ZNAK, Das Magazin der Sloweninnen und Slowenen in der Steiermark, Jahresschrift des Pavelhauses / Artikel -VII-Kulturverein für Steiermark-Pavelhaus Graz/Radkersburg, 2015/16, 35f.

E. FIEDLER, Tue Greenfort, Vom kaleidoskopischen Blick zu AMILKORKIM, in: S. Flach – G. Sherman (Hrsg.), Naturally Hypernatural III, Hypernatural Landscapes in the Anthropocene (Bern–Berlin–Bruxelles–Frankfurt am Main–New York–Oxford–Wien 2016), 161–181.

E. FIEDLER, Tue Greenfort, Vom kaleidoskopischen Blick zu AMILKORKIM, Public Art, Kunst im öffentlichen Raum Steiermark 2014/2015, 2017, 190–211.

E. FIEDLER, ΜΝΗΜΟΣΥΝΗ, in: E. Fiedler – D. Möllmann (Hrsg.), Public Art, Kunst im öffentlichen Raum Steiermark 2014/2015 (Wien 2017), 12–22.

Mag. MÖLLMANN

Texte: Camera Austria International 135 | 2016

Verein der Freunde der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung

Vorstand

Mag. Rudolf SCHILCHER, Obmann
Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Obmann-Stellvertreter
Dr. Manfred HERZL, Schriftführer
Mag. Stefan TSCHIKOF, Schriftführer-Stellvertreter
Arch. DI Peter ZINGANEL, Kassier, verstorben am 24.10.
Dr. Peter ISOLA, Kassier-Stellvertreter

Abteilung Kunst im Außenraum

Österreichischer Skulpturenpark
Parkadresse:
A-8141 Premstätten, Thalerhofstraße 85
Post- und Rechnungsadresse:
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2–4
Büroadresse:
A-8020 Graz, Marienplatz 1/1
T 0316/8017-9704
skulpturenpark@museum-joanneum.at

Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark
A-8020 Graz, Marienplatz 1/1
www.museum-joanneum.at
www.kioer.at

Kulturgeschichte

Personalstand

Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN
Chefkuratorin Volkskunde	Dr. ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER
Chefkurator Multimediale Sammlungen	Mag. Heimo HOFGARTNER
Ausstellungs- kuratorin	Dr. ^a Eva KREISSL
Sammlungskurator/in	Dr. Ulrich BECKER Mag. ^a Maria FROIHOFFER, 65 % Dr. Leopold TOIFL
Registratur	Mag. ^a Astrid ASCHACHER, 75% Mag. ^a Daniela ASSEL Monika RUSS
Restaurierung	Dipl.-Rest. Valentin DELIĆ Ing. ⁱⁿ Renate EINSIEDL Ursula GRILNAUER Thomas KÖHLER Thomas STORM Ulrike STURM-PEMBERGER Barbara VOGT Johann WEICHHART

Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Christoph PIETRUCHA, 75% Mag. Walter FELDBACHER, bis 30.09.
Sachbearbeitung	DI. ⁱⁿ Sophie KOLLER Mag. Walter FELDBACHER, ab 01.10.
Sammlungspflege	Andreas BRUDERMANN, Bakk. MSc, 45 %, ab 01.11. Ingrid IBRAHIM, 75 % Michaela KLAMPFER Mag. Maximilian MISCHINGER, 50 %, ab 16.05. Teresa MOCHARITSCH, MA BA BA, 45 %, ab 01.11. Richard NIEDERL
Office Management	Theresia LÖBL Walter SCHWEIGER Peter WAGNER
Bibliothek	Mag. ^a Martina EDLER, 80 % bis 31.03., 100 % 01.04. bis 31.12.
Fotografie	Rainer WEGSCHEIDLER, 50 %
Tontechnik	Franz ZERAWA
Handwerklicher Dienst	Nikolaus VODOPIVEC
Botendienst	Martin SCHADENBAUER, 75 %
Fachpraktika	Mag. ^a Raffaella Maria OBERER, 01.10. bis 30.11. Brigitte PUCHLEITNER-KNÖDL, 01.10. bis 30.11. Evgeniia SANNIKOVA, 01.08. bis 30.09. Philipp STELLNBERGER, BEd, BA, 17.10. bis 16.12. Luitgard VOLLER, MA, 80 % 17.10. bis 31.12. Lisa WITSCHNIG, MA BA, 01.08. bis 30.09. Mag. ^a Eva Maria ZANGL, 16.08. bis 15.09.
Volontariate	Edith AICHINGER, 01.01. bis 08.04. Christina KASIC, 11.07. bis 30.09. Kerstin DUNST, BA, 10.02. bis 09.05., 01.06. bis 31.08. Raphael PRUTSCH, 01.06. bis 31.07.
Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen	Pia KEDL Dr. ⁱⁿ Elfriede Maria LACKNER, bis 30.04. Mag. Maximilian MISCHINGER, bis 15.05. Karl STERING

Beiratstätigkeiten und Mitgliedschaften

**Dr.ⁱⁿ HABSBURG-
LOTHRINGEN**

Vorsitzende Museumsförderbeirat des Bundeskanzleramtes / Kultursektion (ab 2015); Kuratorium Volkskundemuseum Wien (ab 2016); Wiss. Beirat Haus der Geschichte Österreichs (ab 2015); Wissenschaftlicher Beirat des Historisch-Technischen Museums Peenemünde (ab 2015); Wissenschaftlicher Beirat der Zentralen Kustodie der Georg-August Universität Göttingen (ab 2014)

Dr.ⁱⁿ KREISSL

Vorstandsmitglied im Österreichischen Fachverband für Volkskunde

**Dr.ⁱⁿ ORAČ-
STIPPERGER**

Fachbeirat Volkskultur/Interkultur der Stadt Graz und Stiftungsvorstand der Christian Schönast-Volks- und Heimatkundestiftung

Dr. TOIFL

Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark; Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde; Vorstandsmitglied des „Centre for Military Studies“; Mitglied beim Historischen Verein für Steiermark (derzeit Kassenprüfer)

MUSEUM IM PALAIS

Sammlung

Erwerbungen

Für das Jahr 2016 sind insgesamt 55 Neuzugänge zu verzeichnen (18 Ankäufe, 37 Schenkungen).

Ankäufe

1 Armlehnstuhl, Inv.-Nr. 09949 (Tina Marion KALTENBÖCK, Bad Gams); 17 Sammlungsgegenstände: Maschinen, Werkzeuge, Materialien, Archivmaterial und Werkstücke von der Fa. Fahnen Spak/Fahnen Spak's Witwe, Inv.-Nr. 09959 bis 09975 (Gerti BASCH, Graz)

Schenkungen

1 Handtäschchen, Inv.-Nr. 09928; 1 Handtäschchen, Inv.-Nr. 09929; 1 Medaille, Inv.-Nr. 09930 (Dr. Ulrich BECKER, Graz); 1 Fläschchen, Inv.-Nr. 09931; 1 Fläschchen, Inv.-Nr. 09932; 1 Fläschchen, Inv.-Nr. 09933; 1 Becherglas, Inv.-Nr. 09934; 1 Vase, Inv.-Nr. 09935; 1 Vase, Inv.-Nr. 09936 (Eleonore CZERNY, Graz); 1 Buch, Inv.-Nr. 09937 (Horst ZIEGLER, Graz); 1 Flasche, Inv.-Nr. 09938; 1 Flasche, Inv.-Nr. 09939, 1 Flasche, Inv.-Nr. 09940; 1 Flasche, Inv.-Nr. 09941 (Gerhard STINGL, Ehrenhausen); 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09942; 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09943; 1 Ranftbecher, Inv.-Nr. 09944; 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09945; 1 Ranftbecher, Inv.-Nr. 09946; 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09947 (Eleonore CZERNY, Graz); 1 Bildnis, Inv.-Nr. 09948 (Theresia ROSSMANN, Labitschberg bei Gamlitz); 1 Teller, Inv.-Nr. 09950 (Walter FELDBACHER, Graz); 1 Sitzgarnitur (Thonet), Inv.-Nr. 09951/1-5 (MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN, Universalmuseum Joanneum, Graz); 1 Flakon mit Stöpsel, Inv.-Nr. 09952; 1 Flakon mit Stöpsel, Inv.-Nr. 09953; 1 Flakon mit Stöpsel, Inv.-Nr. 09954 (Eleonore CZERNY, Graz);

1 sogenannte Frankfurter Küche, Inv.-Nr. 09955/1-20 (MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST, Frankfurt); 1 Kopie einer Anciuti-Flöte, Inv.-Nr. 09956 (Johannes SKORUPA, Steinhaus/Semmering); 1 kleiner Teppich-„Vorleger“, Inv.-Nr. 09957; 1 kl. Teppich-„Vorleger“, Inv.-Nr. 09958 (Mag.^a pharm. Veronika PRISTAUZ, Graz); 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09976; 1 Bäderbecher, Inv.-Nr. 09977; 1 Fläschchen, Inv.-Nr. 09978; 1 Lampenschirm, Inv.-Nr. 09979; 1 Flakon mit Stöpsel, Inv.-Nr. 09980; 1 Bäderbecher, Inv.-Nr. 09981 (Eleonore CZERNY, Graz); 1 Henkelkrug, Inv.-Nr. 09982 (Walter FELDBACHER, Graz).

Entlehnungen

Schloss Eggenberg & Alte Galerie, „Wundertiere. 1 Horn und 100 Augen“: Inv.-Nr. 01877, 4312/13, 4848, 348

Schloss Stainz, „Der Wolf“: Inv.-Nr. 23386

Wienbibliothek, „Tafelkratzer, Tintenpatzer. Schulgeschichten aus Wien“: Inv.-Nr. 1121

Pokrajinski muzej Celje, „Boj za Dediščino Celjskih (1456–1461)“: Inv.-Nr. 9

Arbeiten an der Sammlung

Dr. BECKER

Inv.-Nr. 293: Die Szenen eines Faltfächers, Italien (Neapel?), um 1800, konnten näher bestimmt werden: Links: Wasserfälle von Tivoli mit Vestatempel; Mitte: Amor durchschwimmt unter Anleitung seiner Mutter Venus die Bucht von Baiae, womit auf den Lokalmythos des antiken, für seine Leichtlebigkeit bekannten Badeortes am Golf von Neapel angespielt wird.

Inv.-Nr. 480: Das Profilporträt Josephs II. konnte dank eines detailgetreu übereinstimmenden, 1980 in Stift Melk ausgestellten Biskuitreliefs im Wien Museum auf eine Vorlage des bedeutenden Wiener Modelleurs Anton GRASSI zurückgeführt werden.

Inv.-Nr. 0718: Ein 5-teiliges Wiener Teeservice aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde als „Form 20“ erkannt, entworfen von Ena ROTTENBERG (freundliche Hilfe Maria YOLBULUR-NISSIM, Direktorin Augarten Museum Wien).

Inv.-Nr. 1053: Das Motiv eines seit 2011 dauerhaft ausgestellten Faltfächers war schon zuvor als Wiederholung des Deckenfreskos „Divina Sapienza“ nach Andrea Sacchi, Palazzo Barberini, Rom erkannt worden. Der Vergleich mit einem motivisch verwandten Fächer im Victoria & Albert Museum London (Mus. No. 65-1870, „Phoebus auf dem Sonnenwagen“, nach Guido Renis Deckenfresko in der Casa Rospigliosi, Rom) legte nahe, dass das Fächerblatt eine italienische Arbeit aus dem späten 18. Jahrhundert ist, während die Montierung mit chinesischen Motiven englisch sein dürfte.

Inv.-Nr. 1668: Eine steirische Eisentruhe konnte aufgrund eines Gutachtens (Dr.ⁱⁿ Iris STÖCKL, Wien) einem in Privatbesitz befindlichen Exemplar von annähernd gleicher Größe als Pendant zugeordnet werden.

Inv.-Nr. 02217: Haarbild mit fünf Haarreliquien von Angehörigen der Bourbonendynastie, die aufgrund der handschriftlichen Vermerke in franz. Sprache identifiziert werden konnten. Das Objekt ist für die Mentalitätsgeschichte der Restaurationszeit bzw. die Region relevant. „(Haare von) Herrn von Berry“ = Charles-Ferdinand d'Artois, Herzog von Berry, 1778–1820 (ermordet), Sohn Karls X. von Frankreich; „Haare der Frau Herzogin von Berry und Fräulein (ergänze: Tochter)“ = Marie Caroline, Prinzessin von Bourbon-Sizilien, Herzogin von Berry, 1798–1870 in Mureck, zeitweise Bewohnerin von Palais Herberstein, Graz; „Haare von Heinrich V.“ = Henri d'Artois, Herzog von Bordeaux, Graf von Chambord, 1820–1883, Sohn der oben Genannten („enfant de miracle“), von den Royalisten als legitimer Nachfolger angesehen; „Haare des Herrn Herzogs von Angoulême“ = Louis-Antoine de Bourbon, Herzog von Angoulême, 1775–1844, Sohn Karls X. von Frankreich, Bruder von Charles-Ferdinand d'Artois (s.o.); „Haare der Frau Herzogin von Angoulême“ = Marie-Thérèse Charlotte von Frankreich, gen. „Madame Royale“, Herzogin von Angoulême, 1778–1851, Tochter Ludwigs XVI. und Marie Antoinettes; „Haare von Ludwig XVIII.“ = Ludwig XVIII., 1755–1824, Bruder Ludwigs XVI., König von Frankreich 1814–1825; „Haare von Karl X.“ = Karl X., 1757–1836, Bruder Ludwigs XVI., König von Frankreich 1824–1830, letzter König der Restauration.

Inv.-Nr. 2487: Die Medaillonporträts eines Gürtler-Meisterstücks aus dem späten 18. Jh. konnten als Bildnisse polnischer Monarchen identifiziert werden: Jan III. Sobieski und Stanislaus II. August Poniatowski. Das in polnischem Auftrag gefertigte Stück bezeugt den Kult um den Helden von 1683 unter dem letzten polnischen König und dürfte um 1783 (100 Jahre Entsatz von Wien) entstanden sein.

Inv.-Nrn. 03717–03718: Die beiden weiblichen Büsten (Zinkguss, Frankreich, 2. H. 19. Jh.) konnten als Miniaturversionen nach zwei von Christophe-Gabriel Allegrain geschaffenen Marmorstatuen im Louvre, „Vénus au bain“ (1767) bzw. „Diane au bain“ (1778), erkannt werden. Die Originale standen urspr. am Eingang zum „Pavillon Dubarry“ in Louveciennes bei Versailles.

Inv.-Nr. 4526: Ein vergoldetes Silberrelief, Madonna und Engelskonzert, vermutlich Fragment eines Miniaturaltars, konnte der Werkstatt des bedeutenden Augsburger Goldschmieds Matthäus Wallbaum zugewiesen werden, wie Vergleiche mit identischen Motiven in Wallbaums Werken in Rom, Galleria Borghese, und Wien, KHM, Geistliche Schatzkammer, ergaben (freundliche Hilfe Dr.ⁱⁿ Astrid SCHERP, Dr.ⁱⁿ Annette SCHOMMERS, Bayerisches Nationalmuseum München).

Inv.-Nr. 4697: Ein Koppchen mit einer Jagdszene in Eisenrotmalerei konnte in die Frühzeit der Wiener Porzellanmanufaktur Du Paquier eingeordnet werden (freundlicher Hinweis Anton Philipp REVERTERA, Murau).

Inv.-Nr. 5035: Der Reliefschmuck einer Fußschale, Frankreich, 19. Jh., Fuß verloren, konnte auf eine Komposition des bedeutenden niederländischen Bildhauers Willem Danielsz van Tetrode (ca. 1525–1580) zurückgeführt werden, vgl. Plaketten im Victoria & Albert Museum London bzw. Rijksmuseum Amsterdam, nachgestochen von Jacques II. de Gheyn. Dargestellt ist die Szene „Quos Ego“ (Vergil, Aeneis I, 135), in der Neptun den Stürmen gebietet. Das Grazer Exemplar ist eine verkleinerte Version, die auf die führende Pariser Gießerei Fernand Barbedienne zurückgeht.

Inv.-Nr. 05222: Eine aus Anlass des alliierten Sieges über Napoleon 1814 gefertigte Steck- bzw. Schraubmedaille mit 25 Stichen in Oblatenform mit Szenen aus den Befreiungskriegen 1813/14 konnte in die Nähe des Nürnberger Medailleurs Johann Thomas Stettner gerückt werden. Stettner hatte nach 1800 diese Augsburger Tradition fortgesetzt. In Frage kommt aber auch der Wiener Graveur Johann Joseph Endletzberger (freundliche Hinweise Elke BANNICKE, Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett; Dr. Heinz WINTER, Kunsthistorisches Museum Wien, Münzkabinett). Die Medaille wurde im Objektsalon #8, 26.04., vorgestellt,

Inv.-Nr. 06188: Ein unbezeichneter Kupferstich mit der Darstellung eines Sitzungssaales aus der 2. Hälfte des 17. Jhs. konnte als Version des Frontispizes für Johann Nikolaus Leuchsenhoffs „Saeculum regiminis Austriae interioris“ (1665) erkannt werden. Dargestellt ist der Sitzungssaal des „Innerösterreichischen Guberniums“ im 1853/54 abgetragenen Westflügel der Grazer Burg.

Inv.-Nrn. 06424, 06437.1-3: Vier als „Spruchjetons“ inventarisierte Medaillen mit Devisen und Allegorien bzw. mythologischen Themen, geschaffen nach Modellen des Berliner Medailleurs Daniel Friedrich Loos (1735-1819), konnten auf Grund des von Gottfried Bernhard Loos edierten Produktverzeichnisses von 1842 näher bestimmt werden. Es handelt sich um eine Gelegenheitsmünze, wie sie als Konfirmandengeschenk oder aus Anlass schulischer Leistungen um 1800 in Gebrauch war, sowie um drei Whist-Jetons.

Inv.-Nr. 7076: Die anlässlich der Londoner Weltausstellung 1851 in Wien von Joseph Westhauser gewebte Darstellung der britischen Königsfamilie konnte auf ein 1846 von Franz Xaver Winterhalter geschaffenes Gemälde (Royal Collection, inv.no.405413) zurückgeführt werden, das von Samuel Cousins (1801–1887, hier als Inventor genannt) nachgestochen worden war.

Inv.-Nr. 9464. Ein Relieffragment mit der Darstellung mehrerer Reiter mit Gefolge im kleinen Maßstab konnte als Darstellung der Legende

vom Zusammentreffen der hl. drei Könige vor dem Zug nach Bethlehem identifiziert werden. Es dürfte als Hintergrund für eine „Geburt Christi“ gedient haben und im 15. Jahrhundert im süddeutschen Raum entstanden sein (freundliche Hilfe Dr. Matthias WENIGER, Bayerisches Nationalmuseum München)

Inv.-Nr. 09508: Ein Faltfächer mit Darstellung einer glücklichen Bauernfamilie wurde als hochwertige englische Arbeit aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts erkannt (freundliche Hilfe Ute DÄBERITZ, Stiftung Schloss Friedenstein, Gotha).

Inv.-Nr. 09930, Eine durch Schenkung erworbene Medaille mit dem Porträt Erzherzog Johanns nach dem Vorbild von Inv.-Nr. 06064, geprägt anlässlich der Eröffnung des Zentralgebäudes der Kammer für gewerbliche Wirtschaft für Steiermark, Graz, 04.11.1976, wurde als Arbeit der Grazer Firma Schwertner bestimmt. Graveurmeister: Werner KARL (freundliche Hinweise: Mag. Jürgen KÖSTNER; WKO Steiermark; Christian WALDHERR, geschäftsführender Gesellschafter Fa. Schwertner, Graz).

Inv.-Nrn. 11409-11420: Eine Reihe von Damebrettsteinen mit den Porträts römischer Kaiser, die zuvor als italienisch, Anfang 19. Jh. galten, konnte mittels Vergleich mit analogen, im Berichtsjahr auf Schloss Ambras ausgestellten Exemplaren in das mittlere 16. Jahrhundert datiert und dem Nürnberger Schreiner Leonhard Danner zugeschrieben werden.

Inv.-Nr. 12408: Die Darstellung eines schlafenden Löwen, ist vermutlich die Miniaturversion einer frühen Entwurfsvariante für den „Löwen von Aspern“, Entwurf: Anton Dominik Fernkorn, 1858 am Schlachtort enthüllt. Das Objekt wurde im Objektsalon #8, 26.04., vorgestellt.

Inv.-Nr. 12639: Eine „châtelaine“ konnte anhand von Vergleichsstücken, darunter eine Neuerwerbung des Bayerischen Nationalmuseums (2015), als eine um 1760–1770 entstandene englische Arbeit bestätigt werden (freundliche Hilfe Dr. Raphael BEUING, Bayerisches Nationalmuseum München).

Inv.-Nr. 15645: Eine signierte und gemarkte Terrakottaplastik konnte dem Atelier eines der wichtigsten französischen Bildhauer des 19. Jahrhunderts, Jean-Baptiste Carpeaux (1827–1875) zugewiesen und als „La Frileuse“ („Die Frierende“) erkannt werden. Das Motiv ist in diversen Materialien (Bronze, Terrakotta) weit verbreitet.

Inv.-Nr. 18414: Eine Untertasse mit Schwarzlotmalerei mit chinesischem Motiven konnte auf eine Vorlage des deutsch-niederländischen Stechers Pieter Schenk (1660–1711) zurückgeführt werden (freundlicher Hinweis Anton Philipp REVERTERA, Murau).

Inv.-Nr. 20166: Die gusseiserne Medaille auf die Gründung des Wiener Josephinums 1785 konnte anhand einer detailgetreu übereinstimmenden, 1980 in Stift Melk ausgestellten Silbermedaille aus dem Wien Museum auf den Wiener Medailleur Johann Nepomuk Würth zurückgeführt werden.

Inv.-Nr. 21811: Eine schwerbeschädigte Bronzeschale, bislang dem spanischen Sprachraum zugeordnet und ins frühe 16. Jh. datiert, konnte völlig neu eingeordnet werden: Sie gehört zu einer größeren mit Allegorien der 7 Todsünden geschmückten Gruppe sächsischer Schüsseln aus der 2. Hälfte des 12. Jhs. Vergleichsobjekte u.a. im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg sowie im Cleveland Museum of Art.

Inv.-Nr. E1033: Die als Ölmalerei auf Gewebe ausgeführte Bespannung mit der Darstellung „Ceres und Cybele“ konnte auf eine prominente Vorlage aus der Versailler Hofkunst zurückgeführt werden: die „Allegorie der Erde“ aus der Serie „Die vier Elemente“, gestochen von Sébastien Le Clerc nach Entwurf von Charles Lebrun.

Inv.-Nr. VKM 35.838: Ein 1987 an das Volkskundemuseum abgetretenes, kleines Alabasterrelief sign. u. dat. „Jos. Christen Sculpteur 1814“ konnte als Arbeit des Schweizer Bildhauers Joseph Maria Christen erkannt werden, das Max I. Joseph, König von Bayern, zeigt. Ein Gegenstück befindet sich im Bayerischen Nationalmuseum (freundliche Hinweise: Dr.ⁱⁿ Katharina AMMANN, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich; Dr. Raphael BEUING, Bayerisches Nationalmuseum München).

Provenienzforschung

Die Objekte aus der Sammlung Spira wurden an das Dorotheum, Wien übergeben und dem Landesverfassungsgesetz entsprechend verwertet. Der Erlös ging an den Nationalfonds. Im Haus verblieben drei Objekte aus der Sammlung Spira, da sie nicht verwertet werden konnten. Bezüglich dieser Objekte erfolgt eine monetäre Schenkung an den Nationalfonds. Die drei Objekte bleiben im Universalmuseum Joanneum und werden an die IKG Wien/Jüdische Gemeinde Graz verliehen.

IMDAS-Datenbank und Arbeiten im Depot

RUSS

Ergänzung von Inv.-Nr. 17.000 bis 21.000; Scannen, Umbenennung und Verknüpfung von Karteikarten und Fotos.

Depotoptimierung, Anfertigung und Kontrolle von Standortlisten; Rückstellung der in der Sonderausstellung „Die Mur – Eine Kulturgeschichte“ gezeigten Objekte in das Zentralmagazin. Verpackung von verschiedenen Sammlungsobjekten für den Transport in das Museum im Palais zur Vorbereitung der Ausstellung „Produktion der Dinge“ des Schaudepots der Kulturhistorischen Sammlung, Objektsalon.

Restaurierung / Konservierung

Ing.ⁱⁿ EINSIEDL

Betreuung von Ausstellungen:

„Die Mur Eine Kulturgeschichte“: Ausstellungsabbau, Beginn der Dokumentation und Rückstellung von Objekten der eigenen Sammlung (Inv.-Nr. 06641, 07316, 08552, 09271, 09272; 05058, 01753, 25526, 0372, 09536, 25290, 01564) und von privaten Leihgaben sowie Museumsabteilungen des Universalmuseum Joanneum (siehe Jahresbericht 2015, 157).

Die Produktion der Dinge“: Konservatorische Maßnahmen, Anfertigung von Ausstellungsbehelfen und Ausstellungsaufbau zu folgenden Objekten: Kunstblumen Inv.-Nr. 01549-6, 01549-7, 01549-20, 01549-23, 01549-27, 09624-1, 09624-5, Hut Inv.-Nr. 01558, Standarte Inv.-Nr. 11130, Objekte aus Haar Inv.-Nr. 9138-1,2, 18171, 19297, 21282, 23214, 02794, 05210, 06522-1,2, Taschen und Handschuhe Inv.-Nr. 254-1,2, 458, 11517, 0310, 0613-1,2, Frack Inv.-Nr. 08830, Gewebe Inv.-Nr. 06241

„Gesammelte Geschichte, Schaudapot“: Beginn der Vorbereitungen, Konservatorische Betreuung des Projektes, Begleitung der Objektauswahl, Objektverpackung und -transport, Ausstellungsbehelfe, Ausstellungsaufbau.

Bibliothek, Fotothek und Medien

Mag.^a ASCHACHER

Bibliothek: Standorterfassung, Inventarisierung der Neuzugänge 12444-12599

RUSS

Fotothek: zehn Anfragen betreffend Fotowünsche wurden erledigt, 450 Fotoaufnahmen wurden angefertigt, umbenannt, verkleinert und im IMDAS verknüpft.

Projekte

Für hauseigene Projekte wie künftige „Themeninseln“ zwecks Bereicherung der Dauerausstellung wurden aus dem Depotbestand umfangreiche Konvolute erstellt, die auch als Fundus für weitere Vorhaben zur Verfügung stehen sollen. Für das unter dem Arbeitstitel „100 Objekte zur Geschichte der Steiermark“ laufende, für 2017 vorgesehene Projekt wurde eine Auswahl nebst jeweiliger kurzer Darlegung der Relevanz für die Sammlung getroffen.

Kooperation mit externen Partnern

Zum 500. Reformationsjubiläum, das 2017 landesweit begangen werden soll, wurde eine Kooperation des Universal museums Joanneum mit der Evangelischen Kirche Steiermark beschlossen. Am 14.06.2017 soll eine Ausstellung dazu in den Räumen des Museums im Palais eröffnet werden: „Ein Hammerschlag. 500 Jahre evangelischer Glaube in der Steiermark“. Es folgten erste Gespräche und Objektrecherchen.

Teamleitung gesamt: Prof. Mag. Ernst-Christian GERHOLD, Team Museum im Palais Dr. Ulrich BECKER, Dipl.-Rest. Valentin DELIĆ, Peter Wagner; externes Team: Univ.-Prof. Dr. Günter CERWINKA, Dr.ⁱⁿ Wiltraud RESCH, Prof.ⁱⁿ Michaela SOHN-KRONTHALER., Prof.ⁱⁿ Dipl.-Rest.ⁱⁿ Erika THÜMMEL.

Sonderausstellung

Die Produktion der Dinge

Kulturhistorische Sammlung / Museum im Palais. Die Produktion der Dinge“, 16.09.2016–07.05.2017, kuratiert von A. ASCHACHER, B. HABSBURG-LOTHRINGEN und Ch. PIETRUCHA

Der Bau einer Geige, das Schneiden eines Fracks, die Fertigung einer Sense oder die Herstellung einer Flohfalle – wie geht das vor sich? Am Beispiel von 25 Objekten aus unserer Sammlung zeichnen wir das „Werden der Dinge“ nach: Wir berichten über die Gewinnung und den Handel mit Rohstoffen, stellen Werkzeuge, Verfahren und Techniken vor, geben Einblick in Ausbildung und Arbeitsbedingungen, erzählen über internationalen Austausch und Betriebsgeheimnisse, Vertrieb und Marketing, schließlich das Verschwinden von Produktion und ganzer Berufsgruppen in einer Zeit, da es noch keine Fabriken gab. Werkstationen für Kinder und zehn Kurzfilme erleichtern das Verstehen der teilweise aufwendigen Fertigungsprozesse. Ein umfangreiches Rahmenprogramm bietet Möglichkeiten zur vertieften Befassung.



Ausstellungssujet „Die Produktion der Dinge, Foto: UMJ

Rahmenprogramm:

17.09.: „Produktion der Dinge“-Fest: Erlebnistag für die ganze Familie im Rahmen der neuen Ausstellung

08.10.: Murau. Handwerk einst und jetzt – Expedition in Kooperation mit dem Handwerksmuseum Murau

22.10.: Druckzeug. Bleisatz statt Bleistift. Workshop in Kooperation mit dem Verein DruckZeug

04.11.: Industrielle Produktion heute: M&R Automation in Grambach (Werkbesichtigung)

24.11.: Seidengewebe und Goldgespinste: Expertengespräch mit Textilrestauratorin Renate Einsiedl

01.12.: Handwerk aus Leidenschaft. Buchpräsentation mit Doris Lind und Handwerksbetrieben der Meisterwelten Steiermark

15.12.: Handwerk heute: Geigenbau, Juwelier, Schneiderin. Werkstattbesichtigung in Kooperation mit Annachord, Schmuckes, Die Manufaktur

Veranstaltungen

Objekt-Salon

Um unserem Publikum Vielfalt und Qualität der Bestände der Kulturhistorischen Sammlung näher zu bringen, werden in unserem neuen Format „Objekt-Salon“ ausgewählte Sammlungsstücke von Sammlungskurator U. BECKER vorgestellt.

OBJEKTSALON #7: „Der mikroskopische Blick: Die Wachsbüsten des Caspar Bernhard Hardy“. Vorstellung von Inv.-Nrn. 4344-4347 (Wachsbüsten) sowie Inv.-Nr. 0109, Mikroskop, 18. Jh., Museum im Palais, 01.03.

OBJEKTSALON #8: „Aus der Zeit der großen Not. Erinnerungen an Napoleon“. Vorstellung von Inv.-Nrn. 069, 0796, 0799, 0801, 05222, 12408, 16201, 19719, 21366, 21366, 22347, 22349, 22350, 22352, 22357, 26104, Museum im Palais, 26.04.

OBJEKTSALON #9: „Aus der Zeit der Kathedralen. Gotische Elfenbeinreliefs“. Vorstellung von Inv.-Nrn. 913, 914, 922, 923, 7687, 7688, Stern595, 02422, 22443 und 3 Gipsabgüssen aus der ehemaligen Vorbildersammlung, Inv.-Nrn. 7842/3, 7842 bzw. 88, 7896 bzw. 1217, Museum im Palais, 17.05.

OBJEKTSALON #10: „Paris de luxe! Präzises und Elegantes aus der Seinemetropole“. Vorstellung von Inv.-Nrn. 579, 580, 0684, 0685, 3849, 10673, 11936, 20314, Museum im Palais, 07.06.

OBJEKTSALON #11: „Aus Hollands Goldenem Zeitalter“. Vorstellung eines Perlmuttermosaiks des niederländischen Bildhauers Dirck van Rijswijk und von Vergleichsmotiven in der niederländischen Kunsttischlerei, Inv.-Nrn. 920, 8276 (2 Elemente), Museum im Palais, 20.09.

OBJEKTSALON #12: „Nürnberger Exportschlager: Vom Edeldünn zum Jugendstil“. Vorstellung von Ziertellern des 16.–17. Jhs. und Nürnberger Kunstgewerbe um 1900, Inv.-Nrn. 399, 475, 3778, 03894, 7125., 9260, 9263, 9266, Museum im Palais, 04.10.

OBJEKTSALON #13: „Eine romanische Kostbarkeit: Das Zwettler Kreuz“, Vorstellung des „Zwettler Kreuzes“ und von zwei Gipsabgüssen aus der ehemaligen Vorbildersammlung, Inv.-Nr. 0257 bzw. Inv.-Nrn. Vbs. 68, Vbs.7835, Museum im Palais, 15.11.

Vorträge

Dr. BECKER

„Auch Kopien sind Originale, Zur Relevanz von Kopien in Museen“, Tag der Restaurierung, Kunsthaus, 14.03.

**Dr.ⁱⁿ HABSBURG-
LOTHRINGEN**

Museen und Zeitgeist. Dilemma und mögliche Perspektiven früherer Zeitgeist-Museen, Vortrag im Rahmen der Tagung „In die Jahre gekommen? Museen zwischen Anpassung und Erneuerung“, Berlin, 07.–08.04.

Flüchtiges festhalten. Museen und das Immaterielle, Vortrag im Rahmen der Steirischen Kulturgespräche 2016: Immaterielles Kulturerbe – verehren. vermehren. Verwehren, Murau, 11.06.

Museen und Zeitgeschichte. Eine komplizierte Beziehung, Vortrag im Rahmen der Tagung „Das vergessene 20. Jahrhundert. Zeitgeschichte sammeln“, Wien, 16.–17.06.

Natur im Museum, Workshop im Rahmen des ecm Masterlehrgangs für Ausstellungstheorie & Praxis, Graz, 11.11.

Das Unsichtbare zeigen. Zur Vermittelbarkeit von Musik im Museum, Vortrag im Rahmen der Tagung „Musikausstellungen: Intention, Realisierung, Interpretation“ an der Folkwang Universität der Künste, Essen, 24.–25.11.

Publikationen

Dr. BECKER

U. BECKER, Innovationsschübe. Zum Mäzenatentum in der Steiermark am Beginn der Frühen Neuzeit, in: D. F. Hobelleitner – E. Lein (Hrsg.), Auftraggeber als Träger der Landesidentität. Kunst in der Steiermark vom Mittelalter bis 1918, 2016, 121–138.

U. BECKER, Landesgeschichte begehbar gemacht. Zur Entstehung der Kulturhistorischen Sammlung am Joanneum, Graecensien. Archive und Museen zu Graz, Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Band 45/46, 2016, 75–87.

**Dr.ⁱⁿ HABSBURG-
LOTHRINGEN**

Bettina Habsburg-Lothringen (Hrsg.), Die Produktion der Dinge, Universalmuseum Joanneum 2015.

Mag. PIETRUCHA

C. Pietrucha, Buchbesprechungen: Von mehrdeutigen Museumsobjekten und müden Museen. Rezensionen zu R. Fayet (Hrsg.): Die Logik des Museums. Beiträge zur Museologie, Baden 2015 und D. Tyradellis, Müde Museen. Oder: Wie Ausstellungen unser Denken verändern könnten, Hamburg 2014, in: museums. ch. Die Schweizer Museumseitschrift 11, 2016, 123–125.

Konzerte

Im Berichtsjahr fanden vier Konzerte der Neuen Hofkapelle Graz statt:

Die Zauberflöte. Johannes Silberschneider erzählt Mozarts letzte Oper, Familienkonzert für Kinder ab 6 Jahren, Museum im Palais, 13.02.

Schachmatt. Eine musikalische Schachpartie mit Rochade und Bauernopfer, Abendkonzert, 23.04.

Die drei Musketiere, Familienkonzert für Kinder ab 6 Jahren und Abendkonzert, 08.10.

„Die Weihnachtsgeschichte der Hofkapelle“, Familienkonzert und Abendkonzert, 17.12.

LANDESZEUGHAUS

Sammlung

Entlehnungen

Museum Pfeilburg, Fürstenfeld: „Johannes Clobucciarich“, 01.10.–05.05.: 1 Radschlossgewehr RG 586, 1 Radschlossspanner Z 781, 1 Musketengabel Z 400, 1 Pulverflasche PF 693, 1 Zündkrautflasche PF 162, 1 Kugelzange Z 1089.

Arbeiten an der Sammlung

Dr. TOIFL

Inventarisierung von rund 180 Steinschlossgewehren mit J. WEICHHART und M. MISCHINGER, die diese zudem reinigten, fotografierten und konservierten. Weiterführung der Digitalisierung der Militariereihe im Steiermärkischen Landesarchiv.

Mag.^a ASSEL

Digitale Erfassung von 227 Sturmhauben, 80 Rundschilden, 98 Achselkragen und 360 Landsknechtharnischen in IMDAS Pro.

Restaurierung / Konservierung

STORM

Teilweise Restaurierung, Konservierung sowie Erstellen von Zustandsprotokollen von Objekten für die Ausstellung „Heavy Metal“ in Häme Castle, Hämeenlinna, Finnland: 10 Halbharnische, 2 Reiterharnische, 1 Große Garnitur, 1 Schwerer Reiterharnisch, 10 Stangenwaffen, 2 Kettenhemdsärmel, 11 Handfeuerwaffen, 3 Pulverflaschen, 2 Patronenköcher, 1 Paar Handschuhe, 1 Musketengabel, 25 Helme.

Konservierung und Erstellung von Zustandsprotokollen für die Ausstellung „Armatus Corpus, Princes & Chevaliers“: 1 Radschlossgewehr RG 586, 1 Radschlossspanner Z 781, 1 Musketengabel Z 400, 1 Pulverflasche PF 693, 1 Zündkrautflasche PF 162, 1 Kugelzange Z 1089.

Abbau der langfristigen Leihgaben im Museum im Palais: Feldküriss mit Riefeldecor Inv.-Nr. 1332, Harnisch eines Adligen Inv.-Nr. A2534, Prunkharnisch (M. Witz) Inv.-Nr. 1414, Landsknechtharnisch für einen Trabanten Inv.-Nr. 479, Trommel Inv.-Nr. M20, Trommel Inv.-Nr. M14, Trommel Inv.-Nr. M23, Querpfeife in c´ Inv.-Nr. M2, Querpfeife in g´ Inv.-Nr. M9, Querpfeife in g´ Inv.-Nr. M10, Pfeifenköcher Inv.-Nr. M3, Morion Inv.-Nr. 1280, Mantelhelm Inv.-Nr. 1273, Radschlosspistole Inv.-Nr. RP13, Patronenköcher Inv.-Nr. PK1, Zündkrautflasche Inv.-Nr. PF2, Pistolenhulfter Inv.-Nr. Z1805, Radschlosspistolenpaar (N. Klett) Inv.-Nr. RP285, RP286, Radschlosspistolenpaar (H. Schmidt) Inv.-Nr. RP501, RP502, Radschlossgewehr für die Jagd Inv.-Nr. RG1025, Prunkpartisane des H.F. von Stainach Inv.-Nr. ST2931, Helmbarte Inv.-Nr. ST2697, Inv.-Nr. ST2695, Inv.-Nr. ST2692, Inv.-Nr. ST2617, Inv.-Nr. ST2698. Reinigung, Konservierung und Erstellung von Zustandsberichten.

**KÖHLER /
WEICHHART**

Auspacken, Reinigen, Konservieren von Objekte im Depot und Einräumen in Stellagen mit M. MISCHINGER (Pistolen, Handschuhe) sowie zusätzlich Fotografieren, Registrieren und Beschreiben von 134 Halskrägen.

Abnehmen der Landwehrsäbel (Inv.-Nrn. 1167–2062) im 4. Stock zum Zwecke der Reinigung, Dokumentation sowie Konservierung gemeinsam mit M. MISCHINGER.

Reinigen, Fotografieren und Konservieren von 13 Patronentaschen sowie 12 Lederriemen und Taschen aus dem Depot.

Reinigen, Konservieren und Neuaufstellen von 80 Husarischen Rüstungen mit M. MISCHINGER.

Folgende Objekte wurden restauriert: Pulverflaschen (Inv.-Nrn. 692, 696), Säbel (Inv.-Nrn. 2172, 2195, 2198, 2202, 2267). Teilweise neue Belederung bei Reiterharnisch A 2571 sowie 5 Husaren ohne Inv.-Nr.

Restaurierung der Rüstungen der Schweizer Garde:

Restaurierung von Brustplatten (Inv.-Nrn. 16, 19, 27, 41, 42, 44, 45, 55, 58, 61, 63, 66), Rückenplatten (Inv.-Nrn. 16, 19, 27, 42, 58, 61, 63), Halskrägen (Inv.-Nrn. 16, 19, 23, 27, 42, 43, 48, 53, 54, 61, 63), Armzeugen (Inv.-Nrn. 18, 39, 40, 72, rechtes Armzeug Inv.-Nr. 16, linkes Armzeug Inv.-Nrn. 37, 43, 48).

KÖHLER

Restaurierung von 2 Birnhäubl ohne Nr., Sturmhaube A1622, Pferdschütze, Nr.: 101, 1 Nürnberger Schützenhauben ohne Nr., Grazer Landsknechte, Harnisch Nr.: A 2032, A 2385

Restaurierung von 11 Steinschlossgewehren, davon nur mehr 8 Inventarnummern lesbar. (Inv.-Nrn. 93, 174, 178, 191, 206, 244, 258, 362)

Bürsten und polieren eines Landsknechtharnisch-Replikats, Services der dazugehörigen Sturmhaube. Ebenso Instandsetzen und einlöten von zwei Dutzend sog. Hafterln im Innenrand Bereich eines Morion-Helmes zum schnellen Austausch für gereinigte Futterale vor und nach Gebrauch bei diversen Spezialführungen unserer Guides.

Schadensmeldung und Einleitung nötiger Maßnahmen zur Gefahrenmbehebung der gesprungenen und zum Teil angemorschten Holzplatten unter der Tramdecke zum Dachboden, die als Träger sämtlicher Landwehrsäbeln geteilt in 2 Langsachsen dienen. Erneuerung derselben durch das Team der Zentralwerkstatt.

In Teamarbeit: Gemeinsame Entnahme sämtlicher Landwehrsäbel, Zwischenlagerung im Depot und im Werkstättenbereich mit anschließender Reinigung und entsprechenden konservatorischen Maßnahmen sowie dazugehöriger Fotodokumentation in der Werkstätte. Abschluss der Re-Installation im Spätherbst/Winterbeginn.

Sichtung der weiteren rund 300 vorhandenen Lederscheiden für Panzerstecher, Haudegen, Säbel und Pallasch sowie der Eineinhalbhänder-Scheiden in der Ausstellung und im Depot, die zu etwa 2/3 Beschädigungen aufweisen (Sprünge, kleinere Risse, durch Trockenheit in den Wintermonaten sowie Scheuerstellen durch Abnutzung), aber auch grobe Zustände wie mehrfache Längs und Querbrüche und vor allen auch Anstriche mit Graphit aufweisen. Mit solchen Anstrichen sind leider auch im Bereich der Textilien und ledernen Griffen eine überwiegende Anzahl unserer Zweihänder verschmiert. Allesamt müssten einer Generalkonservierung mit Restaurierungsmaßnahmen zugeführt werden.

Entsprechende Konzepte zur Maßnahmenerstellung eines optimalen Konservierungsablaufes wurden gesammelt und werden im Frühjahr 2017 vorgestellt.

Sonderausstellung

Heavy Metal

„Heavy Metal. Aseita ja haarniskoja. Vapen och rustningar. Arms and Armour“, Häme Castle, Hämeenlinna, Finnland, 22.04.-23.10.

Vom 22. April bis 23. Oktober 2016 wurden in der mittelalterlichen Burg Häme in Hämeenlinna, nördlich von Helsinki, insgesamt rund 100 Objekte, Rüstungen (18 Landsknechtharnische für Fußsoldaten, 5 Reiterharnische, 2 Halbharnische, mehrere Helme) sowie Waffen (Helmbarten, Sperre, Schwerter, Musketen, Radschlosspistolen) aus der Sammlung des Landeszeughauses präsentiert, darunter auch der Pferdeharnisch, der Feldharnisch von Erzherzog Karl II., die Große Harnischgarnitur des Kaspar zu Völs-Schenkenberg sowie ein früher Riefelharnisch, der vom Innsbrucker Plattner Hans Maystetter gefertigt wurde. Th. STORM und sein Team mit W. ERTL und Ch. SCHNEEBERGER zeichneten für Ausstellungsaufbau und Abbau verantwortlich.



Ausstellungsansicht
„Heavy Metal“,
Foto: The National
Museum of Finland,
Soile Tirilä, 2016

Publikationen

Dr. TOIFL

L. TOIFL, Die Schlacht von Mogersdorf / St. Gotthard am 1. August 1664, in: K. Sperl – M. Scheutz – A. Strohmeyer (Hrsg.), Die Schlacht von Mogersdorf / St. Gotthard und der Friede von Eisenburg / Vasvár 1664 (= Burgenländische Forschungen, Band 108), Seite 151-169, Eisenstadt 2016.

L. TOIFL, Aus dem Leben des Wenzel Schaller. Ein Weg zum Büchsenmacher in Graz, Blätter für Heimatkunde 90, Heft 1/2, 2016, Seite 41-50.

L. TOIFL, Fünf besondere Säbel im Landeszeughaus Graz, Zeitschrift für Waffen- und Kleidungsgeschichte 58, Heft 2, 2016, 159-178.

L. TOIFL, Fünf bislang unbekannte Nationalgardisten in Graz, Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 107, 2016, 95-109.

L. TOIFL, Wie das heutige Landeszeughaus entstand, Historisches Jahrbuch der Stadt Graz 45/46, Graz 2016, 89-113.

Mag.^a ASSEL

D. ASSEL – B. HABSBURG-LOTHRINGEN, Styrian Armoury, Universalmuseum Joanneum 2016.

Veranstaltungen

An vier Abenden gaben Daniel DOUJENIS, Matthias FORENBACHER und Jacques BUSH Rainer Maria Rilkes „Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ zum Besten. DOUJENIS erzählte Rilkes Geschichte eines jungen Soldaten, der in den Krieg zieht und dort fällt. Bei seinem Vortrag wurde er von Matthias FORENBACHER und Jacques BUSH auf elektrischen Gitarren begleitet, 03.06.-07.06.

Der west-östliche Divan oder: Eine Ringparabel, Vortrag, Lesung und musikalische Reflexionen mit G. DIENES, Gerhard BALLUCH und Peter KUNSEK, 10.07.

Und immer wieder dieses Bollwerk: Über die Perpetuierung von Feindbildern, Vortrag von G. DIENES und anschließender Führung mit Heribert SZAKMARY, 10.09.

Spezialführungen

Spezialführungen unter dem Titel „Zeughaus hinter den Kulissen“ gewährten den Besucherinnen und Besuchern Einblicke in den Museumsalltag.

„Die Werkstatt der Restauratoren“: Was sind die Aufgaben eines Restaurators? Wie gestaltet sich sein Arbeitsalltag? Diese Fragen beantworteten an zwei Abenden die Restauratoren Th. STORM, Th. KÖHLER und J. WEICHHART, 04.05. und 10.08.

„Einblick ins Archiv“: Im Steiermärkischen Landesarchiv lagern zahlreiche Dokumente zur Geschichte des Landeszeughauses. L. TOIFL und Dr. Peter WIESFLECKER zeigten die dort gelagerten, kilometerlangen Archivalienbestände, 29.06.

Exkursion

Im 16. Jahrhundert entstand in Westkroatien ein dichtes Netz von Wehrbauten – die Militärgrenze. Sie sollte ein Vordringen osmanischer Truppen in habsburgische Gebiete erschweren. Mit Leopold TOIFL begaben wir uns vom 22.-24.07. auf Spurensuche und besichtigten alte Grenzfestungen an der ehemaligen Militärgrenze wie Varaždin, Koprivnica, Djurdjevac oder Sisak, aber auch Wehrkirchen wie Pokupsko und Garnisonsstädte wie Karlovac.

Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Vorstand

Em. o. Univ.-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER, Präsident
Dr. Hellmut CZERNY, 1. Vizepräsident
Dr. Christoph BINDER, 2. Vizepräsident
Dr.ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Geschäftsführerin
Monika RUSS, Schriftführerin
Theresia LÖBL, Finanzreferentin
Anita WAGNER, Finanzreferentin Stellvertreterin

MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN

Sammlung

Erwerbungen

Schenkungen:

Im Berichtsjahr wurden den Multimedialen Sammlungen folgende Objekte im Schenkungswege überlassen:

4 S/W-Glasdiapositive zur Adelsberger Grotte mit handschriftlichem Verzeichnis, um 1910 (Schenkungsgeber: Stadtgemeinde Kindberg)

1 Steckalbum mit 45 fotografischen Objekten, mehrheitlich Visitformat, 1900–1930, 150 S/W-Papierabzüge, 136 Postkarten, 51 Motiv-, Künstler- und Grußkarten und 9 NS-Propagandakarten aus diversen Nachlässen aus der Weststeiermark, ca. 1900–1950, sowie 24 S/W-Papierabzüge aus dem Nachlass des Grazer Bildhauers Franz Kubovsky, ca. 1918–1945 (Schenkungsgeber: Dr. Herbert KRIEGL)

325 Papierabzüge nach Glasplattennegativen von Leopold Bude, ca. zwischen 1870er–1910, vor 1943, im Format 18 x 24 cm; 409 Papierabzüge sowie 340 Dubletten, insgesamt 749 Stück nach Glasplattennegativen von Leopold Bude ca. zwischen 1870er–1910, vor 1943, im Format 10 x 15 cm, allesamt Stadtansichten von Graz; 70 Papierabzüge, Steffen Lichtbild, undatiert, im Format 18 x 24 cm, diverse Grazer Stadtansichten; 25 Papierabzüge, unbekannter Fotograf, zumindest teilweise auch Steffen-Lichtbild, undatiert, im Format 18 x 24 cm, diverse Grazer Stadtansichten;

683 S/W-Kleinbildnegative, Grazer Straßen- und Platzansichten, um 1940; 340 S/W-Rollfilmnegative, Grazer Straßen- und Platzansichten, um 1940; 302 S/W-Planfilmnegative, Grazer Straßen- und Platzansichten, um 1940; 754 Negative von Plänen, Skizzen, etc. von Gebäuden in Graz, undatiert; 29 Glasplattennegative, ca. 6 x 9 cm, Grazer Straßen- und Platzansichten, um 1940; 120 Kleinbilddiapositive, vorwiegend Graz, Detail- und Überblicksansichten sowie Stadtpläne, undatiert (Schenkungsgeber: Dr. Reinhard KUBANEK)

272 Glasplattennegative und 13 S/W-Planfilmnegative, zwischen 1900 und 1945, steirische Ortsansichten, Porträts, Alltags- und Reisefotografie (Schenkungsgeber: Dr. Camillo PAULUZZI)

25 Postkarten, steirische Stadtansichten entlang der Mur, 1900–1945 (Schenkungsgeber: Mag. Christoph PIETRUCHA)

1 Porträtfoto, koloriert, verglast, Holzrahmen mit Lederpassepartout, 56 x 71,5 cm, unbekannter Fotograf, Konrad Matschek, Fassbindermeister in Obervogau; 96 S/W-Fotopapierabzüge, unterschiedliche Formate, Motive: südsteirisches Grenzland, Untersteiermark, 1900–1950 (Schenkungsgeberin: Theresia ROSZMANN)

5 Knipseralben mit insgesamt 326 S/W-Fotografien samt Begleitmaterial, Familienaufnahmen und steirische Ortsansichten, 1920–1965 (Schenkungsgeber: Mag. Bruno SEEBACHER)

46 S/W-Fotopapierabzüge, unterschiedliche Formate, Motive: südsteirisches Grenzland, Wirtschaftsgeschichte, 1900–1950, sowie 25 Programmhefte zu Kulturveranstaltungen in Graz 1940–195 (Schenkungsgeber: Gerhard STINGEL)

26 Schellackplatten mit Bezug zur Steiermark (u. a. mit Aufnahmen von Mirzl Hofer, preisgekrönte Natur-Jodlerin Graz) und 2 Aufnahmeplatten (Schenkungsgeber: Michael HORTIG)

1 Tonbandgerät (1957), 1 Koffer-Plattenspieler, 1 Philips Kassettenrecorder (1970), 1 Transistorradio (1987), 1 Tonwalze und diverses Zubehör (Schenkungsgeberin: DIⁱⁿ Helga RALLY)

4 Filmfragmente (3 Fragmente mit Szenen aus Spielfilmen, ein Fragment zeigt einen Militärappell einer k.u.k.-Einheit an der Palästinafront oder in Gallipoli aus der Zeit des Ersten Weltkriegs), 35mm, s/w, stumm (Schenkungsgeber: Franz FRÜHWIRTH)

Ankäufe:

Die Fotosammlung konnte 2016 durch zwei Ankäufe bereichert werden. Aus Privatbesitz wurde ein Konvolut bestehend aus 122 Fotopositiven,

einem Steckalbum mit 45 Papierabzügen auf Karton aufgezogen (Visit- und Kabinettformat) sowie einer Ferrotypie (Visitformat) erworben. Der besondere zeitgeschichtliche Wert dieses fotografischen Konvoluts mit seinen Begleitmaterialien liegt in der Dokumentation einer deutschsprachigen Gastwirtsfamilie aus Ceršak/Zierberg bei Šentilj im heutigen Slowenien bis zu ihrer Vertreibung 1945. Zudem wurde zu diesen Ereignissen mit dem Verkäufer ein Videointerview aufgezeichnet.

Ebenfalls aus Privatbesitz konnte ein steirisches Familienalbum aus der k.u.k. Monarchie mit 35 fotografischen Objekten erworben werden. Darin befinden sich zum Teil sehr seltene Sonderformate von auf Karton aufgezogenen Papierabzügen.

Arbeiten an der Sammlung

Im Berichtsjahr wurden mehr als 14.000 neue Datensätze in IMDAS-Pro angelegt. Im Fokus stand die Aufnahme und Erfassung der Film-/Video- und Audiosammlung, außerdem die Aufbereitung und Überarbeitung bestehender Datensätze. Insgesamt umfasst die Datenbank nun mehr als 223.000 Datensätze. Die Digitalisierung der Foto- wie auch der Audiobestände wurde kontinuierlich fortgesetzt.

Anfragen

Im Bereich der Fotosammlung wurden im Jahr 2016 70 Anfragen, in der Film-/Video- und Tonsammlung 13 Anfragen bearbeitet.

Wissenschaftliches Projekt

Landesaufnahme

Das Projekt „Landesaufnahme – Rettung des steirischen analogen fotografischen und audiovisuellen Erbes“, gefördert von Land Steiermark, Abteilung 8 Gesundheit, Pflege und Wissenschaft, Referat Wissenschaft und Forschung, konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Hierbei leisteten die Multimedialen Sammlungen im Sinne einer medienhistorischen Spurensuche österreichweit Pionierarbeit: Erstmals wurde im Rahmen eines Projektes der Versuch unternommen, mittels eines Fragebogens von sämtlichen Gemeindearchiven und Regionalmuseen eines Bundeslandes, in diesem Falle der Steiermark, (Erst-)Informationen über vorhandene analoge fotografische und audiovisuelle Bestände (Foto/ Film/Video/Ton) zu erheben. Dass dieses Projekt in mehrererlei Hinsicht ein Wagnis darstellt, war den Projektbeteiligten stets bewusst. Das Ergebnis hat letztlich positiv überrascht: 570 Fragebögen wurden an 286 Gemeindearchive und 284 Museen versendet, nach Projektende freute man sich über insgesamt 246 Rückmeldungen (43,16 %), davon enthielten 86 Fragebögen (34,96 %) inhaltlich auswertbare Bestandsmeldungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Multimedialen Sammlungen durften im Rahmen des Projektes „Landesaufnahme“ 25 Institutionen (Museen und Gemeindearchive) besuchen. Zentrale Inhalte dieser Besuche waren neben konservatorischen Beratungsgesprächen – etwa zur fachgerechten Verpackung und Lagerung von fotografischen und audiovisuellen Materialien – die Sichtung der jeweiligen analogen Foto-, Film-/Video- und Tonbestände sowie Hilfestellung beim Ausfüllen des Fragebogens. Zudem konnten im Rahmen dieser Besuche überaus interessante Erkenntnisse zur steirischen Fotogeschichte, insbesondere zur Biobibliografie regionaler Fotografinnen und Fotografen gewonnen werden. Zudem stieß das Projekt auf ein breites öffentliches Interesse, welches sich in zahlreichen Berichten zur „Landesaufnahme“ in regionalen und überregionalen Medien niederschlug.

Die Auswertung der retournierten Fragebögen, wie auch die unzähligen Gespräche mit den meist ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den steirischen Gemeindearchiven und Museen zeigten, dass sämtliche Gedächtnisinstitutionen mit der Herausforderung einer meist sehr zeitintensiven systematischen Inventarisierung und inhaltlichen Erschließung von Medienobjekten konfrontiert sind.

Mangelndes konservatorisches Fachwissen sowie begrenzte Personal- und Zeitressourcen kommen oft erschwerend hinzu. Letztlich stößt man auf die gleichen Herausforderungen und Fragestellungen, wie sie seit Jahren auch die großen Museen, Archive und Sammlungen beschäftigen. Denn auch sie sind gezwungen, sich mit der Frage des drohenden Verlorengehens der analogen Originale auseinanderzusetzen. Auch sie begegnen diesem Szenario mit dem „Allheilmittel“ der Digitalisierung und bemühen den Gemeinplatz der „Digitalen Langzeitarchivierung“, als würden ein Office-Scanner und eine externe Festplatte, neben dem PC platziert, etwas zu leisten vermögen, was bis dato zahlreiche internationale Forschungsprojekte nicht wirklich entwickeln konnten, nämlich ein originales medienhistorisches Objekt, im Regelfalle unikalen Charakters, durch ein Digitalisat zu ersetzen und damit zu bewahren.

In der Steiermark findet sich ein umfangreiches sowie kultur- und zeitgeschichtlich wertvolles analoges fotografisches und audiovisuelles Erbe. Leider ist aber auch schon vieles davon in den letzten Jahrzehnten unwiederbringlich verlorengegangen. Mit dem Projekt „Landesaufnahme“ verfolgten die Multimedialen Sammlungen neben der Erhebung und Verortung von historischen Medienobjekten in den steirischen Gemeindearchiven und Regionalmuseen das Ziel, ein Problembewusstsein zu schaffen und sich mit ihren fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen als Kooperationspartner anzubieten. Ein erster kleiner Schritt ist getan.

„Landesaufnahme“ beim Museumsstammtisch im Heimatmuseum Grafendorf, 26.2.2016, Foto: J.J. Kucek



Bibliothek

Für die Bibliothek war im Berichtsjahr ein Zuwachs von 97 Neuzugängen (Abo, Belegexemplare, Ankäufe, Schenkungen, Schriftentausch) zu verzeichnen.

VOLKSKUNDEMUSEUM

Sammlung

Erwerbungen

Nachfolgend angeführte Objekte wurden in die volkskundliche Sammlung aufgenommen:

Würfelspiel (Inv.-Nr. 43.696), 1 Maultrommel (Inv.-Nr. 43.697), 71 Adventskalender (Inv.-Nrn. 43.698–43.769), 2 Bauernkalender (Inv.-Nrn. 43.770–43.771), 3 Puppenmöbel (Inv.-Nrn. 43.772–43.774), 2 Trachtenhut (Inv.-Nrn. 43.775–43.776), Stoffmusterproben (Inv.-Nr. 43.777/a/b/c), 1 Haartrockner (Inv.-Nr. 43.778), Heizkissen (Inv.-Nr. 43.779), 1 Kochplatte (Inv.-Nr. 43.780), 1 Staubsauger (Inv.-Nr. 43.781), 1 Puppenwagen (Inv.-Nr. 43.782), 1 Poesiealbum (Inv.-Nr. 43.783), 1 Halloween-Set (Inv.-Nrn. 43.784–43.785), 1 Mechanische Nähmaschine (Inv.-Nr. 43.786).

Leihgebungen

„Der volkskundliche Blick auf die Steiermark“, Murau: 32 Stück gerahmte Bilder und Beschriftungstafeln aus der Fotosammlung Viktor Geramb

Schloss Stainz, „Der Wolf“: 6 Andachtsbilder, 4 Kupferplatten und 1 Flasche

Mariazellerhof, Dauerausstellung: 52 Lebzeltmodel

Arbeiten an der Sammlung

Inventarkontrollen

In den Sammlungsbereichen Osterbräuche, Kapellen- und Tierschmuck (Almabtrieb) wurden Inventarkontrollen durchgeführt.

Datenerfassung

Im Datenprogramm IMDAS wurden folgende Bereiche erfasst:
„Adventkalender“ Inv.-Nr. 43.698 – 43.769, „Moderne Magie“ Inv.-Nr. 43.558 – 43.624; „Schulwandbilder“ Inv.-Nr. 43.625 – 43.674 (I. IBRAHIM)

Restaurierung

Textil

Inventarisiert und bearbeitet wurden 2 Frauenhüte Inv.-Nrn. 43.775–43.776; Inv.-Nr. 43.777a,b,c; Stoffmusterproben; Inv.-Nr. 43787 a–n Brautkranz und Hochzeitsanstecker; Inv.-Nr. 43.788 Kinderunterhose; Inv.-Nr. 43.789 Hemdersatz; Inv.-Nr. 43.790 Schürze; Inv.-Nr. 43.791a, b Bürgerkleid und Beutel; Inv.-Nr. 43.792a,b Frauenkleid; Inv.-Nr. 43793 Frauenleibl; Inv.-Nr. 43.794 Schürze. Für die Sonderausstellung 2017 „Im Bett. Episoden einer Zuflucht“ wurden sämtliche textile Leihgaben und textile Objekte aus den eigenen Beständen für die Ausstellung vorbereitet. (U. STURM-PEMBERGER)

Gereinigt/restauriert wurde ein Betthimmel aus der kunsthistorischen Abteilung für die Ausstellung „Im Bett“. Ebenso wurden wieder einige Bilderrahmen restauriert sowie das Bilderdepot auf Schädlinge kontrolliert. Vorbereitung und Mitarbeit bei der Veranstaltung „Offene Werkstatt“ bei der unter anderem das Vergolden vor Ort gezeigt wurde. (B. VOGT)

Fotoarchiv

Mehr als 1000 / Fotos / Dias wurde aufgearbeitet und im Sammlungsprogramm IMDAS erfasst. Erledigt wurden zahlreiche Foto und Dias Anfragen. Von Studierenden kamen zahlreiche Anfragen über Foto- und Dias Material aus dem Bereich der Volkskunde. Aber auch für verschiedene Ausstellungen und Projekte kamen einige Anfragen, die nach intensiven Recherchen meist positiv erledigt werden konnten. (U. GRILNAUER)

Bibliothek Volkskundemuseum

Erwerbungen

Insgesamt wurden neben den laufenden Zeitschriften und Reihen 62 neue Publikationen für das Jahr 2016 erworben:

im Schriftentausch erworbene Publikationen (in Summe 30): Graz Museum (1), Landesmuseum Kärnten (1), Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (6) Schell Collection Graz (1), Slovenski Etnografski Muzej (2), LWL Freilichtmuseum Detmold (1), Salzburg Museum (1), Landesmuseum Burgenland (4), Kultur.Region.Niederösterreich GmbH (2), Oberösterreichisches Landesmuseums (3), Museum der Kulturen in Basel (2), Österreichisches Museum für Volkskunde in Wien (1), Tübinger Vereinigung für Volkskunde am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft Tübingen (1), Staatliche Museen zu Berlin (1), Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen (1), Amt der Burgenländischen Landesregierung (2)

als Belegexemplare erworbene Publikationen (in Summe 2): Verlag Anton Pustet Salzburg (1), Alkuin SCHACHENMAYR (1)

als Autorenexemplare erworbene Publikationen (in Summe 6): Ernst HAUSNER (1), Susanna INNERHOFER-HIRSCHMANN (1), Gabriele WOLF (1), Rudolf GSTÄTTNER (2), Johanna PLOS (1)

als Geschenk erworbene Publikationen (in Summe 18): Elfriede GRABNER (3), Roswitha ORAČ-STIPPERGER (1), Christoph PIETRUCHA (2), Irmgard PACHERNIGG (1), Katharina EISCH-ANGUS (1), Erika KOZIC (1), Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN (1), Karlheinz WIRNSBERGER (1), Markus ENZINGER (1), Friederike WEITZER (1), Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ (3), Steirisches Volksliedwerk (1), Bundesdenkmalamt Wien (1)

durch Amtsübernahme erworbene Publikationen (in Summe 6): Universalmuseum Joanneum, Direktion (5), Kunsthaus (1)

Arbeiten im Bereich Bibliothek/Archiv

EDV-mäßige Erfassung (DABIS) sämtlicher Neuzugänge und Fortsetzung der Erfassung des bestehenden Bibliotheksbestandes und der Eingabe der Zeitschriftenartikel; Erfassung der Neuzugänge im Hirten- und Krippenliederarchiv; Durchsicht und Auswahl volkskundlich interessanter Literatur in Buchankündigungen und Verlagsprospekten; Bearbeitung des Schriftentausches mit anderen volkskundlichen Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen im In- und Ausland; Beratung und Betreuung der Bibliotheksbesucher/innen sowie Beantwortung zahlreicher schriftlicher und telefonischer Anfragen (darunter Einzelbesucher/innen, Projektstudiengruppen, Projektschulgruppen, Vertreter/innen verwandter Institutionen etc.); Revisions- und Inventarisationsarbeiten der Buchbestände des Archives; Sonderführungen für Studierende am Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz zu Geschichte, Aufbau, Ordnungssystemen, Arbeitsfelder etc. der Bibliothek und des Archives (07.03. und 14.11.)

Bibliothek und Archiv wurden von M. EDLER betreut.

Sonderausstellung

Unheimlich heimisch

Unheimlich heimisch. Wege zum Trachtensaal (Intervention), Kooperationspartner: Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie (KFU Graz), Studienrichtung Informationsdesign (FH Joanneum), Forschungsschwerpunkt Kultur- und Deutungsgeschichte Europas (KFU Graz), 16.04.-26.06., Kuratorin: Erika THÜMMEL (FH Joanneum)

Die studentische Intervention regte dazu an, den Trachtensaal als vieldeutige, volkskundlich-künstlerische Rauminstallation zu erkunden. Auf fünf unterhaltsamen und lehrreichen Wegen konnte man Alexander Silveris Figurinen von überraschenden Seiten kennenlernen. Ausgangspunkt war das Konzept des Saales als „Museum im Museum“, das kritisch und ironisch hinterfragt wurde.

Ausstellungsansicht
„Unheimlich heimisch“,
2016,
Foto: Universalmuseum
Joanneum



Veranstaltungen

28.01.: „Duft der Äpfel“ – von Äpfeln und anderen Wunderdingen, Buchpräsentation mit Božena GARTLER

02.06.: An die Leine! Hunde in städtischen Ordnungsdiskursen, Vortrag von Elisabeth LUGGAUER, Initiator: Verein „Freunde des Volkskundemuseums“: Der Vortrag befasste sich mit Mensch-Hund-Beziehungen in urbanen Räumen und ging der Frage nach Verstrickungen von Hunden in städtische Ordnungsdiskurse nach, beispielhaft untersucht in der Stadt Graz.

10.06.: Lange Nacht der Kirchen: Die Antoniuskirche im Volkskundemuseum konnte 2016 bei den beliebten „backstage – Führungen“ erkundet werden, zusätzlich luden Herbert KRIENZER, Nikola LAUBE und Petra PREISZ zum „Andachtsjodeln“ ein.

28.06.: Lichtwürfe. Über Trost und Last der Dinge. Eine Veranstaltung der AKADEMIE GRAZ in Kooperation mit dem Volkskundemuseum, Kuratorinnen: Lea TITZ & Astrid KURY

„Lichtwürfe“ ist ein interdisziplinärer Kunstvideowalk an besonderen Orten. In die Dauerausstellung des Volkskundemuseums integriert, wurden sowohl bestehende Videoarbeiten in ungewohnter Umgebung und Präsentationsform als auch neue, dafür entwickelte Arbeiten gezeigt.

07. und 08.10.: Fachexkursion ins steirische Ennstal und den salzburgischen Enns-Pongau: Organisation/Reiseleitung: Roswitha ORAČ-STIPPERGER, Initiator: Verein „Freunde des Volkskundemuseums“: Die zweitägige Fahrt führte zu traditionsreichen Erzeugerbetrieben und Handwerksspezialistinnen und -spezialisten im steirisch-salzburgischen Grenzraum. Loden- und Knopferzeugung standen ebenso auf dem Besichtigungsprogramm wie Federkielstickerei sowie Latschenbrennerei und Schnapserzeugung.

20.10.: Verstrickungen. Kulturanthropologische Perspektiven auf Räume textilen Schaffens, Vortrag von Lydia Maria ARANTES, Initiator: Verein „Freunde des Volkskundemuseums“: Der Vortrag befasste sich mit dem von der Volkskunde und Kulturanthropologie wenig beachteten Phänomen des Strickens und eröffnete einen Blick auf Ambivalenzen und Bedeutungsverlagerungen lebensweltlich-alltäglicher Handarbeitserfahrungen und deren diskursiver Rahmungen.

November/Dezember: Märchenerzählstunden in der Rauchstube: Heidi WÖLFL erzählte wiederum Märchen aus Viktor Gerambs „Kinder- und Hausmärchen aus der Steiermark“ in der Rauchstube des Volkskundemuseums. 269 Kindern und Erwachsene besuchten diese beliebten Erzählstunden.

17.11.: Symposium und Festakt „100 Jahre Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche“, in Kooperation mit dem Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ und Partnern: 100 Jahre liegt es zurück, dass Viktor Geramb die „Hirten- und Krippenliederveranstaltungen in der Antoniuskirche“ ins Leben gerufen hat. Seither wird dieses Liedgut alljährlich aufgeführt. Die regionalen Wurzeln liegen vorwiegend im oberen Murtal, im Mürztal, im Ennstaler Raum und in der Weststeiermark. Das Jubiläum gab Anlass für eine umfangreiche wissenschaftliche Untersuchung nach kulturgeschichtlichen und musikethnologischen

Gesichtspunkten, die vom Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ initiiert wurde. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Symposiums präsentiert. Im Anschluss wurden die neu erschienene Publikation „Schlichte und fromme Lieder sind es ...“ und die CD „Hirten- und Krippenlieder“ im Rahmen eines Festakts präsentiert.

14., 16. und 18.12.: Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche (Jubiläumskonzerte), musikalische Interpretation: Junge Musiker/innen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums unter der Leitung von Zuzana RONCK, Programmauswahl und Quellenrecherche: Eva Maria HOIS (Steirisches Volksliedwerk): Das Jubiläumsprogramm bildete eine musikalische Erinnerungsreise in das Jahr 1916 und bestand aus vielen bekannten und beliebten Liedern, die in etwas veränderter, der Chronologie des Weihnachtskreises angepassten Reihenfolge erklangen. Gleichzeitig wurden auch einige neue bzw. neu bearbeitete Stücke aufgeführt. In diesem besonderen Jahr durften wir aber auch an persönliche Jubiläen, jene von Rudolf Weis-Ostborn, Waldemar Bloch und Ernst Ludwig Uray erinnern, die 2016 mit jeweils zwei Bearbeitungen vertreten waren.

Publikationen

Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ (Hrsg.), „Schlichte und fromme Lieder sind es ...“ – 100 Jahre Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche Graz 2016.

Das Magazin „VOKULT“, herausgegeben vom Verein „Freunde des Volkskundemuseums“, informierte 2016 im 11. Jahrgang in zwei Ausgaben über Themen des Museums und über die Vereinsarbeit.

Dr.ⁱⁿ KREISSL

Szenarien zum Trachtensaal im Grazer Volkskundemuseum und die kulturwissenschaftliche Pflicht, Dinge beim Namen zu nennen, in: K. Eisch-Angus (Hrsg.): Unheimlich heimisch. Kulturwissenschaftliche BeTRACHTungen zur volkskundlich-musealen Inszenierung (= Grazer Beiträge zur Europäischen Ethnologie, Sonderband), Graz 2016, 121-130.

Dr.ⁱⁿ ORAČ-STIPPERGER

Werks- und Museumsgeschichte des Trachtensaales im Grazer Volkskundemuseum, in: K. Eisch-Angus (Hrsg.): Unheimlich heimisch. Kulturwissenschaftliche BeTRACHTungen zur volkskundlich-musealen Inszenierung (= Grazer Beiträge zur Europäischen Ethnologie, Sonderband), Graz 2016, 43-55.

Stadt – Land – Sammlung. Eine Spurensuche zur Geschichte und Gesellschaft der Stadt Graz in der Volkskundlichen Sammlung des Universalmuseums Joanneum, Graecensien. Archive und Museen zu Graz (= Historisches Jahrbuch der Stadt Graz 45/46), Graz 2016, 115-123.

Vortrag

**Dr.ⁱⁿ ORAČ-
STIPPERGER**

Wo Peter Rosegger seine Kindheit wiederfand. Das Volkskundemuseum am Universalmuseum Joanneum 100 Jahre später. Roseggerbund Krieglach, 24.02.

Verein Freunde des Volkskundemuseums

Vorstand

Obfrau: Konsulin Mag.^a Friederike WEITZER

Obfraustellvertreter: Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT

Obfraustellvertreterin: Mag.^a Eva HEIZMANN

Schriftführerin: Mag.^a Martina EDLER

Schriftführerstellvertreterin: Agnes HARRER

Kassier: Mag. Dr. Hans VERHOVSEK

Kassierstellvertreterin: Mag.^a Waltraud ZINNER

Gewählte Vertretung des Volkskundemuseums:

Dr.ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER

Gewählte Vertretung des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie der Karl-Franzens-Universität Graz: Univ. Prof. Dr. Helmut EBERHART

MUSEUMSAKADEMIE

Tagungen, Workshops, Exkursionen

Verdichtete Wirklichkeit. Das Diorama, Workshop in Kooperation mit dem Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen (ZNS) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 25.-26.02., Halle an der Saale

In die Jahre gekommen? Museen zwischen Anpassung und Erneuerung, Arbeitstagung, 07.-08.04., Berlin

Warschau. Erinnerungspolitik, Expedition, 12.-14. Mai, Warschau

Museen im Netz. Dimensionen digitaler Museumsarbeit im WWW, Workshop in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Österreich und der Österreichischen Nationalbibliothek, 19.-20.05., Wien

Das vergessene 20. Jahrhundert. Zeitgeschichte sammeln, Arbeitstagung in Kooperation mit dem Haus der Geschichte Österreich und dem Wien Museum, 16.-17.06., Wien

Auftrag zur Berichterstattung. Presse und Öffentlichkeitsarbeit im Museum, Arbeitstagung in Kooperation in Kooperation mit dem voralberg museum, 23.-24.06.

Landschaftsplanung. Strukturwandel am Beispiel des DomQuartiers
Salzburg, Arbeitstagung in Kooperation mit dem DomQuartier Salzburg,
29.-30.09., Salzburg

Köln. Stadt und Stadtgeschichte im Museum, Expedition, 13.-14.10., Köln

Massenbilder anders ausstellen. Zum Umgang mit historischem
Bildmaterial, Workshop in Kooperation mit dem Österreichischen Museum
für Volkskunde, 01.-02.12., Wien

Abteilung Kulturgeschichte

MUSEUM IM PALAIS
A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9810
museumimpalais@museum-joanneum.at
www.museumimpalais.at

LANDESZEUGHAUS
A-8010 Graz, Herrengasse 16
T 0316/8017-9810
Büro: A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9830
zeughaus@museum-joanneum.at
www.landeszeughaus.at

MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN
A-8010 Graz, Joanneumsviertel
T 0316/8017-9100
multimedialesammlungen@museum-joanneum.at

VOLKSKUNDEMUSEUM
A-8010 Graz, Paulustorgasse 11-13a
T 0316/8017-9900
volkskunde@museum-joanneum.at
www.volkskundemuseum-graz.at

MUSEUMSAKADEMIE
A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9805
museumsakademie@museum-joanneum.at

Schloss Stainz

Personalstand

Abteilungsleiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Sammlungs- kuratorinnen	Mag. ^a Bianca RUSS-PANHOFER, MA, 75 % Mag. ^a Maria ZENGERER, 85 %
Restaurierung	Herbert GOLOB
Präparation	Johann KLUG, 75 % bis 31.03., 60 % ab 01.04. Gerit VESKO
Office Management	Heideloire KÜGERL Rosemarie PEDIT, 50 %
Bibliothek	Mag. Anke ORGEL, 50 % ab 01.04.
Verwaltung	Christian POMBERER
Personalkoordination	Barbara GÖLLES, 50 % Tanja SHAHIDI YAZDI, 75 %
Besucher/ innenbetreuung	Katerina KLUG, 85 % 26.03. bis 30.10. Maria MAIER, 50 % 26.03. bis 30.10.
Handwerklicher Dienst	Andreas STELZER
Technischer Dienst	Manfred WALLNER, ab 01.01.2017 in Pension Norbert LANGMANN, 50 % ab 01.09.

Reinigung	Roswitha HABITH, 50 % bis 31.03., 75 % 01.04. bis 31.10., 50 % ab 01.11. Sabine HORWATIN Andrea LUTTERSCHMIDT, 50 % 01.02. bis 31.12. Renate THOMANN, 60 % bis 31.03., 75 % 01.04. bis 31.10., 60 % ab 01.11.
Aufsichts- und Führungsdienst	Martina EDER, 80 % 01.04. bis 31.12.; Wolfgang GOLLOB, 75 % 26.03. bis 30.10.; Silvia KLUG, 17,5 % 26.03. bis 30.10.; Sabine KRÖLL, 75 % bis 31.03., 100 % 01.04. bis 31.10., 75 % ab 01.11.; Mag. ^a Doris LEPPITSCH, 75 % 26.03. bis 30.10.; Mag. ^a Barbara MÜLLER, 50 % 01.04. bis 30.10.; Susanne PRASSER, 50 % 26.03. bis 31.08., 62,50 % 01.09. bis 30.10.; Christine SABONGUI-LAMPL, 62,50 % 26.03. bis 30.10.; Mag. ^a Denise Anna TRIEB, Karenz bis 31.03.; Mag. ^a Astrid WLACH, 50 % 26.03. bis 30.10., Karenz ab 31.10.
Volontariat	Julia BRANDSTÄTTER, 02.08. bis 12.08.
Ehrenamtliche Mitarbeit	Sylvia WANZ

JAGDMUSEUM

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung von Objekten, Kontrolle von Objektbeschriftungen, Reinigung, Durchführung von restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an Objekten durch H. GOLOB, J. KLUG und G. VESKO.

Präparationsarbeiten durch J. KLUG.

Weiterführung der Depotlogistik sowie fotografische Aufnahme von Objekten für das elektronische Inventar.

Sonstiges

Arbeiten/Aktualisierung der Homepage.

Eingabe von Objekten der Jagdkundlichen Sammlung in die IMDAS-Datenbank.

Fotografische Aufnahmen von Objekten.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende.

Publikationen

Mag. WIRNSBERGER

Die Artikelserie zu besonderen „Objekten mit Geschichte“ in der Zeitschrift „Der Anblick“ wurde 2016 fortgeführt. Ebenso wird diese Serie auf der Homepage des Universalmuseums Joanneum zum Nachlesen präsentiert.

Sonderausstellung

Der Wolf

„Der Wolf“, 02.04.-30.10, Kurator: KH. Wirnsberger, wissenschaftliche Beratung: DDR.ⁱⁿ Veronika GRÜNSCHACHNER-BERGER, Univ. Prof. Dr. Kurt KOTRSCHAL und Dr. Jörg Rauer, Gestaltung: „Die Organisation“, Graz

Ursprünglich war der Wolf (*Canis lupus*) unter den Großsäugern das Wildtier mit dem weltweit häufigsten Auftreten und der größte Vertreter der Hundeartigen (*Canidae*) in Europa in freier Wildbahn. Intensive Verfolgung und die starke Veränderung seines Lebensraumes führten zu seiner Ausrottung. Mittlerweile tritt der Wolf in Mitteleuropa wieder häufiger auf, in Österreich gilt er aber noch als ausgestorben. Der Wolf wird aus Unwissenheit in Extremen dargestellt, entweder als einsamer Wolf oder Familientier, Beschützer oder Feind, Jäger oder Gejagter. In der Ausstellung „Der Wolf“ werden die kulturhistorischen Gesichtspunkte, Märchen und Sagen und die Darstellung des Wolfes in der Gegenwart beleuchtet. Immer wieder haben sich auch zahlreiche Künstler/innen, wie etwa Friedrich Gauermann oder Norbertine Bresslern-Roth, mit Wölfen beschäftigt. Weiters thematisiert die Ausstellung wildbiologische Faktoren, zum Beispiel das Rudelverhalten oder neueste Erkenntnisse aus der Wolfsforschung. Aktuellen Fragen wird mit Forschungsergebnissen aus den unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen und Monitoring-Ergebnissen aus dem Bereich der Jagd und des Natur- und Tierschutzes (Herdenschutz) nachgegangen.

Der Wolf und die anderen

Die uralte Beziehung zwischen Mensch und *Canis lupus* (Linnaeus 1758) begann mit dem ersten Kontakt vor ca. 40.000 Jahren, und seit ca. 35.000 Jahren gibt es den Hund, der sich aus dem Wolf entwickelt und an die Menschen angepasst hat. Wölfe leben in einer hierarchisch aufgebauten Familiengruppe – dem Rudel. Die Tiere kommunizieren, kooperieren und verhandeln ständig miteinander, auch wenn es für Außenstehende anders wirken mag. Innerhalb einer Gruppe kommunizieren sie durch Blickkontakt. Bei Hunden fehlt diese innergemeinschaftliche Toleranz. Wölfe teilen etwa – anders als Hunde – innerhalb ihres Rudels die Beute. Im Verlauf der Mensch-Hund-Beziehung bildeten sich, regional an Umwelt- bzw. Lebensbedingungen angepasst, unterschiedliche Hunderassen heraus. Der Mensch hat es verstanden, den Hund für unterschiedliche Aufgaben durch Züchtung und entsprechende Hundeerziehung zu nutzen.

Der Wolf und die Jagd

Der Mythos vom Wolf, der unberührte Wildnis und weiträumige menschenleere Gebiete braucht, wird heute von der Realität überholt. Es ist nicht ungewöhnlich, wenn Wölfe auch tagsüber – derzeit hauptsächlich in Deutschland, in der Schweiz sowie in Italien, Polen und Slowenien – von bewohnten Gebäuden aus gesehen werden, nachts gelegentlich Dörfer durchqueren und nach unzureichend geschützten Nahrungsgütern des Menschen, besonders Schafen und „Wildtieren“ in sogenannten Produktionsgattern, greifen. In der Frage des Wiederauftretens des Wolfes in Mitteleuropa gibt es auch in der Jagd sehr heftig geführte Diskussionen, die des Öfteren aus mangelnder Information(sbereitschaft) und Verständnislosigkeit heraus geführt werden.

In der Steiermark gibt es gut dokumentierte Beiträge über den „Bauernschreck“ zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dies ist die landläufige Bezeichnung alleine umherziehender und Nutztiere reißender Wölfe in ländlichen Gebieten wie im Mürztal oder auf der Stubalpe. Die Jagd auf den Wolf zeigt sich in vielfältigsten Formen der List, aber auch in der Brutalität gegenüber dem Wildtier. Mit Fallgruben, Schwipppgalgenfallen, Wolfsangeln und Hetzjagden versuchte man die Beutegreifer auszurotten. Erst ab den 1980er-Jahren traten im Zuge der Unterschutzstellung durch nationale und internationale Institutionen wieder vermehrt Wölfe in Mitteleuropa auf, sodass man, bis auf Österreich, wieder von Wolfspopulationen auf unserem Kontinent sprechen kann.

Der Wolf als Symbol

Der Wolf galt vielerorts als Symbol des Bösen: In der griechischen Mythologie galt er als Bote des Krieges und des Todes. Im deutschsprachigen Raum nimmt er in Märchen wie „Rotkäppchen“ die Rolle des gerissenen Räubers ein. Dies erklärt zum einen die Irrationalität der Angst vor dem Wolf und die unverhältnismäßig brutale Jagd auf das Tier. Die Wölfin wird in Volkslegenden hingegen als fürsorgliche Mutter beschrieben, die sich um ihre Jungen – und im bekannten Dschungelbuch auch den Menschenjungen Mogli – kümmert. Auch in der Sage über die Gründergeschichte Roms werden die Knaben Romulus und Remus von einer Wölfin aufgezogen.

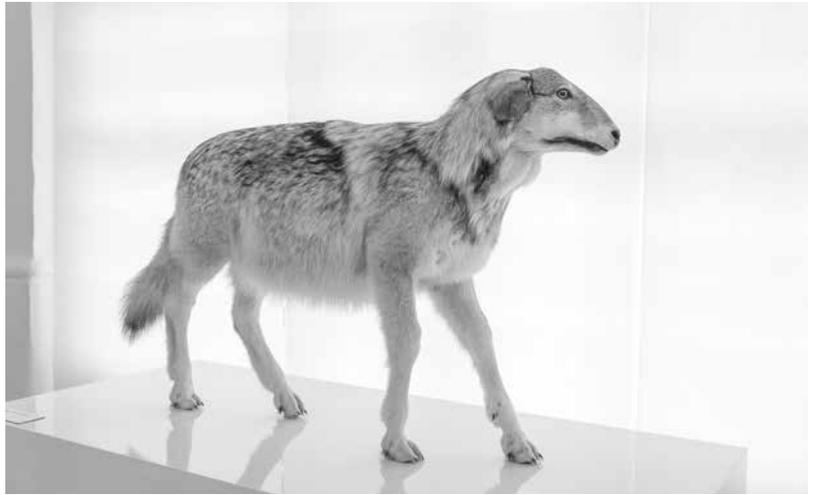
Einzelne vom Rudel verstoßene Wölfe beflügelten die uralte Idee, sich durch Verwandlung den sozialen Normen zu entziehen und führten auch zum Mythos des Werwolfes bzw. Mannwolfes.

Menschliche Projektionen auf den Wolf erreichten im Dritten Reich mit der sogenannten „Wolf- und Führergesellschaft“ einen katastrophalen und unrühmlichen Höhepunkt in der Menschheitsgeschichte.

Der Wolf ist überall

Nicht nur in der Geschichte und Literatur wird der Wolf gerne dargestellt, auch in der Botanik findet man Pflanzen mit dem Wolfsattribut. Als bekanntestes Beispiel dafür gilt die Gattung Wolfsmilch (Euphorbia). Die Werke zahlreicher Komponisten behandeln das Wolfsthema und Liedtexter des 20. Jahrhunderts erzählen vom „alten Wolf“. Darüber hinaus erscheint der Wolf in zahlreichen Darstellungen als Begleiter von Heiligen, und auch in Flurnamen, Ortsnamen und Wappendarstellungen findet man vielerorts Wölfe.

Schaf im Wolfspelz,
Foto: UMJ/N. Lackner



Mürztaler Bauernschreck,
Foto: UMJ/N. Lackner



Wieviel Wolf steckt im Hund,
Foto: UMJ/N. Lackner



Sammlung

546 Objekte wurden registriert und in die Sammlung aufgenommen:
17.691 „Sense“, 17.692 „Sense“, 17.693 „Sense“, 17.694 „Sense“, 17.695 „Sense“, 17.696 „Dreifußgestell“, 17.697 „Deichsel“, 17.698 „Sense“, 17.699 „Sense“, 17.700 „Sense“, 17.701 „Sense“, 17.702 „Sense“, 17.703 „Sense“, 17.704 „Sense“, 17.705 „Messzange“, 17.706 „Messer“, 17.707 „Gabel“, 17.708 „Blechscher“, 17.709 „Hackmesser“, 17.710 „Keil“, 17.711 „Hackmesser“, 17.712 „Schraubstock“, 17.713 „Raspel“, 17.714 „Metallstift“, 17.715 „Fünfkantschlüssel“, 17.716 „Stemmeisen“, 17.717 „Binderwerkzeug“, 17.718 „Schnitzmesser“, 17.719 „Spundlochbohrer“, 17.720 „Bohrer“, 17.721 „Dexel“, 17.722 „Dexel“, 17.723 „Reifmesser“, 17.724 „Winkel“, 17.725 „Reifmesser“, 17.726 „Hobel“, 17.727 „Reiðhobel“, 17.728 „Anreißer“, 17.729 „Reifmesser“, 17.730 „Drehbankaufsatz“, 17.731 „Hobel“, 17.732 „Einspannvorrichtung“, 17.733 „Spundlochbohrer“, 17.734 „Lederzange“, 17.735 „Reifenanzieher“, 17.736 „Dexel“, 17.737 „Anreißer“, 17.738 „Hobel“, 17.739 „Schaffelzwinde“, 17.740 „Zirkel“, 17.741 „Zirkel“, 17.742 „Reifenanzieher“, 17.743 „Binderwerkzeug“, 17.744 „Schaber“, 17.745 „Schraubenschlüssel“, 17.746 „Stemmeisen“, 17.747 „Schraubenschlüssel“, 17.748 „Stemmeisen“, 17.749 „Zwinde“, 17.750 „Keil“, 17.751 „Hacke“, 17.752 „Beil“, 17.753 „Ferseneisen“, 17.754 „Zwinde“, 17.755 „Geradsäge“, 17.756 „Dexel“, 17.757 „Reifenanzieher“, 17.758 „Geradsäge“, 17.759 „Radvorgestellt“, 17.760 „Sensenrohling“, 17.761 „Sensenblatt“, 17.762 „Radvorgestellt“, 17.763 „Nageleisen“, 17.764 „Nagellehre“, 17.765 „Nageleisen“, 17.766 „Nageleisen“, 17.767 „Vierkantschlüssel“, 17.768 „Metallzwinde“, 17.769 „Nageleisen“, 17.770 „Nageleisen“, 17.771 „Hammer“, 17.772 „Hammer“, 17.773 „Hammer“, 17.774 „Nageleisen“, 17.775 „Stemmeisen“, 17.776 „Beil“, 17.777 „Topfheber“, 17.778 „Serviettenpresse“, 17.779 „Brandstempel“, 17.780 „Wachsmodell“, 17.781 „Distelbürste“, 17.782 „Schusterstörtruhe“, 17.783 „Poliereisen“, 17.784 „Poliereisen“, 17.785 „Zange“, 17.786 „Zange“, 17.787 „Zange“, 17.788 „Poliereisen“, 17.789 „Lederrädchen“, 17.790 „Lederrädchen“, 17.791 „Lederrädchen“, 17.792 „Feile“, 17.793 „Nadelbüchse“, 17.794 „Messer“, 17.795 „Messer“, 17.796 „Ahle“, 17.797 „Ahle“, 17.798 „Schusterhammer“, 17.799 „Schusterhammer“, 17.800 „Schusterhammer“, 17.801 „Nagelkästchen“, 17.802 „Nagelkästchen“, 17.803 „Nagelkästchen“, 17.804 „Sohlenraspel“, 17.805 „Sohlenraspel“, 17.806 „Sohlenraspel“, 17.807 „Feile“, 17.808 „Feile“, 17.809 „Feile“, 17.810 „Ahle“, 17.811 „Ahle“, 17.812 „Schusterkneip“, 17.813 „Schusterkneip“, 17.814 „Schusterkneip“, 17.815 „Schusterkneip“, 17.816 „Formmesser“, 17.817 „Messer“, 17.818 „Werkzeug“, 17.819 „Poliereisen“, 17.820 „Poliereisen“, 17.821 „Poliereisen“, 17.822 „Schustereisen“, 17.823 „Schustereisen“, 17.824 „Holzzwinde“, 17.825 „Schraubstock“, 17.826 „Beißzange“, 17.827 „Schmiedehammer“, 17.828 „Schraubzange“, 17.829 „Schraubzange“, 17.830 „Schraubzange“, 17.831 „Schraubzange“, 17.832

„Brenneisen“, 17.833 „Werkzeug“, 17.834 „Werkzeug“, 17.835 „Werkzeug“, 17.836 „Werkzeug“, 17.837 „Werkzeug“, 17.838 „Werkzeug“, 17.839 „Pfannenständer“, 17.840 „Pfannenständer“, 17.841 „Pfannenständer“, 17.842 „Quirl“, 17.843 „Tortenschaufel“, 17.844 „Omlettschaufel“, 17.845 „Eisenständer“, 17.846 „Platte“, 17.847 „Krapfenmodel“, 17.848 „Krapfenmodel“, 17.849 „Schneidhaken“, 17.850 „Kirschentkerner“, 17.851 „Bäckereistecher“, 17.852 „Schmarrenschaufel“, 17.853 „Schöpflöffel“, 17.854 „Apothekerdoppellöffel“, 17.855 Schöpflöffel, 17.856 „Schaufel“, 17.857 „Schöpflöffel“, 17.858 „Schöpfpfanne“, 17.859 „Schöpflöffel“, 17.860 „Hängerechen“, 17.861 „Schöpflöffel“, 17.862 „Schöpflöffel“, 17.863 „Krapfenschöpfer“, 17.864 „Seiher“, 17.865 „Sterzgabel“, 17.866 „Schnellwaage“, 17.867 „Bratrost“, 17.868 „Schöpflöffel“, 17.869 „Einlaufspritze“, 17.870 „Haushaltsspritze“, 17.871 „Wurstspritze“, 17.872 „Wurstspritze“, 17.873 „Kupferpfanne“, 17.874 „Feuerbock“, 17.875 „Glutpfanne“, 17.876 „Pfannenständer“, 17.877 „Kupfergefäß“, 17.878 „Mehlspeisemodell“, 17.879 „Einsiedebecken“, 17.880 „Kuchenmodell“, 17.881 „Backmodell“, 17.882 „Puddingform“, 17.883 „Backmodell“, 17.884 „Backform“, 17.885 „Backform“, 17.886 „Backform“, 17.887 „Backform“, 17.888 „Puddingform“, 17.889 „Modell“, 17.890 „Kaffeemühle“, 17.891 „Kupfermodell“, 17.892 „Backmodell“, 17.893 „Kupfermodell“, 17.894 „Salzfass“, 17.895 „Kupfermodell“, 17.896 „Backform“, 17.897 „Bäckereistecher“, 17.898 „Bleimodell“, 17.899 „Bäckereistecher“, 17.900 „Bäckereistecher“, 17.901 „Kupfermodell“, 17.902 „Modell“, 17.903 „Modell“, 17.904 „Backform“, 17.905 „Sulzform“, 17.906 „Bleimodell“, 17.907 „Backform“, 17.908 „Backform“, 17.909 „Backmodell“, 17.910 „Wärmepfanne“, 17.911 „Wärmepfanne“, 17.912 „Kupfermodell“, 17.913 „Pfannenständer“, 17.914 „Dreifuß“, 17.915 „Topfständer“, 17.916 „Topfständer“, 17.917 „Wärmepfanne“, 17.918 „Kupferkessel“, 17.919 „Messingbecken“, 17.920 „Kupfergefäß“, 17.921 „Kaffeemühle“, 17.922 „Pfanne“, 17.923 „Dreifußpfanne“, 17.924 „Kuchenmodell“, 17.925 „Dampfdrucktopf“, 17.926 „Puddingmodell“, 17.927 „Dampfdrucktopf“, 17.928a „Häfenständer“, 17.928b „Häfenständer“, 17.928c „Häfenständer“, 17.928d „Häfenständer“, 17.928e „Häfenständer“, 17.928f „Häfenständer“, 17.928g „Häfenständer“, 17.928h „Häfenständer“, 17.928i „Häfenständer“, 17.928j „Häfenständer“, 17.928k „Häfenständer“, 17.929 „Wasserwaage“, 17.930 „Kohlenbecken“, 17.931 „Schnellsieder“, 17.932 „Hobel“, 17.933 „Knieriemen“, 17.934 „Zange“, 17.935 „Meissel“, 17.936 „Hostienbackeisen“, 17.937 „Anfangeisen“, 17.938 „Hefteisen“, 17.939 „Glasbläserpfeife“, 17.940 „Glasbläserpfeife“, 17.941 „Werkzeug“, 17.942 „Blasebalg“, 17.943 „Hacke“, 17.944 „Zange“, 17.945 „Zange“, 17.946 „Büchse für Glaserzeugung“, 17.947 „Gefäß“, 17.948 „Hobel“, 17.949 „Pfannenknecht“, 17.950 „Deichselbeschlag“, 17.951 „Stiefelholz“, 17.952 „Raspel“, 17.953 „Achsgesenk“, 17.954 „Achsgesenk“, 17.955 „Werkzeug“, 17.956 „Haken“, 17.957a „Distelbürsteneinsatz“, 17.957b „Distelbürsteneinsatz“, 17.957c „Distelbürsteneinsatz“, 17.957d „Distelbürsteneinsatz“, 17.957e „Distelbürsteneinsatz“, 17.957f „Distelbürsteneinsatz“, 17.957g „Distelbürsteneinsatz“, 17.958 „Bohrer“,

17.959 „Bratrost“, 17.960 „Schmiedeeiserner Keil“, 17.961a Dreifußgestell, 17.961b „Kessel“, 17.961c „Deckel“, 17.962 „Bohrer“, 17.963 „Hauenartiges Werkzeug“, 17.964 „Messer“, 17.965 „Garnhaspel“, 17.966 „Garnhaspel“, 17.967 „Nussmühle“, 17.968 „Sattlerwerkzeug“, 17.969 „Waage“, 17.970 „Rundlochstanze für Leder“, 17.971 „Pressglasform“, 17.972 „Einspannvorrichtung“, 17.973 „Waagenheber“, 17.974 „Hammerkopf für Schmiede“, 17.975 „Hammerkopf für Schmiede“, 17.976 „Schraubstock“, 17.977 „Kochplatte“, 17.978 „Fleischwolf“, 17.979 „Kaffeemühle“, 17.980 „Mohnmühle“, 17.981a „Bratrein“, 17.981b „Deckel für Bratrein“, 17.982 „Bratrein“, 17.983 „Bratrein“, 17.984 „Bratrein“, 17.985 „Bratrein“, 17.986 „Bratrein“, 17.987 „Bratrein“, 17.988 „Deckel für Bratrein“, 17.989 „Kochtopf“, 17.990 „Dämpfeinsatz“, 17.991 „Dämpfeinsatz“, 17.992 „Kasserolle“, 17.993 „Kasserolle“, 17.994 „Kasserolle“, 17.995 „Kasserolle“, 17.996 „Kasserolle“, 17.997 „Kasserolle“, 17.998 „Kasserolle“, 17.999 „Kasserolle“, 18.000 „Häfendeckel“, 18.001 „Kochtopf“, 18.002 „Kochtopf“, 18.003 „Kochtopf“, 18.004 „Kochtopf“, 18.005 „Häfendeckel“, 18.006 „Blecheimer“, 18.007 „Blecheimer“, 18.008 „Gießkanne“, 18.009a „Milchkanne“, 18.009b „Deckel für Milchkanne“, 18.010a „Milchkanne“, 18.010b „Deckel für Milchkanne“, 18.011a „Milchkanne“, 18.011b „Deckel für Milchkanne“, 18.012a „Milchkanne“, 18.012b „Deckel für Milchkanne“, 18.013a „Milchkanne“, 18.013b „Deckel für Milchkanne“, 18.014a „Milchkanne“, 18.014b „Deckel für Milchkanne“, 18.015 „Blecheimer“, 18.016a „Vorratsbehälter“, 18.016b „Deckel für Vorratsbehälter“, 18.017a „Vorratsbehälter“, 18.017b „Deckel für Vorratsbehälter“, 18.018 „Küchensieb“, 18.019 „Küchensieb“, 18.020 „Küchensieb“, 18.021 „Küchensieb“, 18.022 „Küchensieb“, 18.023 „Küchensieb“, 18.024 „Küchensieb“, 18.025 „Küchensieb“, 18.026 „Küchensieb“, 18.027 „Küchensieb“, 18.028 „Küchensieb“, 18.029 „Schöpflöffel“, 18.030 „Schöpflöffel“, 18.031 „Schöpflöffel“, 18.032 „Schöpflöffel“, 18.033 „Schöpflöffel“, 18.034 „Schöpflöffel“, 18.035 „Schöpflöffel“, 18.036 „Schöpflöffel“, 18.037 „Schöpflöffel“, 18.038 „Schöpflöffel“, 18.039 „Schöpflöffel“, 18.040 „Schöpflöffel“, 18.041 „Schöpflöffel“, 18.042 „Schöpflöffel“, 18.043 „Schöpflöffel“, 18.044 „Schöpflöffel“, 18.045 „Schöpflöffel“, 18.046 „Schöpflöffel“, 18.047 „Knödelschöpfer“, 18.048 „Knödelschöpfer“, 18.049 „Knödelschöpfer“, 18.050 „Knödelschöpfer“, 18.051 „Knödelschöpfer“, 18.052 „Knödelschöpfer“, 18.053 „Knödelschöpfer“, 18.054 „Knödelschöpfer“, 18.055 „Knödelschöpfer“, 18.056 „Kasserolle mit Stiel“, 18.057 „Kasserolle“, 18.058 „Kasserolle mit Stiel“, 18.059 „Kasserolle mit Stiel“, 18.060 „Kasserolle mit Stiel“, 18.061 „Kasserolle mit Stiel“, 18.062 „Kasserolle mit Stiel“, 18.063 „Kasserolle mit Stiel“, 18.064 „Kasserolle mit Stiel“, 18.065 „Kasserolle mit Stiel“, 18.066 „Kasserolle mit Stiel“, 18.067 „Kasserolle mit Stiel“, 18.068 „Kasserolle mit Stiel“, 18.069 „Schöpfkelle“, 18.070 „Schöpfkelle“, 18.071 „Rehrückenform“, 18.072 „Schüssel“, 18.073 „Reindl“, 18.074 „Reindl“, 18.075 „Reindl“, 18.076 „Reindl“, 18.077 „Reindl“, 18.078 „Reindl“, 18.079 „Reindl“, 18.080 „Reindl“, 18.081 „Reindl“, 18.082 „Schüssel“, 18.083 „Schüssel“, 18.084 „Schüssel“, 18.085 „Schüssel“, 18.086 „Schüssel“,

18.087 „Schüssel“, 18.088 „Schüssel“, 18.089 „Weidling“, 18.090 „Weidling“, 18.091 „Weidling“, 18.092 „Weidling“, 18.093 „Weidling“, 18.094 „Mistschaufel“, 18.095 „Feldflasche ohne Verschluss“, 18.096 „Nachttopf“, 18.097 „Häferl“, 18.098 „Tasse“, 18.099 „Kleiner Teller“, 18.100 „Teller“, 18.101 „Schüssel“, 18.102 „Obstschüssel“, 18.103 „Deckel“, 18.104 „Deckel“, 18.105 „Kerzenständer“, 18.106 „Kasserolle mit Stiel“, 18.107 „Deckel“, 18.108 „Deckel“, 18.109 „Deckel“, 18.110 „Kleiner Deckel“, 18.111 „Kleiner Deckel“, 18.112 „Deckel“, 18.113 „Deckel“, 18.114 „Deckel“, 18.115 „Guglhupfform“, 18.116 „Guglhupfform“, 18.117a „Essenstransportbehälter“, 18.117b „Deckel für Essenstransportbehälter“, 18.118 „Vorratsbehälter“, 18.119 „Vorratsbehälter“, 18.120 „Vorratsbehälter“, 18.121 „Vorratsbehälter“, 18.122 „Vorratsbehälter“, 18.123 „Vorratsbehälter“, 18.124 „Vorratsbehälter“, 18.125 „Vorratsbehälter“, 18.126 „Vorratsbehälter“, 18.127 „Vorratsbehälter“, 18.128 „Dampfpuddingform“, 18.129 „Trichter“, 18.130 „Trichter“, 18.131 „Trichter“, 18.132 „Trichter“, 18.133 „Trichter“, 18.134 „Trichter“, 18.135 „Trichter“, 18.136 „Weidling“ (Puppengeschirr), 18.137 „Reindl“ (Puppengeschirr), 18.138 „Kasserolle“ (Puppengeschirr), 18.139 „Deckel“ (Puppengeschirr), 18.140 „Tasse“ (Puppengeschirr), 18.141 „Kasserolle“ (Puppengeschirr), 18.142 „Deckel“, 18.143 „Kasserolle“ (Puppengeschirr), 18.144 „Deckel“, 18.145 „Auflaufform“, 18.146 „Auflaufform“, 18.147 „Milchkanne“, 18.148a „Kaffeekanne“, 18.148b „Deckel für Kaffeekanne“, 18.149a „Kaffeekanne“, 18.149b „Deckel für Kaffeekanne“, 18.150 „Kaffeekanne“, 18.151a „Teekanne“, 18.151b „Deckel für Teekanne“, 18.152a „Teekessel“, 18.152b „Deckel für Teekessel“, 18.153 „Kaffeekanne“, 18.154 „Kanne mit Deckel“, 18.155 „Häferl“, 18.156 „Häferl“, 18.157 „Häferl“, 18.158 „Häferl“, 18.159 „Häferl“, 18.160 „Häferl“, 18.161 „Häferl“, 18.162 „Häferl“, 18.163 „Häfen“, 18.164 „Häfen“, 18.165 „Häfen“, 18.166 „Häfen“, 18.167 „Häfen“, 18.168 „Kleiner Topf“, 18.169 „Häferl“, 18.170 „Stielpfandl“, 18.171 „Stielpfandl“, 18.172 „Stielpfandl“, 18.173 „Stielpfandl“, 18.174 „Stielpfandl“, 18.175 „Dalkenpfanne“, 18.176 „Blechlöffel“, 18.177 „Vorratsbehälter ohne Deckel“, 18.178 „Dalkenpfanne“, 18.179 „Dalkenpfanne“, 18.180 „Dalkenpfanne“, 18.181 „Dalkenpfanne“, 18.182 „Dalkenpfanne“, 18.183 „Dalkenpfanne“, 18.184 „Dalkenpfanne“, 18.185 „Dalkenpfanne“, 18.186 „Dalkenpfanne“, 18.187 „Dalkenpfanne“, 18.188 „Dalkenpfanne“, 18.189 „Dalkenpfanne“, 18.190 „Dalkenpfanne“, 18.191 „Kasserolle“, 18.192 „Kasserolle“, 18.193 „Kasserolle“, 18.194 „Stielkasserolle“, 18.195 „Stielkasserolle“, 18.196 „Kasserolle“, 18.197 „Kasserolle“, 18.198 „Gemüsesieb“, 18.199 „Gemüsesieb“, 18.200 „Gemüsesieb“, 18.201 „Gemüsesieb“, 18.202 „Gemüsesieb“, 18.203 „Blechlöffel“, 18.204 „Tuchhalter“

Sonstiges

Deponierung und Objektbearbeitung.

Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte im Schenkeller, Reinigung der Objekte im Porzellandepot.

Eingabe von Objekten der Landwirtschaftlichen Sammlung in die IMDAS-Datenbank.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende.

Veranstaltungen, Tagungen, Vorträge, Exkursionen

JAGDMUSEUM

Seminar

„Unser Rehwild – Wissenschaft und Praxis“, Tagung, Seminar im Dianasaal und Revierausgang, 06.02.

Basiskurs für Anwärter der Berg- und Naturwacht, Seminar, 09.04.

Kräuterwander- und erlebnistag für Mitarbeiter von Schloss Stainz, 25.04.

Repetitorium für Aufsichtsjägerprüfungskandidaten, 07.05.

Für alle Kandidaten wurde ein prüfungsrelevanter Wiederholungs- und Ergänzungskurs zur Aufsichtsjägerprüfung 2016 abgehalten (KH. WIRNSBERGER).

Festvortrag bei der Jahreshauptversammlung Deutscher Berufsjäger in Alexisbad / Sachsen-Anhalt / Deutschland (KH. WIRNSBERGER), 30./31.05.

Teilnahme an der Diskussionsveranstaltung in Ramingtal, JagdTalk „ Böser Wolf - Guter Wolf?“ im Rahmen von „Jagd & Natur TV“ (KH. WIRNSBERGER), 07.06.

Sommerwochen

Sommerwochen für Kinder von 7 bis 14 Jahren unter dem Motto „Auf leisen Sohlen“, 26.07. –29.07. und 09.08.–12.08.

Im Rahmen von „Auf leisen Sohlen“ erkundeten die Kinder zwei Wochen lang das Museum, schlüpfen in die Rolle verschiedener Tiere, fertigten Wolfsmasken und „Pommelwölfe“ für daheim. Der Museumsverein ermöglichte drei Kindern die Teilnahme an der ersten Sommerwoche.

Sommerwoche 2016,
Waldlehrgang,
Foto: UMJ/KH.
Wirnsberger



Sommerwoche 2016,
Kinder mit ihren ferti-
gen Wolfsmasken,
Foto: UMJ/KH.
Wirnsberger



„Großraubwild in Ballungsräumen“ in Kooperation mit dem Orden „Silberner Bruch“ Orden zum Schutz von Wald, Wild und Flur und zur Förderung von weidgerechtem Jagen, Tagung, Dianasaal, 22.08.

„Erster Steirischer Aufsichtsjägartag“ in Stainz mit Festmesse und Überreichung der Aufsichtsjägerurkunden; Vortrag und Diskussion und Führung durch die Sonderausstellung „Der Wolf“, 10.09.

Exkursion

Exkursion zum Wolfsforschungszentrum Ernstbrunn in Niederösterreich, 21.10.

Das Wolfsforschungszentrum befindet sich im Wildpark Ernstbrunn, 40 Kilometer nördlich von Wien und ist europaweit das einzige Forschungsinstitut, das sich mit noch unbeantworteten Fragen über den Wolf, wie Wölfe die Welt sehen, wie sie ihr Zusammenleben organisieren und wie weit ihre geistigen Fähigkeiten reichen, beschäftigt. Es wird erforscht welche Verhaltensweisen der Hund und sein Vorfahre – der Wolf – noch gemeinsam haben und was sie unterscheidet.

LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM

„Graf-Säge“

Besichtigung der „Graf-Säge“, 09.06.

In Wald-Süd mit Führung durch Wolfram Scherübel. Erste Veranstaltung der neuen Reihe unter dem Motto „Schau ma amol“, in welcher Stainz und sein Umland erkundet wird.

Vermittlungsaktivitäten

„Der Wolf“ für Erwachsene sowie für Schulklassen aller Altersstufen.

Ausstellungsstatistik von 26. März bis 31. Oktober im Museum Schloss Stainz. Im Berichtszeitraum wurden im Museum Schloss Stainz 225 Führungen durchgeführt und 96 Workshops abgehalten. Im Jahr 2016 konnten wir 16.606 Besucher/innen im Museum Schloss Stainz begrüßen, davon haben 5654 an Vermittlungsprogrammen teilgenommen.

Workshops und Spezialführungen für Kinder und Schulklassen: Zeitreise durch die Jagdgeschichte mit dem Fuchs „Hubschi“ und seiner Zauberkiste; Zeitreise: Der Maulwurf Emil entführt uns in die Kindheit unserer Urgroßeltern; Kindergeburtstag im Museum Schloss Stainz; Jagdmuseum für Groß und Klein; Entdecke die Welt der Landwirtschaft; Der Wolf – auf leisen Sohlen ...; Themenbezogene Rätsel-, Mal- und Arbeitsblätter, Spiele und Puzzles; Improtheater – Tierpantomime; Basteln von Tieren aus Naturmaterialien; Quiz für schlaue Füchse; Wolfsquiz; Blätter, Farben, Pflanzenbuch; Betätige dich als Architekt/in und plane einen Bauernhof; Kartoffeldruck; Filzen und Walken, arbeiten mit Schafwolle; Die Kunst des Buttermischens; Futterstellen für Tiere im Winter; Besonderes Schmuckstück oder Lieblingstier aus Geweihstücken, Holz und anderen Naturmaterialien; Dein Wald in Form einer Collage; Duftsackerl mit Tierspuren; Holz-Klanginstrumentenbau; Bilderrahmen aus Holz; Gestalte dein Türschild oder Holzbild; Stoffserviette gestalten für den Brotkorb; Hampelwolf; Fingerpuppe – Filzwolf; Pommeltiere; Märchenwürfel; Lesezeichen; Tiermasken.

Kindergartenprojekt im Museum Schloss Stainz: In Kooperation mit dem Kindergarten Hitzendorf wurden als Ergänzung zum Jahresthema des Kindergartens „Lebensraum Wald und Wiese“ gemeinsam mit den Pädagoginnen und Eltern drei Museumsbesuche in Stainz und zwei Wald- & Naturlehrgänge in Hitzendorf mit Karlheinz Wirnsberger durchgeführt. Daraus entstand für die und durch die Kinder ein nachhaltiges „Projekthandbuch“, welches bei einer Abschlussfeier im Museum den Kindern überreicht wurde.



Projekt mit dem Kindergarten Hitzendorf, Waldlehrgang,
Foto: UMJ/KH.
Wirnsberger

ROSEGGER-MUSEUM KRIEGLACH UND ROSEGGER-GEBURTSHAUS ALPL

Sammlung

Schenkung

Bücher und Briefmarken wurden als Legate in die Sammlung aufgenommen:

P. Rosegger, Mit Tieren und Menschen, L. Staackmann Verlag, Leipzig 1926.

(Die schönsten Geschichten von Peter Rosegger, 2. Bd.) (Bib/0587)

W. Schmidkunz, Kochbuch für Bergsteiger, Touristen, Skiläufer, Wandervögel, Bergverlag Rudolf Rother, München 1925. (Bib/0586)

E. Triebnigg, Peter Rosegger und die Frauen, 1918. (Bib/0585)

O. Leipelt, Geschichtlicher Führer durch die Rosegger-Heimat, Graz 1946. (Bib/0584)

P. Rosegger, Stoansteirisch, Leykam Graz, o. J. (Bib/0583)

3 Briefmarken: Peter Rosegger, 12+8, Deutsches Reich, 1943 (rot) (Mu/2175)

3 Briefmarken: Rosegger-Waldheimat, 6+4, Deutsches Reich, 1943 (grün) (Mu/2176)

Arbeiten an der Sammlung

Die Reinigung und Inventarisierung der Objekte wurde fortgeführt. Im Bereichszeitraum wurden 155 Objekte gereinigt und in IMDAS erfasst. Darunter vor allem Urkunden, Telegramme, Briefe, Ansichtskarten und Wanderplaketten. Auch die historischen Schlüssel und Vorhängeschlösser wurden gereinigt, gefestigt und inventarisiert (Mu/1711-1754). Neue Depotflächen wurden geschaffen und Objekte gereinigt und zur Inventarisierung vorbereitet.

Ausstellungen

Am Geburtshaus wurde die Ausstellung „Waldheimat“ durch die Öffnung der Brechlhütte erweitert. Die darin gezeigten Objekte wurden zuvor gründlich gereinigt und neu aufgestellt. Ebenso wurden in den Stallgebäuden kleinere Veränderungen vorgenommen. Im Rosegger-Museum wurde ein Ausstellungsraum im Erdgeschoß neu gestaltet. Darin wird nun – anhand erstmals gezeigter Objekte der Sammlung – das Thema „Peter Rosegger und seine Reisen“ dargestellt. Die übrigen Ausstellungsräume wurden adaptiert und mit neuen Raum- und Objekttexten versehen. Die Sonderausstellung im „Studierstüberl“ wurde ebenfalls mit einer Texttafel zur Geschichte des Gebäudes ausgestattet.

Garten

Im Außenbereich des Rosegger-Museums wurde der Eingangsbereich neu gestaltet. Nun ist das Museum für die BesucherInnen über einen barrierefreien, neu angelegten Weg durch den Park zu erreichen. Der Vorplatz vor dem Museumsgebäude wurde ebenfalls umgestaltet.

Vermittlungsaktivitäten

Im Bereichszeitraum wurden 5630 Besucher/innen durch das Rosegger-Museum und das Rosegger-Geburtshaus geführt.



Barrierefreier Zugang
zum Rosegger-Museum
Krieglach,
Foto: UMJ/KH.
Wirnsberger

Verein

Museumsverein Stainz

Vorstand

Obmann: em. Univ.-Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER
Obmannstellvertreter: Franz MERAN
Obmannstellvertreter: Ing. Helmut FLADENHOFER
Kassier: Gerhard LANGMANN

Abteilung Schloss Stainz

JAGDMUSEUM UND LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM
A-8510 Stainz, Schloss Stainz
T 03463/2772
F 03463/2772-20
jagd@museum-joanneum.at
landwirtschaft@museum-joanneum.at

ROSEGGER-MUSEUM KRIEGLACH
A-8670 Krieglach, Roseggerstraße 44
T 03855/2375
Info-rosegger@museum-joanneum.at

ROSEGGER-GEBURTSHAUS ALPL
A-8671 Alpl, Nr. 42
T 03855/8230
Info-rosegger@museum-joanneum.at

Schloss Trautenfels

Personalstand

Abteilungsleiterin	Mag. ^a Katharina KRENN
Sammlungskurator	Wolfgang OTTE
Office Management	Nicole EINGANG
Haustechnik	Michael HUBER
Werkstatt / Restaurierung	Werner WIHAN
Reinigung	Johanna KÖBERL, 65 %, bis 31.03., 75 %, 01.04. bis 31.10., 65 % 01.11. bis 31.12. Margit EINGANG, 50 % Huberta WALCHER, 50 %
Kassa	Anja FEICHTNER, 28.03. bis 31.10.
Personalkoordination	Mag. Mario ZAUNSCHIRM, 15.03. bis 31.05. Adrian KROPIDLOWSKI, 75%, 01.06. bis 31.10.
Aufsichts- und Führungsdienst	Doris FIKERMENT, BA, 50 %, 15.03. bis 31.05., 62,5 % 01.06. bis 31.10. Sabine MORRIS, BA, 50 %, 15.03. bis 31.05., 62,5 % 01.06. bis 31.10. Alois PERL, 50%, 15.03. bis 31.10. Barbara ZÖRWEIG, 15.03. bis 31.10.
Fachpraktikantin	DI ⁱⁿ Birgit STROHMAIER, 01.03. bis 07.10.

**Ehrenamtliche
Mitarbeiter/innen**

Theresa HARTMANN, ab 01.04.
Frances PUHL, 01.04 bis 15.11.

Mitgliedschaften

K. KRENN ist Mitglied im Vorstand der Leader Region Ennstal-Ausseerland, Mitglied der Volkskulturpreis-Jury seit 2014, Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“, Beirat des Vereins Schloss Trautenfels.

W. OTTE ist Schriftführer des Vereins Schloss Trautenfels, Chefredakteur der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und Redaktionsmitglied der Gemeindezeitung Stainach-Pürgg „WIR in Stainach“.

Sammlung

Erwerbungen

Kauf: Krug Liezener Keramik, Römerglas „Frauenberg bei Admont“, Tisch
Schenkung: Vorreitsattel, Modell Holzriese mit Bremsvorrichtung (aus Altbestand, restauriert)

Leihgebungen

Riesneralm Bergbahnen GmbH&Co.KG Donnersbachwald, Mittelstation der Riesneralm Bergbahnen, Ausstellungsprojekt „Universum“, Kooperation in Form einer Ausstellungsboje: Lochhacke, Sappel 2x, Steigeisen, Blochschuh 2x, Muasa, Loheisen, Dechsel, Schmee´hörndl

Arbeiten an der Sammlung

Strukturierung und Übersiedelung von Objekten aus dem hinteren Depothaus.

Vorbereitung von Objekten aus dem vorderen Depothaus zur Thermo-Lignum-Behandlung (zwei Durchgänge) und Zwischenlagerung in einem Container.

Bibliothek

Erwerbung von 96 Einzelwerken (davon 47 als Kauf), 50 Periodika

Fotothek

80 digitale Fotos von der Eröffnung der Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“ (Nicolas LACKNER); 150 digitale Fotos: Objekte, Veranstaltungen, landeskundliche Bestandsaufnahmen im Bezirk Liezen (W. OTTE, K. KRENN)

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“

Mitteilungsblatt des Vereins Schloss Trautenfels

Publikationen

Mag.^a KRENN

Schloss Trautenfels Universalmuseum Joanneum, in: Volkskultur Steiermark GmbH (Hrsg.), Jahrbuch der steirischen Volkskultur 2015, 382–389.

Buchbesprechung: Volkskultur Steiermark (Hrsg.): Lampas, Gams und Schneiderfliege. Die steirischen Männertrachten, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2016, 23.

Museumsshop Schloss Trautenfels ONLINE, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2016, 2.

In Memoriam Diether Kramer. Hon. Prof. Dr. Diether Kramer (geb. 1942) ist am 1. September 2016 verstorben, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2016, 2.

OTTE

„Lieber Hinunterfliegen ... als Hinauffahren!“ Die Geschichte des Kulm-Schlittens, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2016, 3–6.

Forschung rund um die Eisenwurzten – ein Netzwerk zwischen Region, Wissenschaft und Wirtschaft stellt sich vor, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2016, 17–20. (gemeinsam mit Daniel KREINER und Renate MAYER)

Ein neues Wappen für unsere neue Gemeinde, WIR in Stainach-Pürgg, März 2016, Jahrgang 21, Ausgabe 1, 9.

Clemens Eibner. Fünfundsiebzig Jahre jung und seit 1983 Autor in der Zeitschrift „Da schau her“, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2016, 2.

Der Kulm-Schlitten – Die Rettung einer Legende, museums BOTE. Winter!Sport!Museum! 90. Ausgabe, 24. Jahrgang, 2/2016, 6–7.

Vorträge

Mag.^a KRENN

Schloss Trautenfels als „Museum und Archiv“ einer Landschaft, Steiermärkisches Landesarchiv, Steirischer Archivtag, 23.06.

Sonderausstellungen

Landschaft ist Bewegung

„Landschaft ist Bewegung. Geologie und Klima modellieren den Bezirk Liezen“, Schloss Trautenfels, Marmorsaal, 19.03–31.10., Kuratoren: I. FRITZ und W. OTTE, Gestaltung: Werner SCHREMPF (die ORGANISATION)

Die Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“ im Marmorsaal machte Geologie als „Fundament der Landschaft“ erfahrbar. Das Ennstal liegt an einem Störungssystem und trennt die, auch morphologisch gegensätzlichen, Gesteinseinheiten der Kalkalpen im Norden von den Schiefen, Gneisen und Marmoren des Kristallins der Niederen Tauern im Süden. Den „letzten Schliff“ erhielt der Bezirk Liezen während der Eiszeit. Die Gesteine an den Bergflanken und im Tal zeigen eine bewegte Geschichte nach dem Abschmelzen des mächtigen Gletschers. Landschaftsformende Prozesse wurden in dieser Ausstellung allgemein verständlich aufbereitet und an ausgewählten Lokalitäten der Region dargestellt und erklärt. Die multimediale Präsentation verdeutlichte das Thema „Geologie als Fundament der Landschaft“, visualisierte anschaulich landschaftliche Veränderungen im Bezirk Liezen während der letzten 115.000 Jahre und zeigte dynamische landschaftsprägende Prozesse seit dem Abschmelzen des mächtigen Ennstalgletschers vor ca. 20.000 Jahren. Diese multimediale Präsentation mit dem Titel „Das Ennstal erhält den vorerst letzten Schliff“ wird ab 2017 im Landschaftsmuseum präsentiert. Die Ausstellung vermittelte „Aha-Erlebnisse“ und machte die bekannte Landschaft neu erfahrbar. Dabei wurde auch deutlich gemacht, dass die heutige Landschaft nur eine „Momentaufnahme“ in der bewegten Erdgeschichte ist. Viele Ereignisse werden nur wahrgenommen, wenn Schäden an Leben oder Hab und Gut von Menschen entstehen.

Eröffnung Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“: v.l.n.r. Karl Lackner, Ingomar Fritz, Wolfgang Otte, Christian Sulzbacher, Werner Schrempp, Katharina Krenn, Wolfgang Muchitsch, Foto: E. Reichenfelser



Blick in die Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“,
Foto: K. Krenn



Geologie als Fundament der Landschaft erfahrbar zu machen, war das zentrale Anliegen dieser Sonderausstellung. Es ging um Sichtbarmachung von Prozessen, die zwar statisch wirken, jedoch anhaltend für Bewegung sorgen. Anhand von Bildern aus dem Buch „Die Geologie der Alpen aus der Luft“ von Kurt STÜWE (Geologe) und Ruedi HOMBERGER (Alpinfotograf) sowie Simulationen und Objekten wurden diese Themen visualisiert und aufbereitet.

Die multimediale Präsentation wurde unter Verwendung der Kartengrundlage „Die Ostalpen und ihr Vorland in der letzten Eiszeit“, (Dirk van HUSEN 1987) hergestellt. Die inhaltliche Aufbereitung und die Erstellung der 3D-Animation erfolgte durch Experten der Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH.

Konzeption und Ausführung des Gemäldes im Kontext mit der multimedialen Präsentation: Fritz MESSNER, Öl auf Leinwand, 2016. „Der Ennstalgletscher zieht sich zurück.“ Das Bild mit Blick Richtung Westen zeigt den Gletscherstand im Ennstal vor ca. 18.000 Jahren („der Kulm bei Aigen wird eisfrei“).

Inventur von charakteristischen Landschaftsformen im Bezirk Liezen. Eine für sieben Monate angestellte Fachpraktikantin hat 554 neue Eintragungen zum Thema Geologie im Bezirk Liezen im EnnstalWIKI (= regionales Online-Mitmach-Lexikon. Es sammelt Informationen in Bezug auf das steirische Ennstal und stellt dieses der Allgemeinheit zur Verfügung) vorgenommen. Zudem wurde eine Inventur der Karseen im Bezirk Liezen durchgeführt: diese wurden georeferenziert, sind in einem geografischen Informationssystem (GIS Steiermark) dargestellt und mit Metadaten sowie Fotos (soweit verfügbar) öffentlich zugänglich gemacht.

Kooperationspartner/innen: Institute der Karl-Franzens-Universität Graz, Geologische Bundesanstalt Wien, Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesforstdirektion, A 10 Land- und Forstwirtschaft, EnnstalWIKI, Kurt STÜWE & Ruedi HOMBERGER „Die Geologie der Alpen aus der Luft“, Fritz MESSNER, Verein Schloss Trautenfels, Leader Region Ennstal-Ausseeerland, Gemeinden und Institutionen im Bezirk Liezen

Umgesetzt als LEADER-Projekt – mit Unterstützung von Bund, Land Steiermark und Europäischer Union

Wald und Mensch

Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen, 19.03.-31.10., Kuratorin: K. KRENN unter Mitarbeit von W. OTTE und I. FRITZ, Gestaltung: Werner SCHREMPF (die ORGANISATION): siehe Jahresbericht 2014, 196-200.

Führung durch die Sonderausstellung „Wald und Mensch“ mit Adrian Kropidlowski
Foto: E. Reichenfelser



Vermittlungsprogramme

Landschaft ist Bewegung!

Landschaft ist Bewegung! Führung mit Workshop, 3. bis 6. Schulstufe, Dauer: 2 bis 2,5 h

Im Rundgang durch diese Sonderausstellung wurden charakteristische Landschaftsformen im Ennstal und Ausseeerland bewusst gemacht. Eine multimediale Präsentation zeigte, wie sich das Ennstal in den letzten 115.000 Jahren entwickelt hat. Zu sehen war auch der Höchststand der Vereisung vor 20.000 Jahren, das nachfolgende Abschmelzen des Gletschers und was in den Tälern passiert ist, als die Berge langsam „herausgearbeitet“ wurden. Geologie als Fundament der Landschaft wurde erfahrbar gemacht.

Das sogenannte „Landschaftsschauspiel“ begleitete junge Menschen durch die Sonderausstellung und gab Anleitungen zum Betrachten von Landschaft. Die Inhalte zum Thema Geologie wurden anhand der multimedialen Präsentation „Das Ennstal erhält den vorerst letzten Schriff“ und einem Rundgang durch die Ausstellung anhand von Fragestellungen und Begriffen erarbeitet.

Beispiele von landschaftsformenden Prozessen wurden vorgestellt. Vermittelt wurde, dass die heutige Landschaft nur eine Momentaufnahme einer fortwährenden Veränderung ist.

Im ATELIER galt es zu wiederholen und kreativ zu arbeiten. Screenshots aus der multimedialen Präsentation lagen in Form von Strichzeichnungen vor und konnten in verschiedenen Techniken wie z.B. Fingerdruck koloriert werden. Anhand einer Karte des Bezirkes Liezen wurde die Struktur der Landschaft wiederholt, um das in der Ausstellung erarbeitete Wissen zum Thema Geologie als Fundament der Landschaft zu vertiefen. Weiters bestand die Möglichkeit den „Trautenfelder Landschaftswürfel“ zu bauen.

Bei der Besteigung des Aussichtsturms kam es zu Aha-Erlebnissen, weil die Landschaft nun mit anderen Augen betrachtet werden konnte.

Für junge Menschen ab der 7. Schulstufe wurden altersgerechte Führungen zum Thema „Landschaft ist Bewegung“ angeboten.

Wald und Mensch

Wald und Mensch. Führung mit Workshop, 3. bis 6. Schulstufe, Dauer: 2 bis 2,5 Stunden. Schlossgeist Emil führte auch in englischer Sprache.

„Waldfragen“ – Unterwegs mit Schlossgeist Emil und Workshop: Mit einem Frage- und Antwortspiel trat Schlossgeist Emil (siehe 2014/2015) wieder in Aktion und führte junge Menschen anhand von „geistreichen Waldfragen“ durch die Sonderausstellung „Wald und Mensch“.

„Bunte Schmetterlinge“ war als Workshop, optional nach der Führung, buchbar. „Waldfragen“, 3. bis 6. Schulstufe, Dauer: 1,5 bis 2 Stunden

Gruppen, die sich nach der Führung kreativ betätigen wollten, arbeiteten in diesem Workshop mit Pastellkreiden. Nach einer Idee des Schladminger Malers und Grafikers Herbert BAUER (www.herbertbauer.at) wurden bunte Schmetterlinge nach Vorbildern aus der Natur oder der Fantasie hergestellt. Die Schüler/innen gestalteten jeweils für sich einen oder mehrere Schmetterlinge als Einzelwerke, die in der Schule oder zu Hause auch zu einem Mobile zusammengefügt werden können. Als Hängevorrichtung konnten Äste verwendet werden.

Sommer-Workshops

Die Vermittlungsprogramme wurden auch in den Sommerferien zwischen 12.07. und 08.09. für Gruppen ab sieben Kindern als „Sommerworkshop“

angeboten, jeweils zu den Fixterminen am Dienstag 10.00 bis 12.00 (Landschaft ist Bewegung) und am Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr (Wald und Mensch).

Vermittlungsangebot für Kindergärten: Führung mit Kreativprogramm, Dauer: 2 bis 2,5 h.

Emilgeschichten

Emil, der Trautenfelser Schlossgeist, begleitete die Kinder durch das Schloss und die Ausstellungen. Er zeigte die Besonderheiten, erzählte dazu Geschichten und bot Einblicke in versteckte Winkel und Gänge. Emil erzählte, wie er die Menschen beschützt und wie er besonders auf die Kinder im Schloss Trautenfels aufpasst. Er präsentierte den Marmorsaal, das Badezimmer der Gräfin Lamberg, die Skulptur des heiligen Martin und auch Tiere wie Bär, Wolf, Fischotter, Spechte und Eulen in der Sonderausstellung „Wald und Mensch“. Der Rundgang endete im Atelier: Hier arbeiteten die Kinder mit Pastellkreiden, malten nach Vorlage oder frei. Ebenso gab es nach einer Idee des Schladminger Malers und Grafikers Herbert BAUER (www.herbertbauer.at) die Möglichkeit, bunte Schmetterlinge herzustellen.

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“

„Landschaftsmuseum und Schiffliegen“: Führung im Schloss Trautenfels und Exkursion mit Kurt SÖLKNER zur Kulmschanze in Bad Mitterndorf, 22.05. (Internationaler Museumstag)

„Landschaft ist Bewegung“: Vortrag und Exkursion mit Dr. Thomas UNTERSWEIG und Dr. Ingomar FRITZ ins obere Ennstal, 04.06.

Exkursion „Landschaft ist Bewegung“ ins obere Ennstal mit Thomas Untersweg und Ingomar Fritz,
Foto: K. Krenn



„Nährhafte Landschaft“ – Einführung in die Nutzpflanzenkunde: Vortrag und Exkursion mit Dr. Michael MACHATSCHEK, 23.07.

„Landschaft ist Bewegung“: Vortrag, Führung und Exkursion um den Kulm bei Aigen und nach Donnersbach mit Dr. Ingomar FRITZ und Wolfgang OTTE; 20.08.



Exkursion Landschaft ist Bewegung um den Kulm bei Aigen mit Ingomar Fritz und Wolfgang Otte,
Foto: K. Krenn

„Landschaftsmuseum und Latschenbrennen“: Führung im Schloss Trautenfels und Exkursion mit Heinz LACKNER zur Latschenbrennerei auf der Planneralm, 10.09.

„Landschaft ist Bewegung“: Vortrag und Exkursion in die Sölktäler mit Univ.-Prof. Dr. Kurt STÜWE und Dr. Ingomar FRITZ, 08.10.



Exkursion „Landschaft ist Bewegung“ in die Sölktäler mit Kuratoren und Vortragenden, vorne v.l.n.r. Thomas Untersweg, Ingomar Fritz, Wolfgang Otte, Birgit Strohmaier und Kurt Stüwe,
Foto: K. Krenn

Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels:

„Pflanzen bestimmen: Farne“: Workshop mit Mag. Kurt ZERNIG, 18.02.



Botanische Wanderung
Richtung Hochstüben:
„Es gibt kein schlechtes
Wetter“,
Foto: W. Otte

„Im Wald da sind die Aussteiger. Über das alternative Leben rund um den legendären Monte Verità“: ein kulturgeschichtlich-literarisch-musikalischer Abend mit Gerhard BALLUCH, Dr. Gerhard M. DIENES und Peter KUNSEK, 14.04.

„Windes Rauschen, Gottes Flügel ...“ Der Wald als magischer, ideologischer und politischer Hinterhalt: Literarischer Abend mit Roland KNIE und Peter KUNSEK, 12.05.

„Auf den Spuren von Josef Stammel (1695–1765)“: Exkursion mit Johanna SCHWAB und OStR Mag. Harald SCHWAB nach Admont, Frauenberg, Kalwang und Gaishorn, 21.05.

Botanische Wanderung vom Tressensattel auf den Trissel-Kogel (Trisselwand) mit Mag. Kurt ZERNIG, 01.07.

Botanische Wanderung von der Erzherzog-Johann-Hütte Richtung Hochstüben mit Mag. Kurt ZERNIG. 02.07.

„Lange Nacht der Museen“: Die Programmpunkte des Abends waren unter anderem: Junge Menschen gestalteten im Workshop ihre eigenen „Landschaften“ mit Steinen und nahmen diese mit nach Hause. Walddisco: „Im Wald und auf der Scheibe“, KLEINBAHN: das Traumspielzeug aus Kindertagen, Eisenbahnkino und ein musikalisches Intermezzo mit dem Gesangsquartett „just 4 friends“, 03.10.

Lange Nacht der Museen,
Workshop „Landschaften
aus Steinen bauen“,
Foto: E. Reichenfelser



„Besatzungskinder in Österreich“: Themenabend mit Vorträgen, rundem
Tisch und Diskussion mit Dr.ⁱⁿ Barbara STELZL-MARX u. a. (in Kooperation
mit dem Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung), 17.11.



Themenabend
„Besatzungskinder“
Diskussion: v.l.n.r. mit
Elisabeth F., Helmut
Köglberger, Barbara
Stelzl-Marx, Eleonore
Dupuis, Lucia Ofner,
Foto: K. Krenn

„KLEINBAHN: das Traumspielzeug aus Kindertagen“:
Modelleisenbahnnachmittag mit Gerhard OTTE, 16. und 17.12.

Projektarbeiten

Adaptierungsarbeiten im Landschafts- museum

Erneuerung von technischen Geräten und teilweise von Beschriftungen;
Erstellung neuer Lebensbilder (Statements) in den Themenräumen;
Übernahme der Präsentationen: „Das Ennstal erhält den vorerst letzten Schlift“ in den Raum „Zwischen Berg und Tal“ und „Pflanzen erobern das Festland. Erdgeschichte im Zeitraffer“ in den Raum „Von Wald und Holz“.

Katalog „Schloss Trautenfels. Von der Burg zum Museum“: Vorbereitung von Text- und Bildmaterial.

Sonderausstellung „Gott und die Welt. Woran glauben wir?, 2017/2018: Rechercharbeiten und Auswahl von Objekten für die Ausstellung mit internen und externen Partnerinnen und Partnern, Besprechungen mit den Kuratoren und dem Gestalter.

Kulm-Schlitten

Dokumentation und Präsentation „Kulm-Schlitten“: Erstellung einer Filmdokumentation mit Manfred RASTL in Langfassung (12 Minuten) für das Museum und in Kurzfassung (4 Minuten) für die Präsentation des Schlittens im Diamond VIP Zelt bei der FIS Schifflug WM 2016 am Kulm in Bad Mitterndorf/Tauplitz. Der „Kulm-Schlitten“ wurde mit der Filmdokumentation im Zwischengeschöß als Objekt des Jahres 2016 präsentiert. (Dokumentation und Interviews W. OTTE und K. KRENN)



„Kulm-Schlitten“,
Präsentation im
Diamond VIP Zelt bei
der FIS Schifflug WM
2016 am Kulm in Bad
Mitterndorf/Tauplitz,
Foto: W. Otte

Modelleisenbahn

In 1700 Arbeitsstunden hat Gerhard Otte die „KLEINBAHN“-Modelleisenbahn der Familie aus den 1960er-Jahren in Form einer Anlage mit Landschaft für das Museum geplant, aufgebaut und gestaltet. Die Anlage ist in 11 Segmente geteilt, deren Größe eine gute Unterbringung im Regalsystem des Magazins ermöglicht. Als Hintergrund gestalteten Manfred FAIST und Schülerinnen der 4. Klasse der BAKIP Liezen in Projektarbeit ein über vier Meter breites Landschaftspanorama.



Großes Interesse beim Fahrbetrieb der KLEIN-BAHN mit Gerhard Otte, Foto: Ernst Reichenfelser

Beratungen

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Diskussionen

Interview zur Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“ mit Ausstellungsrundgang, Fernsehaufnahmen ORF Steiermark, 22.03. (I. FRITZ, W. OTTE)

Interview zur Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“ mit Ausstellungsrundgang und Vermittlung in der Region, Fernsehaufnahmen „Heute Leben“, 31.03. (I. FRITZ)

Interview zur Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“ mit Ausstellungsrundgang, Fernsehaufnahmen Ennstal TV, 04.04. (I. FRITZ, W. OTTE)

Interview zur Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“ mit Ausstellungsrundgang, Fernsehaufnahmen ORF Steiermark, Wetterbericht, 19.04. (I. FRITZ)

Interviews für „Wilde Wasser Steile Gebirge, Das Steirische Ennstal“ Ein Film von Alfred NINAUS, eine Produktion von RANfilm in Koproduktion mit ORF Steiermark und 3 SAT (Sendetermine: Erlebnis Österreich, 29.01.2017, 16.30, ORF 2; 06.02.2017, 20.15 Uhr 3 SAT): 15.09. (K. KRENN), 26.09. (W. OTTE)

Bautätigkeit, Restaurierung

Ausmalarbeiten in den Stiegenhäusern, den Gängen, den Toiletten und in der Kassa.

Eingangstüre Schlosskapelle: Restaurierung durch Werner WIHAN.

Beginn von Restaurierungsarbeiten in der Empore der Schlosskapelle durch Thomas MADEREBNER (Staatlich geprüfter Restaurator für Möbel und Holzobjekte/Tischlermeister) aus Gröbming.

Verein

Verein Schloss Trautenfels. Kultur in Österreichs Mitte

Der Verein Schloss Trautenfels wurde 1983 gegründet, um einerseits Maßnahmen gegen den Verfall des Schlosses zu ergreifen, und um andererseits das Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels, als Abteilung des Universal museums, damals Landesmuseum Joanneum, in seinen spezifischen Aufgaben zu unterstützen. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten im Jahr 1992 liegt der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit gegenwärtig in enger Zusammenarbeit mit dem Schloss Trautenfels, Universal museum Joanneum, in der Vermittlung kulturhistorischen und naturkundlichen Wissens sowie der Organisation von Kunst- und Kulturveranstaltungen.

Themenspezifische Schwerpunkte werden in verschiedenen Arbeitskreisen und Projektarbeiten aufgegriffen. Zur Weiterbildung der interessierten Bevölkerung wird ein vielschichtiges Programm von Vorträgen, Workshops, Seminaren und Exkursionen angeboten.

Für die Durchführung von Kulturveranstaltungen, wie Lesungen, Konzerten, Theateraufführungen, Filmabenden und Ausstellungen, stehen die architektonisch herausragenden Räumlichkeiten im Schloss Trautenfels zur Verfügung. Diese werden in Kooperation von Schloss Trautenfels, Universal museum Joanneum, und Verein Schloss Trautenfels durchgeführt. Die Erkenntnisse und Ergebnisse der Bildungs- und Forschungsarbeit werden in der vom Verein herausgegebenen Kulturzeitschrift „Da schau her“ und in Fachpublikationen veröffentlicht.

**Museumsshop
Schloss Trautenfels
ONLINE**

Die RS Regionale Shops E-Commerce GmbH errichtete auf www.regionale-shops.at einen Online-Marktplatz. Regional tätige Betriebe aus den Bereichen Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Tourismus können dort einen eigenen Online-Shop mieten, der zentral verwaltet und administriert wird. Durch die Einbindung jedes Shops in den Marktplatz werden gemeinsame Marketingmaßnahmen, eine branchenübergreifende Präsentationsmöglichkeit und die Basis für die Zusammenarbeit der Betriebe untereinander geschaffen. Hubert und Michaela LOSCHEK, die engagierten Betreiber dieses Unternehmens, bieten jedem Betrieb einen eigenen Online-Shop für sein stationäres Ladengeschäft an. Im „Museumsshop Schloss Trautenfels ONLINE“ werden seit August 2016 Fachliteratur zur Region und besondere Geschenke angeboten. Das bunte Warenangebot steht in enger Verbindung mit den Themen des Landschaftsmuseums und den jeweiligen Sonderausstellungen.
<http://schloss-trautenfels.regionale-shops.at>

Vorstand

Obmann: HR DI Karl GLAWISCHNIG
Obmann-Stellvertreterin: Barbara KRENN
Schriftführer: Wolfgang OTTE
Schriftführer-Stellvertreterin: Mag.^a Astrid PERNER
Kassier: Mag. Fred SCHLÖGL
Kassier-Stv.: Brigitte KATZ

Abteilung Schloss Trautenfels

A-8951 Stainach-Pürgg, Trautenfels 1

T 03682/22233

F 03682/22233-44

trautenfels@museum-joanneum.at

www.schloss-trautenfels.at

Interne Dienste

Personalstand

Abteilungsleiter	MMag. Markus ENZINGER, Prokurist
Rechnungswesen & Controlling	MMag. Markus ENZINGER, Referatsleiter, Prokurist Monika SIEGL, Gruppenleiterin Buchhaltung Wolfgang BRENNER, Buchhaltung Anna EGGER, Buchhaltung, 50 % Claudia KOLLER, Buchhaltung Ulrike PIGNITTER, Buchhaltung, 87,5 % Erika SPITZER, Buchhaltung, 75 % Martin WALBAUM, Buchhaltung Ing. Thomas GOLDBERGER, Projektcontrolling Oliver BIBER, Lehrling, 75 %
Facility Management	Ing. Erik ERNST, Referatsleiter Margitta GRAF, Office Management, 62,5 % Gerald BOGAD, Facility Service Manager Walter ERTL, Technischer Dienst Alois LOSTUZZO, Technischer Dienst Peter RUMPF, Technischer Dienst Martin SCHANTL, Facility Service Manager Kasimir WERSCHITZ, Handwerklicher Dienst
IT & Kommunikation	Bernd DÖRLING, Referatsleiter Daniela POVODEN-SCZCYPPIORSKI, Office Management, 75 % Ing. Klaus BERGHOLD, EDV-Technik, bis 29.02. Andreas GRAF, EDV-Technik Paul KNIEPEISS, EDV-Technik Ing. Georg PACHLER, EDV-Technik Nina PÖLLABAUER, EDV-Technik, ab 09.05. Lukas DITZER, Lehrling

Logistik

André GETREUER-KOSTROUCH, Referatsleiter
Nicole DORNHOFER, Lehrling bis 18.12., Office Management ab 19.12.
Monika FÖLSER, Gruppenleiterin Reinigung
Erich AELLINGER, Handwerklicher Dienst
Adelheid AUERSBACHER, Reinigung
Markus ETTINGER, Handwerklicher Dienst
Josef FORSTNER, Expedit
Johanna FRUHMANN, Reinigung, 55 %
Alois HIRZBERGER, Expedit
Romana LEPOLD, Reinigung, 75 %
Gabriele PAIN, Reinigung
Bettina PULKO, Reinigung, Karenz
Josef RINNER, Expedit
Slivia SCHUDI, Reinigung
Karin STEINER, Reinigung, ab 01.04. in Pension
Arnold STICKLER, Handwerklicher Dienst
Freia WAGNER, Portierdienst, 50 %
Gertrude WEINGÄRTNER, Reinigung
Annemarie WINDHABER, Reinigung, 75 %
Petre BOGDAN, Leiharbeiter, Reinigung
Alexandra CHIOJDOIU, Leiharbeiterin, Reinigung, 25 % bis 04.03.
Seval DEMIR, Leiharbeiter, Reinigung, 50 % ab 15.02.
Marie DOUATSOP, Leiharbeiterin, Reinigung
Eva GRUBER, Leiharbeiterin, Reinigung
Michaela HOFMANN, Leiharbeiterin, Reinigung
Mercy Osarugue IKENHI, Leiharbeiterin, Reinigung, 75 % ab 15.04.
Monika IVIC, Leiharbeiterin, Reinigung, 100 %, 04.07.-31.08., 50 % ab
01.09.
Bernadett Nora OSAZUWA, Leiharbeiterin, Reinigung, 50 %, 15.01.-08.02.
Bianca ROZS, Leiharbeiterin, Reinigung
Thomas SCHOBER, Leiharbeiter, Reinigung, 50 % bis 31.08.
Lydia SCHWARZ, Leiharbeiterin, Reinigung, 50 %
Aziz TADROUS, Leiharbeiter, Reinigung
Eva TROLLNÖGG, Leiharbeiterin, Reinigung, bis 08.04.
Claudia WOLF, Leiharbeiterin, Reinigung, 50 % bis 31.03.,
100 % ab 01.04.

Personalverwaltung

Alexandra WAGNER, Referatsleiterin
Gottlieb REDLINGER-POHN, Office Management, 50 % ab 01.04.
Sandra DÖRLING, Personalverrechnung, Karenz ab 27.12.
Gabriele HARING, Personalverrechnung, ab 07.11.
Eva-Maria LACKNER, Personalverrechnung
Sandra PFEIFFER, Sachbearbeitung, 60 %
Ursula SAISCHEK, Personalverrechnung, 50 % bis 31.01.
MMag.^a Gerlinde SAUSENG, Personalverrechnung, Karenz
Larissa BECK, Lehrling

**Stabsstelle
Personalentwicklung** Dkfr. Laura SCHICK, Stabsstellenleiterin, 60 %
Anna FASSOLD, MBA, Projekt Gesundheitsförderung
Oliver BIBER, Lehrling, 25 %
Joana THEUER, MA, Fachpraktikantin, 50 % ab 01.12.

**Stabsstelle
Rechtsberatung** Mag.^a Martina FUXJÄGER, Stabsstellenleiterin, 60 %

Abteilung Interne Dienste

Die Abteilung Interne Dienste versteht sich als zentrale Service- und Verwaltungsstelle für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Facility Management, Logistik und Informationstechnik.

Die Abteilung setzt sich aus folgenden Referaten bzw. Stabsstellen zusammen:

- Rechnungswesen & Controlling (Referat)
- Personalverwaltung (Referat)
- Personalentwicklung (Stabsstelle)
- Rechtsberatung (Stabsstelle)
- Facility Management (Referat)
- Logistik (Referat)
- IT & Kommunikation (Referat)

Projekte des Referates Rechnungswesen & Controlling

Museums- Benchmarking

M. ENZINGER ist Initiator zweier Benchmarking-Gruppen. In der ersten Gruppe sind sämtliche Landesmuseen Österreichs und Südtirols vertreten, in der zweiten die wichtigsten österreichischen Kunsthäuser bzw. -hallen (Kunsthhaus Graz, Lentos Kunstmuseum Linz, Museum der Moderne Salzburg, Kunsthalle Wien, MUMOK Wien, Kunsthalle Krems, Kunsthhaus Bregenz, Museion Bozen und Kunstmuseum Liechtenstein). Ziel des Benchmarkings ist es, die eigenen Prozesse durch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen zu verbessern.

Im Jahr 2016 haben sich die Benchmarking-Gruppen an folgenden Terminen zu einem Kennzahlen- und Erfahrungsaustausch getroffen:

Landesmuseen:

21.-22.04.: Südtiroler Landesmuseen, Meran

15.-16.09.2016: Universalmuseum Joanneum, Graz

Kunsthäuser bzw. -hallen:

03.-04.05.: Museion, Bozen

22.-23.09.: MUMOK, Wien

Kostenverfolgungs- tool

Um die laufende Kontrolle der Abteilungs-, Ausstellungs- und Baubudgets zu verbessern, hat das Universalmuseum Joanneum das sogenannte Kostenverfolgungstool programmieren lassen. Im Gegensatz zu einem Soll-Ist-Vergleich werden in der Kostenverfolgung auch bereits getätigte Aufträge und zukünftige Kosten berücksichtigt. Dadurch kann man jederzeit tagesaktuell die Frage beantworten, welche Mittel innerhalb eines Budgetansatzes noch frei verfügbar sind. Um die händischen Eingaben zu minimieren, wurde eine direkte Schnittstelle zum Buchhaltungs- und Warenwirtschaftsprogramm BMD eingerichtet. Das Kostenverfolgungstool war im Jahr 2016 erstmals flächendeckend in sämtlichen Abteilungen des Universalmuseums Joanneum im Einsatz.

Betriebskosten- optimierung

Im November 2015 startete ein Projekt mit dem Ziel, Einsparungspotenziale im Zusammenhang mit Betriebskosten und sonstigen wiederkehrenden Aufwendungen aufzuzeigen und schrittweise umzusetzen. Vor allem eine moderatere Auslegung klimatechnischer Vorgaben sowohl in Ausstellungsbereichen als auch Depots ab Mitte 2016 lassen wesentliche Einsparungen bei Strom und Heizungskosten erwarten. Zusätzlich wurde in energiesparende Haustechnikkomponenten investiert und vertragliche Bedingungen bei Energielieferanten nachverhandelt. Ebenfalls bereits in Kraft getretene Ergebnisse des Projekts sind die Reduktion der Bewachungskosten, eine Optimierung der Tarife für Datenleitungen und eine Mietkostenreduktion bei Druckern bzw. Kopierern.

Lehrtätigkeit und Vorträge

MMag. Markus ENZINGER

„Planung & Budgetierung“, Lehrveranstaltung am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, Sommersemester 2016

„Planung & Budgetierung Fallstudien“, Seminar am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, Sommersemester 2016

„Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“, Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum in Graz, Wintersemester 2016/2017

„Betriebswirtschaft für Kultur“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 26.-27.02. und 07.-08.10.

„Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 12.-13.02. und 17.-18.06.

„BWL für MitarbeiterInnen in Kulturbetrieben“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 18.-19.05.

„Leistungs- und Qualitätsmanagement in Non-Profit Organisationen“, Lehrveranstaltung im Rahmen des Universitätslehrgangs „Library and Information Studies“ an der Universität Wien in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek, 22.10.

Publikationen

MMag. ENZINGER

„Best Practice 5: Balanced Scorecard“, in: Knava Irene – Heskia Thomas, Iso for Culture – Qualitätsmanagement als Führungsinstrument, 2016.

Abteilung Interne Dienste

Rechnungswesen & Controlling
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9828
F 0316/8017-9844
fibu@museum-joanneum.at

Personalverwaltung
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9707
F 0316/8017-9848
personal@museum-joanneum.at

Personalentwicklung
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0664/8017 9701
F 0316/8017-9848
personal@museum-joanneum.at

Rechtsberatung
A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5
T 0664/8017-9695

Facility Management
A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5
T 0664/8017 9222

Logistik
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0664/8017 9682
F 0316/8017-9840

IT & Kommunikation
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9215
F 0316/8017-9798
it@museum-joanneum.at

Außenbeziehungen

Personalstand

Abteilungsleiter

Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Prokurist

Sponsoring/ Fundraising

Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter, Prokurist
Katharina STIMPFL, Sales Management, 50 %, 15.02. bis 30.09., 75 %,
ab 01.10.

Mag.^a Eva PESSENHOFER-KREBS, Sachbearbeitung, 20 %

Karin MIEDLER, BA, Fachpraktikantin, 50 % ab 15.02.

Adél DOMBAI, PMBA, ehrenamtliche Mitarbeiterin, 04.01. bis 31.12.

Lara BAUMGARTNER, ehrenamtliche Mitarbeiterin, ab 01.10.

Kerstin FERK, ehrenamtliche Mitarbeiterin, ab 01.10.

Gerrit Barbara PFUNDNER, BA, ehrenamtliche Mitarbeiterin, ab 01.10.

Hildegard PRODINGER, BA, ehrenamtliche Mitarbeiterin, ab 01.10.

Günter BLEYMAIER, Joanneums-Botschafter, ab 01.09.

Alfred BRANDNER, Joanneums-Botschafter, ab 01.09.

Josef GERSTMANN, Joanneums-Botschafter, ab 08.08.

Annemarie GIGL, Joanneums-Botschafterin, ab 18.07.

Andreas GUTL, Joanneums-Botschafter, ab 04.08.

Gabriel HIRNTHALER, Joanneums-Botschafter, ab 25.08.

Lukas HÖLLER, Joanneums-Botschafter, ab 01.08.

Mag.^a Ursula HORVATH, Joanneums-Botschafterin, ab 27.07.

Bernhard HUBER, Joanneums-Botschafter, ab 19.08.

Ernst KAHR, Joanneums-Botschafter, ab 27.07.

Heidemarie KRAINZ-PAPST, Joanneums-Botschafterin, ab 12.09.

Ingrid KRASSER, Joanneums-Botschafterin, ab 16.08.

Karl LANGMANN, Joanneums-Botschafter, ab 10.08.

Heinz MITTEREGGER, Joanneums-Botschafter, ab 22.09.

Kristin MOSER, Joanneums-Botschafter, ab 12.09.

Franz NEBEL, MBA, Joanneums-Botschafter, ab 27.07.

Mag.^a Astrid PERNER, Joanneums-Botschafterin, ab 04.08.

Ing. Rene PICHLER, Joanneums-Botschafter, ab 27.07.

Dr. Hans REITER, Joanneums-Botschafter, ab 27.07.
Silvia SAUSENG, Joanneums-Botschafterin, ab 27.07.
Robert SCHMIERDORFER, Joanneums-Botschafter, ab 12.09.
Regina STOCKER, Joanneums-Botschafterin, ab 21.07.
Andrea STOCKER-KINSKY, Joanneums-Botschafterin, ab 09.08.
Mag. Josef WALLNER, Joanneums-Botschafter, ab 03.10.

Grafik

Michael POSCH, Referatsleiter
Mag.^a Karin BUOL-WISCHENAU
Leo KREISEL-STRAUSS, 50 %
Mag.^a (FH) Andrea WEISHAUPT, 75 %

Marketing & Kommunikation

DI (FH) Franz LAMMER, Referatsleiter, 50 %, 01.07. bis 31.08., 100 %, ab 01.09.
Mag. Christoph PELZL, MSc., Referatsleiter, bis 30.06.
Nina BLUM, Bakk., Sachbearbeitung, Karenz bis 22.02., 52,5 %, ab 23.02.
Mag.^a Anita BRUNNER-IRUJO, Digitale Kommunikationsmedien
Mag. Jörg EIPPER-KAISER, Lektorat
Mag.^a Barbara ERTL-LEITGEB, Webredaktion, 67,5 %
Mag.^a Anna FRAS, Bakk., MA, Sachbearbeitung
Bärbel HRADECKY, Sachbearbeitung, 60 %
Mag.^a Eva PESSENHOFER-KREBS, Sachbearbeitung, 80 %
Mag.^a Astrid ROSMANN, Sachbearbeitung, 72 %
Mag.^a Elisabeth WEIXLER, Sachbearbeitung, 47,5 %
Marion KIRBIS, Volontärin, 01.03. bis 31.05.; Fachpraktikantin, 35 %, ab 01.08.
Christina CRESNIK, BA, Volontärin, 01.02. bis 30.04.
Christina REGENFELDER, Volontärin, 02.11. bis 30.11.
Mag. Maximilian MISCHINGER, ehrenamtlicher Mitarbeiter, bis 17.01.
DI (FH) Gerhard ROHRER, ehrenamtlicher Mitarbeiter, ab 01.03.

Veranstaltungsmanagement

Gabriela FILZWIESER, Referatsleiterin
Franz ADLASSNIG
Marieluise FRANGESCH, 20 %, 01.07.-30.09.
Nicolas NORILLER, 50 %
Michael SLADEK
Magdalena KERMANN, Volontärin, bis 06.01.; Fachpraktikantin, 55 %, 01.03. bis 30.06.

Referat Marketing & Kommunikation

Presse:

Im Jahr 2016 führte das Presseteam 28 Pressekonferenzen durch und informierte in 126 Presseausendungen über die Ausstellungen und Veranstaltungen des Universalmuseums Joanneum. Diese Leistungen schlugen sich nieder in 3.637 nationalen sowie 836 internationalen Erwähnungen bzw. Presseberichten.

Museums-Magazin

Marketing:

2016 wurde das „Museums-Magazin“ im Sinne des Empfehlungsmarketings eingeführt. Für den Blick aus der Besucher/innen-Perspektive konnten wir die Autorinnen Katharina ZIMMERMANN und Vera BACHERNEGG (<http://eatwritelive.com/team/>) gewinnen, die mit dem „Museums-Magazin“ einen Führer durch unsere Häuser geschrieben und gestaltet haben. Das Magazin fungiert als eine Art „Testimonial“ und wurde den Abonentinnen und Abonenten des Monatsprogramms zugesandt, den Touristikern und Hotels zur Verfügung gestellt und in den Standorten des Universalmuseums Joanneum aufgelegt.



Das Museumsmagazin
2016,
Foto: UMJ

Relaunch des Monatsprogramms

Auf Basis einer Marktforschungsstudie wurde das Monatsprogramm in eine kompaktere Form gebracht. Zentrale Bestandteile des Programm-Folders sind: Kalendarium, Ausstellungsübersicht, Übersicht der Standorte und Eintrittspreise. Für Kinder wurde ein eigenes attraktives Format („Programm für junge Leute“) entwickelt, das auch interaktive Elemente enthält. Das Monatsprogramm ist auch als Newsletter erhältlich.

Auflage Erwachsenenprogramm: 24.000

Auflage Kinderprogramm: 18.000

Abonentinnen und Abonenten: 14.000

Stadtraum-Branding

Klassische Plakat-Werbung, Banner Neutorgasse, Pfauengarten-Garage, leer stehende Auslagen

Crosspromotion für den Jahresschwerpunkt „Tiere“

Rund 230 unterschiedliche Drucksorten: Plakate, Transparente, Folder, Einladungen, Postkarten, Lesezeichen ...

Rund 200 Medienschalungen: Inserate, Radiospots, Fernsehspots, Zeitungsbeilagen, Testimonials, Infoscreen etc.

Digitale Medien:

Programm-Manager

In dieser Content- und Event-Datenbank werden alle Inhalte zentral gespeichert und sind für die weitere Verwendung in verschiedenen Kanälen tagesaktuell abrufbar. Dies erhöht die Datenqualität und verringert Kommunikationsfehler. Darüber hinaus vereinfacht der Programm-Manager interne Workflows (z. B. Lektorat, Veranstaltungsmanagement, Webbeauftragte, Monatsprogramm etc.) und wird als einzige Datenquelle herangezogen. Der nächste Schritt ist die Entwicklung einer Schnittstelle mit der Webseite zur effizienteren Verwaltung der Online-Inhalte.

Suchmaschinen-optimierung und Nutzerfreundlichkeit der Webseite

Das Team Digitale Medien arbeitet eng mit den Museumsabteilungen an der Verbesserung der Struktur der Webseite. Ziel ist es, Inhalte intuitiver zu gestalten und wichtige Inhalte wie Sammlungen herausheben sowie für Online-Besucherinnen und -Besucher besser zugänglich zu machen. Mit Unterstützung eines externen Experten werden Standards für Suchmaschinen implementiert (z. B. Seitentitel und Webadresse), um die Suchergebnisse über Google zu verbessern und die Wahrscheinlichkeit der Klickrate auf der Webseite zu erhöhen. Zusätzlich gewähren Befragungen von Online-Besucherinnen und -Besuchern einen Einblick in die Benutzerfreundlichkeit der Webseite und eröffnen Möglichkeiten der Optimierung.

Webredaktion

Dank vertiefender Inhalte zu den Ausstellungen können sich Besucher/innen schon vorab ein besseres Bild verschaffen. Das Team Digitale Medien koordiniert die Erstellung der Inhalte mit den Webbeauftragten und der Vermittlung in den Museumsabteilungen. Inhalte sind z. B. Interviews, Audioguides und Videos, Presseberichte und Auszüge aus den Begleitheften. Audiofiles und Videos werden auf den korrespondierenden externen Plattformen Soundcloud und YouTube zur Verfügung gestellt und in die Webseite integriert.

Laufend werden eigene Seiten in den einzelnen Standorten angelegt, die die Kommunikation von speziellen Formaten fördern und einen besseren Überblick von Veranstaltungsreihen und Themenschwerpunkten ermöglichen, z. B. www.museum-joanneum.at/glaube, www.bigwirbel.at, www.kunsthhausgraz.at/koogole und viele mehr.

Untersuchungen der Benutzerfreundlichkeit resultieren im besseren Verständnis von fehlenden Inhalten. So wurde eine Gesamtübersicht aller Standorte sowie mehrere Standortübersichtsseiten erstellt, wie Schloss Eggenberg und Joanneumsviertel. Diese Seiten bilden das gesamte Angebot vor Ort ab, ermöglichen den Besucherinnen und Besuchern die rasche Navigation von einem Standort zum anderen und unterstützen die Kommunikation mit dem Kassen- und Info-Personal vor Ort. Zusätzlich generieren diese Seiten neuen Online-Traffic (2016: knapp 11.000 Seitenaufrufe) und unterstützen die Crosspromotion der Standorte.

Maßnahmen für redaktionelle Inhalte auf der Webseite können auch aus Besucher/innen-Feedback resultieren. Um Besucher/innen besser auf die Gegebenheiten im Museum einzustellen, macht ein eigens verfasster Tipp auf der Seite des Landeszeughauses darauf aufmerksam, dass es vor Ort keine Beschilderung gibt, aber alternative Informationsmöglichkeiten angeboten werden:

Hinweis auf der Webseite des Landeszeughauses, Screenshot, <https://www.museum-joanneum.at/landeszeughaus/ihr-besuch/oeffnungszeiten>

Unser Tipp für Ihren Besuch!



Bitte beachten Sie: Aufgrund des Denkmalschutzes sind **keine Beschriftungen** an den Objekten und Räumlichkeiten angebracht.

Um Ihnen einen informativen Besuch zu ermöglichen empfehlen wir Ihnen unsere **Begleithefte, Audioguides und Führungen**. So erfahren Sie mehr über die Geschichte des Landeszeughauses und die einzigartige Sammlung.

Fragen Sie an der Kassa nach unserem Informationsmaterial!

- Begleitheft: Deutsch, Englisch und Italienisch, gratis
- Audioguide: 2,50 € - Deutsch, Englisch und Italienisch
- Führungen: 2,50 € - 11 und 14 Uhr (DE), sowie 13 Uhr (EN)

Die abgebildete Info-Box förderte 2016 die Web-Zugriffe wie folgt:
Über 550 Besucher/innen auf der Standortübersicht (digital aufbereitetes Begleitheft)
35 % mehr Zugriffe auf die Sammlung von der Standortübersicht
40 % mehr Zugriffe auf die Audioguide-Seite
450 % längere Verweildauer auf der Audioguide-Seite aufgrund der Audio-Dateien
Über 2.000 Zugriffe auf den Landeszeughaus-Audioguide

Marketing-Automation

Der Multichannel-Manager ist ein Tool für die Marketing-Automation und entstand in enger Kooperation mit der Abteilung Besucher/innenservice. Das Tool ermöglicht die automatisierte Versendung von personalisierten Newsletter-Kampagnen, z. B. erhalten Besitzer/innen der Joanneumskarte gezielte Kommunikation, basierend auf den gewählten Tarifkonditionen. Weiters wird die Verlängerung der Joanneumskarte über ein personalisiertes Online-Formular automatisiert, das die Dateneingabe für die Nutzer/innen erleichtert und die Datenqualität im CRM des Universal Museums Joanneum erhöht. Verbesserte Online-Formulare vereinfachen den Bestellprozess für Neukundinnen und -kunden. Die Kombination mit einem eigens entwickelten CRM-Modul für die Verwaltung der Kundendaten der Joanneumskarte resultiert in einer signifikanten Verbesserung interner Workflows. Der Zeitaufwand von der Erstellung bis zum Versand der Joanneumskarte wurde durch die neuen Tools um 85 % (von rund 55 auf 7 Minuten) pro Karte reduziert.

Referat Veranstaltungsmanagement

Das fünfköpfige Team betreute 254 Veranstaltungen in den Standorten Joanneumsviertel, Kunsthaus Graz, Landeszeughaus, Volkskundemuseum sowie Museum im Palais. 165 davon waren Veranstaltungen des Universal museums Joanneum, 89 Events wurden für Fremdfirmen betreut. Das Spektrum reichte von Ausstellungseröffnungen und Symposien über Filmdrehs und Autopräsentationen bis hin zu Galadiners, Fundraisingveranstaltungen und Auktionen.

Eine große Herausforderung für das kleine Team war die Organisation und Betreuung der Eccsite-Jahreskonferenz im Kunsthaus Graz, im Joanneumsviertel sowie im Museum im Palais (Juni 2016), die ebenso erfolgreich durchgeführt wurde wie die vom Referat Veranstaltungsmanagement selbst konzipierten Formate „Adventmarkt - Fest der Sinne“, „Sommerlounge“ und „Sommerkino“ im Joanneumsviertel - sie wurden auch im vierten Jahr ihres Bestehens vom Publikum sehr gut angenommen.



Tanzperformance im Joanneumsviertel, Int. Bühnenwerkstatt Graz, Foto: UMJ

„Fest der Sinne“,
Adventmarkt im
Joanneumsviertel,
Foto: UMJ



Generell erregten die Veranstaltungen am Joanneumsviertelplatz reges Interesse: Bei Adventmarkt, Sommerlounge, La Strada, Assembly sowie beim „Grazer UmweltZirkus“ und „Weltraumtag“ konnten insgesamt mehr als 70.000 Besucher/innen begrüßt werden. Außerdem betreute das Veranstaltungsmanagement vielfältige Kooperationsveranstaltungen im Kunsthau Graz und Museum im Palais, u. a. mit folgenden Partnern: Diagonale, steirischer herbst, Elevate, Ludovico, Lendwirbel, Kinderfreunde Steiermark, theater t'eig, Int. Bühnenwerkstatt Graz, Neue Hofkapelle Graz.

Das Budgetziel des Referats Veranstaltungsmanagement konnte auch 2016 erreicht werden.

Lehrtätigkeit

Mag. Dr. SCHNITZLER

„Kommunikationsmethoden von Museen“, Übung am Institut für Kunstgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz

Abteilung Außenbeziehungen

Sponsoring/Fundraising
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9232

Grafik
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9714

Marketing & Kommunikation
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
Presse: T 0316/8017-9211
Marketing: T 0316/8017-9727
Digitale Medien: T 0699/1334-8121

Lektorat
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9235

Veranstaltungsmanagement
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9218

Besucher/innenservice

Personalstand

Abteilungsleiter	DI Markus RIESER
Office Management	Verena SCHÖNINGER, 70 %
Kundenbindung, Besucher/ innenfeedback und -forschung	Mag. Markus HALL Mag. ^a Elisabeth SCHATZ, 50 % Anna Maria SCHARINGER, BA, 60 %, Karenz Mag. ^a Romana SCHAUER, MA, 50 % Viktoria KRENN, BA, Fachpraktikantin, 25 % bis 31.01.
Teamleiter/innen Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung	Christa GAMPERL, 75 % Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Monika HOLZER-KERNBICHLER Franziska Johanna HÜTTER, MSc, bis 31.10. Mag. ^a Anita NIEGELHELL, MA, 70 % bis 31.08., 100% ab 01.09. Mag. Michael PINTER, Bakk., ab 01.11. Mag. ^a Eva Maria POMBERER, BEd, Karenz, 04.09. bis 25.12.
Volontariat Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung	Verena BORECKY, BA, 29.01. bis 23.03. Vanessa BAUER, BSc, 04.04. bis 04.07. Laura HILLE, 14.03. bis 04.04. Elisabeth KELER, 01.09. bis 01.10. Hannah RABL, 18.07. bis 26.08. Marie-Theres SCHWAIGHOFER, 29.09. bis 28.12.
Team Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung	MMag. ^a Viola APREUTESEI-RIEBL; Astrid BERNHARD (Karenz bis 17.07., 75 % 18.07. bis 26.07.); Marta BINDER (Karenz, bis 13.10.); Verena BORECKY, BA; Mag. Marco BRAIDA; Mag. ^a Karin BUCHEGGER, BA; Wanda DEUTSCH; Lisa EBNER-KOLLMANN, BA BA; Christof ELPONS; Mag. ^a Claudia ERTL; Mag. ^a Andrea FIAN; Clemens FINK, BSc MA; Waltraud

FREIBERGER-TANNENBERG; Mag.^a Petra FUCHS; Mag.^a Anna GASPERL, Bakk.^a; Gabriele GMEINER; Christina GOTTHARDT, MSc; Nicole Melanie GRAF-VOGRINZ, Bakk.^a MA; Albert GRAMER; Anna Magdalena KÖLBL, BA; Viktoria KRENN, BA; Christoph KUGLER, BA; Clemens LABER; Mag.^a Barbara LAINERBERGER; Mag.^a Simone MAIER; Mag.^a Viktoria MELLAUNER; Andreas METELKO; Philipp NEUDECK, MA; Mag.^a Juliane NITSCH; Peter PESSL Karenz ab 01.12.; DI^m Hanna PEYKER; Christoph PICHLER; Mag. Michael PINTER, Bakk.^a bis 31.10.; Nathalie POLLAUFG; Mag.^a Angelika SCHÖN; Mag.^a Romana SCHWARZENBERGER; Mag.^a Katja SIMETTINGER; Andrijana SOLDI-BABIC, BA; Mag.^a Barbara THALER; Antonia VEITSCHEGGER, BA BA; Markus Raffael WAITSCHACHER; Viktoria WIND, BA; Mag. Daniel ZECHNER

**Teamleiter/innen
Ausstellungsbetrieb
(Aufsicht,
Foyermanagement,
Information, Kassen)**

Mag.^a Anke LEITNER
Eva OFNER
Martin TETTMANN, BA
Mag.^a Catrin TIEFENBACHER, BEd, 50 % bis 30.04., 62,5 % ab 01.05.
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sigrid RACHOINIG

**Team
Aufsichtsdienst**

Eleven AGBA; Jolana AGBA GWEDEROVÁ; Mag. Roman BAUMGARTNER; Ruth BOLTERAUER; Andreas BRUDERMANN, Bakk. MSc (bis 31.10.); Markus BUCHSBAUM, BA; Melanie BURTSCHER; Jeyson Roberto CERNE; Dr. Christoph DOLGAN; Katrin EBNER; Martina EDER; DI^m (FH) Stefanie EGGER; Philipp EINWALLNER (Karenz, bis 31.03.); Roxane FACKELMAYER, MA; Johannes-Paul FLADERER, BSc; Lisa FREIDL; Sophie FRODL Karenz ab 01.11.; Helene GÖDL; Andre GOMES CARDOSO; Dragana GRBIC, BA; Mag.^a Stefanie GREBIEN; Erna GRILL; Mag.^a Nikolett HAJDU; Edeltraud HÄUSLER; Mag.^a Claudia HOCHSTÖGER; Zsofia HOCKSTOK, BSc Karenz, bis 07.09.; Mira HOLLÉ, BA; Manuela HOLLEGGER, BA (Aufsicht, bis 31.03., ab 01.11.); Katrin HUBER, BSc; Stefan JANDL, Bakk.^a; Romana JÖBSTL, BA; Sylvia JOHNS; Thomas JÖRI; Mag. Hannes KALA; Felicitas KARPF, BA; Silvia KAUFMANN; Mag.^a Stefanie KIRCHLEITNER; Christian KLEIN; Dr. Peter-Werner KNEISSL; Mag. Stephan KOHLHAUSER, BA MA; Mag. Florian LABITSCH; Bernhard LECHNER; Sarai LENZBERGER (Karenz, bis 31.03.); Katrin LICK; Reinfried LIEBMINGER, BA; Mag.^a Katrin LIND; Ines Veronika LINDNER, Bakk.^a; Mag.^a Anna Katharina LUIDOLD; Gudrun Astrid MARTELANZ, BA BA; Ivor MASIC; Mag.^a Marlene MEIXNER; Ledina METELKO; Benjamin MIKLAVC; Dipl.-Arch.ⁱⁿ Sisay MINDA BELIHU; Teresa MOCHARITSCH, MA BA BA (bis 31.10.); Ingeborg MUGGENAUER; Katrin MÜNZER, BA MA; Mag.^a Marlene MÜNZER; Alice NINAUS; Mag. Peter NINAUS, Bakk. Karenz, ab 01.09.; Martin PANNIER; Gabriele PANZNER; Maria PERNER, Bakk.^a MA; Helmut PESSEK; Dr. Christian PINK; Karin PIRKER; DI^m Pia PÖLLAUER; Dimitri PRINZ; Lieselotte PRINZ; Tamara RABUZIN; Dietmar RAUCH; Mag.^a Manuela RAUCH; Mag.^a Sabrina REDHEAD; Mag.^a Helene REMELE; Markus SAMPL; Julia SANDHEIGL; Katharina SAUER, BA; Nadine SCHENK; Matthias SCHMIED; Isabella SCHNEIDER; Lukas SCHUSTER; Elisabeth SEILER; Andreas SENCNJAK; Mag. Stefan SILLY; Maria-Theresa STEINOCHER, BA; Franziska STICKLER;

Mag. Michael SUPANZ; Thomas TALGER; Klaus TANNER; Mag.^a Angelika TELTSCHER Karenz bis 08.07.; Mag.^a Stefanie TEUTSCH, Bakk.^a; Leander TIEFENBACHER; Oskar TRAMMER; Diana VALJEVAC; Marion WALENTA Karenz ab 01.09.; Nadine WASSERMANN; Mag. Christian WEISSENBERGER; Mag.^a Miriam WLADKOWSKI Karenz bis 30.09.; Anna ZISLER, BSc; Gabriel ZISLER; Lena ZÖHRER

**Team
Foyermanagement,
Information und
Kassen**

Mag.^a Sarah BUNDSCHUH Karenz ab 01.04.; Melanie BURTSCHER; Franziska DÜCKELMANN; Mag.^a Elisabeth ENGLMAIER Karenz; Peter HABIGER; Manuela HOLLEGGER (Kassa, ab 01.04.-31.10.); Sarah HÖLZL, BA; Mag. Thomas KIRCHMAIR; Mag. Orestis KUSTRIN; Mag.^a Gabriele LIND; Sarah LUBINGER; Ing. Heribert MACHER-KROISENBRUNNER; Mag.^a Petra MELINZ-SCHILLE; Mag.^a Sabine MESSNER; Mag.^a Barbara MÖRTH, Bakk.^a; Anton PIROJA; Elisabeth ROTH; Mag. Wolfgang SCHAFFLER; Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sarah SCHIMECZEK; Clemens SCHUHMANN; Andrijana SOLDI-BABIC, BA; Mag.^a Eva-Maria STRUNZ Karenz; Fabian Heinz TIEFENBACHER Karenz bis 30.11.; Mag. Vassil VASSILEV; Isabel ZALAMI, BA

Abteilung Besucher/innenservice

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5

T 0316/8017-9716

besucherInnenservice@museum-joanneum.at

Museumsservice

Personalstand

Abteilungsleiterin	Mag. ^a Silvia MILLONIG
Registratur	Mag. ^a Silvia MILLONIG, Referatsleiterin Mag. ^a Elisabeth GANSER, 50 % Nicolas LACKNER, Fotografie Clemens MAIR, 85 % Mag. ^a Astrid MÖNNICH, MA, 80 % Mag. ^a Doris PSENICNIK Dott. ^{essa} Magdalene REININGER
Referat Restaurierung	Dipl.-Rest. (FH) Dr. rer. medic. Paul-Bernhard EIPPER, Referatsleiter Mag. ^a art. Anna BERNKOPF, 5 %, bis 30.09., 50 % ab 01.10. Kseniya CHERNENKO, Ehrenamtlicher Mitarbeiter bis 31.03. Franziska FIERDAG, Volontärin, 19.09. bis 01.11. Mag. ^a art. Stefanie GÖSSLER, Karenz bis 14.02. Sarah GRÜNBERGER, bis 17.03. Nathalie-Carina HAMMER, Volontärin, 20 %, 19.12. Mag. ^a art. Julia HÜTTMANN, 100 % bis 31.05.; 70 % 01.06. bis 30.09.; 100 % ab 01.10. Christina KOLLEGGER, Volontärin, ab 10.10. Mag. ^a art. Barbara MOLNÁR-LANG, 100 % bis 31.5.; 60 % 01.06. bis 30.09.; 100 % 01.10. bis 31.10., 01.11.-31.11., 50 % ab 01.12. Evgeniia SANNIKOVA, 01.02. bis 31.05.; Fachpraktikantin 01.06. bis 30.06. Melitta SCHMIEDEL, 50 % Jorge SEPÚLVEDA-HEREROS Lic., Dip., 18.01.-30.06. Dipl.-Kons. ⁱⁿ /-Rest. ⁱⁿ (FH) Fenna Yola TYKWER Lisa WITSCHNIG, 11.07.-30.07. Eliette ZOBL, 27.06.-22.07.

Zentralwerkstatt

Robert BODLOS, Referatsleiter
Irmgard KNECHTL, Office Management
David BOSIN, ab 14.03.
Ivan DRLJE
Simon DUH, ab 16.08.
Fabian EGGER
Helmut FUCHS
Ivan GORICKIC
Bernd KLINGER
Andreas LINDBICHLER
Josef LURGER, ab 01.07. in Pension
Stefan REICHMANN
Klaus RIEGLER
Michael SAUPPER
Stefan SAVIC
Peter SEMLITSCH

Referat Restaurierung

Alte Galerie

Zu Beginn des Jahres 2016 wurde die Schließzeit der Alten Galerie für die Fortführung der in den Vorjahren begonnenen Instandsetzung der präsentierten Sammlung genutzt. Die Gemälde des Nordflügels wurden im Zustand dokumentiert, wo nötig lokal gefestigt, gereinigt, nachgespannt. Als Rückseitenschutz dienende MDF-Platten wurden an Tafel- und Leinwandgemälden – wo noch fehlend – montiert und auf diesen die Inventarnummern angebracht. An den Zierrahmen wurden Kittungen und Retuschen ausgeführt und die Zierrahmenfalze verschliffen und diese mit Polyesterfilz gegen Scheuern der Gemälde im Rahmen ausgekleidet. Die Montage der Gemälde in den Zierrahmen wurde, wo nötig, verbessert und neue Aufhängungen montiert. Die 2009 begonnenen Maßnahmen an den ausgestellten Objekten wurden somit 2016 abgeschlossen.

Daran anschließend beschäftigten das Referat besonders die Ausstellungen der Neuen Galerie „Kriesche“ und „Norbertine Bresslern-Roth“.

Das Schädlingsmonitoring wird, wie auch im vorangegangenen Jahr, fünfmal im Jahr durchgeführt. B. MOLNÁR-LANG kontrollierte dabei die Ausstellungsräume der Alten Galerie im Schloss Eggenberg, weiters im Joanneumsviertel die zwei Ausstellungsebenen der Neuen Galerie und des Bruseums, die Restaurierungswerkstatt und das Kunstdepot im 2. Obergeschoß, die Depots der Multimedialen Sammlungen sowie die Stiftskapelle in der Raubergasse; im Sammlungs- und Studienzentrum Andritz die Depots der Alten und der Neuen Galerie, die Ausstellungsflächen des Kunsthaus, sowie das Depot der Tischlerwerkstatt im Untergeschoss des Kunsthauses und die Depotfläche der Neuen Galerie im Zentralmagazin.

Stickstoffkammer

Nach diversen Testläufen und daraus resultierenden Optimierungen wurde die Stickstoffkammer am 19.04. erstmalig in Betrieb genommen. Die Betreuung der Kammer erfolgt durch das Referat Restaurierung (B. MOLNÁR-LANG) und das Referat Facility Management.

Rantener Krippe

Seit vorletztem Jahr befand sich die sog. Rantener Krippe aus der Volkskunde in der Restaurierungswerkstatt. Zwischen den einzelnen Objektrestaurierungen für den Ausstellungsbetrieb galt auch in diesem Jahr dem in der Antoniuskirche als vierteiligen Krippenhintergrund gezeigtem Werk die Aufmerksamkeit des Referates Restaurierung. Das Objekt wurde zum 100-Jahr-Jubiläum des Krippenliedersingens am 14.12. fertiggestellt und präsentiert.

Johann von Lederwasch (1755/56–1826): Der vierteilige Hintergrund der Rantener Krippe nach Abschluss der Restaurierung. Gemeinsam mit dem plastisch gestalteten Vordergrund wird die Krippe seit ihrer ersten Installation 1916 durch Victor von Geramb (1884–1958) für das Krippenliedersingen in der Volkskunde verwendet, Foto: UMJ/N. Lackner



Die an die Akademie der bildenden Künste, Wien und an die Universität für angewandte Kunst, Wien, zur Restaurierung entliehenen Objekte der Alten Galerie und der Neuen Galerie wurden vor Ort betreut. Die Objekte kamen im Laufe des Jahres wieder zurück.

Altarretabelreliefs

Die Arbeiten an den vier Altarretabelreliefs des Landesmuseums für Kärnten, Klagenfurt, wurden am Referat Restaurierung bis zum Jahresende hin fortgesetzt und abgeschlossen. Die Aufstockungen hierfür wurden durch das Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt, finanziert.

Tag der Restaurierung

Im März fand der Tag der Restaurierung gemeinsam mit dem IIC-Austria (International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works – Sektion Österreich) im Kunsthaus Graz statt. Die besonderen Schwerpunkte waren Archäologie sowie Kopien und Fälschungen.

Neben der Problematik archäologischer Blockbergungen und der Herstellungstechnik und Korrosion antiker Bronzemünzen wurde über die besonders komplexe Altarretabelrelief-Restaurierung aus dem Landesmuseum für Kärnten ebenso berichtet wie über die Koordination der ehrenamtlichen Arbeit in Regionalarchiven sowie über Beobachtungen an Originalen, Kopien und eher versteckten Fälschungen und insbesondere der spektakulären Schiele-Fälschungen.

Neue Galerie

Sukzessive wurden Teile der Gemäldebestände der Neuen Galerie aus dem übervollen Depot der Lastenstraße auf mikrobiologischen und Schadinsekten-Befall hin überprüft und wo nötig Stickstoffbehandlungen unterzogen. Es wurden durch die Mitarbeiterinnen des Referates Restaurierung alle Gemälde protokolliert, Malschichten gefestigt, Gemäldevorder- und -rückseiten gereinigt, Trärgewebe nachgespannt, Keile ergänzt und gesichert. Die Zierrahmenfalze wurden verschliffen und mit Wollfilz bzw. Polyesterfilz ausgekleidet. Die Gemälde wurden mit Rückseitenschutz versehen, neu im Zierrahmen befestigt und mit neuen Aufhängungen versehen. Bis die Voraussetzungen im neuen Depot im Sammlungs- und Studienzentrum geschaffen sind, verbleiben diese noch im Zentralmagazin.

Zierrahmen zu Giulio Licinios Engelspietà

Zum Ende des Jahres begannen die Arbeiten am äußeren Zierrahmen (Inv.-Nr. ZR AG 155) zu Giulio Licinios Engelspietà, die 1571/72 für den Altar der neuen Hofkapelle im (1854 niedergelegten) Westflügel der Grazer Burg gemalt wurde. Dr. Ulrich BECKER war es zu verdanken, dass die Dauerleihgabe (seit 1913) des Grazer Diözesanmuseums, welche von seinem reichdekorierten Aedikula-Rahmen schon vor Jahrzehnten getrennt worden war, wieder mit ihrem historischen Rahmen vereinigt werden konnte. Dieser für Graz bedeutende Originalrahmen war mit Licinios Bild 1880 in einer Nebenkapelle des Grazer Domes von Josef Wastler aufgefunden worden, welcher seine Verbringung ins Schiff des Domes veranlasst hatte, wie er auch seine statische Verbesserung und Neufassung um 1882 ausführen ließ, bei welcher allerdings die ursprüngliche, differenziertere Versilberung und Vergoldung verloren ging. Dr. BECKER gelang 2012 die Identifizierung anhand eines bekannten Aquarells von Carl Reichert, das den intakten Kapellenraum kurz vor dem Abbruch zeigt. Das Gemälde Licinios hing bis 2017 lediglich mit dem schlichten Innenrahmen in der Schausammlung der Alten Galerie, während der Außenrahmen ein barockes Gemälde (Anonym, 3. Viertel 17. Jh.: Die Gottesmutter mit Rochus, Sebastian und Rosalia, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 981), zwischenzeitlich rahmte. Mit der Vereinigung konnte nicht nur ein einzigartiger Renaissancerahmen reaktiviert, sondern auch ein wichtiges Denkmal der Grazer Hofkunst aus der Zeit der Gegenreformation zurückgewonnen werden. Die Präsentation in der Alten Galerie 2017 mit dem Schwerpunkt zur Gegenreformation gab Anlass zur Restaurierung und Zusammenführung.

Die 2016 ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an Gemälden, Skulpturen, Objekten und Zierrahmen umfassten: Befundungen, Dokumentationen, Festigungen mit Störleim, Funori, Klucel E, Methylcellulose, Acrylemulsion (Primal AC 33 und Plextol B 500), Lascaux Medium für Konsolidierung 4176. Rissverschweißungen an textilen Gemäldeträrgeweben wurden mit homopolymeren und copolymeren, neutralisierten Polyvinylacetat-Gemischen (aus Wacker Vinnapas H 60 und Wacker Airflex EP 11) ausgeführt. Trockenen Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Entstauben mit Fehhaarpinseln, rückseitiges Entstauben mit Borstenpinseln, vorder- und rückseitige Reinigung mit „wishab“, bzw. „akapad“- und/oder PU-Schwämmen) folgten, falls notwendig, feuchte Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Abnehmen von Verschmutzungen mit belebtem Wasser (Grander) und Zusatz von 0,0025% Marlipal 1618/25 in 100 ml Wasser (fallweise auch mit Zusatz von Champagnerkreide) mit mikroporösem Schwämmen, bzw. mit Shellsol T und Nachreinigungen mit belebtem Wasser. Die Abnahme von Fliegenexkrementen und unästhetischen Überarbeitungen (oxidierte Bronzierungen) oder Ergänzungen erfolgte mechanisch mit dem Skalpell oder mit Lösemitteln (Ethanol, Aceton). Leimungen an Blendrahmen und sonstigen Rahmenkonstruktionen mit kaltem Fischleim. Ergänzungen fehlender Ornamente mit Leim-Kreidegrund. Abformungen fehlender Ornamente mit Epoxidharz GPSV427 Reliefabgussmasse (Göbl & Pfaff) für kleinere Ornamentformen. Kittungen wurden mit Champagnerkreide (objektabhängig: Champagner- und Bologneserkreide) in Hasenhautleim ausgeführt. Abnahme von verfärbten Firnissen wurden mit Alkoholgemischen, bzw. partiell mit Aceton ausgeführt, Retuschen mit Öl-, Acryl-, Alkydharz-, Aquarell-, Gouache- und Trockenpigmentfarben sowie mit Farb- und Wachskreiden, bzw. an Zierrahmen mit Aquarellfarben und/oder Metallglanzpigmenten gebunden in gummi arabicum, bzw. Paraloid B 72 (PMMA) in Dowanol (Monopropylenglykolmonomethylether) und Goldersatzpigmenten. Glanzeinstellungen retuschierter Bereiche wurden mit Klucel E und Methylcellulose bewerkstelligt. Neue Dammarharz-Firnisse in Terpentin, bzw. Klucel E in Ethylalkohol/Wasser, 70:30 wurden mit dem Pinsel aufgetragen. Überzüge an exponierten Stellen von Zierrahmen, zum Schutz vor größeren mechanischen Beanspruchungen, wurden mit mikrokristallinem Wachs, Schellack, Paraloid B 72 in Dowanol ausgeführt. Alle Zierrahmenfalze wurden verschliffen und mit Wollfilz bzw. Polyesterfilz ausgekleidet. Alle Gemälde auf textilen Trärgeweben wurden nachgekeilt, die Keile gesichert. Rückseitenschutzplatten (MDF bzw. Karton) wurden prinzipiell montiert. Sämtliche Gemälde wurden neu im Zierrahmen montiert und die Rahmen mit neuen Aufhängungen versehen.

Ausstellungsaufbau/Abbau

Alle Ausstellungen und Leihgebungen wurden konservatorisch und wo nötig restauratorisch betreut.

Konservierungen und Restaurierungen

Alte Galerie

ANONYM, Tragstange eines Fronleichnambaldachins, österreichisch, um 1770, Holz geschnitzt, gefasst, AG Inv.-Nr. P 395; ANONYM, 1.H.16.Jh., Glasmalerei / Wappenscheibe (Leobner Strauß mit Hufeisen im Schnabel); HAMILTON, J. G. d., Pferd „Valido“, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 99; LEDERWASCH, J. v., Allegorie der Justitia, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr.868; NIEDERLÄNDISCH, Blumenstilleben, Öl/Eiche, parkettiert, um 1620, AG Inv.-Nr. 947; NIEDERLÄNDISCH, Blumenstilleben, Öl/Eiche, parkettiert, um 1620, AG Inv.-Nr. 948; MÖLCK, J. A., Maria Immaculata, 1760, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 745; Zierrahmen AG ZR 155 zu LICINIO, G., Engelspieta, AG Inv.-Nr. L 23; STEIRISCH, um 1700: Lamm Gottes auf dem Buch mit den sieben Siegeln, Lindenholz AG Inv.-Nr. P 253; STEIRISCH, um 1680/90: Stigmatisation des hl. Franziskus, Linde, AG Inv.-Nr. P 223

Neue Galerie

ADRIAN X., R., ohne Titel, Acryl/Collage/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/379; ADUATZ, F., La Parabolica, 1952, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/1770; ADUATZ, F., Radostan Dan, 1967, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1405; ANONYM, Neapel, Öl/Leinen, ohne NG Inv.-Nr.; ARBESSER, A., Blumenstrauß, 1951, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/148; AUGUSTINER, W., Blumenstilleben, 1951, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1220; BASELLI, M., Sirocco, Öl/ Pressspanplatte, NG Inv.-Nr. I/786; BAUER, J., Aescher, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2528; BAUER, J., Aescher, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2529; BAUER, J., Knittertext (mit Ziffern), 1973, Collage Papier, NG Inv.-Nr. II/15440; BISCHOFFSHAUSEN, H., Schwebend, 1954, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1176; BRANDL, H., Der Wasserfall III, 1983, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2149; BRESSLERN-ROTH, N. v., Allegorie von Bergbau, Landwirtschaft und Industrie der Steiermark, 3,98 x 4,04 m, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2933; DABERNIG, J., Montage-System, 1996, Aluminium, NG Inv.-Nr. VI/622; DAMISCH, G., Flimmerfeld, 1992, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2915; DAMISCH, G., Nächtliches Weltwegleuchten, 1998, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2915; DANNER, J. Ohne Titel, 1986, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2263; DIET, L., Ägyptisches Dorf, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1814; DIET, L., Oase Mattariah, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1812; DIET, L., Im Hammam, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1833; DE LAVVOGUE, A., Kopie nach Velázquez, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr./Verleihnummer 275; EBERLE, R., Hirte mit Schafherde, ca. 1850, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1951; FLOREY, H., Doppelbild, 1973, Kunstharz/ Novopan, NG Inv.-Nr. I/1631; FRUHMANN; J., Komposition in Rosa, 1962, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1289; GOLLOWITSCH, M., Holzrelief, op. 27, 1972, Holz, NG Inv.-Nr. III/362; HÄNGGI, E., Schilfgräser, 1979, Edelstahl/Blei, NG Inv.-Nr. III/429; HÄNGGI, E., Doppelschwung, 1977, Edelstahl/Gießharz/Blei, NG Inv.-Nr. III/430; HAUSER, P., Signal 8/68, 1969, Leinen/Metall/Hartfaser/Plexiglas, NG

Inv.-Nr. I/1462; HERZOG, H., Wildbach mit Mühlen, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/2965; HOLZBAUER, B., Regenbogen über Graz, Mischtechnik/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VII/1184; HOLZHAUSEN, O. v., Portrait Baronin Anna Seßler-Herzinger, Öl/Leinen/Karton, NG Inv.-Nr. I/957; HÖNIG, E., Berglandschaft, um 1935, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2954; KARL, W., Rossegger-Kreis, 1974, Öl/Leinen, ohne NG Inv.-Nr.; KLEMENCIC, I., Landschaft in der Oststeiermark bei Herberstein, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/726; KNIZAK, M., Hra na vojaky (Game of war), 1965, Acryl/Fotos/Pappe/Tierschädel/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/2712; KÖCK, F., Stilleben, Öl/Hartfaser, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/494; KÖCK, F., Alte Leimsiederei in Graz, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/487; KRASOVEC, M., Samstag abend, 1970, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1565; KRENN, A., weibliches Porträt, 1981, Ölkreide/grundierte Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/2035; KRENN, A., Porträt Theresia Kleindienst, 1981, Ölkreide/grundierte Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/2790; KRENN, A., Porträt Maria Trummer, 1981, Ölkreide/grundierte Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/2787; KRENN, A., Porträt Gerhard Hutter junior, 1981, Ölkreide/grundierte Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/2788; KRENN, A., männliches Porträt, 1981, Ölkreide/grundierte Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/2789; KRENN, A., Porträt Friedrich Strohmeier, 1981, Ölkreide/grundierte Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/2791; KRENN, A., Porträt Hutter senior, 1981, Ölkreide/grundierte Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/2786; KRENN, A., Porträt Franz Pracher, 1981, Ölkreide/grundierte Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/2793; KRIESCHE, R., Serie 3 Nr. 16, 1994, Öl/ Spanplatte, NG Inv.-Nr. I/1638; KRIESCHE, R., Feld in räumlichem Bezugssystem, 1967, Kunststoff/Spanplatte/ Aluminium/Farbe, NG Inv.-Nr. I/1453; KRIESCHE, R., numerische systeme, 1964-69, Blei- und Faserstift auf Architektenpapier, MBRK_5_1 – MBRK_5_18; KURTZ-GALLENSTEIN, A., Levkojenfeld, um 1900, Öl/Leinen/doubliert, NG Inv.-Nr. I/204; LANGHAMMER, W., Blick auf Graz vom Schlossberg, vor 1960, Öl/ Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1234; LARIVIERE, C. P. d., Die letzten Stunden Torquato Tassos, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/343; LARSENSEN, R., Hafenlandschaft, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. VIII/370; LASSNIG, M., Vorschlag für eine Plastik, Öl/Leinen, 1966/67, NG Inv.-Nr. I/1533; LEROY, E., C'est un homme, 1990, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2930; LOJEN, G., Von der dritten Reise, 1965, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1423; MALLITSCH, F., An der Tränke, NG Inv.-Nr. I/662; ZR VII/226; MALLITSCH, F., Abendstimmung an der Pößnitz, um 1868/70, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/1012; MALLITSCH, F., Landschaft mit Bäumen, NG Inv.-Nr. I/1080, ZR VII/262; MALLITSCH, F., Besonnter Waldweg vor Laubbaum, 1865, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1106; MALLITSCH, F., Ländliches Idyll (kleines Bauernmädchen vor Haus sitzend), um 1868/70, Öl/Papier/auf Karton kaschiert, NG Inv.-Nr. I/399; MAURER, D., etude 4, 1972, 25 s/w Photographien auf einer Faserplatte/ Kreide, NG Inv.-Nr. X/866; MIKL, J., Roter Kopf, 1985, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2483; MOSBACHER, A., ohne Titel 1990, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 2476; NEUBURG, S., Aktive Figur, 1979, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/276; OBERHUMER, O., Fenster, Dispersion, Graphit/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1502; OBERHUMER, O., Gelbe Wiese, Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1503; OBERHUMER, O., Kopf,

Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1504; OBERHUMER, O., Herz im Glas, Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1505; OBERHUMER, O., Selbstbildnis, Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1506; OBERHUMER, O., Humanixs, Dispersion, Graphit/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1508; O'LYNCH OF TOWN, K., Nervi, 1898, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/783; O'LYNCH OF TOWN, C., Meeresstudie, Öl/Leinen/Karton, NG Inv.-Nr. I/2968; O'LYNCH OF TOWN, C., Meeresstudie, Öl/Leinen/Karton, NG Inv.-Nr. I/2967; O'LYNCH OF TOWN, C., Meeresstudie, Öl/Leinen/Karton, NG Inv.-Nr. I/2966; OVIETTE, V., Wartende, 1971, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2295; PANZER, F., Rauschbichl, 1988, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2374; PANZER, F., o.T. (Weiße Form auf grünem Grund), 1989, Öltempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2495; PEVETZ, G., Stillleben, 1922, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/242; PISCHINGER, C., Hund mit gestohlenem Kotelett, ca. 1870, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1398; PIWONKA, D., ohne Titel, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/725; PIWONKA, D., ohne Titel, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/726; PIWONKA, D., ohne Titel, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/727; POLKE, S., ohne Titel, 2004, Interferenzfarbe/Papier, NG Inv.-Nr. VI/843; POLKE, S., ohne Titel, 2004, Interferenzfarbe/Papier, NG Inv.-Nr. VI/844; POZZATI, C., Una mia vetrina sulle striscie, 1966, Öltempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1320; PRELOG, D. J., Profil auf dunklem Grund, 1977, Kunstharz/ Leinen, NG Inv.-Nr. I/1877; REICHERT, C., Sechs verschiedene Hunde, vor 1884, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/665; SAGADINI, A., Unterlimbach, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/735; SAMMER, L., Vom Leben und Sterben des Oktapodi, 1989, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/529c; SCHEIBL, H., Lost Imbat, 1996, Öl (und Dispersion)/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2918; SCHEIBL, H., Yellow Change, 1994, Öl (und Dispersion?)/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2917; SCHMALIX, H., Küste, 1986, Öl Leinen, NG Inv.-Nr. I/2269; SCHMIDTBAUER, P., Semmering, um 1930, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2213; SCHWARZ, H., ohne Titel, Öl/Collage/Leinen, NG Inv.-Nr. I/256; SCHWARZ, H., Gewand, 1975, Öl/Pressspanplatte, NG Inv.-Nr. I/1766; SEIBER, Landschaft, Öl/Pappe, NG Inv.-Nr. VIII/59; STADLER, T., Felslandschaft in Gewitterstimmung, 1880, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/967; TEMMEL, E., Torso, 1975/76, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/20; THÖNY, W., Herbst, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/271; THOREN, O., Ritter v., In der Puszta, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/485; TORNQUIST, J., Rhododaktylos Eos, 1990, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2404; UNGER, C., Sommer am Fluss II, 1956, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/410; VOPAVA, W., ohne Titel, 2004, Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2916; WAGNER, E., Südliche Landschaft (Stadt am Meer), 1935, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/283; WENGER, S., Yemoja, 1958, Batik/Indigio/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2669; WICKENBURG, A., Sonnenaufgang, 1966, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1401; WIBMER, K., Hammerwerk bei Schladming, NG Inv.-Nr. I/416, ZR Inv.-Nr. VII/57; WILLROIDER, J., Landschaft in Kärnten, NG Inv.-Nr. I/360, ZR VII/52; ZAGORODNIKOW, W., Martyrium, 1962, Mischtechnik/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/1318; ZAGORODNIKOW, W., Rhythmus, 1974, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1719

Inventarisierung und Erstellung des Werkverzeichnisses vom „medienblock-richard-kriesche“ durch F. Y. TYKWER.

Multimedialen Sammlungen

An den Multimedialen Sammlungen wurden durch F. Y. TYKWER, in sehr enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Multimedialen Sammlungen, folgende konservatorischen-restauratorischen Maßnahmen an den Objekten der Multimedialen Sammlungen umgesetzt:

- Beginn des Monitorings der Filmsammlung, Separierung der Bestände aus Celluloseacetat und -nitrat im Zustand der fortgeschrittenen Degradation vom übrigen Sammlungsgut
- Monitoring der Fotonegativsammlung, Separierung der Negativbestände aus Celluloseacetat und -nitrat vom übrigen Sammlungsgut
- Reinigung, Restaurierung und Verpackung eines Konvolutes von 74 Glas-Diapositiven zur Adelsberger Grotte
- Erstellung eines Bearbeitungskonzeptes für das geborgene Konvolut des Fotografen Franz Fauth hinsichtlich der Schritte: Trockenreinigung, Feuchtreinigung und Verpackung von ca. 12.000 Glasplattennegativen und Ambrotypien sowie Trockenreinigung von ca. 300 dazugehörigen Archivalien; fachliche Anleitung der Mitarbeiter/innen der Multimedialen Sammlungen zur Durchführung der genannten konservatorischen und restauratorischen Bearbeitungsschritte
- Konzipierung von archivgerechten Verpackungseinheiten zur Aufbewahrung eines Konvolutes von ca. 23.000 Glasplattennegativen
- Auspacken der gesamten Gerätesammlung der Multimedialen Sammlungen mit anschließender Einlagerung in das Depot der Multimedialen Sammlungen im Sammlungs- und Studienzentrum

Zoologie

ANONYM, Protozoa, Foraminifera, Naturalienhandlung V. Frič, Prag, angekauft 1900, 20 Modelle, Gips/Messing/Holz, gefasst (Weißlack und Schellack), unbezeichnet, undatiert, Inv.-Nr. 21135-21158; ANONYM, Protozoa, Radiolaria, Naturalienhandlung V. Frič, Prag, angekauft 1876, 6 Modelle, Gips/Messing/Holz, gefasst (Weißlack und Schellack), unbezeichnet, undatiert, Inv.-Nr. 16001-16006; OSTERLOH, P., Modell der Entwicklung der Ohrenqualle, Gelatine/Gips/Holz, gefasst, 1901, unbezeichnet, Inv.-Nr. 26119; ZIEGLER, A., Entwicklungs-Stadien des Eies von der „Zuckmücke“ Chironomus Meig. 26 Wachsmodele, bemalt (Pigmente/Schellack) in vier Kästen aus Holz, beklebt mit schwarzem Papier, Milchglasleisten, aufgeklebten Nummern. Schellack), undatiert, unbezeichnet, ohne Inv.-Nr.; ZIEGLER, A., Entwicklung der Stachelhäuter Echinodermata, 12 Modelle, Wachs/Messing/Holz, teilweise gefasst (Pigmente und Schellack), unbezeichnet, undatiert, Inv.-Nr. 13247-13258; Graphik-Konvolute (75 Bleistift-Zeichnungen, aquarelliert, von Lorenz, F., 1852, Chromolithographien, Radierungen, Lithographien, Stahl-Drucke (von Specht, F., Kuhnert, W., etc.)

Volkskundemuseum	LEDERWASCH, J. v. (1755/56–1826): Rantener Krippe, Öl/Leinen, vierteilig, an zwei Teilen beidseitig bemalt, VK Inv.-Nr. 10.081.
Geologie & Paläontologie	Geländemodell: Säntis, Gips, gefasst, undatiert, unbezeichnet; Geländemodell: Ennstal-Gletscher, Gips, gefasst, datiert, bezeichnet
Schloss Trautenfels	ANONYM, Mariä Krönung, 19 Jh., Öl/Leinen, Inv.-Nr. TR 014/16; ANONYM, Vorderer Gosausee mit Dachstein, Öl/Leinen, Inv.-Nr. TR 012/16; ANONYM, Marienbild, Chromolithografie mit Textil und Haarapplikationen, Inv.-Nr. TR 011/16; ANONYM, Leiden Christi, Chromolithografie, TR Inv.-Nr. 181/16; HAYEK, K., Wolfgangsee – Dachstein – Osterhorngruppe – Postalm, Öl/Karton, Inv.-Nr. TR 013/16; KURTZ, C., ADEG Liezen, um 1937, Öl auf rotgrundierter Baumwollnessel, Inv.-Nr. TR 40.019; RECKZIEGEL, A., Matterhorn, Öl/Leinen, Inv.-Nr. TR 010/16; Geländemodell: Rottenmanner Tauern, Gips, gefasst, undatiert, unbezeichnet
Institutionen und Private	ANONYM, Orientalisches Märchen, Öl/Jute, um 1916, unbezeichnet, Norbertine Bresslern-Roth zugeschrieben, Privatbesitz Großlobming; ANONYM, Fotoalbum mit Fotoabzügen aus dem 1. Weltkrieg, fotografisches Material, 1914 - 16, unbekannte Fotografen, Privatbesitz; ANORO, Marktszene in Arabien, Öl/Baumwolle, 1966, Privatbesitz, Graz; BRESSLERN-ROTH, N., Stillleben mit weißem Hasen, Öl/Leinen/Karton, 1918, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Ziegen, Öl/Jute, 1915, Privatbesitz, Graz; BRESSLERN-ROTH, N., Warnung (Löwenmutter), Öl/Jute, 1962, Privatbesitz, Heidelberg; BRESSLERN-ROTH, N., Sterbende Antilope, Öl/Jute, 1962, Privatbesitz, Heidelberg; BRESSLERN-ROTH, N., Rind, 1909, Öl/Leinen, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Rindergespann, 1909, Öl/Leinen, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Pferdegespann, 1920, Öl/Leinen, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Kirche in Adriach, Öl/Leinen, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Föhn, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Die Nacht, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Bergriese, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Dämmerung, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Türkischer Friedhof, 1928, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Boxerhund Blitz, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Das Meer, 1950, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Erschrecken, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Erwachen, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Tränke (Zebus), Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Verlassenes Haus (Tiger), Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Gefangene, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Kampf um den Fisch, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Gobelinentwurf Diana, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Schneeleoparden, 1943, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Rast, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Östliche Diana, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Schafhandel, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Pastorale, 1940, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Schneeleopard in Eisen, 1946, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Fischender Bär, 1949, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N.,

Spielende Eisbären, 1922, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Türkischer Friedhof, 1928, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Der Heilige, 1953, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Vogeljäger, 1940, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Sehnsucht, 1942, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Das Mädchen, 1964, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Trommel II, 1953, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Heimkehr I, 1936, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Das Meer II, 1950, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Der große Fisch, 1969, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Ruhende Hirsche, 1944, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Verkämpfte Hirsche, 1934, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Eisbär, 1945, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Affenjäger, 1935, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Flamingos, 1936, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Tropen II, 1947, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Mittag, 1935, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Chrysanthemen und Vase, 1912, Öl/Leinen/Karton, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Abend (Flughunde), 1922, Öl/Jute, Privatbesitz; BRESSLERN-ROTH, N., Blick aus dem Fenster, Öl/Leinen/Karton, Privatbesitz; CHEANG, Frau aus Vietnam, Öl/Leinen, Privatbesitz, Graz; KRIESCHKE, R., Objekt, Holz, grundiert/Pressspanplatte, Privatbesitz, Graz

Vorträge

Dr. EIPPER

Vorsicht im Museum und Schädlingsmonitoring. Vortrag für Aufsichts- und Reinigungspersonal des Universalmuseums Joanneum, Auditorium. 01.03.

Originale, Kopien und Fälschungen, Tag der Restaurierung, Kunsthaus, 14.03.

Konservatorische Maßnahmen, Schädlingsmonitoring, Werkstätten des Referates Restaurierung und Depots im SSZ. Vorträge für Museumsforum Steiermark, Studien- und Sammlungszentrum des UMJ, 22.4.2016, 10.00 Uhr

Konservatorische und restauratorische Maßnahmen in der zentralen Restaurierungswerkstatt des Universalmuseum Joanneum, Führung für die Ortwein- Schule, Studien- und Sammlungszentrum des Universalmuseums Joanneum, 31.05.

Sammlungsbewirtschaftung und Organisation, FH Joanneum, 02.12.

Vortrag für Studierende der Kunstgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz, 12.12.

Maltechnischer Rundgang zu den Gemälden und Erläuterungen zu den restauratorischen Maßnahmen an den Ölgemälden der Ausstellung „Norbertine Bresslern-Roth – Tiermalerin“, Neue Galerie, 03.12.

**Mag.^a HÜTTMANN
/ Mag.^a MOLNÁR-
LANG**

Zur Freilegung von vier gotischen Relieftafeln aus dem Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt, Tag der Restaurierung, Kunsthaus, 14.03.

**Mag.^a MOLNÁR-
LANG**

Molnár-Lang, B., Rettung eines Gemäldes: zum Restaurierungsprozess eines Waldmüllers, Lange Nacht der Forschung, Wien Museum

Integrated Pest Management (IPM) – Integrierte Schädlingskontrolle und -bekämpfung in Museen, Vortrag für MUSIS, 18.11.

**Dipl.-Rest.ⁱⁿ/Kons.ⁱⁿ
(FH) TYKWER**

Historische Verfahren der Informationsspeicherung, Vorlesung für Studierende des Studiengangs „Audiovisuelles und Fotografisches Kulturgut – Moderne Medien (AVF – MM)“, Fachbereich 5: Gestaltung und Kultur, Konservierung und Restaurierung/Grabungstechnik (B) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin, 23. und 25.01. sowie 27. und 28.10.

Konservierung von fotografischen Objekten, Workshops im Rahmen des Projektes der Multimedialen Sammlungen „Landesaufnahme“, Heimathaus Mariazell, MuseumsCenter, Kunsthalle Leoben, Museum in Ligist im „Schmiedhieslhammer“

Publikationen

Dr. EIPPER

EIPPER, P.-B., Historischer und zeitgemäßer Rückseitenschutz von Gemälden, Museum aktuell 226, 2016, 25–31.

EIPPER, P.-B., Craquelé: Kein reines Altersindiz, Der Kunsthandel (02), Neu-Isenburg 2016, 32–33.

EIPPER, P.-B., Malkanten erzählen die Geschichte des Bildes, Der Kunsthandel (03), Neu-Isenburg 2016, 32–33.

EIPPER, P.-B., Stehengelassene Grundierung, Der Kunsthandel (03), Neu-Isenburg 2016, 34.

EIPPER, P.-B., Paul Eipper und Norbertine von Bresslern-Roth – Ein ungewöhnlicher Austausch von Fotografie, Film und Malerei, Museum aktuell 227, 2016, 13–20.

EIPPER, P.-B., Schachtelhalm – Hilfsmittel zum Schleifen von Oberflächen, Der Kunsthandel (05), Neu-Isenburg 2016, 26–29.

EIPPER, P.-B., Aufbewahrung von Kunst und Kulturgut. So schützen Sie Ihre Kunstwerke, Der Kunsthandel (06), 2016, 14–17.

EIPPER, P.-B., Historische Rückseitenanstriche, Der Kunsthandel (07), Neu-Isenburg 2016, 30–33.

EIPPER, P.-B., – SCHMIEDEL, M., Zur Restaurierung des Zierrahmens von Schieles „Stadtende / Häuserbogen III“, Museum aktuell 232, München 2016, 25–30.

EIPPER, P.-B., Scheitern im Museum: Über falsch verstandene Originale und verlorene Authentizität, Neues Museum (4), Graz 2016, 28–31.

EIPPER, P.-B. – SCHMIEDEL, M., Restaurierung des Zierrahmens zu Egon Schieles „Stadtende / Häuserbogen III“, Der Kunsthandel (09), Neu-Isenburg 2016, 32–33.

EIPPER, P.-B., Zierrahmen als Bestandteil des Kunstwerks, Der Kunsthandel (09), Neu-Isenburg 2016, 30–31.

EIPPER, P.-B., Schachtelhalm zum Schleifen von Oberflächen, Museum aktuell (234), München 2016, 31–35.

EIPPER, P.-B., Unser „Freund Tier“. Zum Austausch zwischen Paul Eipper und Norbertine Bresslern-Roth, in: C. Steinle (Hrsg.), Norbertine Bresslern-Roth Tiermalerin. Ausstellungskatalog, Neue Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum, Graz 2016, 226–233.

EIPPER, P.-B., Bemerkungen zu Malmaterial, Malprozess und Maltechnik der Ölgemälde von Norbertine Bresslern-Roth, in: C. Steinle (Hrsg.), Norbertine Bresslern-Roth Tiermalerin. Ausstellungskatalog, Neue Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum, Graz 2016, 234–243.

EIPPER, P.-B., Konservierung: So schützen Sie Ihre Arbeiten vor UV-Strahlung, Der Kunsthandel (11), Neu-Isenburg 2016, S. 30–33.

EIPPER, P.-B., Die Hölle hinter der Krippenszene: Die Rantener Krippe birgt ein Geheimnis, Museum aktuell 235, 2016, 20–24.

**Dipl.-Rest.ⁱⁿ/Kons.ⁱⁿ
(FH) TYKWER**

TYKWER, F. Y., The Conservation and Preservation of analogue video art. In: International Symposium: Collecting and Exhibiting New Media Arts, Taichung 2016, 128–148.

Diverse blog-Beiträge auf <https://www.museum-joanneum.at/blog/> und <http://blog.museum-aktuell.de/categories/3-Mehr-sehen-als-andere>

Herausgebortätigkeit

Dr. EIPPER

EIPPER, P.-B.: Restauratorenblätter 34, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2016, 1-226.

Abteilung Museumsservice

Registratur
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9724
museumsservice@museum-joanneum.at

Restaurierung
A-8054 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9778
restaurierung@museum-joanneum.at

Zentralwerkstatt
Kunsthhaus Graz
A-8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9225
zentralwerkstatt@museum-joanneum.at

Besuchsstatistik

Joanneumsviertel	Naturkundemuseum	32.046
	Neue Galerie Graz	21.963
Museum im Palais		15.753
Kunsthhaus Graz		75.739
Landeszeughaus		44.065
Römermuseum Flavia Solva		15.273
Österreichischer Skulpturenpark		27.681
Schloss Eggenberg	Alte Galerie	18.231
	Archäologiemuseum	12.463
	Münzkabinett	12.483
	Park	220.235
	Prunkräume	37.694
	Eggenberg Sonderausstellung	23.074
Schloss Stainz		16.606
Schloss Trautenfels		19.431
Studienzentrum Naturkunde		1.461
Volkskundemuseum		5.888
Rosegger-Geburtshaus Alpl		7.931
Rosegger-Museum Krieglach		2.356
		610.373

**Kommen Sie
zu uns, Ihre
Geschichte
ist schon da!**



Museum für Geschichte

Universalmuseum Joanneum